



Jahresfinanzbericht **2012**

Gemäß §82 Abs. 4 Börsegesetz

Flughafen Wien AG

www.viennaairport.com

Kennzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe

› Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

in € Mio. (ausgenommen Mitarbeiter)	2012	Veränd. in %	2011	2010	2009
Gesamtumsatz	607,4	4,4	582,0	533,8	501,7
davon Airport	317,8	7,8	294,6	260,0	226,5
davon Handling	153,8	-4,2	160,5	165,2	169,8
davon Retail & Properties	119,5	8,0	110,6	93,6	88,8
davon Sonstige Segmente	16,1	0,2	16,1	14,5	16,2
EBITDA	221,4	17,1	189,0	168,1	166,5
EBITDA-Marge (in %) ¹	36,5	-	32,5	31,5	33,2
EBIT	108,0	60,8	67,2	102,3	99,6
EBIT-Marge (in %) ²	17,8	-	11,5	19,2	19,9
ROCE (in %) ³	4,9	-	3,2	5,1	5,4
Konzernergebnis nach Minderheiten	71,9	127,5	31,6	75,7	73,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	179,7	0,4	178,9	169,7	155,5
Eigenkapital	851,6	4,9	811,4	823,0	794,8
Eigenkapitalquote (in%)	41,3	-	37,7	41,2	42,7
Nettoverschuldung	719,6	-4,3	751,7	666,3	613,9
Bilanzsumme	2.061,8	-4,1	2.150,2	1.998,5	1.860,9
Gearing (in %)	84,5	-	92,6	81,0	77,2
Investitionen ⁴	101,2	-61,1	260,2	145,5	223,6
Ertragsteuern	21,4	59,2	13,5	23,0	22,7
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ⁵	4.475	-1,1	4.525	4.266	4.148
Mitarbeiter zum Stichtag 31.12.	4.306	-4,3	4.500	4.336	3.925

Erläuterungen: 1) EBITDA-Marge (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen / Umsatzerlöse; 2) EBIT-Marge (Earnings before Interest and Taxes) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Umsatzerlöse; 3) ROCE (Return on Capital Employed after Tax) = (EBIT abzüglich zurechenbarer Steuern) / durchschnittliches Capital Employed; 4) Investitionen: immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen inklusive Rechnungskorrekturen Vorjahre; 5) Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt gewichtet nach Beschäftigungsgrad inklusive Lehrlinge und Mitarbeiter ohne Bezug (Karenz, Bundesheer etc.) exklusive Vorstände und Geschäftsführer;

› Branchenspezifische Verkehrskennzahlen

	2012	Veränd. in %	2011	2010	2009
Gesamtpassagiere (in Mio.)	22,2	5,0	21,1	19,7	18,1
davon Transferpassagiere (in Mio.)	7,1	8,1	6,5	5,9	5,5
Flugbewegungen	244.650	-0,6	246.157	246.146	243.430
MTOW (in Mio. Tonnen) ⁶	8,1	-1,7	8,3	8,0	7,3
Fracht (Luftfracht und Trucking; in Tonnen)	252.276	-9,2	277.784	295.989	254.006
Sitzladefaktor (in %) ⁷	73,0	-	69,6	68,9	68,7

› Börsentechnische Kennzahlen

	2012	Veränd. in %	2011	2010	2009
Anzahl ausgegebener Aktien (in Mio.)	21	0,0	21	21	21
KGV (per 31. 12.)	12,6	-35,4	19,4	14,2	10,0
Gewinn je Aktie (in €)	3,42	128,0	1,50	3,61	3,49
Dividende je Aktie (in €) ⁸	1,05	5,0	1,00	2,00	2,10
Dividenden-Rendite (per 31. 12.; in %)	2,4	-	3,4	3,9	6,0
Payout-Ratio (in % vom Jahresgewinn)	30,5	-	66,5	55,5	60,1
Marktkapitalisierung (per 31. 12.; in € Mio.)	902,8	47,0	614,3	1.075,8	730,8
Börsenkurs: Höchstwert (in €)	42,99	-17,3	51,98	51,23	38,84
Börsenkurs: Tiefstwert (in €)	26,04	1,3	25,70	33,11	19,06
Börsenkurs: Wert per 31. 12. (in €)	42,99	47,0	29,25	51,23	34,80
Marktgewichtung ATX Prime (per 31. 12.; in %) ⁹	1,1	-	1,0	-	-

6) MTOW: Maximum Take-off Weight (Höchstabfluggewicht) der Luftfahrzeuge; 7) Sitzladefaktor: Gesamtpassagiere / angebotene Sitzplatzkapazität; 8) Dividende 2012: Vorschlag an Hauptversammlung; 9) ATX Prime: per März 2011 Umstufung der VIE-Aktie vom ATX in den ATX Prime

Inhalt

Flughafen-Wien-Gruppe

Konzernlagebericht 2012

- 7 ——— Gesamtwirtschaftliches Umfeld
- 9 ——— Verkehrsentwicklung
- 13 ——— Umsatzentwicklung
- 16 ——— Ertragslage
- 23 ——— Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur
- 29 ——— Risiken der zukünftigen Entwicklung
- 35 ——— Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems für den Rechnungslegungsprozess
- 37 ——— Forschung und Entwicklung
- 37 ——— Umwelt- und Arbeitnehmerbelange
- 40 ——— Offenlegung gemäß § 243a UGB
- 42 ——— Prognosebericht
- 42 ——— Nachtragsbericht

Konzernabschluss 2012

- 46 ——— Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 47 ——— Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 48 ——— Konzern-Bilanz
- 49 ——— Konzern-Geldflussrechnung
- 50 ——— Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 52 ——— Konzern-Anhang
- 150 ——— **Erklärung des Vorstands nach § 82 Börsegesetz**
- 151 ——— Bestätigungsvermerk

Einzelabschluss der Flughafen Wien AG

Konzernlagebericht 2012

- 154 — Lagebericht 2012
- 155 — Gesamtwirtschaftliches Umfeld
- 157 — Verkehrsentwicklung des Flughafen Wien
- 161 — Umsatz
- 162 — Ertragslage
- 166 — Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur
- 169 — Investitionen
- 170 — Risiken der zukünftigen Entwicklung
- 177 — Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems für den Rechnungslegungsprozess
- 179 — Forschung und Entwicklung
- 179 — Umwelt- und Arbeitnehmerbelange
- 184 — Prognosebericht
- 185 — Nachtragsbericht

Jahresabschluss 2012

- 188 — Bilanz
- 190 — Gewinn- und Verlustrechnung
- 192 — Anhang
- 210 — Anlagen zum Anhang
- 219 — **Erklärung des Vorstands nach § 82 Börsegesetz**
- 220 — Bestätigungsvermerk
- 222 — Impressum



**Konzernlagebericht
für das
Geschäftsjahr
2012**

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung des Luftverkehrs korreliert in hohem Maß mit konjunkturellen Schwankungen und wird von Krisen und Ereignissen, die unmittelbar zu Flugausfällen und Streckenstilllegungen führen, substantiell beeinflusst.

Als zentraleuropäischer, internationaler Hub hängt der Flughafen Wien dabei wesentlich von der wirtschaftlichen Entwicklung in der Eurozone und aufgrund der geografischen Lage insbesondere von jener der CEE-Region ab. Hervorzuheben sind dabei die Nachbarstaaten Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien und Kroatien, deren Bürger teilweise zur Einzugsregion (Catchment-Area) des Flughafen Wien zählen.

Während die Weltwirtschaft 2012 insgesamt etwas schwächer gewachsen ist, schrumpfte die Wirtschaftsleistung der Eurozone ab dem zweiten Quartal 2012. Gegenüber 2011 ist sie um 0,6 % gesunken, wobei auch hier die regionalen Unterschiede groß waren. Der CEE-Raum verzeichnete insgesamt ein leichtes Wachstum (Quelle: EUROSTAT).

Positiv sticht hier die Slowakei hervor, die 2012 bedingt durch die Steigerungen der Produktionsvolumina der Automobilindustrie ein BIP-Plus erreichen konnte. Die tschechische Wirtschaft rutschte 2012 in eine leichte Rezession. Der rückgängige Privatkonsum konnte durch die Exportüberschüsse nicht kompensiert werden. In Ungarn schrumpfte das BIP 2012 um rund 1,7 %. Die besseren Nettoexporte konnten die durch fiskalische Sparprogramme geringere Inlandsnachfrage nicht kompensieren (Quelle: EUROSTAT).

>

In diesem internationalen Umfeld erreichte die exportorientierte österreichische Volkswirtschaft 2012 ein BIP-Plus von 0,4 % (Quelle: ÖNB). Fehlende Exportdynamik und inländische Konsumschwäche dämpften trotz niedriger Kreditzinsen das Investitionsklima. Obwohl sich der österreichische Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich besser entwickelt hat und 2012 ein Wachstum bei den unselbständig Beschäftigten verzeichnen konnte, drückten die kaum gestiegenen Reallöhne und das generell geringe Konsumentenvertrauen auf den privaten Konsum. Die Inflationsrate gemessen am VPI erreichte 2012 wegen hoher Energie- und Nahrungsmittelpreise sowie gestiegener Lohnstückkosten im Jahresdurchschnitt 2,4 % (Quelle: Statistik Austria).

Der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entsprechend hielten sowohl die europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-Notenbank Federal Reserve (FED) an ihrer Niedrigzinspolitik fest. Die Maßnahmen der ESM-Programme und die Ankündigung von EZB-Interventionen auf dem Staatsanleihenmarkt haben eine Stabilisierung der Finanzmärkte bewirkt.

› **Entwicklung der österreichischen Tourismuswirtschaft**

Die für den Flughafen wichtige österreichische Tourismuswirtschaft erzielte laut Statistik Austria 2012 mit rund plus 4,0 % gegenüber 2011 einen neuen Nächtigungsrekordwert (131,0 Mio.). Dabei stiegen die Nächtigungen ausländischer Touristen mit 4,8 % überproportional auf insgesamt 95,1 Mio. Die höchsten Zuwächse nach Regionen konnten bei Gästen aus Ländern des zentral- und osteuropäischen Raums (CEE) verzeichnet werden (7,8 %). Auffällig ist dabei das Plus bei Gästen aus Russland von 18,9 %. Bei deutschen Urlaubern, der mit 50 Mio. Nächtigungen größten Gruppe, wurde gegenüber 2011 ein Anstieg von 4,6 % verzeichnet (Quelle: Statistik Austria).

› **Entwicklung der österreichischen Reisetätigkeit**

Die Reisetätigkeit der Österreicher entwickelte sich im Jahr 2012 gegenüber 2011 leicht positiv. Im Sommer 2012 (Juli–September), der wichtigsten Urlaubsreisezeit, wurden laut Statistik Austria mit rund 6,6 Mio. um 1,0 % mehr Urlaubsreisen unternommen. 56,2 % der Urlauber verreisten ins Ausland – wobei Italien (Anteil: 24,7 %), Kroatien (16,8 %), Deutschland (12,4 %), Spanien (6,1 %) und Griechenland (4,5 %) die beliebtesten Destinationen waren. 17,2 % der Reisenden wählen das Flugzeug als Verkehrsmittel zur Urlaubsdestination.

Verkehrsentwicklung des Flughafen Wien-Schwechat

Für den Zeitraum Jänner bis Dezember 2012 verzeichneten die europäischen Flughäfen gegenüber 2011 ein moderates Passagierwachstum von durchschnittlich 1,8 %¹. Der Flughafen Wien entwickelte sich mit einem Zuwachs von 5,0 % deutlich besser. Insgesamt wurden im Jahr 2012 am Flughafen Wien 22.165.794 Passagiere abgefertigt, der Anteil der Transferpassagiere betrug 31,8 %. Diese für den Standort Wien strategisch wichtige Kundengruppe wuchs mit 8,1 % gegenüber 2011 überdurchschnittlich stark.

Die Flugbewegungen sind im europäischen Vergleich gegenüber 2011 um 2,1 %² gesunken. Dieser Trend ist, wenngleich abgeschwächt, auch am Flughafen Wien zu spüren: Die Flugbewegungen sanken im Geschäftsjahr 2012 um 0,6 %.

Auch als Folge der Schuldenkrise sowie der globalen Wirtschaftsschwäche sank das Volumen der europäischen Luftfracht gegenüber 2011 um 2,8 %. In Wien sank das Frachtvolumen (Luftfracht und Trucking) sogar um 9,2 %.

Im internationalen Vergleich zählt der Flughafen Wien weiterhin zu den Top 4 der pünktlichsten Airports in Europa bei gleichbleibend hoher Servicequalität.

› Verkehrsentwicklung europäischer Flughäfen 2012 im Vergleich – Wien mit stärkstem Passagierwachstum

	Passagiere in Tausend	Veränderung zu 2011 in %	Flugbewegungen ³	Veränderung zu 2011 in %
London ³	121.725,0	0,5	843.052	-1,8
Frankfurt	57.520,0	1,9	471.454	-1,2
Paris ³	88.844,2	0,8	721.903	-1,8
Amsterdam	51.035,6	2,6	423.407	0,8
Madrid	45.175,5	-9,0	372.359	-13,1
Rom	36.980,2	-1,8	309.302	-4,6
München	38.360,6	1,6	376.889	-2,9
Mailand ³	36.587,8	-0,5	338.001	-3,3
Zürich	24.751,6	1,7	250.311	4,9
Wien	22.165,8	5,0	243.072	-0,6
Prag	10.807,9	-8,3	128.624	-12,9
Budapest	8.493,6	-4,7	81.921	-21,8

1) ACI Airport Council International – Europe. Inhouse; January-December 2012

2) ACI Airport Council International – Europe. Inhouse; January-December 2012

3) Quelle: ACI Europe Traffic Report December 2012

London: Heathrow, Gatwick und Stansted

Paris: Charles de Gaulle, Paris Orly

Mailand: Malpensa, Linate und Bergamo

Flugbewegungen lt. ACI: Movements exclusive General Aviation and Other Aircraft Movements

› Passagierzuwachs von 5,0 %

Verkehrskennzahlen	2012	Veränderung in %	2011	2010
MTOW (in Mio. Tonnen)	8,1	-1,7	8,3	8,0
Gesamtpassagiere (in Mio.)	22,2	5,0	21,1	19,7
davon Transferpassagiere (in Mio.)	7,1	8,1	6,5	5,9
Flugbewegungen	244.650	-0,6	246.157	246.146
Fracht (Luftfracht und Trucking; in Tonnen)	252.276	-9,2	277.784	295.989
Sitzladefaktor (in %)	73,0	n. a.	69,6	68,9
Anzahl der Destinationen	179	2,9	174	177
Anzahl der Airlines	71	-2,7	73	70

Insgesamt konnte der Flughafen Wien im Berichtsjahr 2012 ein Passagierwachstum von 5,0 % auf 22.165.794 Passagiere verzeichnen und befindet sich somit in der zuletzt prognostizierten Bandbreite für 2012 von 4 bis 5 %. Das Passagierwachstum flachte jedoch im dritten und vierten Quartal 2012 im Vergleich zum ersten (+9,2 %) und zweiten Quartal (+6,8 %) ab. Ursache dafür sind einerseits die Basiseffekte aufgrund der Ereignisse in Japan (Fukushima) und Nordafrika (Revolutionen in Libyen und Ägypten) in der ersten Jahreshälfte 2011 sowie der Wegfall der Destinationen Mumbai ab April sowie Damaskus ab August 2012. Die Anzahl der Flugbewegungen sank gegenüber 2011 um 0,6 % auf 244.650 Bewegungen. Das Höchstabfluggewicht (MTOW) sank um 1,7 % hauptsächlich aufgrund des allgemeinen Rückgangs in der Luftfracht. Der Sitzladefaktor belief sich auf 73,0 % nach 69,6 % im Vorjahr.

Die umgeschlagene Gesamtfracht (Cargo) sank gegenüber 2011 um 9,2 % auf 252.276 Tonnen. Die Luftfracht verzeichnete mit 178.054 Tonnen einen Rückgang um 10,9 %; das Trucking sank um 4,8 % auf 74.222 Tonnen. Die konjunkturelle Abschwächung aus dem asiatischen Raum hatte 2012 negative Auswirkungen auf die Luftfrachtentwicklung in Wien. Durch die gesunkenen Frachtraten für verladene Schiffsfracht (vgl. Preisentwicklung des Baltic Dry Index) wurden auch hochwertige Güter mittels Seefracht von Asien nach Europa gebracht. Dadurch sanken die Luftfrachtraten aus dem asiatischen Raum massiv. In der Luftfracht hat Lufthansa mit dem Kauf von Austrian Airlines die Frachtagenten direkt in die Frachtochter Lufthansa Cargo AG (LCAG) übernommen. LCAG steuert damit den gesamten Frachtverkehrsstrom für Wien. Im Zuge von Konsolidierungsmaßnahmen im Lufthansa-Verkehrsnetz wurden seitens LCAG große Frachtmengen in die Hubs Frankfurt und München umgeleitet, wodurch das Frachtvolumen des Hub-Carriers AUA/Lufthansa 2012 zweistellig sank. Die Entwicklung der übrigen Kunden lässt aber für 2013 erwarten, dass zur Jahresmitte ein Boden gefunden wird und in der zweiten Jahreshälfte wieder leichte Volumenzuwächse möglich sind.

Der Flughafen Wien bediente im Linienverkehr insgesamt 179 (2011: 174) Destinationen, davon 45 (2011: 44) in Osteuropa. Damit war der Flughafen Wien auch 2012 die führende europäische Ost-West-Drehscheibe. Die Zahl der nach Osteuropa abfliegenden Passagiere konnte gegenüber 2011 überdurchschnittlich um 12,1 % gesteigert werden, dadurch erhöht sich ihr Anteil an den gesamten abfliegenden Passagieren um 1,2 Prozentpunkte

auf 20,1 %. Die Abflüge von Passagieren zu Destinationen im Nahen und Mittleren Osten haben sich mit einem Zuwachs von 8,3 % ebenfalls sehr positiv entwickelt. Aufgrund des Wegfalls der Destination Mumbai wurden um 5,9 % weniger Passagiere Richtung Ferner Osten abgefertigt.

› Entwicklung des abfliegenden Passagieraufkommens 2012 (Linie und Charter) nach Regionen

Regionen	2012	2011	Veränderung absolut	Anteil 2012 in %	Anteil 2011 in %	Veränd. Anteil in %-Punkten
Osteuropa	2.226.488	1.986.681	239.807	20,1	18,9	1,2
Westeuropa	7.495.253	7.241.165	254.088	67,8	68,8	-1,0
Ferner Osten	384.524	408.677	-24.153	3,5	3,9	-0,4
Naher / Mittlerer Osten	541.667	500.139	41.528	4,9	4,8	0,1
Nordamerika	212.488	207.473	5.015	1,9	2,0	-0,1
Afrika	189.733	174.577	15.156	1,7	1,7	-
Südamerika	8.028	2.225	5.803	0,1	-	0,1
Gesamt	11.058.181	10.520.937	537.244	100,0	100,0	

Die Region Osteuropa konnte aufgrund des überdurchschnittlich hohen Verkehrswachstums von 12,1 % ihren Anteil am Passagieraufkommen auf 20,1 % ausbauen (2011: 18,9 %). Den größten Anteil hält weiterhin die Region Westeuropa mit 67,8 % (2011: 68,8 %). Das größte Passagieraufkommen verzeichnete die Destination Frankfurt mit 593.565 Passagieren, gefolgt von London mit 468.874 und Zürich mit 453.461 Passagieren. Die stärksten Destinationen in Osteuropa waren Moskau, Bukarest und Sofia. Mit 111.265 Passagieren starteten die meisten Reisenden auf der Langstrecke Richtung Bangkok, gefolgt von New York und Tokio.

› Entwicklung der wesentlichen Airlines am Flughafen Wien

Als größter und wichtigster Kunde der Flughafen-Wien-Gruppe erreichte die Austrian-Airlines-Gruppe gegenüber 2011 einen Passagierzuwachs von 4,0 %. Trotzdem fiel ihr Anteil am Gesamtpassagieraufkommen auf 49,5 % (2011: 50,0 %). Damit ist die Austrian-Airlines-Gruppe nach wie vor der dominierende Homecarrier am Flughafen Wien. NIKI konnte im Berichtsjahr 2012 seine Position als zweitgrößter Carrier klar verteidigen. Mit einem Passagierwachstum von 9,2 % stieg sein Anteil am Gesamtpassagieraufkommen auf 12,0 % (2011: 11,6 %). Insgesamt flogen 2012 unverändert acht Low-Cost-Carrier den Flughafen Wien regelmäßig an. Die Low-Cost-Carrier verzeichneten gegenüber 2011 um 5,4 % mehr Passagiere. Somit konnte der Passagierverlust des ersten Quartals 2012 (-3,2 %) in den restlichen Quartalen 2012 überkompensiert werden. Ihr Marktanteil beträgt 21,8 % (2011: 21,7 %). Im Ranking der Airlines nach Passagieranteil folgen nach der Austrian-Airlines-Gruppe und NIKI an dritter Stelle Air Berlin mit 6,3 % und Lufthansa mit 5,5 %. Unter den Top-Ten-Airlines am Flughafen Wien liegen außerdem Germanwings mit einem Anteil von 2,2 %, British Airways und Turkish Airlines mit jeweils 1,7 % sowie Swiss >

Intl., Air France und Emirates mit Anteilen von jeweils 1,5 %. In diesem Ranking verzeichneten Turkish Airlines, Emirates und Lufthansa die stärksten Zuwächse gegenüber 2011.

Die durchschnittliche Auslastung der Flüge (Linie und Charter) stieg von 69,6 % im Jahr 2011 auf 73,0 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. Darin spiegeln sich die Bemühungen der Airlines um eine bessere Kapazitätsauslastung wider. Die Austrian-Airlines-Gruppe konnte trotz Rücknahme von Kapazitäten (Ausflottung von vier Flugzeugen) mehr Passagiere befördern und trug somit ebenfalls zur Steigerung des Sitzladefaktors bei.

2012 wurde der Flughafen Wien von 71 Fluglinien (Vorjahr: 73) regelmäßig angefliegen, die 179 Destinationen in 67 Ländern bedienten. Neu hinzugekommen sind u. a. Estonia Air, Saudi Arabian Air, Belle Air, OLT Express und Danube Wings, die den Flughafen Wien in ihr Destinationsprogramm aufgenommen haben. Gleichzeitig stellten sechs Airlines den Flugbetrieb nach Wien ein.

Entgelte- und Incentive-Politik

Der Flughafen Wien bietet ein im internationalen Vergleich attraktives Entgeltesystem an. Vorgenommene Anpassungen der Entgelte erfolgen aufgrund des zwischen Fluglinien und Oberster Zivilluftfahrtbehörde (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie) vereinbarten Pricecap-Formel-Modells. Die Formel lautet: Inflation minus 0,35 x Passagierwachstum im Durchschnitt der letzten 3 Jahre.

Per 1. Jänner 2012 wurden die Entgelte wie folgt geändert:

Landeentgelt, Infrastrukturentgelt Airside, Parkentgelt:	+0,81 %
Fluggastentgelt, Infrastrukturentgelt Landside:	+0,39 %
Infrastrukturentgelt Betankung:	+ 0,68 %

Ziel der mit 1. Jänner 2012 eingeführten Entgeltanpassungen und der damit verbundenen Übernahme des Auslastungsrisikos der Fluglinien sowie der Weiterführung bzw. Erweiterung der erfolgreichen Incentiveprogramme war es, die Wettbewerbsfähigkeit des Flughafen Wien zu festigen und die strategisch bedeutsamen interkontinentalen und ost- bzw. zentraleuropäischen Destinationen zu fördern.

Am 1. Juli 2012 trat das Flughafenentgeltgesetz (FEG) in Kraft. Die Pricecap-Formel sowie das Procedere der Entgeltanpassungen sind somit in Zukunft durch dieses Gesetz geregelt.

Des Weiteren wurde dem Wunsch der Fluglinien nach einer höheren Übernahme des Auslastungsrisikos durch die Flughafen-Wien-Gruppe (FWAG) dahingehend entsprochen, dass das Landeentgelt im Gesamten um 11 % gesenkt wurde und dafür im Gegenzug das Fluggastentgelt um 4,6 % (€ 0,74/abfliegenden Passagier) angehoben wurde. Das Infrastrukturentgelt Airside wurde ebenfalls um 10 % gesenkt, im Gegenzug das Infrastrukturentgelt Landside um 20 % (€ 0,20) angehoben. Das PRM- (People with reduced mobility-)Entgelt blieb mit € 0,34 pro abfliegendem Passagier unverändert.

Aufgrund der Bestimmungen des Luftfahrtsicherheitsgesetzes 2011 (LSG) hat die Flughafen Wien AG das Sicherheitsentgelt einheitlich für alle abfliegenden Passagiere (lokal und Transfer) mit € 7,70 festgesetzt. Diese Festsetzung erfolgte per 16. April 2012.

Um die Rolle des Flughafens Wien als Umsteige-Flughafen zu forcieren, hat die Flughafen Wien AG beschlossen, den bereits seit vielen Jahren bestehenden Transferincentive ab 5. Juni 2012 um € 2,50 anzuheben. Die Refundierung an jene Fluglinien, welche die Hubfunktion des Flughafens Wien auszubauen helfen, beträgt daher von 5. Juni 2012 bis 31. Dezember 2012 € 11,71 pro abfliegenden Transferpassagier. Das Wachstumsincentiveprogramm wurde auch 2012 fortgesetzt. Dadurch soll die Rolle des Flughafens Wien als Drehscheibe zwischen West und Ost nachhaltig abgesichert werden.

Umsatzentwicklung 2012

Im Berichtsjahr 2012 konnte die Flughafen-Wien-Gruppe ihre Umsätze gegenüber 2011 um 4,4 % auf € 607,4 Mio. steigern. Diese Erhöhung ist neben den gesteigerten Passagierzahlen auch auf den gestiegenen Umsatz im Segment Retail & Properties zurückzuführen.

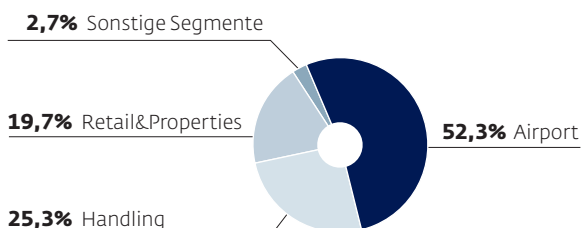
Aufgrund der Saisonalität des Flughafengeschäfts generiert die FWAG in den Urlaubs-saisonen im zweiten und dritten Quartal die höchsten Umsatzerlöse. Wie auch im Vor-jahr war der Umsatz im dritten Quartal mit einem Anteil von 27,0 % an den Jahresumsät-zen 2012 am höchsten. Es folgen das zweite Quartal mit 25,4 %, das vierte mit 24,7 % und schließlich das erste Quartal mit 22,9 %.

› Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	2012	V. in %	2011	2010
Airport	317,8	7,8	294,6	260,0
Handling	153,8	-4,2	160,5	165,2
Retail & Properties	119,5	8,0	110,6	93,6
Sonstige Segmente	16,1	0,2	16,1	14,5
Konzern-Umsatz¹	607,4	4,4	582,0	533,8

1) Zur Überleitung der Segmentergebnisse siehe Anhang (1), Seite 141

Umsatz 2012 nach Segmenten



› Segment Airport

Umsatz Airport in Mio. €	2012	2011	2010
Landeentgelt	58,8	65,3	61,6
Fluggastentgelt (inkl. PRM)	134,6	118,5	112,3
Infrastrukturentgelt	29,1	27,5	25,6
Sicherheitskontrolle	0,0	0,0	12,7
Sicherheitsentgelt	79,0	68,1	0,0
Betankung	2,4	2,9	2,0
Sondergastdienste	7,0	6,5	6,0
Vermietungen	4,7	4,2	4,3
Passagier- und Gepäckkontrolle	0,0	0,3	29,6
Sonstiges	2,1	1,4	5,8
Umsatz Segment Airport	317,8	294,6	260,0

Das Segment Airport konnte im Berichtsjahr die externen Umsatzerlöse um 7,8 % auf € 317,8 Mio. steigern. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die höheren Passagierzahlen (+5,0 %) zurückzuführen. Das mit diesem Passagierwachstum korrespondierende Fluggastentgelt (inkl. PRM – Passengers with reduced mobility) verzeichnete einen Zuwachs von € 16,1 Mio. oder 13,6 % auf € 134,6 Mio. Das ebenfalls passagierabhängige Sicherheitsentgelt erhöhte sich auf € 79,0 Mio. (2011: € 68,1 Mio.), was einem Anteil am Segmentumsatz von 24,9 % (2011: 23,1 %) entspricht. Aufgrund der geänderten Entgeltestruktur (siehe Entwicklung der Entgelte) sowie des Rückgangs des Höchstabfluggewichts MTOW um 1,7 % sank das Landeentgelt um 9,9 % auf € 58,8 Mio. (2011: € 65,3 Mio.). Einen leichten Zuwachs verzeichnete das Infrastrukturentgelt: für die Nutzung von infrastrukturellen Anlagen und Einrichtungen für Passagiere und Luftfahrzeuge konnten die Umsätze um 5,8 % auf € 29,1 Mio. (2011: € 27,5 Mio.) gesteigert werden. Mit einem Anteil von 52,3 % (2011: 50,6 %) leistete das Segment Airport unverändert den größten Beitrag zum Konzernumsatz.

› Segment Handling

Umsatz Handling in Mio. €	2012	2011	2010
Vorfeldabfertigung	103,8	106,8	109,2
Frachtabfertigung	30,6	31,6	34,7
Sicherheitsdienstleistungen	3,7	4,2	3,4
Verkehrsabfertigung	9,3	10,6	10,7
General Aviation	6,5	7,2	7,2
Umsatz Segment Handling	153,8	160,5	165,2

Das Segment Handling verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang der externen Umsatzerlöse von 4,2 % auf € 153,8 Mio. Dies ist hauptsächlich auf geringere Erlöse im Bereich der Vorfeldabfertigung durch die Neuverhandlung einiger Handlingverträge zurückzuführen. In 2012 konnte dennoch der Marktanteil noch leicht ausgebaut werden und liegt bei 89,3 % (2011: 89,2 %). Die Celebi Ground Handling Austria GmbH ist der zweite Anbieter von Bodenabfertigungsdiensten am Vorfeld. Die Umsatzerlöse aus der Frachtabfertigung sanken aufgrund der negativen Entwicklung des Frachtvolumens um € 1,1 Mio. bzw. 3,4 % auf einen Jahreswert 2012 in Höhe von € 30,6 Mio. Ungeachtet dessen ist der Marktanteil

des VIE-Handling im Bereich Fracht weiterhin auf dem sehr hohen Niveau von 94,0 % (2011: 94,8 %). Die Tochtergesellschaft Vienna Airport Security Ges.m.b.H. verzeichnete im Berichtsjahr um € 0,6 Mio. weniger Umsätze aus Sicherheitsdienstleistungen als im Vorjahr. Auch im Bereich der General Aviation sank der Umsatz durch weniger Handlingfälle sowie geringere Umsätze im Bereich der Hangarierung auf € 6,5 Mio. In Summe beträgt der Anteil des Segments Handling am Konzernumsatz 25,3 % (2011: 27,6 %).

› Segment Retail & Properties

Umsatz Retail & Properties in Mio. €	2012	2011	2010
Parkerträge	41,8	37,7	34,8
Vermietung	37,2	36,9	31,8
Shopping/Gastronomie	40,5	36,1	26,9
Umsatz Segment Retail & Properties	119,5	110,6	93,6

Die Umsätze des Segments Retail & Properties entwickelten sich auch in 2012 positiv und beliefen sich auf € 119,5 Mio. (2011: € 110,6 Mio.). Durch die Adaptierung der Preisstufen für Parkplätze und -häuser konnte der Umsatz um 11,1 % auf € 41,8 Mio. gesteigert werden (2011: € 37,7 Mio.). Auch bei den Vermietungserträgen kam es durch die inflationsbedingten Preisanpassungen zu einem Umsatzanstieg von € 0,3 Mio. Die sehr positive Entwicklung im Bereich Shopping/Gastronomie mit einem Umsatzplus von € 4,4 Mio. (+12,1 %) ist unter anderem auf die neuen Flächen im Check-in 3 zurückzuführen. Die zunehmende Bedeutung des Segments Retail & Properties spiegelt sich auch in einem gestiegenen Anteil am Konzernumsatz von 19,7 % (2011: 19,0 %) wider.

› Segment Sonstige Segmente

Umsatz Sonstige Segmente in Mio €	2012	2011	2010
Ver- und Entsorgung	6,7	6,4	6,1
Telekommunikation und EDV	3,2	3,2	3,3
Materialwirtschaft	2,2	2,2	1,7
Elektrotechnik	1,4	1,4	0,3
Facility-Management	1,0	1,1	1,2
Werkstätten	0,5	0,3	0,3
Sonstiges	1,2	1,6	1,5
Umsatz Sonstige Segmente	16,1	16,1	14,5

Die Umsätze des Berichtsegments Sonstige Segmente entwickelten sich stabil und betragen unverändert gegenüber 2011 € 16,1 Mio. Während sich die Umsätze der Ver- und Entsorgung überwiegend durch Steigerung der Absatzmenge leicht auf € 6,7 Mio. erhöhten, konnten im Bereich der Telekommunikation und EDV wie in 2011 € 3,2 Mio. umgesetzt werden. Die Umsätze des Facility-Managements reduzierten sich um € 0,1 Mio. Im Bereich der sonstigen Umsätze konnten u. a. durch Reinigungsleistungen und Beratungsleistungen Umsätze in Höhe von € 1,2 Mio. erzielt werden. In Summe beträgt der Anteil der Sonstigen Segmente am Konzernumsatz 2,7 % (2011: 2,8 %).

>

Ertragslage

Die Ergebnisentwicklung der Flughafen-Wien-Gruppe für das Geschäftsjahr 2012 im Überblick:

- › Steigerung der Umsatzerlöse um 4,4 % auf € 607,4 Mio.
- › Betriebsleistung plus 4,8 % auf € 631,5 Mio.
- › Reduktion des Betriebsaufwands ohne Abschreibungen um 0,8 % auf € 410,1 Mio.
- › Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) plus 17,1 % auf € 221,4 Mio.
- › Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen um € 31,8 Mio. auf € 98,1 Mio. aufgrund der Inbetriebnahme des neuen Terminals Check-in 3
- › Senkung der außerplanmäßigen Abschreibungen von € 55,5 Mio. auf € 15,3 Mio.
- › Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) plus 60,8 % auf € 108,0 Mio.
- › Verbesserung des Finanzergebnisses um € 7,9 Mio. auf minus € 14,3 Mio.
- › Ergebnis vor Steuern (EBT) plus 108,2 % auf € 93,7 Mio.
- › Periodenergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen plus 129,0 % auf € 72,3 Mio.
- › Anteil der Gesellschafter der Flughafen Wien AG am Periodenergebnis plus € 40,3 Mio. auf € 71,9 Mio.

› Gewinn- und Verlustrechnung, Kurzfassung

Konzernergebnis in Mio. €	2012	Veränderung in %	2011	2010
Umsatzerlöse	607,4	4,4	582,0	533,8
Sonstige betriebliche Erträge	24,1	17,9	20,4	16,4
Betriebsleistung	631,5	4,8	602,4	550,2
Betriebsaufwand ohne Abschreibungen	410,1	-0,8	413,4	382,1
EBITDA	221,4	17,1	189,0	168,1
Abschreibungen und Wertminderungen	113,4	-6,9	121,8	65,8
EBIT	108,0	60,8	67,2	102,3
Finanzergebnis	-14,3	-35,5	-22,2	-3,6
EBT	93,7	108,2	45,0	98,7
Steuern	-21,4	59,2	13,5	23,0
Periodenergebnis	72,3	129,0	31,6	75,7
davon Ergebnis nicht beherrschender Anteile	0,4	n. a.	0,0	0,0
davon Ergebnis Muttergesellschaft	71,9	127,5	31,6	75,7
Gewinn je Aktie in EUR	3,42	128,0	1,50	3,61

Die Umsätze stiegen im Berichtsjahr um 4,4 %, was hauptsächlich auf die positiven Entwicklungen in den Segmenten Airport und Retail & Properties zurückzuführen sind. Details dazu siehe Segmentumsätze (Kapitel Umsatzentwicklung 2012). Die sonstigen

betrieblichen Erträge erhöhten sich um € 3,7 Mio. auf € 24,1 Mio. vorrangig aufgrund von Erlösen aus Versicherungsleistungen („Versicherungsvergleich Uniqa“) sowie von fakturierten Pönalen aufgrund nicht fristgerechter Flächenausbauten einer Bestandnehmerin. Des Weiteren wurden im Rahmen der intensiven Investitionstätigkeit aktivierungspflichtige Leistungen der Flughafen Wien AG und der Tochtergesellschaften VIE-ÖBA GmbH und Vienna Airport Infrastruktur Maintenance GmbH in Höhe von € 11,1 Mio. erfasst. In Summe betrug die Betriebsleistung € 631,5 Mio. (Vorjahr: € 602,4 Mio.).

› Betriebsaufwand von € 523,4 Mio.

Betriebsaufwand in Mio. €	2012	V. in %	2011	2010
Materialaufwand und bezogene Leistungen	43,2	2,7	42,1	42,3
Personal	249,7	-3,4	258,5	238,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	117,2	3,8	112,9	101,6
Abschreibungen	113,4	-6,9	121,8	65,8
Summe Betriebsaufwand	523,4	-2,2	535,2	447,9

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen stiegen gegenüber 2011 insgesamt um 2,7 % auf € 43,2 Mio. Die Aufwendungen für Material stiegen im Wesentlichen aufgrund der höheren Energieaufwendungen (Strom, Fernwärme), die sich auch im Hinblick auf die Inbetriebnahme des neuen Terminals Check-in 3 um € 3,2 Mio. auf € 20,6 Mio. erhöhten. Einen leichten Anstieg von € 1,4 Mio. auf € 19,7 Mio. verzeichneten auch die Aufwendungen für das sonstige Material und Treibstoffe, primär bedingt durch Preiserhöhungen.

Der Personalaufwand konnte trotz kollektivvertraglicher Erhöhungen gegenüber 2011 um 3,4 % auf € 249,7 Mio. gesenkt werden. Die Personalaufwendungen im Segment Airport stiegen durch die Inbetriebnahme des neuen Terminals Check-in 3 um 7,9 %. Im Segment Handling sank der Personalaufwand um 5,3 %, im Segment Retail & Properties um 8,8 %. Auch das Segment Sonstige Segmente verzeichnete einen Rückgang von 6,0 %.

Trotz der positiven Verkehrsentwicklung und der Inbetriebnahme von 150.000 m² neuen Terminalflächen waren im Jahresdurchschnitt gegenüber 2011 durch Prozessoptimierungen mit 4.475 Mitarbeitern um 1,1 % weniger Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Bei Stichtagsbetrachtung lag die Mitarbeiteranzahl Ende 2012 mit 4.306 Mitarbeitern um 194 unter dem Wert zum Jahresbeginn. Während die Zahl der durchschnittlichen Mitarbeiter im Segment Airport um 4,1 % stieg, sank die Mitarbeiteranzahl im Segment Handling um 1,6 %. Die Segmente Retail & Properties und Sonstige Segmente beschäftigten im Durchschnitt um 15,7 % bzw. 5,2 % weniger Mitarbeiter als im Durchschnitt 2011.

Durch die Reduktion der Mitarbeiteranzahl sanken die Bruttolöhne und Bruttogehälter gegenüber 2011 um 1,5 % bzw. 2,5 % auf € 109,8 Mio. bzw. € 66,2 Mio. Die Dotation der Rückstellung für offene Urlaube und für Jubiläumsgelder stieg im Berichtsjahr um € 0,6 Mio. bzw. € 2,5 Mio. Die Reduktion der Aufwendungen für die Altersteilzeit um € 7,0 Mio. in 2012 ist vor allem auf den Abschluss einer höheren Anzahl an Altersteilzeit-Vereinbarungen im Vorjahr zurückzuführen und daher ein Basiseffekt. Die Aufwendungen für Abfertigungen bzw. Altersversorgung konnten um € 1,8 Mio. bzw. € 1,4 Mio. gesenkt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber 2011 um € 4,3 Mio. bzw. 3,8 %. Grund hierfür sind vor allem folgende Faktoren: höhere Aufwendungen für Instand->

haltungen (€ +2,1 Mio.) sowie für Fremdleistungen inklusive verbundener Unternehmen (€ +6,1 Mio.) und Schadensfälle (€ +4,0 Mio.). Während im Zusammenhang mit der Insolvenz von Gesellschaften der Sardana-Gruppe Dotierungen von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen vorgenommen werden mussten (€ 3,5 Mio.), konnten Wertberichtigungen in Höhe von € 3,2 Mio. im Wesentlichen aufgrund einer positiven Schiedsgerichtsentscheidung aufgelöst werden. Positive Effekte waren der Rückgang der Rechts-, Prüf- und Beratungskosten (€ -2,5 Mio.) sowie der Aufwendungen für Marketing und Marktkommunikation (€ -6,0 Mio.).

› **Konzern-EBITDA plus 17,1 %**

EBITDA in Mio. €	2012	V. in %	2011	2010
Airport	136,7	5,9	129,2	112,4
Handling	23,4	269,1	6,3	22,0
Retail & Properties	67,7	7,3	63,1	52,6
Sonstige Segmente	17,4	14,4	15,2	7,1
Konzern-EBITDA¹	221,4	17,1	189,0	168,1

EBITDA Konzern Anteile	2012	2011	2010
Airport	61,8 %	68,3 %	66,9 %
Handling	10,6 %	3,4 %	13,1 %
Retail & Properties	30,6 %	33,4 %	31,3 %
Sonstige Segmente	7,9 %	8,1 %	4,2 %
Konzern-EBITDA¹	100,0 %	100,0 %	100,0 %

1) Zur Überleitung der Segmentergebnisse siehe Anhang (1), Seite 141

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der FWAG stieg gegenüber 2011 um 17,1 % auf € 221,4 Mio. (2011: € 189,0 Mio.). Den größten Beitrag zum Konzern-EBITDA leistete wie im Vorjahr das Segment Airport mit € 136,7 Mio. (2011: € 129,2 Mio.) bzw. einem Anteil von 61,8 %. Das EBITDA des Segments Handling mit einem Anteil von 10,6 % stieg um € 17,1 Mio. auf € 23,4 Mio. (2011: € 6,3 Mio.). Grund dafür war der gesunkene Betriebsaufwand, da dieser in 2011 durch Einmaleffekte und Rückstellungenserfordernisse belastet war. Auch im Segment Retail & Properties führten niedrigere Betriebsaufwände und höhere Umsätze zu einer Steigerung des EBITDA um € 4,6 Mio. auf € 67,7 Mio. (2011: € 63,1 Mio.), was einem Anteil am Konzern-EBITDA von 30,6 % entspricht. Die Sonstigen Segmente erwirtschafteten ein EBITDA von € 17,4 Mio. (2011: € 15,2 Mio.) bzw. einen Anteil von 7,9 %. Das nicht zuordenbare negative EBITDA in Höhe von € 23,9 Mio. (2011: € 24,8 Mio.) ist vor allem auf den Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Bereich der Verwaltung zurückzuführen.

› Abschreibungen von € 113,4 Mio.

in Mio. €	2012	2011	2010
Investitionen	101,8	262,8	146,9
Planmäßige Abschreibungen	98,1	66,3	65,8
Wertminderungen	15,3	55,5	0,0

2012 wurden € 3,3 Mio. in immaterielles Anlagevermögen sowie € 97,9 Mio. in Sachanlagevermögen investiert. Des Weiteren wurden € 0,5 Mio. ins Finanzanlagevermögen (Ausleihungen) investiert. Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 31,8 Mio. Dies ist vor allem auf die Inbetriebnahme des Check-in 3 im Juni 2012 zurückzuführen.

Die Definition der CGU (zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) Real Estate Cargo, Real Estate Office und Real Estate Parken wurde im Geschäftsjahr 2012 geändert, um den gegenseitigen Abhängigkeiten der betroffenen Vermögenswerte in ihren Mittelzuflüssen besser Rechnung zu tragen. Dies führte zu einer Zusammenfassung mehrerer Vermögenswerte (Objekte) in einer CGU.

Für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Wertminderungstests durchgeführt, die u. a. durch Änderung zu den folgenden Ergebnissen führten: Der Werthaltigkeitstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Real Estate Cargo führte aufgrund der in der Prognoserechnung verarbeiteten Einschätzung der mittelfristigen Markt- und Nachfrageentwicklung zu einer Wertminderung von drei Frachtimmobilien in Höhe von € 5,1 Mio., die im Segment Retail & Properties ausgewiesen wird.

In der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Real Estate Office führte die Neueinschätzung der Auslastung und die damit verbundene Aktualisierung der Detailplanung zu einer Wertminderung des zugeordneten Firmenwerts in Höhe von € 4,3 Mio. sowie einer Abschreibung einer Office-Immobilie in Höhe von € 2,4 Mio. im Segment Retail & Properties. Des Weiteren wurden in der Berichtsperiode weitere Wertminderungen in Höhe von € 3,4 Mio. im Bereich des Sachanlagevermögens in den Segmenten Airport und Retail & Properties erfasst.

› Konzern-EBIT von € 108,0 Mio.

EBIT in Mio. €	2012	V. in %	2011	2010
Airport	68,5	20,0	57,1	78,9
Handling	17,7	n. a.	0,2	15,1
Retail & Properties	41,6	37,1	30,3	38,0
Sonstige Segmente	4,4	-5,7	4,7	-3,4
Konzern-EBIT¹	108,0	60,8	67,2	102,3

EBIT Konzern Anteile	2012	2011	2010
Airport	63,4 %	85,0 %	77,1 %
Handling	16,3 %	0,2 %	14,8 %
Retail & Properties	38,5 %	45,2 %	37,2 %
Sonstige Segmente	4,1 %	7,0 %	-3,4 %
Konzern-EBIT¹	100,0 %	100,0 %	100,0 %

1) Zur Überleitung der Segmentergebnisse siehe Anhang (1), Seite 141

Das Konzern-EBIT konnte gegenüber 2011 um € 40,8 Mio. bzw. 60,8 % gesteigert werden. Der größte Anteil am EBIT entfällt mit € 68,5 Mio. (2011: € 57,1 Mio.) auf das Segment Airport, gefolgt vom Segment Retail & Properties mit € 41,6 Mio. (2011: € 30,3 Mio.). Das Segment Handling trug im Jahr 2012 16,3 % bzw. € 17,7 Mio. (2011: € 0,2 Mio.) zum Konzern-EBIT bei. In den Sonstigen Segmenten wurde ein EBIT von € 4,4 Mio. (2011: € 4,7 Mio.) erzielt.

➤ **Finanzergebnis um € 7,9 Mio. verbessert auf minus € 14,3 Mio.**

Finanzergebnis in Mio. €	2012	V. in %	2011	2010
Beteiligungsergebnis ohne At-equity-Unternehmen	0,9	155,4	0,4	0,3
Zinsertrag	4,2	-9,7	4,6	3,4
Zinsaufwand	-25,2	85,2	-13,6	-11,0
Sonstiges Finanzergebnis	0,2	-88,3	1,6	0,1
Finanzergebnis ohne At-equity-Unternehmen	-19,9	183,6	-7,0	-7,3
Wertminderungen at equity Unternehmen	0,0	-100,0	-19,4	0,0
Anteilige Periodenergebnisse At-equity-Unternehmen	5,6	31,2	4,3	3,6
Finanzergebnis	-14,3	-35,5	-22,2	-3,6

Das Finanzergebnis des Berichtsjahres beträgt minus € 14,3 Mio. – nach minus € 22,2 Mio. 2011. Das Beteiligungsergebnis ohne at equity erhöhte sich aufgrund höherer Dividenden auf € 0,9 Mio.

Das Minus im Zinsergebnis hat sich gegenüber 2011 von € 9,0 Mio. auf € 21,0 Mio. erhöht. Einerseits sind die Zinserträge aufgrund des gesunkenen Volumens der kurzfristigen Veranlagungen um € 0,4 Mio. gefallen, andererseits stiegen auch die Zinsaufwendungen um € 11,6 Mio., weil die Bauzeitzinsen für den Check-in 3 seit dem 2. Quartal 2012 im Zinsergebnis verbucht werden. Davor wurden sie aktiviert.

2011 wurden wegen des reduzierten Verkehrswachstums und entsprechend aktualisierter Mittelfristplanungen die Beteiligungen an der Flughafen Friedrichshafen GmbH sowie die Anteile am Flughafen Košice in Summe um € 19,4 Mio. wertberichtigt. Insgesamt konnten 2012 Erträge aus At-equity-Beteiligungen von € 5,6 Mio. (Vorjahr: € 4,3 Mio.) erwirtschaftet werden. Das Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen erhöhte sich daher insgesamt von minus € 15,1 Mio. 2011 auf plus € 5,6 Mio. 2012.

➤ **Ergebnis vor Steuern von € 93,7 Mio.**

In Summe erzielte die FWAG 2012 ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von € 93,7 Mio. (2011: € 45,0 Mio.).

Die Einkommen der jeweiligen Gesellschaften unterliegen nahezu ausschließlich der Besteuerung durch die Republik Österreich. Die Steuerquote als Anteil des Steueraufwands am Gewinn vor Steuern beträgt für das Geschäftsjahr 2012 22,8 % (2011: 29,9 %). Vom Periodenergebnis in Höhe von € 72,3 Mio. (2011: € 31,6 Mio.) entfällt ein Anteil von € 0,4 Mio. auf nicht beherrschende Anteile. Somit beläuft sich das auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallende Periodenergebnis für das Geschäftsjahr 2012 auf € 71,9 Mio. (2011: € 31,6 Mio.).

Bei einer unveränderten Anzahl ausstehender Aktien errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von € 3,42 (2011: € 1,50).

› Finanzwirtschaftliche Steuerung und Kapitalmanagement

Die finanzwirtschaftliche Steuerung der Flughafen-Wien-Gruppe erfolgt mithilfe eines Kennzahlensystems, das auf ausgewählten, eng aufeinander abgestimmten Kenngrößen basiert. Diese Steuerungsgrößen definieren das Spannungsfeld von Wachstum, Rentabilität und finanzieller Sicherheit, in dem sich die Flughafen-Wien-Gruppe bei der Verfolgung ihres obersten Unternehmensziels „profitables Wachstum“ bewegt.

Die Abschreibungsaufwendungen, die aufgrund der hohen Investitionstätigkeit in den nächsten Jahren steigen werden, beeinflussen die Ertragskennzahlen der Flughafen-Wien-Gruppe erheblich. Um eine von dieser Entwicklung unabhängige Beurteilung der operativen Leistungskraft und des Erfolgs der einzelnen Unternehmensbereiche zu ermöglichen, gilt das EBITDA, das dem Betriebsergebnis zuzüglich Abschreibungen entspricht, als wesentliche Erfolgsgröße. Ebenso die EBITDA-Marge, die das EBITDA im Verhältnis zum Umsatz ausdrückt. Für das Geschäftsjahr 2012 wird eine EBITDA-Marge von 36,5 % nach 32,5 % im Vorjahr ausgewiesen. Die Sicherstellung einer hohen Profitabilität ist das erklärte langfristige Ziel der Unternehmensführung.

Weiters hat die Optimierung der Finanzstruktur oberste Priorität. Gemessen wird die solide Basis der Finanzierung mithilfe der Kennzahl Gearing (Verschuldungsgrad), die das Verhältnis der Nettoverschuldung zum buchmäßigen Eigenkapital ausdrückt.

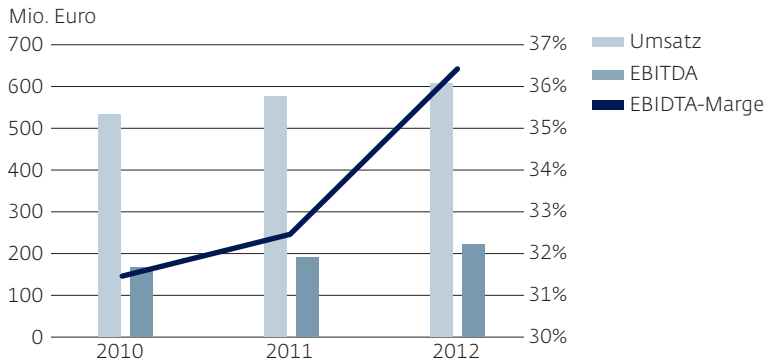
Durch das gesunkene Investitionsvolumen, ein effektives Liquiditätsmanagement und dadurch mögliche vorzeitige Tilgungen konnten die Finanzverbindlichkeiten 2012 gegenüber 2011 um € 102,9 Mio. reduziert werden. Die liquiden Mittel reduzierten sich dementsprechend um € 70,9 Mio. und betrugen zum Stichtag € 40,4 Mio. Die Nettoverschuldung unter Berücksichtigung von Veranlagungen beträgt € 719,6 Mio. (Vorjahr: € 751,7 Mio.). Bei einem buchmäßigen Eigenkapital in Höhe von € 851,6 Mio. resultiert daraus ein Gearing von 84,5 % (2011: 92,6 %).

Zur Beurteilung der Rentabilität dient neben der EBIT-Marge vor allem die Eigenkapitalrendite (Return on Equity after Tax, ROE), die das Verhältnis von Periodenergebnis zum im Jahresverlauf durchschnittlich gebundenen buchmäßigen Eigenkapital ausdrückt. Maßstab für den Verzinsungsanspruch ist der Kapitalkostensatz, der sich als gewichteter Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten errechnet (Weighted Average Cost of Capital, WACC).

› Rentabilitätskennzahlen

in %	2012	2011	2010
EBITDA-Margin ¹	36,5	32,5	31,5
EBIT-Margin ²	17,8	11,5	19,2
ROE ³	8,7	3,9	9,4
ROCE vor Steuern ⁴	6,5	4,2	6,8

Entwicklung Umsatz, EBITDA und EBITDA-Marge



1) EBITDA-Margin (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen / Umsatzerlöse

2) EBIT-Margin (Earnings before Interest and Taxes) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Umsatzerlöse

3) ROE (Return on Equity) = Periodenergebnis / durchschnittliches Eigenkapital

4) ROCE (Return on Capital Employed before Tax) = EBIT / durchschnittliches Capital Employed

Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

› Bilanzstruktur

	2012		2011	
	in Mio. €	in % der Bilanzsumme	in Mio. €	in % der Bilanzsumme
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	1.911,7	92,7	1.925,2	89,5
Kurzfristiges Vermögen	150,1	7,3	224,9	10,5
davon liquide Mittel	40,4	2,0	111,3	5,2
Bilanzsumme	2.061,8	100,0	2.150,2	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	851,6	41,3	811,4	37,7
Langfristige Schulden	834,2	40,5	1.011,6	47,0
Kurzfristige Schulden	376,0	18,2	327,1	15,2
Bilanzsumme	2.061,8	100,0	2.150,2	100,0

Die Bilanzsumme des Flughafen-Wien-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2012 auf € 2.061,8 Mio. und sank damit gegenüber 2011 um 4,1 %. Die Anlageintensität des Tätigkeitsfeldes im Konzern spiegelt sich im Anstieg der langfristigen Vermögenswerte auf 92,7 % (2011: 89,5 %) wider. Das kurzfristige Vermögen sank hauptsächlich aufgrund des Rückgangs der liquiden Mittel.

Der Anteil des Eigenkapitals stieg im Vergleich gegenüber 2011 um 3,6 Prozentpunkte auf € 851,6 Mio. Durch die vorzeitige Tilgung von Finanzverbindlichkeiten reduzierte sich der Anteil der langfristigen Schulden auf 40,5 % (2011: 47,0 %). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen 2012 leicht an und beliefen sich auf € 376,0 Mio. zum 31. Dezember 2012.

› Bilanzaktiva

Das langfristige Vermögen ist im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 0,7 % zurückgegangen und beläuft sich auf € 1.911,7 Mio. Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich in Summe gegenüber 2011 um 5,8 % auf € 16,2 Mio. erhöht. Den Zugängen von € 3,3 Mio. und Umbuchungen von € 5,9 Mio. stehen Abschreibungen in Höhe von € 3,8 Mio. gegenüber. Durch die geänderte Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Real Estate Office wurde der nun zugeordnete Firmenwert – aufgrund der Neueinschätzung der Auslastungen – um € 4,3 Mio. abgeschrieben.

Die Sachanlagen stellen mit einem Buchwert von € 1.677,5 Mio. die größte Position des langfristigen Vermögens dar: Hier stehen 2012 Zugänge von € 86,5 Mio. den Abschreibungen in Höhe von € 94,0 Mio. gegenüber. Der überwiegende Teil der Zugänge im Geschäftsjahr 2012 entfällt mit € 32,9 Mio. auf die Terminalerweiterung Check-in 3. Der Buchwert der Grundstücke und Bauten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um € 724,3 Mio. >

Neben Zugängen in Höhe von € 37,8 Mio. und Umbuchungen von € 728,9 Mio. wurden Abschreibungen und Wertminderungen von € 41,5 Mio. erfasst. Einen wesentlichen Anstieg verzeichnete auch der Posten technische Anlagen und Maschinen: Investitionen in Höhe von € 12,1 Mio. sowie Umbuchungen von € 136,8 Mio. stehen Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von € 31,5 Mio. gegenüber.

Der Posten andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung erhöhte sich ebenfalls durch Zugänge von € 25,7 Mio. und Umbuchungen von € 29,9 Mio. bzw. erfasste Abschreibungen in Höhe von € 18,4 Mio.

Die Umbuchungen von „Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ in die anderen Anlageklassen betreffen im Wesentlichen die Terminalerweiterung (Check-in 3) in Höhe von € 658,5 Mio., aktivierte Bauzeitzinsen (€ 57,5 Mio.), die Gepäckförderanlage (€ 46,3 Mio.) und Schnittstellenprojekte (€ 85,5 Mio.). Die bisher angefallenen Kosten für technische Lärmschutzmaßnahmen (€ 34,6 Mio.) wurden von Anlagen in Bau in Sachanlagen umgebucht und zur Berücksichtigung ihres natürlichen Wertverzehr einer laufenden Abschreibung unterzogen.

Die Veränderung des Postens „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ betrifft neben Zugängen von € 6,0 Mio. auch Abschreibungen in Höhe von € 3,7 Mio. Des Weiteren wurden Wertminderungen in Höhe von € 7,5 Mio. aufgrund der aktualisierten Einschätzungen der Mittelfristplanungen von Immobilien in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Real Estate Cargo und Real Estate Office vorgenommen.

Der Bilanzansatz der Beteiligungen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, erhöhte sich durch die positive Entwicklung dieser Beteiligungen und der erfassten anteiligen Periodenergebnisse. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sanken überwiegend durch den Verkauf von Wertrechten sowie durch den Rückgang der Ausleihungen.

Das kurzfristige Vermögen reduzierte sich 2012 um 33,3 % auf € 150,1 Mio. Dies ist vorwiegend auf den geringeren Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von € 40,4 Mio. (Vorjahr: € 111,3 Mio.) durch die Tilgung von Finanzschulden und ein effizientes Liquiditätsmanagement zurückzuführen. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sanken gegenüber 2011 um € 4,1 Mio. auf € 75,6 Mio. Diese Veränderung ergibt sich einerseits aus einer Rückzahlung von geleisteten Körperschaftsteuervorauszahlungen sowie Vorsteuerguthaben aus den Vorjahren; andererseits stiegen die Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der guten Umsatzentwicklung um € 8,7 Mio. sowie der Auflösung einer in Vorjahren gebildeten Wertberichtigung zu Forderungen. Die Vorräte blieben gegenüber 2011 nahezu unverändert (€ 4,4 Mio.), die Wertpapiere stiegen geringfügig um € 0,1 Mio. auf € 29,7 Mio.

Aufgrund der im Verhältnis zum Sachanlagevermögen stärkeren Reduktion der Zahlungsmittel und -äquivalente hat sich der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen gegenüber 2011 von 89,5 % auf 92,7 % erhöht. Die Bilanzsumme verringerte sich um 4,1 % auf € 2.061,8 Mio.

› Bilanzpassiva

Das Eigenkapital der Flughafen-Wien-Gruppe ist im Berichtsjahr um 5,0 % auf € 851,6 Mio. gestiegen. Dem Periodenergebnis von € 72,3 Mio. steht die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von € 21,0 Mio. gegenüber. Die Marktbeurteilung von Wertpapieren und die Auflösung der Rücklage für Sicherheitsinstrumente im sonstigen Ergebnis trugen ebenfalls zur Erhöhung des Eigenkapitals bei. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Verlusten aufgrund von Zinssatzsenkungen im Zusammenhang mit dem Sozialkapital reduzierten das Eigenkapital um € 11,5 Mio. Die nicht beherrschenden Anteile zum 31. Dezember 2012 betreffen die Anteile des Mitgesellschafters RZB Holding GmbH an der slowakischen Tochtergesellschaft BTS Holding a.s. „v likvidácii“ (in Liquidation), Bratislava. Die nicht beherrschenden Anteile des Mitgesellschafters erhöhten sich aufgrund der Auflösung einer gebildeten Wertberichtigung auf sonstige Forderungen im Einzelabschluss der BTS Holding a.s. „v likvidácii“ (in Liquidation), Bratislava.

Die Eigenkapitalquote zum Stichtag betrug 41,3 % (2011: 37,7 %). Die Steigerung resultiert vor allem aus der Reduzierung von Finanzverbindlichkeiten.

Die Reduzierung der langfristigen Schulden um 17,5 % auf € 834,2 Mio. erklärt sich vorwiegend aus der vorzeitigen Tilgung des Schuldscheindarlehens in Höhe von € 64,0 Mio. sowie der vorzeitigen Teiltilgung der ULSG-Finanzierung in Höhe von € 17,9 Mio. Für den verbleibenden Teil des Schuldscheindarlehens wurde bei gleichbleibender Laufzeit eine Reduktion der Zinsmargen vereinbart. Aufgrund von vertraglich vereinbarten Tilgungen für das Darlehen im Rahmen des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes (ULSG) sowie des Schuldscheindarlehens kommt es zur Umgliederung von € 85,7 Mio. sowie von € 17,9 Mio. in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Diesem Rückgang steht eine Erhöhung der langfristigen Rückstellungen um € 18,5 Mio. auf € 133,7 Mio. gegenüber – hauptsächlich für die Dotierung von Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder und übrige Rückstellungen. Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten sanken gegenüber 2011 um 25,5 % bzw. € 13,1 Mio.; hauptsächlich durch die geänderten Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gegenüber dem Umweltfonds, die als kurzfristig ausgewiesen werden. Die langfristigen passiven latenten Steuern sind um € 0,2 Mio. auf € 23,4 Mio. gesunken (2011: € 23,6 Mio.).

Die kurzfristigen Passiva sind im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 15,0 % auf € 376,0 Mio. gestiegen. Während sich die kurzfristigen Rückstellungen um € 23,0 Mio. und die Lieferantenverbindlichkeiten um € 22,9 Mio. reduzierten, erhöhte sich die Steuerrückstellung vorrangig aufgrund des besseren Ergebnisses vor Ertragsteuern auf € 9,3 Mio. (2011: € 7,2 Mio.). Die Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (€ +79,7 Mio.) lässt sich auf folgende Faktoren zurückführen: Umgliederungen aus dem langfristigen Teil in Höhe von € 105,9 Mio., Tilgungen für ULSG in Höhe von € 42,9 Mio. sowie Aufnahme von Barvorlagen in Höhe von € 20,0 Mio. Der Anstieg der kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten um € 13,1 Mio. lässt sich vor allem auf die Umgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Umweltfonds zurückführen.

› **Finanzkennzahlen**

	2012	2011	2010
Nettoverschuldung in Mio. € ¹	719,6	751,7	666,3
Eigenkapitalquote in %	41,4	37,7	41,2
Gearing in % ²	84,5	92,6	81,0
Buchmäßiges Eigenkapital in Mio. €	851,6	811,4	823,0
Working Capital in Mio. €	-77,5	-111,3	-119,4
Anlageintensität in %	92,7	89,5	90,3
Anlagedeckungsgrad 2 in %	88,2	94,3	98,6

› **Geldflussrechnung**

	2012	Veränderung in %	2011	2010
Flüssige Mittel per 1.1.	111,3	75,0	63,6	5,4
Cashflow aus dem operativen Bereich	179,7	0,4	178,9	169,7
Cashflow aus Investitionsaktivitäten	-126,7	-32,4	-187,5	-173,5
Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten	-123,9	-320,1	56,3	61,9
Endbestand der flüssigen Mittel	40,4	-63,7	111,3	63,6

Trotz des gegenüber 2011 höheren Ergebnisses vor Ertragsteuern von € 93,7 Mio. blieb der Netto-Geldfluss aus dem operativen Bereich mit € 179,7 Mio. nahezu unverändert. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2012 um € 11,1 Mio. reduziert wurden, während es im Vorjahr zu einem Aufbau in Höhe von € 13,8 Mio. kam. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2012 Zahlungen für Ertragsteuern in Höhe von € 9,3 Mio. getätigt. Auch die Forderungen sanken im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von € 2,5 Mio.

Der Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeiten beträgt minus € 126,7 Mio. gegenüber minus € 187,5 Mio. im Jahr 2011. Den Auszahlungen für das Anlagevermögen von € 133,1 Mio. (2011: € 223,5 Mio.) stehen Einzahlungen aus Anlageabgängen in Höhe von € 6,4 Mio. gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Dividende von € 21,0 Mio. (Vorjahr: € 42,0 Mio.) an die Gesellschafter der Muttergesellschaft ausbezahlt. Des Weiteren konnten die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten um € 102,9 Mio. gesenkt werden. Per Saldo resultiert daraus eine Reduktion der liquiden Mittel gegenüber dem 31. Dezember 2011 um € 70,9 Mio. auf € 40,4 Mio.

1) Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital – liquide Mittel – Wertpapiere des Umlaufvermögens.
2) Gearing = (verzinsliches Fremdkapital – liquide Mittel) / Eigenkapital

Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen sind gegenüber 2011 um 61,3 % auf € 101,8 Mio. gesunken. Davon entfallen € 97,9 Mio. auf Sachanlagevermögen, € 3,3 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte sowie € 0,5 Mio. auf das Finanzanlagenvermögen. Die größten Zugänge im Geschäftsjahr 2012 bzw. 2011 sind im Konzernanhang (Punkt 13) erläutert.

› Terminalerweiterung Check-in 3

Das Jahr 2012 stand im Zeichen der erfolgreichen Inbetriebnahme des neuen Terminals Check-in 3 am 5. Juni 2012. Im Berichtsjahr wurden noch offene Rest- und Komplettierungsleistungen vorgenommen. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2012 für den Check-in 3 € 32,9 Mio. investiert. Durch die Erfahrungen im Echtbetrieb wurde bereits begonnen, Optimierungen vorzunehmen, die auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Zusätzlich wurden zu einzelnen Projektthemen Arbeitsgruppen gebildet, die die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten prüfen.

› Investitionen und Finanzierung

Investitionen in Mio. €	2012	Veränderung in %	2011	2010
Immaterielles Anlagevermögen	3,3	-26,7	4,5	1,1
Sachanlagevermögen	97,9	-61,7	255,8	144,4
Finanzanlagevermögen	0,5	-81,8	2,5	1,3
Investitionen gesamt	101,8	-61,3	262,8	146,9

Finanzierung in Mio. €	2012	Veränderung in %	2011	2010
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	179,7	0,4	178,9	169,7
Abschreibungen auf immat. Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen	113,4	-19,9	141,6	66,9

Entwicklung der At-Equity-Beteiligungen

Die Flughafen Wien AG ist u. a. an drei weiteren internationalen Flughäfen beteiligt: Am Flughafen Malta hält die Flughafen Wien AG durchgerechnet einen Anteil von rd. 33 % der Aktien. 40 % der Aktien besitzt eine Konsortialgesellschaft, an der die FWAG einen Anteil von 57,1 % hält, 10,1 % besitzt die FWAG direkt (über VIE Malta), 20 % hält die maltesische Regierung, die restlichen Aktien sind an der Börse in Malta gelistet. Am Flughafen Košice ist die Flughafen Wien AG indirekt mit 66 % beteiligt. Weiters hält der Flughafen Wien 25,15 % an der Flughafen Friedrichshafen GmbH.

Die Passagierzahlen unserer internationalen Beteiligungen entwickelten sich aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation recht unterschiedlich. Am Flughafen Malta wurden im Berichtsjahr mit 3.649.979 Passagieren ein Plus gegenüber 2011 von 4,1 % erzielt – ein Rekordwert für den Flughafen Malta. Der Flughafen Košice verzeichnete ein Minus von 11,4 % auf 235.754 Passagiere. Der Flughafen Friedrichshafen verzeichnete einen Passagierrückgang von 4,7 % auf 545.121 Passagiere. Košice und Malta konnten insgesamt einen Ergebnisbeitrag von € 5,1 Mio. erwirtschaften.

Finanzinstrumente

Die eingesetzten Finanzinstrumente werden im Konzernanhang (Punkt 34) erörtert.

Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr 2012 bestanden wie im Vorjahr keine Zweigniederlassungen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

› Risikomanagement

Das Risikomanagement der Flughafen-Wien-Gruppe (FWAG) wird in der Risikomanagement-Richtlinie geregelt und hat die Aufgabe, die Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, systematisch zu identifizieren, zu bewerten sowie geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken zu setzen. Dafür werden alle operativen und strategischen Geschäftsprozesse analysiert. Verantwortlich sind hierfür die Leiter der Geschäftsbereiche bzw. die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Das operative Risikomanagement ist im Bereich Controlling angesiedelt und koordiniert die Aktivitäten. Identifizierte Risiken und die zu treffenden Maßnahmen werden in einer eigenen Datenbank dokumentiert.

Zur Minimierung von Schaden- und Haftungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen. Die installierten IKS-Prozesse gewährleisten Richtigkeit und Vollständigkeit bei der Erfassung aller geschäftlichen Vorgänge in den Büchern der Gesellschaft. Die Revisionsabteilung prüft die Geschäftsgebarungen und Organisationsabläufe regelmäßig auf ihre Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Zweckmäßigkeit. Damit hat der Vorstand alle notwendigen Instrumente und Strukturen implementiert, um Risiken frühzeitig zu erkennen und die entsprechenden Maßnahmen zur Abwehr beziehungsweise Minimierung der Risiken setzen zu können. Die bestehenden Systeme werden laufend evaluiert und weiterentwickelt.

› Gesamtwirtschaftliche Risiken

Der Geschäftsverlauf der FWAG wird wesentlich von der weltweiten Entwicklung des Luftverkehrs beeinflusst, die wiederum maßgeblich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängt. Auf Basis der Prognosen von Eurostat geht die FWAG davon aus, dass sich das makroökonomische Umfeld im Jahr 2013 und vor allem 2014 positiver als in den letzten Jahren entwickeln wird. Dementsprechend rechnet die FWAG mit einem anhaltenden Wachstum des Passagieraufkommens am Flughafen Wien.

Darüber hinaus wird die Verkehrsentwicklung von weiteren externen Einflussfaktoren wie Terror, Krieg oder sonstigen Schocks (Pandemien, Luftraumsperrungen aufgrund von Naturereignissen etc.) beeinflusst. Neben Notfallplänen leistet der Flughafen Wien durch hohe Sicherheitsstandards und aktive Öffentlichkeitsarbeit wichtige Vorsorge für derartige Vorkommnisse. Das erfolgt in enger Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres und der Bundespolizeidirektion Schwechat sowie durch die Erbringung kundenspezifischer Sicherheitsaufgaben. Auf einen durch derartige Schocks ausgelösten Rückgang im Verkehrsaufkommen würde die FWAG je nach Intensität und Nachhaltigkeit flexibel mit einer Anpassung der bereitgestellten Ressourcen sowie mit einer entsprechenden Adaptierung des Investitionsprogramms reagieren.

› Branchenrisiken

Die FWAG erwartet, dass der Wettbewerbs- und Kostendruck für die Airlines weiterhin hoch bleibt. Der Branchenverband IATA rechnet, dass die europäischen Airlines in Summe im Jahr 2013 keinen positiven Net Profit¹ erwirtschaften werden. Es ist davon auszugehen, dass die Airlines ihre bereits eingeschlagenen Programme zur Steigerung >

1) IATA Financial Forecast, Dezember 2012

der Effizienz und Profitabilität weiter fortsetzen (Kostenreduktion, Optimierung des Portfolios, Verlangsamung des Flottenausbaus). Dies wird auch den Kostendruck auf die europäischen Airports weiter erhöhen.

Mit dem Inkrafttreten des Flugabgabegesetzes (FlugAbgG) im Jahr 2011 ist für Airlines in Österreich eine zusätzliche Kostenbelastung entstanden. Die Luftfahrtsgesellschaften haben nunmehr für in Österreich abfliegende Passagiere eine Flugabgabe an das Finanzamt zu entrichten. Die einzuhebenden Beträge richten sich nach der Entfernung des Flugziels und betragen bis zum 31. Dezember 2012 € 8 für Inlandsflüge und Kurzstrecken, € 20 für Mittelstrecken- sowie € 35 für Langstreckenflüge. Seit 01. Jänner 2013 wurden die Abgaben wie folgt festgesetzt: Kurzstrecke € 7, Mittelstrecke € 15 sowie Langstrecke € 35. Trotz dieser Absenkung dämpft die Flugabgabe das Passagieraufkommen nach wie vor. Somit schwächt sie wirtschaftlich den Flughafen Wien, da die allermeisten europäischen Länder keine derartige Steuer einheben.

› Marktrisiken und Risiken aufgrund der Kundenstruktur

Die Austrian-Airlines-Gruppe ist mit einem Anteil von 49,5 % der Passagiere des Flughafen Wien größter Kunde der FWAG. Ihre nachhaltige Entwicklung als leistungsstarker Homecarrier sowie die Netzwerkstrategie der Star Alliance, in der die Austrian-Airlines-Gruppe Partner ist, beeinflussen den Geschäftserfolg der FWAG maßgeblich. Die Entwicklung dieses Hauptkunden wird von den zuständigen Geschäftsbereichen ständig beobachtet und analysiert.

Die AUA konnte im Jahr 2012 große Fortschritte in ihrem Restrukturierungsprogramm erzielen. Dazu zählen im Wesentlichen der Übergang des Flugbetriebes auf die Tyrolean Airways zum 1. Juli 2012, die Harmonisierung der Flotte (Ausflottung der Boeing 737) und eine Produktoffensive auf der Langstrecke. Die weitere Entwicklung der AUA und damit auch die Passagier- und Verkehrsentwicklung am Flughafen Wien sind nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet.

Die Fluglinien NIKI und Air Berlin nehmen mit einem Marktanteil von 12,0 % bzw. 6,3 % die Plätze 2 und 3 im Kundenranking der FWAG ein. Beginnend mit dem Sommerflugplan 2013 hat NIKI eine Neu-Fokussierung der strategischen Ausrichtung angekündigt. NIKI wird in Zukunft am Flughafen Wien die Drehscheibenfunktion für Ziele in Griechenland innerhalb der Air Berlin Gruppe weiter ausbauen. Die Bedeutung von Wien als Drehkreuz für die Air Berlin Gruppe wird damit gestärkt. Verstärkt werden soll auch das Angebot nach Spanien, Ägypten und in die Türkei. Darüber hinaus wird NIKI die Harmonisierung seiner Flotte fortsetzen und damit die Kosteneffizienz weiter verbessern. 2013 soll die Umrüstung auf eine reine Airbus-Flotte abgeschlossen sein. Auf Basis dieser Entwicklungen rechnet die FWAG auch im Jahr 2013 mit einer positiven Entwicklung von NIKI. Die Entwicklung bei der Air Berlin ist angesichts der Ertragssituation mit Unsicherheiten behaftet. Mit dem Turnaround-Programm „Turbine“ möchte das Unternehmen eine dauerhaft wettbewerbsfähige Ergebnissituation erreichen. Im Zuge dieses Programms soll unter anderem die Flotte reduziert und das Streckennetz optimiert werden. Die FWAG geht aber davon aus, dass die unmittelbaren Auswirkungen auf den Flughafen Wien gering sein werden.

Generell versucht die FWAG mit Marketingmaßnahmen sowie wettbewerbsfähigen Entgelte- und Incentivemodellen, die für alle Fluglinien gleichermaßen gelten, dem Absatzmarktrisiko entgegenzuwirken. Insbesondere wird dabei das Ziel verfolgt, das Markt-

risiko der Fluglinien mitzutragen und die strategisch bedeutsamen interkontinentalen sowie ost- und zentraleuropäischen Destinationen zu fördern.

Bei den Handlingleistungen kommt vonseiten der Airlines ein höherer Preisdruck bei gleichzeitigem Wunsch nach höherer Dienstleistungsqualität. Es werden zunehmend Service Level Agreements (SLA) vereinbart, die bei Nichterreichen der Qualität Pönalen vorsehen. Die Flughafen Wien AG konnte im Berichtsjahr ihre führende Marktposition sowohl im Ramp-Handling als auch in der Fracht erfolgreich absichern. Grundlage für die hohe Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Serviceanbietern sind maßgeschneiderte Dienstleistungsangebote und hohe Qualitätsstandards. Mit den Hauptkunden AUA und Air Berlin / NIKI wurden neue – bis 2019 geltende – Handlingverträge für Rampdienstleistungen abgeschlossen. Durch den Abschluss dieser Verträge konnte das Absatzmarktrisiko des Geschäftsbereichs Handling deutlich reduziert werden.

Eine Herausforderung erwächst dem Flughafen Wien durch den von der Europäischen Kommission vorgestellten Verordnungsentwurf zur weiteren Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste, der für den Flughafen Wien unter anderem eine Zulassung von zumindest drei Agents (derzeit zwei) im Ramp-Handling sowie das Recht der Airlines auf Selbsthandling vorsieht. Dadurch würde der Wettbewerbsdruck weiter zunehmen und das Risiko, Marktanteile an Mitbewerber zu verlieren, steigen. Der von der Kommission vorgelegte Entwurf wurde allerdings vom Europäischen Parlament in der Sitzung am 12. Dezember 2012 nicht angenommen. Ob und in welcher Form die von der Kommission angestrebte Liberalisierung nun umgesetzt wird, ist zum heutigen Zeitpunkt noch offen.

Im Cargobereich stellt die Marktmacht einiger weniger Airlines und Speditionen ein gewisses Risiko dar. Durch ständige Beobachtung dieser Airlines sowie die Akquirierung von neuen Kunden soll eine breitere Streuung des Portfolios und damit eine Reduktion dieses Risikos erreicht werden.

Die FWAG vermietet Gebäude und Flächen, die primär von Fluggesellschaften genutzt oder von Unternehmen angemietet werden, deren Geschäft von der Entwicklung des Luftverkehrs abhängig ist. Damit unterliegt zumindest dieser Bereich nicht nur den allgemeinen Risiken des Immobilienmarktes, sondern auch den Risiken der Veränderung des Passagieraufkommens und des Konsumverhaltens, die Auswirkungen auf die Ertragsentwicklung des Retailbereichs haben können.

› Risiken aus der Erschließung neuer Geschäftsfelder außerhalb des Standortes

Die ausländischen Flughafen-Beteiligungen (Malta, Košice und Friedrichshafen) unterliegen ebenfalls den beschriebenen branchenspezifischen Risiken, wobei jeweils zusätzliche standortspezifische Herausforderungen und Marktrisiken zu berücksichtigen sind. Auch politische und regulatorische Risiken, wie z. B. die Besteuerung des Flugverkehrs, behördliche Flugverkehrsbeschränkungen, Änderungen in den für den Flughafen relevanten Gesetzen oder Behördenauflagen, die zu zusätzlichen Betriebskosten führen, sind ständig zu beobachten. Solche Einflussfaktoren können die mittelfristige Planung beeinflussen und zum Risiko einer Wertminderung einzelner Beteiligungen führen.

› Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Investitionsausgaben der FWAG werden überwiegend durch den operativen Cashflow sowie durch langfristige Fremdmittel, die fix oder variabel verzinst werden, finanziert.

Zinsrisiken resultieren insbesondere aus den variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten und Vermögenswerten. Das Treasury der FWAG ist für ein effizientes Zinsänderungs- und Marktrisiko-Management zuständig, überprüft die entsprechenden Risikopositionen regelmäßig im Rahmen des Risikocontrollings und setzt selektiv Zinsderivate ein, um das Risiko sich ändernder Zinsen zu minimieren.

Detaillierte Angaben über die verwendeten Finanzinstrumente, Strategien und finanzwirtschaftlichen Risiken wie Liquiditätsrisiken, Ausfallsrisiken sowie Zinsänderungs- und Währungsrisiken finden sich unter den Anmerkungen im Konzernanhang.

Der EIB-Kreditvertrag enthält Bedingungen zu Haftungen qualifizierter Garantinnen. Sämtliche Garantinnen haben den Avalkreditvertrag zu Besicherung des EIB-Kredites mit Wirkung 27. Juni 2013 hinsichtlich der vollen Quote in Höhe von € 400,0 Mio. gekündigt. Angebote über Garantieübernahmen in Höhe von insgesamt € 400,0 Mio. liegen vor. Die EIB hat die neuen Garantinnen und die zugesagten Garantiebeträge bereits bestätigt. Bei Rating-Herabstufungen von Garanten kann die EIB einen Garantentausch oder andere akzeptable Sicherheiten verlangen.

› Investitionsrisiko

Die Ausbauprojekte der FWAG unterliegen unterschiedlichen Risiken hinsichtlich Lieferantenausfällen, Baukostensteigerungen oder Veränderungen in der Planung, die zu Mehrkosten führen können. Bereits in der Vorprojektphase erfolgt daher eine ausführliche Risikobewertung des jeweiligen Investitionsprojekts. Die anschließende Risikokontrolle wird durch ein fundiertes Analyse- und Bewertungsverfahren im Rahmen des Projekt-Controllings vorgenommen. Sofern durch die Projektbeteiligten spezielle Risiken erkannt werden (z. B. kontaminiertes Erdreich), werden diese im Rahmen der entsprechenden Vor- und Nachkalkulation berücksichtigt.

Die Ausbauprojekte erfolgen in enger Abstimmung mit den Fluggesellschaften und unter Berücksichtigung des prognostizierten Verkehrsaufkommens. Die von Experten erwartete mittel- und langfristige Steigerung der Passagierzahlen reduziert das wirtschaftliche Risiko dieser Investitionen, die eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Kapazitäten gewährleisten.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung zur Errichtung einer 3. Piste konnte in erster Instanz positiv abgeschlossen werden. Mit Bescheid vom 10. Juli 2012 wurde der FWAG die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb des Vorhabens „Parallelpiste 11R/29L“ erteilt. Die erstinstanzliche Entscheidung schreibt 460 Auflagen zum Schutz der BürgerInnen und Umwelt vor. Die Rechtsmittelfrist endete am 24. August 2012 und es gab von 28 Parteien Rechtsmittel gegen den Bescheid. Über diese Rechtsmittel wird der Umweltsenat als zweite Instanz entscheiden. Die FWAG rechnet mit einer Entscheidung Ende 2013. Mit Bauarbeiten kann frühestens 2016 gestartet werden, die Parallelpiste kann daher frühestens 2020 bzw. 2021 verfügbar sein. An einer ersten Kostenabschätzung für das Projekt inklusive Auflagenerfüllung wird bereits gearbeitet.

Auf Basis der heute abschätzbaren Passagierentwicklung erreicht der Flughafen Wien seine Kapazitätsgrenze in etwa im Jahr 2020, weshalb das Projekt der Parallelpiste mit Nachdruck verfolgt wird, um eine rechtzeitige Verfügbarkeit sicherzustellen. Nach Vor-

liegen des rechtskräftigen Bescheids wird die Flughafen Wien AG auf Basis der erwarteten Passagier- und Flugbewegungsentwicklung sowie einer Wirtschaftlichkeitsrechnung die Entscheidung über die Realisierung treffen. Im Falle einer Aufhebung des Bescheides durch den Umweltsenats bzw. der Nichtrealisierung des Projekts wären die aktivierten Kosten inklusive Lärmschutzprogramm abzuschreiben.

Sämtliche Bewertungen von Vermögensgegenständen erfolgten unter der Prämisse des Fortbestehens der Drehscheibenfunktion des Flughafen Wien als Ost-West-Hub.

› **Rechtliche Risiken**

Behördliche Auflagen können vor allem im Bereich Umweltschutz (z. B. Lärm, Emissionen) rechtliche Risiken auslösen. Diesen Risiken wird insbesondere durch entsprechende Aufklärung und Einbindung von Betroffenen im Rahmen des Dialogforum (z. B. 3. Piste) oder von Nachbarschaftsbeiräten vorgebeugt.

Im Zusammenhang mit dem Bau des Check-in 3 sind alle offenen, nicht anerkannten Honorarforderungen aus Anlass des Rücktritts von Verträgen mit Ausnahme eines Falles positiv abgeschlossen worden. Darüber hinaus werden Schadenersatzansprüche gegen Auftragnehmer geprüft. Von den technischen Sachverständigen wurden mögliche Schadenersatzforderungen wegen ungerechtfertigter Kostenerhöhungen in Millionenhöhe festgestellt. Im Vorjahr wurde in diesem Zusammenhang eine Wertberichtigung in Höhe von € 31,6 Mio. vorgenommen. Mit einer Versicherung konnte bereits eine Einigung auf Zahlung von € 11,1 Mio. erzielt werden, zudem gaben Auftragnehmer einen Forderungsverzicht über insgesamt € 3,0 Mio. ab. Ein Auftragnehmer hat ebenfalls bereits € 7,6 Mio. rücküberwiesen. Die FWAG wird auch 2013 die Schadenersatzansprüche gegen die betroffenen Auftragnehmer mit Nachdruck weiterverfolgen. In diesem Zusammenhang sind auch Ermittlungen der Staatsanwaltschaft im Gange.

› **Personalrisiken**

Motivierte und engagierte Mitarbeiter tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg der FWAG bei. Um dem durch Fluktuation drohenden Know-how-Verlust entgegenzuwirken, werden zahlreiche Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung gesetzt. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und Minimierung von krankheitsbedingten Ausfällen forciert.

› **Operative Risiken**

Die wesentlichsten operativen IKT-Risiken Systemausfall sowie Zerstörung von zentralen Systemen wurden 2012 für den Altbestand durch Ausbau der Präventivmaßnahmen aus 2011 weiter vermindert. Der mögliche Mangel an Compliance wurde nach der Einführung von datenschutzrelevanten Video- und Zutrittssystemen im Check-in 3 als drittes Schlüsselrisiko von dem Risiko eines sensiblen Datenverlustes abgelöst, da die FWAG im Falle eines solchen auch eine öffentliche Meldepflicht nach DatenschutzG trifft. Diese Systeme besitzen alle erforderlichen behördlichen Freigaben und entsprechen auch seitens der Systemsicherheit den Anforderungen des Datenschutzes.

Im Check-in 3 wurden in sämtlichen zentralen Netzwerk-Knotenpunkten redundante Systeme geschaltet, die bei einem Ausfall das Netzwerk sowie die angebotenen Systeme - >

me weiter am Laufen halten sollen. Derzeit gibt es hier ein leicht erhöhtes Risiko, da wegen eines noch nicht vollständig analysierten kürzlich aufgetretenen Fehlers des Netzwerk-Herstellers diese Notfallmaßnahmen nicht flächendeckend greifen. An Analyse und nachfolgender Behebung dieses Fehlers wird derzeit mit Hochdruck gearbeitet.

Der veraltete Mainframe (BULL Host / MACH ALT) wurde vollständig durch eine neue Technologie (mach2) abgelöst und außer Betrieb genommen. Für mach2 stehen Überwachungssysteme und Notfallprozeduren nach aktuellem Stand der Technik zur Verfügung, welche für das Altsystem nicht mehr in diesem Umfang verfügbar waren, wodurch ein höherer Grad an Zuverlässigkeit erreicht werden konnte.

Die mach2-Systeme bilden das Rückgrat der am Flughafen im Einsatz befindlichen IT Systeme. Sie versorgen praktisch alle anderen Systeme in Near-Real-Time mit der aktuellen Sicht auf die eingehenden und ausgehenden Flüge sowie die geplanten Flüge in der Zukunft. Auch sämtliche dafür notwendigen Stammdaten werden zentral verwaltet und für die angeschlossenen Systeme bereitgestellt.

Darüber hinaus sind in den mach2-Systemen auch noch einige Spezialfunktionen abgebildet, die rund um den Flughafenbetrieb notwendig sind: Beladepanung, Telexempfang, -versand und -verteilung, Anzeigesysteme für Passagiere und Mitarbeiter. Eng gekoppelt sind zusätzlich die Systeme für Vorfeldplanung, Bodenabfertigungsdisposition und Frachtabfertigung sowie SAP für alle Verrechnungs- und Auswertungsthemen. Die Systeme werden elektronisch proaktiv überwacht und laufend weiterentwickelt, um allen gesetzlichen und fachlichen Anforderungen zu entsprechen.

› **Umweltrisiken**

Die Situation am Flughafen Wien ist durch die bereits bestehenden Beschränkungen in operationeller Hinsicht (keine Verwendung von lärmsensitiven An- und Abflugstrecken in der Zeit von 21 Uhr bis 7 Uhr), sowie aufgrund einer Deckelung der absoluten Bewegungszahlen in der Zeit von 23:30 Uhr bis 5:30 Uhr derzeit eher als stabil zu bezeichnen. Eine weitergehende Nachtflugbeschränkung könnte sich besonders in einer Reduktion von Fracht- und Langstreckenflüge manifestieren.

› **Schadenrisiken**

Zu den Schadenrisiken zählen Feuer und andere Ereignisse, die durch Naturgewalten, Unfälle oder Terror ausgelöst werden, sowie Diebstahl von Vermögenswerten. Neben entsprechenden Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen sowie Notfallplänen, die regelmäßig trainiert werden, sind diese Risiken durch angemessenen Versicherungsschutz abgedeckt.

› **Gesamtrisikobeurteilung**

Die Gesamtbewertung der Risikosituation hat ergeben, dass der Fortbestand der FWAG auf absehbare Zeit gesichert ist und keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind. Die FWAG verfügt unter dem Gesichtspunkt der Liquidität über genügend Reserven, um den Ausbau des Flughafens planmäßig voranzutreiben.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems für den Rechnungslegungsprozess

Der Vorstand ist gemäß § 82 AktG für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich. Nachfolgend wird dargestellt, wie der Vorstand der FWAG dieser gesetzlichen Anforderung nachkommt.

Die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems der FWAG wurde in einem Rahmenwerk schriftlich festgelegt. Die Ziele des internen Kontrollsystems (IKS) der FWAG sind die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der entsprechenden Gesetze und Vorschriften. Das IKS umfasst die Gesamtheit aller prozessbezogenen Überwachungsmaßnahmen einer Organisation.

Für die Beschreibung der wesentlichen Merkmale wird die Struktur des international anerkannten COSO-Modells (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) herangezogen. Demnach umfasst ein internes Kontrollsystem die nachfolgend beschriebenen Komponenten: Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation sowie Überwachung. Dabei werden finanz- und rechnungslegungsrelevante Risiken der Gesellschaft erfasst, bewertet und mit entsprechenden Kontrollen versehen. Die Dokumentation des Kontrollsystems erfolgt in einer Standard-Software, die die Möglichkeit bietet, Risiken und Kontrollen prozessbezogen darzustellen.

› Kontrollumfeld

Die Unternehmenskultur des Managements und der Mitarbeiter prägt das Kontrollumfeld der FWAG grundlegend. Das Unternehmen arbeitet aktiv an der Verbesserung der Kommunikation und der Vermittlung von Grundwerten, um Moral, Ethik und Integrität im Unternehmen und im Umgang mit anderen sicherzustellen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet der selbst auferlegte Verhaltenskodex der FWAG, in dem die Regeln für die Gewährung und Annahme von Geschenken und Einladungen festgelegt werden.

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien und Vorschriften festgelegt. Die Verantwortlichkeiten wurden an die Anforderungen des Unternehmens angepasst, um ein zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

› Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und durch den Aufsichtsrat überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind. Um wesentliche IKS-Risiken als solche zu identifizieren, wird jährlich der Konzern- und Jahresabschluss als Kernkriterium herangezogen. Infolge veränderter Volumina bei Geschäftsprozessen bzw. bei den >

dahinter liegenden Konten können Änderungen bei den zu erhebenden IKS-Risiken und Kontrollen auftreten.

Bei der Erstellung des Konzern- und Jahresabschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden. Dadurch entsteht das immanente Risiko, dass die zukünftige geschäftliche Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Sachverhalte bzw. Posten des Konzernabschlusses zu: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Sachanlagen. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden bei Bedarf externe Experten zugezogen bzw. es wird auf öffentlich zugängliche Quellen zurückgegriffen.

› **Kontrollmaßnahmen**

Zusätzlich zu Aufsichtsrat und Vorstand führt die mittlere Managementebene (z. B. Bereichs- und Abteilungsleiter) Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess durch. Hiermit wird potenziellen Fehlern oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt bzw. werden sie entdeckt und korrigiert. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Abweichungsanalyse der Geschäftsergebnisse durch das Management und das Controlling bis hin zur spezifischen Überleitung von Konten und der Analyse der laufenden Prozesse im Rechnungswesen. Das Vier-Augen-Prinzip wird sichergestellt.

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So unterliegen sensible Tätigkeiten einer restriktiven Vergabe von IT-Berechtigungen. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung werden die ERP-Software SAP und PC Konsol verwendet. Die Funktionsfähigkeit des Rechnungslegungssystems wird unter anderem durch automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet.

In Tochtergesellschaften ist die jeweilige Geschäftsführung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des jeweiligen Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie für die Einhaltung der in diesem Zusammenhang bestehenden konzernweiten Richtlinien und Vorschriften in letzter Instanz verantwortlich.

› **Information und Kommunikation**

Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und über das Intranet oder interne Aushänge an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Die Arbeit der Managementebenen hat unter anderem zum Ziel, die Einhaltung der Richtlinien und Vorschriften, die das Rechnungswesen betreffen, sowie die Identifizierung und die Kommunikation von Schwachstellen und Verbesserungspotenzialen im Rechnungslegungsprozess sicherzustellen. Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiter des Rechnungswesens laufend an Schulungen betreffend Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung teil, um so Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung minimieren zu können.

› **Überwachung**

Die laufende unternehmensweite Überwachung obliegt dem Management, dem Controlling sowie dem Aufsichtsrat. Überdies sind die jeweiligen Bereichs- und Abteilungs-

leiter für die Überwachung der entsprechenden Bereiche zuständig. Für die definierten Kontrollen sind verantwortliche Personen festgelegt. Die Kontrollen werden auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Außerdem wird das IKS von der internen Revision überwacht. Das Ergebnis aller Überwachungstätigkeiten wird dem Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat berichtet.

Forschung und Entwicklung

Der Servicebereich Informationssysteme ist als zentraler interner Dienstleister in puncto Informations- und Kommunikationstechnologie laufend mit der Verbesserung und Erweiterung einzelner Programmmodule der selbst entwickelten Flughafensoftware und einzelner Standardapplikationen beschäftigt. In diesem Zusammenhang konnte 2012 das bereits Jahrzehnte im Einsatz befindliche operative Airportsystem MACH durch das Folgesystem mach2 abgelöst werden.

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Check-in 3 wurden vom Servicebereich Informationssysteme die Schnittstellen von mach2 zu den diversen Fremdsystemen (bspw. dem Türsteuerungssystem, der Gepäckförderanlage, dem übergeordneten Abfertigungssystem und dgl.) zur Verfügung gestellt.

Auch im Jahr 2012 war der Servicebereich Informationssysteme damit beschäftigt, die Umsetzung des Projektes CDM-ISP (Collaboration Decision Making-Information Sharing Platform) voranzutreiben. Die im Rahmen dieses Projektes zu erstellende Information Sharing Platform stellt die Grundlage für die Einführung des CDM-Prozesses am Flughafen Wien dar. Die Einführung dieser Prozesse ermöglicht eine exaktere Planung, bessere Analyse und Optimierung der Ressourcen, was den beteiligten Systempartnern wesentliche Einsparungen ermöglicht.

In Summe wurden im Geschäftsjahr 2012 Ausgaben in Höhe von € 1,1 Mio. (Vorjahr: € 1,9 Mio.) für die Forschung und Entwicklung einzelner Programmmodule der Flughafenbetriebssoftware als Aufwand erfasst.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

› Umwelt

Die FWAG bekennt sich zu einem schonenden und bewussten Umgang mit der Umwelt sowie zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und setzt eine Vielzahl von Maßnahmen um. Die neu angeschafften Enteisungsfahrzeuge (2012: € 4,9 Mio.) können den Enteisungsmittelverbrauch um bis zu 25 % reduzieren. Des Weiteren wurden im Jahr 2012 noch weitere € 1,2 Mio. (2011: € 1,3 Mio.) in den Umweltschutz aufgewendet (ausgenommen Schallschutzprogramm). Im Fokus stand dabei einerseits die Reduktion von Schadstoff- und Lärmemissionen, um die Auswirkungen auf das Umfeld – vor allem die Anrainer – möglichst gering zu halten. Andererseits wurde ein Projekt zur Energieeffizienzsteigerung durchgeführt, das konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches vorsieht. Wesentliche Einsparungen konnten durch den Austausch technischer Geräte, die Optimierung bei der Kälteerzeugung, die Erneuerung von >

Frequenzumformern und die Optimierung bei der Vorfeldbeleuchtung erzielt werden. Die Einführung und praktische Umsetzung des CDM-Systems (Collective Decision Making) der Systempartner am Flughafen bringt nicht nur organisatorische Vorteile, sondern über Einsparungen an Roll- und Wartezeiten auch wesentliche ökologische Verbesserungen. Die FWAG beteiligt sich an dem von der ACI betreuten Programm ACAS (Airport Carbon Accreditation System), das zu einer nachhaltigen Reduktion der CO₂-Emissionen am Standort beitragen wird.

› Umweltrelevante Kennzahlen der Flughafen Wien AG im Überblick:

	2012	2011
Passagieraufkommen [PAX]	22.165.794	21.106.292
Jahresstromverbrauch [kWh]	156.030.072	135.871.470
Jahresstromverbrauch [kWh] je PAX	7,04	6,44
Jahreswärmeverbrauch [MWh]	123.964	122.317
Jahreswärmeverbrauch [MWh] je PAX	0,0056	0,0058
Jahreswasserverbrauch [m ³]	703.974	674.472
Jahreswasserverbrauch [m ³] je PAX	0,032	0,032
Jahresabwasserentsorgung [m ³]	649.071	663.500
Jahresabwasserentsorgung [m ³] je PAX	0,029	0,032
Restmüll LFZ [kg]	1.164.280	1.125.500
Restmüll LFZ [kg] je PAX	0,053	0,053
Altpapier VIE [kg]	1.778.500	2.016.180
Altpapier VIE [kg] je PAX	0,080	0,096
Alu/Dosen/Metall VIE [kg]	9.250	6.395
Alu/Dosen/Metall VIE [kg] je PAX	0,0004	0,0003
Biogene Abfälle VIE [kg]	195.560	217.580
Biogene Abfälle [kg] je PAX	0,009	0,010
Glas VIE [kg]	100.010	74.281
Glas VIE [kg] je PAX	0,005	0,004
Kunststoffverpackungen VIE [kg]	135.960	145.660
Kunststoffverpackungen VIE [kg] je PAX	0,006	0,007
Gefährlicher Abfall VIE [kg]	202.574	140.257
Gefährlicher Abfall VIE [kg] je PAX	0,009	0,007
Recyclinganteil (%)	90,3 %	90,9 %

› Arbeitnehmerbelange

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand der FWAG reduzierte sich im Jahr 2012 aufgrund von Synergieeffekten im Zuge der Umorganisation der Bereiche sowie des laufenden Kosteneinsparungsprogramms um durchschnittlich 50 Beschäftigte. Allerdings kam es durch die Eröffnung des neuen Terminals im Sommer temporär zu vermehrtem Personaleinsatz, um den mit der Inbetriebnahme einhergehenden Sicherheitsaspekten gerecht zu werden. Die größte Reduktion gab es im Segment Handling, wo durch Prozessoptimierungen um durchschnittlich 52 Mitarbeiter weniger eingesetzt wurden.

Stichtagbezogen gab es zum 31. Dezember 2012 4.306 Mitarbeiter bei der FWAG und somit um 194 Mitarbeiter weniger als zum 31. Dezember 2011 (4.500 Mitarbeiter).

Das bereits in den Vorjahren begonnene Programm zum Urlaub- und Überstundenabbau wurde 2012 fortgesetzt.

› Durchschnitt Mitarbeiter nach Segmenten

	2012	Vdg. in %	2011	2010
Airport	432	4,1	415	412
Handling	3.233	-1,6	3.285	3.064
Retail & Properties	57	-15,7	67	77
Sonstige Segmente	569	- 5,2	600	572
Nicht zuordenbar	185	17,2	158	141
Gesamtanzahl	4.475	- 1,1	4.525	4.266

› Mitarbeiter

	2012	Vdg. in %	2011	2010
Personalstand (Durchschnitt)	4.475	- 1,1	4.525	4.266
davon Arbeiter	3.301	- 0,4	3.314	3.101
davon Angestellte	1.174	- 3,0	1.211	1.165
Personalstand (Stichtag)	4.306	- 4,3	4.500	4.336
davon Arbeiter	3.112	- 4,6	3.262	3.119
davon Angestellte	1.194	- 3,6	1.238	1.217
Lehrlinge	57	2,9	56	52
Verkehrseinheiten pro MitarbeiterIn ¹	7.362	7,5	6.848	6.686
Durchschnittsalter in Jahren ¹	39,9	1,0	39,5	39,2
Betriebszugehörigkeit in Jahren ¹	10,4	- 1,0	10,5	10,3
Anteil Frauen in % ¹	12,4	0,8	12,3	12,3
Aufwendungen für Weiterbildung in € ¹	730.000	-30,4	902.000	1.055.000
Meldepflichtige Arbeitsunfälle ¹	145	1,4	143	165

1) Bezogen auf die Flughafen Wien AG

2012 stieg die Kennzahl „Verkehrseinheiten pro Mitarbeiter“ der FWAG aufgrund der starken Verkehrsentwicklung und einer gleichzeitigen unternehmensweiten Effizienzsteigerung um 7,5 % auf 7.362 Einheiten.

Zur Erhöhung der Unternehmensidentifikation bzw. zur Motivationsförderung bietet die Flughafen Wien AG ihren Mitarbeitern auch freiwillige Sozialleistungen: die kostenlose Anbindung nach Wien, einen Betriebskindergarten mit flexiblen Öffnungszeiten sowie zahlreiche Vergünstigungen für Freizeit- und Sportangebote.

Die vor über zehn Jahren gegründete Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter direkt am Unternehmenserfolg der Flughafen Wien AG teilhaben. Die Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung hält insgesamt 10 % der Aktien der FWAG und leitet die erhaltene Dividende an die Mitarbeiter der FWAG weiter. Im Jahr 2012 wurden rückwirkend für das Geschäftsjahr 2011 € 2,1 Mio. ausgeschüttet. Im Durchschnitt entspricht das pro Mitarbeiter 26,9 % des durchschnittlichen Monatslohns bzw. -gehalts. >

Offenlegung gemäß § 243a UGB

› 1. Grundkapital und Aktienstückelung

Das voll eingezahlte Grundkapital der Flughafen Wien AG beträgt € 152.670.000 und ist geteilt in 21.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien, welche in einer Sammelurkunde bei der Oesterreichischen Kontrollbank verbrieft sind. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten („one share – one vote“).

› 2. Syndikatsvereinbarung

40 % der Aktien werden von den zwei Kernaktionären, dem Bundesland Niederösterreich (4,2 Millionen Stückaktien) und der Stadt Wien (4,2 Millionen Stückaktien), in einem Syndikat gehalten. Der Syndikatsvertrag aus dem Jahr 1999 sieht in seither unveränderter Fassung die einheitliche Ausübung der Stimmrechte an den syndizierten Aktien in der Hauptversammlung vor. Änderungen des Syndikatsvertrags, Auflösung des Syndikats und Beschlüsse auf Aufnahme neuer Syndikatspartner bedürfen der Einstimmigkeit. Die wechselseitigen Übernahmerechte an den syndizierten Beteiligungen gelangen zur Anwendung, wenn die syndikatsgebundenen Aktien durch ein entgeltliches Rechtsgeschäft an einen Übernehmer außerhalb des Syndikats (Dritte) übertragen werden sollen. Von diesem wechselseitigen Übernahmerecht ausgenommen sind Übertragungen der syndizierten Anteile an solche Kapitalgesellschaften, die direkt zumindest mehrheitlich im Eigentum des übertragenden Syndikatspartners stehen und deren Gesellschaftszweck ausschließlich in der Beteiligung an anderen Unternehmen besteht. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffend, sind nicht bekannt.

› 3. Kapitalbeteiligungen an der Gesellschaft über 10 %

Die Stadt Wien und das Land Niederösterreich halten jeweils 20 %, die Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung hält 10 % am Grundkapital der Flughafen Wien AG. Seit 8. Juni 2012 beträgt der Anteil der Silchester International Investors LLP 10,07 %. Der Gesellschaft sind keine anderen Aktionäre mit Beteiligungen am Kapital von zumindest 10 % bekannt.

› 4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten

Der Gesellschaft ist nicht bekannt, dass Inhaber von Aktien über besondere Kontrollrechte verfügen.

› 5. Stimmrechtskontrolle bei Kapitalbeteiligung der Mitarbeiter

Die Stimmrechte der von der Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung gehaltenen Aktien werden durch den Stiftungsvorstand ausgeübt. Bestellung und Abberufung des Stiftungsvorstands bedürfen der Zustimmung des Beirats der Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Über die Zustimmung wird im Beirat mit einfacher

Mehrheit beschlossen. Der Beirat besteht aus fünf Mitgliedern und ist paritätisch von je zwei Vertretern der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt. Diese vier Beiratsmitglieder wählen einstimmig eine weitere Person zum Vorsitzenden des Beirats.

› 6. Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex ist gemäß Satzung eine Bestellung zum Vorstandsmitglied letztmalig in dem Kalenderjahr möglich, in dem der Kandidat das 65. Lebensjahr vollendet. Eine Wahl in den Aufsichtsrat kann letztmalig in dem Kalenderjahr erfolgen, in dem der Kandidat das 70. Lebensjahr vollendet. Darüber hinaus bestehen keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

› 7. Aktienrückkauf und genehmigtes Kapital

Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse für Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen. Derzeit gibt es kein genehmigtes Kapital.

› 8. Kontrollwechsel

Sowohl das EIB (European Investment Bank) Darlehen in Höhe von € 400,0 Mio., ein Schuldschein-Darlehen in Höhe von € 39,5 Mio. und auch die ULSG (Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetz) Finanzierung in Höhe von € 300,0 Mio. (derzeit aushaftend mit € 239,3 Mio.) wurden unter der sogenannten „Change of Control“-Klausel abgeschlossen. Diese Finanzierungsverträge mit einem Gesamtvolumen von € 739,5 Mio. (derzeit aushaftend mit € 678,8 Mio.) wurden mit nationalen und internationalen Kreditinstituten abgeschlossen. Im Falle eines eingetretenen, bevorstehenden oder begründet als bevorstehend angenommenen Kontrollwechsels (gemäß nachstehender Definition) können diese Finanzverbindlichkeiten vorzeitig fällig werden und damit verbundene Sicherheiten wegfallen, sofern Grund zu der Annahme besteht, dass diese Änderung eine nachteilige Auswirkung auf die zukünftige Erfüllung der Finanzverbindlichkeit hat oder haben kann und nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums seitens der Flughafen Wien AG zusätzliche, für die Vertragspartner akzeptable Sicherheiten zugunsten der jeweiligen Vertragspartner bestellt werden. Kontrollwechsel ist hierbei definiert als ein Ereignis, das dazu führt, dass (i) das Bundesland Niederösterreich und die Stadt Wien gemeinsam unmittelbar oder mittelbar weniger als 40 % der stimmberechtigten Aktien an der Flughafen Wien AG halten oder (ii) eine natürliche oder juristische Person, die derzeit nicht die Kontrolle über die Flughafen Wien AG ausübt, die Kontrolle (d. h. entweder direkt oder indirekt, über Anteilsbesitz, wirtschaftliche Umstände oder anderswie und entweder allein oder gemeinsam mit Dritten (i) das Innehaben von mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien an der Flughafen Wien AG oder (ii) das Recht, die Mehrheit der Mitglieder der Entscheidungsorgane der Flughafen Wien AG zu benennen bzw. einen beherrschenden Einfluss auf diese auszuüben) über die Flughafen Wien AG erlangt. Für Finanzierungen in einem Ausmaß von € 559,1 Mio. stellt jedoch das Absinken der gemeinsamen >

Beteiligungsquote des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Wien unmittelbar oder mittelbar auf weniger als 40 %, aber mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien an der Flughafen AG im Zuge einer Kapitalerhöhung der Flughafen Wien AG ohne gänzliche oder teilweise Ausübung der Bezugsrechte durch das Bundesland Niederösterreich und die Stadt Wien keinen Kontrollwechsel dar, sofern nicht gleichzeitig eine natürliche oder eine juristische Person, die derzeit nicht die Kontrolle über die Flughafen Wien AG ausübt, die Kontrolle (wie oben definiert) über die Flughafen Wien AG ausübt.

› 9. Entschädigungsvereinbarungen bei öffentlichem Übernahmeangebot

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Prognosebericht

Das WIFO (Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung) geht für 2013 in seiner gesamtwirtschaftlichen Prognose von einem realen BIP-Wachstum der österreichischen Wirtschaft von 1,0 % aus. Die Prognosen für die weltwirtschaftliche Entwicklung sind deutlich eingetrübt, was trotz guter wirtschaftlicher Fundamentaldaten negative Auswirkungen auf Österreich mit einer sehr exportorientierten Volkswirtschaft hat. Das Wirtschaftswachstum in den Industrieländern wird mit 2,0 % prognostiziert; für den Euroraum liegt die Erwartung aufgrund der noch nicht überstandenen Schuldenkrise bei nur 1,1 %.

Die österreichischen Warenexporte sollen laut WIFO 2013 real um 3,8 % wachsen. Bei der Arbeitslosenquote wird ein moderater Anstieg auf 7,4 % prognostiziert. Die privaten Konsumausgaben sollen lediglich um 0,7 % steigen.

Für das Jahr 2013 rechnet die FWAG aufgrund der Airlinestrategie in Richtung eines geringeren Kapazitätswachstums mit einem nur moderaten Wachstum bei den Passagieren von 1 % bis 2 %, einem Rückgang bei den Bewegungen in der Bandbreite von -1,5 % bis -2,5 % sowie mit einer Stagnation des Höchstabfluggewichtes (MTOW).

Aufsetzend auf der obigen Prognose rechnet die FWAG mit einer Steigerung des Umsatzes auf mehr als € 625 Mio. sowie mit einer deutlichen Erhöhung beim EBITDA auf mindestens € 230 Mio. Das Ergebnis nach Steuern sollte sich auf dem Niveau von 2012 entwickeln und wird aus heutiger Sicht über € 65 Mio. betragen. Die Nettoverschuldung soll deutlich sinken und unter dem 2,9fachen EBITDA, also unter € 680 Mio., liegen. Die FWAG rechnet 2013 mit Investitionen von € 115 Mio.

Nachtragsbericht

Im Jänner 2013 sanken die Verkehrszahlen als Folge der extremen winterlichen Wetterverhältnisse in Wien und Europa Mitte Jänner. Die Anzahl der abgefertigten Passagiere fiel daher im Vergleich zu Jänner 2012 um 1,7 % auf 1.374.156 Fluggäste. Im gleichen Zeitraum verzeichneten die Flugbewegungen ein Minus von 5,2 %, das Höchstabfluggewicht

(MTOW) ist um 3,9 % und das Frachtaufkommen um 6,4 % gesunken. Die Zahl der Transferpassagiere ging ebenfalls um 2,4 % zurück. Im Februar 2013 ist ebenfalls mit einem Rückgang zu rechnen, da der Schalttag (29. Februar 2012) wegfällt.

Per 1. Jänner 2013 wurden die Entgelte gemäß der im Flughafenentgeltgesetz (FEG) festgesetzten Indexformel wie folgt geändert:

Landeentgelt, Infrastrukturentgelt Airside, Parkentgelt:	+1,56 %
Fluggastentgelt, Infrastrukturentgelt Landside:	+0,72 %
Infrastrukturentgelt Betankung:	+1,14 %

Das PRM-Entgelt bleibt mit € 0,34/abfliegenden Passagier unverändert. Das Sicherheitsentgelt bleibt mit € 7,70/abfliegenden Passagier ebenfalls unverändert.

In der General Aviation/Business Aviation wurde das Landeentgelt für Flugzeuge mit bis zu 4 Tonnen MTOW auf eine Flatrate von € 112,37 pro Landung angehoben, Im Gegenzug wurde das Landeentgelt für Flugzeuge von 4 Tonnen bis 25 Tonnen MTOW um ca. 0,5 % gesenkt. Des Weiteren wurde das Fluggastentgelt in der General Aviation / Business Aviation auf € 16,80 angehoben und damit dem Fluggastentgelt für das Hauptterminal gleich gesetzt. Im Gegenzug wurde das Fluggastentgelt für alle Passagiere am Flughafen Wien um € 0,01/abfliegenden Passagier gesenkt.

Schwechat, am 26. Februar 2013

Der Vorstand:



Dr. Günther Ofner
Vorstandsmitglied, CFO



Mag. Julian Jäger
CFOVorstandsmitglied, COO



Konzern-Abschluss 2012 der Flughafen Wien AG

46	—	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
47	—	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
48	—	Konzern-Bilanz
49	—	Konzern-Geldflussrechnung
50	—	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
52	—	Konzernanhang
	53	— Grundlagen und Methoden
	58	— Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
	72	— Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	87	— Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
	111	— Sonstige Angaben
	132	— Konzernunternehmen
	134	— Beteiligungen der Flughafen Wien AG
150	—	Erklärung des Vorstands nach § 82 Börsengesetz
151	—	Bestätigungsvermerk

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1.1. bis 31.12.2012

in T€	Anhang	2012	2011
Umsatzerlöse	(1)	607.371,7	581.996,7
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	24.098,5	20.436,9
Betriebsleistung		631.470,3	602.433,6
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	(3)	-43.188,9	-42.057,3
Personalaufwand	(4)	-249.664,0	-258.453,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-117.231,4	-112.916,5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		221.386,0	189.006,5
Planmäßige Abschreibungen	(6)	-98.111,1	-66.332,0
Wertminderungen	(6)	-15.248,6	-55.489,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		108.026,3	67.185,2
Beteiligungsergebnis ohne at equity Unternehmen	(8)	932,1	365,0
Zinsertrag	(9)	4.170,9	4.620,7
Zinsaufwand	(9)	-25.199,9	-13.603,3
Sonstiges Finanzergebnis	(10)	187,4	1.598,0
Finanzergebnis ohne at equity Unternehmen		-19.909,5	-7.019,6
Wertminderungen at equity Beteiligungen	(7)	0,0	-19.419,2
Anteilige Periodenergebnisse at equity Unternehmen	(7)	5.625,3	4.286,8
Finanzergebnis		-14.284,2	-22.152,0
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		93.742,0	45.033,2
Ertragsteuern	(11)	-21.414,7	-13.453,3
Periodenergebnis		72.327,3	31.580,0
Davon entfallend auf:			
Gesellschafter der Muttergesellschaft		71.889,8	31.602,4
Nicht beherrschende Anteile		437,5	-22,4
Im Umlauf befindliche Aktien (gewichteter Durchschnitt in Stück)	(21)	21.000.000	21.000.000
Ergebnis je Aktie (in €, verwässert = unverwässert)		3,42	1,50
Vorgeschlagene/ausbezahlte Dividende je Aktie (in €)		1,05	1,00
Vorgeschlagene/ausbezahlte Dividende (in T€)		22.050,0	21.000,0
Ausschüttungsquote (in % des Periodenergebnisses)		30,49	66,50

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. 1. bis 31. 12. 2012

in T€	2012	2011
Periodenergebnis	72.327,3	31.580,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste (brutto)		
Wertänderung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	175,6	-2.141,3
davon erfolgsneutrale Veränderung	228,2	-232,4
davon realisierte Gewinn (-) / Verluste (+)	-52,6	-1.908,9
Cash-Flow Hedge	240,5	216,9
davon realisierte Gewinn (-) / Verluste (+)	240,5	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-15.313,2	437,8
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Posten	3.724,3	371,7
Sonstiges Ergebnis	-11.172,8	-1.115,0
Gesamtergebnis	61.154,5	30.465,0
davon entfallend auf:		
Gesellschafter der Muttergesellschaft	60.717,0	30.487,4
Nicht beherrschende Anteile	437,5	-22,4

Konzern-Bilanz

zum 31.12.2012

in T€	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	16.177,0	15.285,5
Sachanlagen	(13)	1.677.534,4	1.692.541,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(14)	118.863,6	119.935,4
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	(15)	94.718,9	90.968,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(16)	4.419,4	6.514,4
		1.911.713,2	1.925.244,6
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	(17)	4.356,0	4.343,3
Wertpapiere	(18)	29.652,0	29.535,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(19)	75.643,2	79.705,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(20)	40.439,0	111.330,0
		150.090,2	224.913,7
Summe Aktiva		2.061.803,4	2.150.158,3
PASSIVA			
Eigenkapital			
Grundkapital	(21)	152.670,0	152.670,0
Kapitalrücklagen	(22)	117.657,3	117.657,3
Sonstige Rücklagen	(23)	-13.183,3	-2.010,5
Einbehaltene Ergebnisse	(24)	593.786,5	542.896,7
Den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbar		850.930,6	811.213,5
Nicht beherrschende Anteile	(25)	647,9	210,4
		851.578,4	811.423,9
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	(26)	133.707,0	115.195,1
Finanzverbindlichkeiten	(27)	638.730,2	821.285,4
Übrige Verbindlichkeiten	(28)	38.429,7	51.557,8
Latente Steuern	(29)	23.367,1	23.606,9
		834.233,9	1.011.645,2
Kurzfristige Schulden			
Steuerrückstellungen	(30)	9.258,6	7.194,5
Übrige Rückstellungen	(30)	87.272,9	110.318,1
Finanzverbindlichkeiten	(27)	151.006,5	71.301,9
Lieferantenverbindlichkeiten	(31)	69.583,7	92.531,6
Übrige Verbindlichkeiten	(32)	58.869,3	45.743,0
		375.991,0	327.089,2
Summe Passiva		2.061.803,4	2.150.158,3

Konzern-Geldflussrechnung

vom 1.1. bis 31.12.2012

in T€	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	93.742,0	45.033,2
+ Abschreibungen / - Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	109.595,7	139.281,9
+ Verluste / - Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1.449,2	699,6
+ Verluste / - Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren	0,0	-1.556,6
- Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	-278,2	-617,3
- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	961,1	216,9
- Erhöhung / + Senkung Vorräte	-12,7	161,1
- Erhöhung / + Senkung Forderungen	-2.474,2	-6.001,8
+ Erhöhung / - Senkung Rückstellungen	-3.672,2	12.233,1
+ Erhöhung / - Senkung Verbindlichkeiten	-7.405,5	1.527,4
Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	189.006,8	190.977,6
- Zahlungen für Ertragsteuern	-9.336,3	-12.064,9
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	179.670,5	178.912,6
+ Einzahlungen aus Anlagenabgang	6.385,0	1.847,0
- Auszahlungen für Anlagenzugang	-133.095,8	-223.477,4
+ Einzahlungen aus nicht rückzahlbaren Zuschüssen	0,0	96,0
+ Einzahlungen aus Abgang von Wertpapieren	0,0	34.048,7
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-126.710,9	-187.485,7
- Auszahlungen für die Bedienung des Eigenkapitals	-21.000,0	-42.000,0
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-102.850,6	98.270,4
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-123.850,6	56.270,4
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-70.891,0	47.697,3
+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	111.330,0	63.632,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	40.439,0	111.330,0

Nähere Erläuterungen siehe Anhang (33)

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

vom 1.1. bis 31.12.2012

den Gesellschaftern der					
in T€	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Afs-Rücklage	Sicherungsrücklage	Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste
Stand zum 1.1.2011	152.670,0	117.657,3	1.404,7	-343,1	-9.589,9
Marktwertbewertung von Wertpapieren			-1.606,0		
Cash-Flow Hedge				162,7	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste					328,3
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-1.606,0	162,7	328,3
Periodenergebnis					
Gesamtergebnis	0,0	0,0	-1.606,0	162,7	328,3
Dividendenausschüttung					
Stand zum 31.12.2011	152.670,0	117.657,3	-201,3	-180,4	-9.261,6
Stand zum 1.1.2012	152.670,0	117.657,3	-201,3	-180,4	-9.261,6
Marktwertbewertung von Wertpapieren			131,7		
Cash-Flow Hedge				180,4	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste					-11.484,9
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	131,7	180,4	-11.484,9
Periodenergebnis					
Gesamtergebnis	0,0	0,0	131,7	180,4	-11.484,9
Dividendenausschüttung					
Stand zum 31.12.2012	152.670,0	117.657,3	-69,6	0,0	-20.746,5

Muttergesellschaft zurechenbar

Währungs- umrechnungs- rücklage	Summe sonstige Rücklagen	Einbehaltene Ergebnisse	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
7.632,9	-895,5	553.294,3	822.726,1	232,8	822.958,9
	-1.606,0		-1.606,0		-1.606,0
	162,7		162,7		162,7
	328,3		328,3		328,3
0,0	-1.115,0	0,0	-1.115,0	0,0	-1.115,0
		31.602,4	31.602,4	-22,4	31.580,0
0,0	-1.115,0	31.602,4	30.487,4	-22,4	30.465,0
		-42.000,0	-42.000,0		-42.000,0
7.632,9	-2.010,5	542.896,7	811.213,5	210,4	811.423,9
7.632,9	-2.010,5	542.896,7	811.213,5	210,4	811.423,9
	131,7		131,7		131,7
	180,4		180,4		180,4
	-11.484,9		-11.484,9		-11.484,9
0,0	-11.172,8	0,0	-11.172,8	0,0	-11.172,8
		71.889,8	71.889,8	437,5	72.327,3
0,0	-11.172,8	71.889,8	60.717,0	437,5	61.154,5
		-21.000,0	-21.000,0		-21.000,0
7.632,9	-13.183,3	593.786,5	850.930,5	647,9	851.578,4



Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2012

Grundlagen und Methoden

› Angaben zum Unternehmen

Die Flughafen Wien Aktiengesellschaft (AG) als oberstes Mutterunternehmen und ihre Tochterunternehmen sind Dienstleistungsunternehmen im Bereich Bau und Betrieb von Zivilflugplätzen mit allen hiermit in Zusammenhang stehenden Einrichtungen. Die Flughafen Wien AG betreibt als Zivilflugplatzhalter den Flughafen Wien. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Schwechat, Österreich. Die Anschrift lautet: Flughafen Wien AG, Postfach 1, A-1300 Wien-Flughafen. Die Gesellschaft ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Korneuburg (FN 42984 m) eingetragen.

› Betriebsgenehmigungen

Die wesentlichen Betriebsgenehmigungen der Flughafen Wien AG betreffen folgende:

Das Bundesministerium für Verkehr und verstaatlichte Betriebe hat am 27.3.1955 gemäß § 7 des Luftverkehrsgesetzes vom 21. 8. 1936 der Flughafen Wien Betriebsgesellschaft m. b. H. die Genehmigung zur Anlegung und zum Betrieb des für den allgemeinen Verkehr bestimmten Flughafen Wien erteilt.

Am 15. 9. 1977 wurde vom Bundesministerium für Verkehr gemäß § 78 Abs. 2 LFG, BGBl. Nr. 253/1957 die Benützungsbewilligung für die Instrumentenpiste 16/34 samt Rollwegen und Befeuerungsanlagen erteilt.

Im Jahr 2010 wurde der Flughafen Wien vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie zertifiziert. Am 31. 12. 2010 wurde die Zertifizierungsurkunde erteilt. Diese bescheinigt der Flughafen Wien AG die Übereinstimmung der für den sicheren und reibungslosen Betrieb notwendigen Einrichtungen mit den in Österreich anwendbaren Vorschriften. Die Urkunde ist gültig, solange alle Voraussetzungen für die Zertifizierung erfüllt werden, längstens jedoch bis 31. 12. 2015. In 2015 wird planmäßig die nächste Zertifizierung durchgeführt.

>

› Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Flughafen Wien AG zum 31. Dezember 2012 erfolgte in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie unter Berücksichtigung der zusätzlichen Anhangsangaben gemäß § 245a UGB.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang teilweise detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Konzernabschluss ist prinzipiell zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Eine Ausnahme davon bilden derivative Finanzinstrumente sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Darüber hinaus wird Planvermögen, welches vom Barwert der Pensionsverpflichtungen in Abzug gebracht wird, zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Abschlüsse der Flughafen Wien AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Sämtliche Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit grundsätzlich in Tausend Euro (T€) ausgewiesen. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Dies gilt auch für sonstige Angaben wie Personalstand, Verkehrszahlen etc.

› Anwendung von neuen und geänderten Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr hat der Konzern alle neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des IASB veröffentlicht und von der EU übernommen wurden, angewendet, soweit sie für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevant und bereits verpflichtend anzuwenden waren. Insbesondere wurden folgende Verlautbarungen des IASB im Geschäftsjahr erstmals angewendet:

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Änderung von IFRS 7 betreffend den Transfer von finanziellen Vermögenswerten 	<p>Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen.</p>
--	---

Die Änderungen von IFRS 7 „Transfer (Übertragung) von finanziellen Vermögenswerten“ erweitern die Angabepflichten zu Transaktionen, die Übertragung finanzieller Vermögenswerte beinhalten. Die Änderungen sollen das Risiko in den Fällen transparenter machen, in denen finanzielle Vermögenswerte übertragen werden, der Übertragende jedoch einen gewissen Grad an Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten zurückbehält. Aus der Ergänzung des Standards resultieren im Geschäftsjahr 2012 keine Anpassungen für die Flughafen-Wien-Gruppe.

Aus der Anwendung der anderen neuen oder geänderten Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows des Flughafen-Wien-Konzerns.

Die folgenden Standards und Interpretationen sind zum Bilanzstichtag bereits veröffentlicht, waren im Geschäftsjahr jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden:

<ul style="list-style-type: none"> ■ Änderung von IFRS 1 „Feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation“ 	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen; zum Bilanzstichtag nicht von der EU in europäisches Recht übernommen.
<ul style="list-style-type: none"> ■ Änderungen IFRS 7 „Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten“ 	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen.
<ul style="list-style-type: none"> ■ IFRS 9 „Finanzinstrumente“ 	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 beginnen; zum Bilanzstichtag nicht von der EU in europäisches Recht übernommen.
<ul style="list-style-type: none"> ■ IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ 	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen.
<ul style="list-style-type: none"> ■ IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ 	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen.
<ul style="list-style-type: none"> ■ IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ 	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen.
<ul style="list-style-type: none"> ■ IFRS 13 „Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert“ 	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen.
<ul style="list-style-type: none"> ■ Änderungen IAS 1 „Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses“ 	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.
<ul style="list-style-type: none"> ■ Änderungen IAS 12 „Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“ 	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen.
<ul style="list-style-type: none"> ■ Änderungen IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ 	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen.
<ul style="list-style-type: none"> ■ Neue Fassung des IAS 27 „Einzelabschlüsse“ 	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen.
<ul style="list-style-type: none"> ■ Neue Fassung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ 	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen.
<ul style="list-style-type: none"> ■ Änderungen IAS 32 „Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten“ 	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen.

>

<ul style="list-style-type: none"> ■ IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagbau“ 	<p>Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Verbesserungen einzelner IFRS (Improvement Project 2009–2011) vom Mai 2012 	<p>Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen; zum Bilanzstichtag nicht von der EU in europäisches Recht übernommen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 "Übergangsregelung" vom Juni 2012 	<p>Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen; zum Bilanzstichtag nicht von der EU in europäisches Recht übernommen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 "Investmentgesellschaften" vom Oktober 2012 	<p>Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen; zum Bilanzstichtag nicht von der EU in europäisches Recht übernommen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Änderungen von IFRS 1 "Darlehen der öffentlichen Hand" 	<p>Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen; zum Bilanzstichtag nicht von der EU in europäisches Recht übernommen.</p>

Eine freiwillige vorzeitige Anwendung der vorstehenden Standards und Interpretationen ist nicht geplant. Die Änderungen von IAS 19 werden für das Geschäftsjahr 2013 keine Auswirkungen haben. Die Änderungen von IFRS 10, 11, 12 und IAS 27, 28 werden gerade untersucht. Zu den restlichen Änderungen werden keine Auswirkungen erwartet.

› Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden mit Ausnahme von vier Tochtergesellschaften (Vorjahr: sechs) sämtliche Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt oder indirekt von der Flughafen-Wien-Gruppe beherrscht werden.

Die vier Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Der konsolidierte Umsatz dieser Gesellschaften belief sich im Geschäftsjahr auf unter 2,0 % (Vorjahr: unter 2,0 %) des Konzernumsatzes. Intern wurde die Wesentlichkeitsgrenze so festgelegt, dass nur einzeln unwesentliche Tochtergesellschaften nicht konsolidiert werden.

Ein beherrschender Einfluss besteht, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Die Existenz und Auswirkung von potenziellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, werden bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen beherrscht wird, berücksichtigt. Die Einbeziehung einer Tochtergesellschaft beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet bei dessen Wegfall.

Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die mit anderen Unternehmen die gemeinsame Führung ausgeübt wird. Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die Flughafen Wien AG maßgeblichen Einfluss ausübt und die weder Tochter- noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Assoziierte Unternehmen werden ebenso wie Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

In den Konzernabschluss 2012 sind neben der Flughafen Wien AG vierzehn inländische (Vorjahr: vierzehn) und sieben ausländische (Vorjahr: sieben) Tochterunternehmen einbezogen, die von der Flughafen Wien AG beherrscht werden. Weiters wurden drei inländische Unternehmen (Vorjahr: vier) und vier ausländische Unternehmen (Vorjahr: vier) nach der Equity-Methode bewertet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und deren Konsolidierungsart werden in der Anlage zum Anhang angeführt.

Die Gesellschaften City Air Terminal Betriebsgesellschaft m.b.H., Malta Mediterranean Link Consortium Ltd. und Letisko Košice – Airport Košice a.s. werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl die Flughafen Wien AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Diese Gesellschaften werden gemeinschaftlich geführt, da wesentliche Unternehmensentscheidungen gemeinsam mit den Mitgesellschaftern zu treffen sind.

› Änderungen des Konsolidierungskreises 2012

Im Geschäftsjahr 2012 fanden keine Erst- bzw. Entkonsolidierungen statt.

› Änderungen des Konsolidierungskreises 2011

Entkonsolidierung	per	Art der Konsolidierung	Anteil am Kapital	Bemerkung
Austroport Boden- und Flugzeugabfertigungs GmbH	30. 9. 2011	at equity	25 %	Verkauf

Mit Verkaufsvertrag vom 20. September 2011 wurde der 25-Prozent-Anteil der at equity konsolidierten Austroport Boden- und Flugzeugabfertigungs GmbH an die Airport Jet Set Service GmbH verkauft. Der Verkauf der Anteile hat keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage des Flughafen-Wien-Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2011 fand keine Erstkonsolidierung statt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

› Konsolidierungsmethoden

Nach IFRS erfolgt die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbes entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern zum Erwerbszeitpunkt auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen, die gegenwärtig Eigentumsanteile sind und ihren Inhabern im Fall der Liquidation einen Anspruch auf einen entsprechenden Anteil am Nettovermögen des Unternehmens geben, zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils der gegenwärtigen Eigentumsinstrumente an den für das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Unternehmens angesetzten Beträgen erfasst werden. Alle anderen Bestandteile der nicht beherrschenden Anteile werden im Zeitpunkt ihres Erwerbes zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Als Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überhang des beizulegenden Zeitwertes der Gegenleistung, dem beizulegenden Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen, sowie dem beizulegendem Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Im Fall des Erwerbes zu einem Preis unter dem Marktwert, d.h. die Anschaffungskosten sind geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, ist dieser passivische Unterschiedsbetrag, nach nochmaliger Überprüfung, direkt in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Nicht beherrschende Anteile werden in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals als gesonderter Posten ausgewiesen.

Konzerninterne Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge, Aufwendungen werden in voller Höhe eliminiert. Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Geschäftsvorfällen, die im Buchwert von Vermögenswerten wie Vorräten und Anlagevermögen enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Änderungen der Beteiligungsquote, die zu keinem Verlust der Beherrschung über das Tochterunternehmen führen, werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen den bezahlten Leistungen und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigen-

kapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden beim Erwerb mit den Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge um den dem Flughafen-Wien-Konzern zustehenden Anteil am Ergebnis der Beteiligung, um Ausschüttungen sowie um Kapitalein- oder -auszahlungen erhöht oder vermindert. Der mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verbundene Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. In den auf den Unternehmenszusammenschluss folgenden Perioden werden die aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben oder aufgelöst. Der gesamte Buchwert des Anteils wird immer dann auf Wertminderung geprüft, wenn die Anwendung der Vorschriften des IAS 39 darauf hinweist, dass der Anteil wertgemindert sein könnte. Die direkt an MIA gehaltenen Anteile von 10,1 % werden als assoziiertes Unternehmen eingestuft, da anhand der über die MMLC gehaltenen Anteile insgesamt ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann.

› Währungsumrechnung

Berichtswährung und funktionale Währung sämtlicher Konzerngesellschaften ist der Euro. Fremdwährungsgeschäfte in den einzelnen Konzerngesellschaften werden mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Kurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden mit dem zum Bilanzstichtag gültigen Devisenmittelkurs angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich in saldierter Form erfolgswirksam erfasst.

› Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 4 bis 20 Jahren linear abgeschrieben. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts – unter dem Buchwert, wird eine Abschreibung für Wertminderungen vorgenommen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Erfüllung der Ansatzkriterien mit deren Herstellungskosten angesetzt und planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt acht Jahre.

Fremdkapitalkosten und Ausgaben für Entwicklung werden aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind, und über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht und, sofern notwendig, auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte mit Ausnahme von Firmenwerten entsprechend zugeschrieben.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis des erzielbaren Betrags derjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Firmenwert >

zugeordnet ist, auf eine Wertminderung untersucht („Impairment Only Approach“). Zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden durch die Zusammenfassung von Vermögenswerten auf der niedrigsten Ebene, die selbständig Zahlungsströme erwirtschaften oder für interne Managementzwecke überwacht werden, gebildet. Der Werthaltigkeitstest ist jährlich durchzuführen und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist der zugeordnete Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags abzuschreiben. Wertminderungen des Firmenwerts dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Firmenwerts, ist die darüber hinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu erfassen.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt sich in der Regel durch Berechnung des Nutzwerts nach der Discounted-Cashflow-(DCF)-Methode. Diese DCF-Berechnungen basieren auf den vom Management genehmigten und auch für interne Zwecke verwendeten Mehrjahresfinanzplänen. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider. Zahlungsströme, die über den Detailplanungszeitraum hinausgehen, werden anhand langfristig erwarteter Wachstumsraten berechnet. Die risikoadäquaten Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt („Weighted Average Cost of Capital“).

› Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie leistungserstellungsbezogene Verwaltungskosten. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis auch die direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu seinem Standort und in den erforderlichen betriebsbereiten Zustand zu bringen. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. entsprechender Abschreibung. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Den planmäßigen Abschreibungen werden folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Betriebsgebäude	33,3
Komponenten Check-in 3:	
Rohbau	50
Fassade	25
Innenausbau	20
Technische Gebäudeausrüstung	25
Sonstige Gebäude	10–50
Start-/Landebahnen, Rollwege, Vorfelder	20
Technischer Lärmschutz	20
Sonstige Grundstückseinrichtungen	7–20
Technische Anlagen und Maschinen	5–20
Fahrzeuge	2–10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–15

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Maßnahmen für den technischen Lärmschutz erstmals als eigenständige Komponente zu Sachanlagen identifiziert. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass unter Berücksichtigung der allgemeinen Entwicklungen davon auszugehen ist, dass Lärmschutzprogramme im Bereich von Flughäfen von allgemeiner Bedeutung sind.

› Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, bei denen Anzeichen für Wertminderungen vorliegen, werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Können den Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu prüfen. Liegt der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert, erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte entsprechend zugeschrieben.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht grundsätzlich dem höheren der beiden Beträge aus Nutzungswert beziehungsweise Nettoveräußerungspreis. Der Nutzungswert wird unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Dabei werden Prognosen hinsichtlich der Zahlungsströme angestellt, die über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden. Der verwendete Abzinsungssatz berücksichtigt die mit dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Risiken.

Die einzelnen Vermögenswerte der Flughafen-Wien-Gruppe werden so lange mit anderen Vermögenswerten zusammengefasst, bis eine Gruppe entsteht, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer >

Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind. Eine derartige Gruppe wird als Cash Generating Unit (CGU) bezeichnet. Bei der Interpretation der Unabhängigkeit der Mittelzuflüsse orientiert sich die Flughafen-Wien-Gruppe am Konzept der gegenseitigen (komplementären) produktions- oder dienstleistungstechnischen Leistungsbeziehungen bzw. der rechtlichen Abhängigkeit zwischen einzelnen Vermögenswerten.

Im Folgenden werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) der Flughafen-Wien-Gruppe aufgelistet, für die im laufenden Geschäftsjahr Wertminderungen erfasst wurden:

- › **CGU „Real Estate Cargo“:** Die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Real Estate Cargo“ betrifft die Vermietung und Bewirtschaftung von Cargogebäuden am Flughafen Wien.
- › **CGU „Real Estate Office“:** Die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Real Estate Office“ betrifft die Vermietung und Bewirtschaftung von Officegebäuden am Flughafen Wien.
- › **CGU „Aviation“:** Die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Aviation“ betrifft die Abwicklung des gesamten Leistungsprozesses Aviation (Passagierabfertigung, Sicherheit, Starten und Landen von Flugzeugen).

Die Definition der „Real Estate Cargo“, der „Real Estate Office“ und der „Real Estate Parken“ wurde im Geschäftsjahr 2012 geändert, um den gegenseitigen Abhängigkeiten der betroffenen Vermögenswerte in ihren Mittelzuflüssen besser Rechnung zu tragen. Dies führte zu einer Zusammenfassung mehrerer Vermögenswerte (Objekte) in einer CGU.

› Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen alle Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten und weder in der Produktion noch für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, sowie Grundstücke, die für eine gegenwärtig unbestimmte künftige Nutzung gehalten werden. Bei einem betrieblich genutzten Anteil erfolgt eine dem prozentuellen Ausmaß der Nutzung entsprechende Zuordnung. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 33,3 bis 50 Jahren vorgenommen. Unabhängig von der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten wird der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie ermittelt. In Ermangelung von aktiven Marktpreisen kommt es zu keiner Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes mit unterlegten Marktdaten. Der beizulegende Zeitwert wird intern auf Basis von Ertragswerten zum Bilanzstichtag ermittelt.

› Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, die dem Leasingnehmer das Recht zur Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum gegen Zahlung überträgt. Der Flughafen-Wien-Konzern tritt sowohl als Leasinggeber als auch Leasingnehmer auf.

Gehen bei geleasteten Vermögenswerten alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer über, liegt ein Finanzierungsleasing nach IAS 17 vor, anderenfalls kommt es zur Einstufung als Operate Lease.

Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Flughafen-Wien-Konzern als Leasingnehmer zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing), erfolgt die Aktivierung im langfristigen Vermögen zum niedrigen Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen oder zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes (sofern dieser Wert geringer ist). Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder – wenn kürzer – über die Laufzeit des Leasingvertrages. Wertminderungen werden im Buchwert des aktivierten Leasinggegenstandes erfasst. Die aus Finanzierungsleasingverträgen zukünftig resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den sonstigen Finanzverbindlichkeiten passiviert.

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber, werden die Mietaufwendungen linear über die Laufzeit des Leasingvertrages verteilt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst (Operate Leasing). Tritt der Flughafen-Wien-Konzern als Leasinggeber auf, werden die Leasinggegenstände zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und entsprechend abgeschrieben. Die Erfassung der Mieterträge erfolgt linear über die Vertragslaufzeit.

› Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Ebenso werden Wertminderungen aufgrund von verminderter Verwertbarkeit bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts berücksichtigt.

› Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder als Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundlagen gemäß der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“), wobei die Verpflichtungen in Höhe des Anwartschaftsbarwerts („Defined Benefit Obligation“) angesetzt werden. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden bei den Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen in der Periode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst und bei den Rückstellungen für Jubiläumsgelder und >

Altersteilzeit sofort erfolgswirksam im Periodenergebnis. Sämtliche sonstigen Veränderungen wie Dienstzeit- oder Zinsaufwand werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Höhe des Anwartschaftsbarwerts werden zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie ein von der Unternehmenszugehörigkeit abhängiger Fluktuationsabschlag berücksichtigt. Der Rechnungszinssatz richtet sich nach den zum jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Veranlagungsrenditen.

Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühestmögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Bei weiblichen Anwartschaftsberechtigten wurde das rechnungsmäßige Pensionsalter entsprechend dem „Bundesverfassungsgesetz über unterschiedliche Altersgrenzen von männlichen und weiblichen Sozialversicherten“ schrittweise angehoben.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Generationstafeln „AVÖ 2008-P gemischter Bestand von F.W. Pagler“ zugrunde gelegt, bei der Pensionsrückstellung in der Ausprägung für Angestellte.

Die Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen für Abfertigungen, Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder wurde unter Anwendung nachfolgender Parameter vorgenommen:

	2012	2011
Rechnungszinssatz (Pensionen, Abfertigung, Jubiläum)	3,15 %	4,50 %
Rechnungszinssatz (Altersteilzeit)	1,00 %	4,50 %
Lohn- und Gehaltstrend	3,69 %	3,72 %
Pensionstrend (nur für Pensionen)	2,10 %	2,01 %
Fluktuationsabschlag (gestaffelt)	0,00 %–12,00 %	0,00 %–12,00 %

Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen (Beiträge zur Pensionsvorsorge sowie zur gesetzlichen Mitarbeitervorsorge) zu zahlenden Beträge werden in der Periode erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst, der sie zuzurechnen sind.

› Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen werden rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten ausgewiesen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Diese Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und auf Basis einer bestmöglichen Schätzung berechnet. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt hieraus wesentlich ist. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit Ausnahme der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder und Altersteilzeit werden im jeweils von der Rückstellung betroffenen Aufwand erfasst.

› Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum als sonstiger Ertrag erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Subventionen von öffentlichen Gebietskörperschaften für den Kauf von Sachanlagen („Investitionszuschüsse“) werden unter den kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der betreffenden Anlagegüter linear über die Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag aufgelöst. Die von der Republik Österreich gewährten Investitionszuwachsprämien werden wie Investitionszuschüsse behandelt.

› Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Finanzanlagen wie nicht konsolidierte und andere Beteiligungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgereichte Kredite und sonstige Forderungen, zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Anspruch des Gläubigers auf Erhalt von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Finanzverbindlichkeiten. Die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie der bilanzielle Abgang von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag, das ist der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den Konzern geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen, außer wenn bezüglich der Beträge ein Aufrechnungsrecht besteht und der Ausgleich auf Nettobasis erfolgen soll.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Dazu werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve über Forward Rates ermittelten Zahlungsströme mit den aus der am Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert.

Von der Möglichkeit, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten“ („Fair Value Option“) zu designieren, hat der Flughafen-Wien-Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

› **Originäre finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)**

In Wertpapieren verbriefte Forderungen, für die kein aktiver Markt besteht, werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche finanzielle Vermögenswerte werden im Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Ein allenfalls bestehender wesentlicher Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode periodengerecht abgegrenzt und im Finanzergebnis ausgewiesen. Im Falle einer Wertminderung wird eine ergebniswirksame Abwertung auf den Barwert der erwarteten Rückzahlungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung erfolgt in entsprechender Höhe eine Zuschreibung.

Finanzinvestitionen in Wertpapiere, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet werden, sind mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, soweit dieser verlässlich ermittelt werden kann. Aus der Folgebewertung resultierende Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, sonstige Wertpapiere sowie assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind, werden als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert und grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, soweit dieser verlässlich ermittelt werden kann.

Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die in der Folge aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste werden grundsätzlich unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis (AfS-Rücklage) ausgewiesen. Sollten Wertminderungen infolge dauerhaften und signifikanten Absinkens des beizulegenden Zeitwerts eintreten, werden diese erfolgswirksam erfasst und die AfS-Rücklage ausgebucht. Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe grundsätzlich erfolgswirksam zurückgenommen. Ergebniswirksam erfasste Wertminderungen, die zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nur ergebnisneutral rückgängig gemacht werden. Wertminderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die mit den Anschaffungskosten bewertet werden, dürfen weder ergebniswirksam noch ergebnisneutral rückgängig gemacht werden.

Mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

Käufe und Verkäufe werden am Erfüllungstag, das ist der Valutatag, gebucht.

› **Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen werden mit dem Wert aufgrund des erstmaligen Ansatzes abzüglich Wertminderungen bewertet. Die vorgenommenen Einzelwertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; der Abschluss eines Insolvenzverfahrens führt zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Bereits gebildete Wertberichtigungen

werden zum Zeitpunkt der Ausbuchung der Forderung verwendet. Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen werden Forderungen mit potenziellem Abwertungsbedarf auch anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam unter Berücksichtigung von historischen Ausfallerfahrungen wertberichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Sonstige langfristige Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet – soweit wesentlich wird die spätere Fälligkeit mittels Abzinsung berücksichtigt.

› Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, der in der Regel dem Nominalwert entspricht.

› Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags angesetzt, der in der Regel dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Ein wesentlicher Unterschied zwischen erhaltenem Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

› Derivative finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Der Flughafen-Wien-Konzern setzt einzelne derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung der aus Investitionen und Finanztransaktionen resultierenden Zinsänderungsrisiken ein. Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss mit dem beizulegenden Zeitwert (entspricht in der Regel den Anschaffungskosten) angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen maßgebend und entsprechen bei gehandelten Derivaten dem Marktwert. Bei nicht börsengehandelten Geschäften werden Preise für vergleichbare Geschäfte oder Auflösungsangebote der jeweiligen Geschäftspartner herangezogen. Für Zinsswaps entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den der Konzern bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Zinssätze und Zinsstrukturkurven berechnet. Die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte erfolgt grundsätzlich ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung, außer das derivative Finanzinstrument ist in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden.

Positive beizulegende Zeitwerte sind in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erfasst, negative in den übrigen Verbindlichkeiten.

Der Konzern wendet die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsmaßnahmen gemäß IAS 39 („Hedge Accounting“) zur Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen („Cashflow-Hedge“) an. Dies mindert Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Mittels eines Cashflow-Hedge werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz >

angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Liegt ein Cashflow-Hedge vor, wird der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft im sonstigen Ergebnis (Sicherungsrücklage) erfasst; der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst.

› Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlich zu entrichtenden Steuern vom steuerpflichtigen Einkommen als auch die latenten Steuern. Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für in- und ausländische Ertragsteuern und umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Die Verbindlichkeiten werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern der Geschäftstätigkeit berechnet.

Die Flughafen Wien AG ist Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 8 KStG 1988. Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet und im Verlustfall erst dann gutgeschrieben, wenn das Gruppenmitglied wieder einen steuerlichen Gewinn erzielt. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers. Bei nachträglichen Abweichungen werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß der bilanzorientierten Steuerabgrenzung („Liability Approach“) für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuern bei temporären Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen und nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden nur bei bestehender Veräußerungsabsicht und Steuerpflicht des Veräußerungsgewinns gebildet. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. bereits verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen. Hiermit kommen die bei der Umkehr der temporären Differenzen erwarteten künftigen Steuersätze zur Anwendung.

› Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge gelten mit Erbringung der Leistung bzw. dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs als realisiert und werden unter der Voraussetzung erfasst, dass ein wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich zufließen wird und sich dieser verlässlich quantifizieren lässt.

Entgelte unterliegen der Genehmigungspflicht durch die oberste Zivilluftfahrtbehörde. Diese Verkehrsentgelte betreffen die Benützung der Flughafeninfrastruktur und umfassen Lande-, Park-, Fluggast- sowie Infrastrukturentgelte. Nicht genehmigungspflichtige Entgelte betreffen die Bodenverkehrsdienste wie zum Beispiel die Vorfeld- und Fracht- abfertigung sowie die Verkehrsabfertigung.

Der Flughafen-Wien-Konzern realisiert weiters insbesondere Umsätze aus Parkraum-

vermietung, Flächenvermietung (mit fixen und variablen (umsatzabhängigen) Entgelten), der Ver- und Entsorgung sowie aus Sicherheitsleistungen. Mieterlöse werden als Umsatzerlöse linear über die Laufzeit des Mietverhältnisses erfasst. Gewährte Mietanreize werden als Bestandteil der Gesamtmieterlöse über die Laufzeit des Mietverhältnisses erfasst. Variable Mieten werden periodengerecht (auf Basis der erzielten Umsätze) erfasst. Mieterträge aus sonstigen Immobilien werden als sonstige Erträge ausgewiesen.

› Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis enthält neben dem Ergebnis aus At-equity-Bewertungen Wertminderungen, Zuschreibungen, Veräußerungsergebnisse und Dividenden. Die Dividenden werden im Zeitpunkt des Ausschüttungsbeschlusses als Zufluss erfasst.

› Ermessensbeurteilungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ermessensbeurteilungen bezüglich Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen durch das Management abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die nachstehend angeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der möglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zukünftiger Geschäftsjahre.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind Schätzungen im Zusammenhang mit der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden erforderlich. Immobilien werden durch Sachverständigengutachten bewertet. Ansatzfähige immaterielle Vermögenswerte werden je nach Art des Vermögenswerts und der Verfügbarkeit von Informationen anhand geeigneter Bewertungsmethoden bewertet. Da eine marktpreisorientierte Bewertung („Market Approach“) von immateriellen Vermögenswerten aufgrund mangelnder vergleichbarer Marktpreise meist nicht möglich ist, wird in der Regel ein kapitalwertorientiertes Verfahren („Income Approach“) herangezogen. Für die Bewertung von Kundenbeziehungen wird die Residualwertmethode („Multi-Period Excess Earnings Method“) angewandt. Hierbei wird der Barwert der Einkommensströme aus dem vorhandenen Kundenstamm ermittelt. Ausgehend von der Annahme, dass der zu bewertende immaterielle Vermögenswert erst im Verbund mit anderen materiellen und immateriellen Vermögenswerten Einkommensströme erwirtschaftet, werden bei der Ermittlung der relevanten Einzahlungsüberschüsse neben den operativen Kosten auch kalkulatorische Nutzungsentgelte für diese „unterstützenden“ Vermögenswerte („Contributory Asset Charges“) berücksichtigt. Bei dieser Bewertung wird die Verringerung der geplanten Einkommensströme im Zeitablauf nach Maßgabe einer angemessenen Schrumpfrate („Churn Rate“) der Kunden beachtet.

Bei Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (Buchwert in Höhe von T€ 16.122,8, Vorjahr: T€ 10.891,2) und Firmenwerten (Buchwert in Höhe von T€ 54,2, Vorjahr: T€ 4.394,4), Vermögenswerten des Sachanlagevermögens (Buchwert in >

Höhe von T€ 1.677.534,4, Vorjahr: T€ 1.692.541,2), als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Buchwert in Höhe von T€ 118.863,6, Vorjahr: T€ 119.935,4) sowie Vermögenswerten des Finanzanlagevermögens (Buchwert in Höhe von T€ 99.138,3, Vorjahr: T€ 97.482,6) inklusive von Anteilen an at-equity-bilanzierten Unternehmen (Buchwert: T€ 94.718,9, Vorjahr: T€ 90.968,2) werden Schätzungen hinsichtlich Ursache, Zeitpunkt und Höhe einer Wertminderung/Wertaufholung vorgenommen. Eine Wertminderung/Wertaufholung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Passagierwachstums, Erhöhungen der Kapitalkosten, Änderungen der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, technologische Veralterung, die Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, bei vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung/Wertaufholung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag entspricht grundsätzlich dem höheren der beiden Beträge aus Nutzungswert beziehungsweise dem Nettoveräußerungspreis. Der Nutzungswert wird unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt, in die Annahmen des Managements über künftige Zahlungsströme, risikoadäquate Abzinsungssätze und angemessene Nutzungsdauern einfließen. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten künftigen Zahlungsströme sowie die Einschätzung, ob eine Wertminderung eingetreten ist, sind folglich von der Beurteilung durch das Management abhängig und beruhen in hohem Maße auf dessen Einschätzung künftiger Entwicklungsaussichten.

Aufgrund der laufenden Bauvorhaben und den damit zusammenhängenden Prüfungserfordernissen bestehen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Bestimmung der Anschaffungs- und Herstellungskosten von Sachanlagen. Diese Unsicherheiten betreffen im Wesentlichen jüngst abgeschlossene bzw. laufende Bauvorhaben und Projekte (Anlagen in Bau). Im Geschäftsjahr 2011 wurden die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Check-in 3 wertgemindert (nähere Ausführungen siehe Punkt 6 Abschreibungen).

Der Flughafen-Wien-Konzern bildete Wertberichtigungen in Höhe von T€ 8.115,0 (Vorjahr: T€ 4.890,2) auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (insbesondere für die Sardana-Gruppe), um erwarteten Verlusten aus Forderungsausfällen Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunwilligkeit oder -unfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Der Bewertung der bestehenden Vorsorgen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt T€ 105.247,9 (Vorjahr: T€ 87.900,4) sowie für Altersteilzeit mit einem Buchwert von T€ 19.487,0 (Vorjahr: T€ 20.054,6) liegen Annahmen betreffend Abzinsungssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung sowie künftige Gehalts- und Pensionserhöhungen zugrunde.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen aus Vergleichs-, Schiedsgerichts- oder staatlichen Verfahren in Höhe von T€ 5.084,7 (Vorjahr: T€ 2.616,1) sind in

erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch das Management verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat und eine Verbindlichkeit entsteht bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung in hohem Maße auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste allenfalls von den ursprünglichen Schätzungen und damit vom Rückstellungsbetrag abweichen.

Ertragsteuern sind für jede Steuerrechtsordnung zu berechnen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen. Die temporären Differenzen zwischen unterschiedlichen Wertansätzen bestimmter Bilanzposten im Konzernabschluss und im steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Aktive latente Steuern in Höhe von T€ 12.802,3 (Vorjahr: T€ 10.354,6) werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerrechtsordnung ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie zum Beispiel die Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen oder Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam auszubuchen.

Seit 2009 ist eine steuerliche Außenprüfung der österreichischen Gesellschaften für die Jahre 2004 bis 2007 (Körperschaft- und Umsatzsteuer) sowie eine Nachschau gemäß § 144 BAO betreffend die Jahre 2008 und 2009 im Gange, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses teilweise noch nicht abgeschlossen war. Etwaige sich daraus ergebende Verpflichtungen sind zum Bilanzstichtag mit Unsicherheiten behaftet. Künftige Entwicklungen können daher zu entsprechenden Anpassungen in den Folgeperioden führen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

› (1) Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit des Flughafens-Wien-Konzerns resultieren. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und sonstige bei den Kunden erhobenen und an die Steuerbehörden zu entrichtenden Steuern ausgewiesen.

IFRS 8 sieht eine Segmentberichterstattung vor, die ausschließlich an die interne Organisations- und Berichtsstruktur sowie die internen Steuerungsgrößen des Unternehmens anknüpft.

Gemäß IFRS 8 sind für die Identifikation der Geschäftssegmente die Teilbereiche des Unternehmens zu identifizieren, deren geschäftliche Aktivitäten zu Erträgen und Aufwendungen führen können (einschließlich mit und von anderen Segmenten), deren operative Ergebnisse regelmäßig von einem Hauptentscheidungsträger überwacht werden, um Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen treffen und die Performance beurteilen zu können, und für die eigenständige finanzwirtschaftliche Daten verfügbar sind.

Ausgangsbasis für die Segmentberichterstattung sind die Geschäftssegmente, welche die Größenkriterien gemäß IFRS 8.13 erfüllen und daher berichtspflichtig sind. Geschäftssegmente, die nach IFRS 8.12 vergleichbare wirtschaftliche Merkmale aufweisen und auch in den anderen Faktoren ähnlich sind, können mit berichtspflichtigen Segmenten zu einem Berichtssegment zusammengefasst werden.

Bei der Flughafen-Wien-Gruppe stellen die Geschäftsbereiche der Flughafen Wien AG, nach denen die Gesellschaft organisiert ist, sowie die einzelnen Tochtergesellschaften, die einzelnen Geschäftssegmente dar, die in den nachfolgenden Darstellungen zu Berichtssegmenten zusammengefasst werden. Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt daher anhand von Berichterstattungen zur Erfolgsrechnung, zu Investitionen und Personalangaben der jeweiligen Bereiche der Flughafen Wien AG sowie der Umsätze, EBITDA, EBIT, Periodenergebnisse, der vorgesehenen Investitionen und Personalzahlen der einzelnen Tochtergesellschaften.

Airport

Im Segment Airport werden die Geschäftsbereiche „Aviation“ und „Flughafendienste“ der Flughafen Wien AG sowie die Tochtergesellschaften, die Flughafendienste erbringen, zu einem berichtspflichtigen Geschäftssegment zusammengefasst. Das Geschäftssegment Aviation erbringt somit vorwiegend die klassischen Dienstleistungen eines Flughafenbetreibers. Es umfasst den Betrieb und die Betreuung aller Bewegungsflächen, des Terminals sowie sämtlicher Anlagen und Einrichtungen zur Passagier- und Gepäckabfertigung inklusive des VIP-Centers und der VIP-Lounges. Die Entgelte dieser Leistungen sind großteils tariflichen Einschränkungen unterworfen. Der Bereich Flughafendienste erbringt Leistungen zur Aufrechterhaltung des Flugplatzbetriebes, zur Behebung von Notfällen und Störungen sowie zur Gewährleistung der Sicherheit.

Handling

Im Segment Handling wird der Geschäftsbereich „Abfertigungsdienste“ der Flughafen Wien AG sowie die Tochtergesellschaften, die Dienstleistungen dieses Segments erbringen, zusammengefasst. Das Segment Handling erbringt Servicedienstleistungen bei der Abfertigung von Luftfahrzeugen und Passagieren des Linien- und Charterverkehrs sowie bei der Abfertigung von Luftfahrzeugen und Passagieren der General Aviation und führt das General Aviation Center. Außerdem ist das Segment Handling für die Sicherheitskontrollen – es werden Personen sowie Handgepäck kontrolliert – verantwortlich.

Retail & Properties

Im Segment Retail & Properties werden die Geschäftsbereiche „Immobilien- und Centermanagement“ der Flughafen Wien AG sowie die Tochtergesellschaften, die Dienstleistungen dieses Segments erbringen, zusammengefasst.

Das Segment Retail & Properties stellt Dienstleistungen rund um den Flugbetrieb wie Shopping, Gastronomie und Parkierung bereit. Weiters sind die Entwicklung und Vermarktung von Immobilien in diesem Segment enthalten.

Sonstige Segmente

Jene Geschäftssegmente, welche selbst nicht berichtspflichtig sind und die nicht mit den berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst werden, sind in Einklang mit IFRS 8.16 in dem Berichtssegment „Sonstige Segmente“ zusammengefasst.

Im Detail betrifft dies die verschiedensten Dienstleistungen einzelner Geschäftsbereiche der Flughafen Wien AG sowie einzelner Tochtergesellschaften hinsichtlich der Erbringung technischer Dienstleistungen und Reparaturen, Leistungen im Bereich der Ver- und Entsorgung, im Bereich der Telekommunikation sowie der Informatik, technische Dienstleistungen im Bereich der Elektromechanik und Haustechnik, der Errichtung und Wartung von Infrastruktureinrichtungen sowie Baumanagement- und Beratungsleistungen.

Diesem Segment werden weiters jene Tochtergesellschaften zugeordnet, die Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen halten und ansonsten keine operative Tätigkeit ausüben.

Erläuterungen zu den ausgewiesenen Werten

Die Bewertungsansätze für die Konzern-Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Der Flughafen-Wien-Konzern beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand des Betriebsergebnisses, dem EBIT. Die Abschreibungen werden getrennt nach planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen und resultieren aus den dem jeweiligen Unternehmensbereich zugeordneten Vermögenswerten. Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktorientierten Standardverrechnungssätzen bzw. Preisen, welche sich zum Teil an den Selbstkosten orientieren, verrechnet.

Andere Positionen wie Finanzergebnis oder Steueraufwand je operatives Segment werden bei den Segmentinformationen nicht angegeben, da die interne Berichterstattung nur die Positionen bis einschließlich des EBIT umfasst und diese Informationen vom Hauptentscheidungsträger nicht regelmäßig überwacht werden.

>

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte. Die Flughafen-Wien-Gruppe weist keine Segmentschulden für jedes berichtete operative Segment aus, da diese Schulden nicht regelmäßig von einem Hauptentscheidungsträger überwacht werden. Das Segmentvermögen enthält nicht jene Vermögenswerte, die in der Überleitung des Segmentvermögens auf das Konzernvermögen als „Sonstiges (nicht zuordenbar)“ dargestellt werden. Das nicht zuordenbare Konzernvermögen besteht im Wesentlichen aus den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen der Verwaltung, den Finanzanlagen, den langfristigen Forderungen, den Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens, den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, den Forderungen gegenüber dem Finanzamt, den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten, den Abgrenzungsposten sowie den Zahlungsmitteln und -äquivalenten.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die Informationen über geografische Bereiche enthalten überdies Informationen über die von externen Kunden erzielten Erträge sowie die Beträge der langfristigen Vermögenswerte. Bei der Zuordnung der Vermögenswerte und Erträge zu geografischen Bereichen wird auf den Standort der Einheit abgestellt (Tochterunternehmen), die diese Erträge erzielt bzw. Vermögenswerte besitzt.

Die Anzahl der Mitarbeiter auf Segmentebene wird auf Basis der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr gewichtet nach Beschäftigungsgrad ermittelt.

Die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in den „Sonstigen Segmenten“ enthalten.

› Segmentangaben 2012

in T€ (ausgenommen Mitarbeiter)	Airport	Handling	Retail & Properties	Sonstige Segmente	Konzern
Externe Segmentumsätze	317.753,6	153.796,0	119.501,1	16.145,1	607.195,7
Interne Segmentumsätze	38.731,7	67.508,7	17.248,2	86.816,8	
Segmentumsätze	356.485,3	221.304,7	136.749,2	102.961,9	
Sonstige externe Umsätze ¹					176,0
Konzernumsatz					607.371,7
Segmentergebnis	68.488,1	17.659,2	41.612,7	4.422,1	132.182,0
Sonstiges (nicht zuordenbar)					-24.155,8
Konzern-EBIT/Betriebsergebnis					108.026,3
Wertminderungen	3.365,4	0,0	11.883,2	0,0	15.248,6
Planmäßige Abschreibungen	64.882,4	5.760,5	14.189,5	13.017,1	97.849,5
Segmentabschreibungen	68.247,8	5.760,5	26.072,7	13.017,1	
Sonstige (nicht zuordenbar)					261,6
Konzernabschreibungen					113.359,7
Segmentinvestitionen	72.887,3	8.439,4	12.736,1	6.622,2	100.685,0
Sonstige (nicht zuordenbar)					506,3
Konzerninvestitionen					101.191,3
Segmentvermögen	1.445.469,4	36.084,1	301.131,5	170.570,5	1.953.255,5
davon Buchwerte der nach Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und Joint Ventures				94.718,9	
Sonstiges (nicht zuordenbar)					108.547,9
Konzernvermögen					2.061.803,4
Segmentmitarbeiter (Durchschnitt)	432	3.233	57	569	4.290
Sonstige (nicht zuordenbar)					185
Konzernmitarbeiter (Durchschnitt)					4.475

1) Die sonstigen externen Umsätze betreffen ausschließlich den Verwaltungsbereich

› Segmentangaben 2011

in T€ (ausgenommen Mitarbeiter)	Airport	Handling	Retail & Properties	Sonstige Segmente	Konzern
Externe Segmentumsätze	294.629,2	160.495,2	110.641,4	16.110,0	581.875,9
Interne Segmentumsätze	33.360,0	57.063,7	17.933,9	77.502,1	
Segmentumsätze	327.989,3	217.559,0	128.575,3	93.612,1	
Sonstige externe Umsätze ¹					120,8
Konzernumsatz					581.996,7
Segmentergebnis	57.086,2	163,3	30.347,4	4.690,8	92.287,8
Sonstiges (nicht zuordenbar)					-25.102,5
Konzern-EBIT/Betriebsergebnis					67.185,2
Wertminderungen	37.222,3	0,0	18.266,9	0,0	55.489,2
Planmäßige Abschreibungen	34.845,2	6.181,4	14.484,9	10.554,1	66.065,6
Segmentabschreibungen	72.067,5	6.181,4	32.751,8	10.554,1	
Sonstige (nicht zuordenbar)					266,4
Konzernabschreibungen					121.821,3
Segmentinvestitionen	230.837,2	5.010,6	10.269,8	13.549,5	259.667,1
Sonstige (nicht zuordenbar)					575,2
Konzerninvestitionen					260.242,4
Segmentvermögen	1.432.861,9	32.153,1	321.941,4	169.003,0	1.955.959,5
davon Buchwerte der nach Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und Joint Ventures				90.968,2	
Sonstiges (nicht zuordenbar)					194.198,9
Konzernvermögen					2.150.158,3
Segmentmitarbeiter (Durchschnitt)	415	3.285	67	600	4.367
Sonstige (nicht zuordenbar)					158
Konzernmitarbeiter (Durchschnitt)					4.525

1) Die sonstigen externen Umsätze betreffen ausschließlich den Verwaltungsbereich

› Überleitung der berichteten Segmentergebnisse auf das Konzern-EBIT

in T€	2012	2011
Summe der berichteten Segmentergebnisse (EBIT)	132.182,0	92.287,8
Nicht zuordenbare Aufwendungen/Erträge:		
Umsatz	7.492,9	6.715,2
Sonstige betriebliche Erträge	2.005,5	2.157,2
Materialaufwand	-1.146,5	-1.027,4
Personalaufwand	-16.656,9	-16.318,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.589,2	-16.362,2
Abschreibungen	-261,6	-266,4
Summe nicht zuordenbar	24.155,8	-25.102,5
Konzern-EBIT	108.026,3	67.185,2

Die in der Überleitungsrechnung dargestellten Posten, die einzelnen Geschäftssegmenten nicht zuordenbar sind, betreffen ausschließlich den Verwaltungsbereich.

› Überleitung des Segmentvermögens zum Konzernvermögen

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Vermögenswerte je Segment		
Airport	1.445.469,4	1.432.861,9
Handling	36.084,1	32.153,1
Retail & Properties	301.131,5	321.941,4
Sonstige Segmente	170.570,5	169.003,0
Summe der Vermögenswerte der berichteten Segmente	1.953.255,5	1.955.959,5
Nicht zuordenbares Vermögen		
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen der Verwaltung	1.202,7	1.204,9
Sonstige Finanzanlagen	3.940,1	6.045,9
Langfristige Forderungen	93,1	86,5
Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens	29.652,0	29.535,0
Vorräte	252,4	242,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,4	7,1
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	403,5	339,0
Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	465,0	77,8
Forderungen an Finanzamt	21.398,5	35.477,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6.729,6	5.002,1
Abgrenzungsposten	3.959,7	4.850,7
Zahlungsmittel und -äquivalente	40.439,0	111.330,0
Summe nicht zuordenbar	108.547,9	194.198,9
Konzernvermögen	2.061.803,4	2.150.158,3

› Angaben 2012 nach Regionen

in T€	Österreich	Malta	Slowakei	Konzern
Außenumsätze	606.637,2	734,5	0,0	607.371,7
langfristiges Vermögen	1.824.814,9	52.721,8	34.176,5	1.911.713,2

› Angaben 2011 nach Regionen

in T€	Österreich	Malta	Slowakei	Konzern
Außenumsätze	581.205,4	791,3	0,0	581.996,7
langfristiges Vermögen	1.841.575,0	50.423,1	33.246,5	1.925.244,6

Im Vermögen der Regionen Malta und Slowakei sind auch die von den voll konsolidierten Tochtergesellschaften gehaltenen Beteiligungen enthalten. Auf die Beteiligung am Flughafen Malta entfällt im Geschäftsjahr 2012 ein Beteiligungsergebnis aus At-equity-Unternehmen in Höhe von € 4,2 Mio. (Vorjahr: € 3,8 Mio.), auf jene am Flughafen Košice ein Beteiligungsergebnis von € 0,9 Mio. (Vorjahr: minus € 13,1 Mio., inkl. Wertminderungen). Die Werte der Flughafengesellschaften in Malta und in der Slowakei werden hier nicht dargestellt.

Informationen über Hauptkunden

Die Flughafen-Wien-Gruppe hat von ihrem Hauptkunden Erlöse in Höhe von € 222,4 Mio. (Vorjahr: € 214,6 Mio.) erzielt. In sämtlichen Segmenten konnten mit diesem Hauptkunden Erträge erwirtschaftet werden.

› (2) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2012	2011
Aktivierete Eigenleistungen	11.108,6	14.870,5
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	921,5	86,5
Erträge aus Versicherungsvergleich	2.500,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.890,0	2.195,7
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	278,2	617,3
Sonstige Mieterträge	788,6	767,4
Erträge aus Versicherungsleistungen	88,1	456,8
Übrige	3.523,5	1.442,7
	24.098,5	20.436,9

Vor allem aufgrund von gestiegenen Erträgen aus einem Versicherungsvergleich sowie aus fakturierten Pönalen (in „Übrige“ enthalten) aufgrund nicht fristgerechter Flächenausbauten einer Bestandnehmerin sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 17,9% auf € 24,1 Mio. gestiegen. Letztere mussten jedoch wegen Insolvenzen von Gesellschaften der Sardana-Firmengruppe wertberichtigt werden. Von den € 11,1 Mio. Erlösen aus Versicherungsvergleich wird ein Betrag von € 2,5 Mio. als sonstiger Ertrag ausgewiesen. Die verbleibenden € 8,6 Mio. wurden ergebnisneutral als Reduktion der Anschaffungskosten erfasst.

› (3) Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen

in T€	2012	2011
Material	19.742,8	18.330,4
Energie	20.588,4	17.414,1
Bezogene Leistungen	2.857,8	6.312,9
	43.188,9	42.057,3

Die Aufwendungen für Material und für bezogene Leistungen erhöhten sich um € 1,1 Mio. auf € 43,2 Mio. Vor allem aufgrund der operativen Inbetriebnahme von Check-in 3 stiegen die Aufwendungen für Energie.

› (4) Personalaufwand

in T€	2012	2011 ¹
Löhne	112.625,9	116.079,7
Gehälter	70.786,7	74.097,8
Aufwendungen für Abfertigungen	8.947,0	10.776,3
davon Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse	1.659,0	1.501,3
Aufwendungen für Altersversorgung	3.063,5	4.448,6
davon Beiträge an Pensionskassen	2.399,7	3.728,4
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und Beiträge	52.025,3	50.806,9
Andere Personalaufwendungen	2.215,6	2.244,0
	249.664,0	258.453,3

1) angepasst

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % auf 4.475 Mitarbeiter gesunken. Während im Segment Airport die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 4,1 % höher war, sank sie im Segment Handling um 1,6 %. Die sonstigen Segmente verzeichneten einen Rückgang von 5,2 %, das Segment Retail & Properties von 15,7 %.

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 waren 4.306 (31. 12. 2011: 4.500) Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Reduktion um 194 Mitarbeiter oder 4,3 %.

Der Personalaufwand reduzierte sich um 3,4 % auf € 249,7 Mio. aufgrund des gesunkenen durchschnittlichen Mitarbeiterstands und trotz kollektivvertraglicher Erhöhungen. Durch die Reduktion der Mitarbeiteranzahl sanken die Löhne und Gehälter im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % bzw. 4,5 % auf € 112,6 Mio. bzw. € 70,8 Mio. Die Dotation der Rückstellung für offene Urlaube und für Jubiläumsgelder stieg im Berichtsjahr um € 0,6 Mio. bzw. € 2,5 Mio. Die Reduktion der Aufwendungen für die Altersteilzeit um € 7,0 Mio. in 2012 ist im Wesentlichen auf den Abschluss von zusätzlichen Altersteilzeit-Vereinbarungen im Vorjahr zurückzuführen. Auch die Aufwendungen für Abfertigungen bzw. Altersversorgung konnten um € 1,8 Mio. bzw. € 1,4 Mio. reduziert werden.

>

› (5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2012	2011
Sonstige Steuern (nicht von Einkommen und Ertrag)	595,1	453,4
Instandhaltungen	24.976,4	22.924,2
Fremdleistungen	23.626,2	18.852,5
Beratungsaufwand	5.473,5	7.956,5
Marketing und Marktkommunikation	17.952,6	23.938,4
Post- und Telekommunikation	1.371,1	1.411,6
Miet- und Pacht aufwendungen	9.971,2	9.147,4
Versicherungsaufwendungen	3.351,9	3.449,9
Reisen und Ausbildung	1.572,6	1.866,6
Schadensfälle	4.398,5	435,9
Drohende Verluste	1.731,9	7.240,1
Wertberichtigungen Forderungen, Forderungsausfälle	1.888,5	892,5
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	2.219,3	984,5
Kursdifferenzen, Spesen des Geldverkehrs	629,4	516,1
Andere betriebliche Aufwendungen	17.473,1	12.846,8
	117.231,4	112.916,5

Die Instandhaltungen beinhalten die laufenden Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Anlagen und Geräte sowie die Wartung der EDV-Anlagen, Pisten, Vorfelder und Rollwege.

Die Fremdleistungen setzen sich im Wesentlichen aus der Abgeltung von Leistungen im Rahmen des „Baggage Reconciliation System“, aus Gepäckdiensten, aus den Kosten der Abwasser- und Müllentsorgung, aus Reinigungsleistungen sowie aus zugekauften Personalkapazitäten für die Tochtergesellschaft Vienna Airport Infrastruktur Maintenance GmbH zusammen.

Der Posten „Beratungsaufwand“ umfasst neben Anwalts-, Rechts- und Notariats-honoraren sowie Honoraren für Steuerberater und Abschlussprüfer überwiegend Aufwendungen für sonstige Beratungsleistungen.

Der Posten „Drohende Verluste“ umfasst Verluste, die sich im Zusammenhang mit Restwerttrisiken aus Bestandsverträgen aus Objekten am Standort Wien ergeben haben (siehe auch Punkt 26 „Sonstige übrige Rückstellungen“).

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen in Höhe von € 5,0 Mio. dotiert. Davon stehen € 3,5 Mio. in Zusammenhang mit der Insolvenz der Sardana-Gruppe, einem Shopbetreiber am Flughafen Wien. Den Dotierungen stehen Auflösungen in Höhe von € 3,2 Mio. (inklusive Auflösung von sonstigen Forderungen) gegenüber. Vor allem aufgrund eines positiven Schiedsurteils konnten gebildete Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen aufgelöst werden.

Der Aufwand für Marketing und Marktkommunikation resultiert vorwiegend aus Marketingmaßnahmen, insbesondere zur Stärkung der Drehscheibe Wien sowie aus der klassischen Öffentlichkeitsarbeit.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden vom Abschlussprüfer folgende Leistungen erbracht:

in T€	2012	2011
Abschlussprüfung	232,2	265,6
Andere Bestätigungsleistungen	62,0	54,4
Sonstige Leistungen	16,3	51,0
	310,6	371,0

› (6) Abschreibungen und Wertminderungen

in T€	2012	2011
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte		
Planmäßige Abschreibungen	3.845,7	2.015,2
Wertminderungen	4.340,2	4,9
davon CGU Flugplatz Vöslau	0,0	4,9
davon Firmenwert CGU „Real Estate Office“	4.340,2	0,0
	8.185,9	2.020,0

Abschreibungen Sachanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	90.581,7	60.074,8
Wertminderungen	3.432,5	42.329,9
davon CGU „Aviation“	3.432,5	31.624,8
davon CGU „Real Estate Office“	0,0	5.112,4
davon CGU Flugplatz Vöslau	0,0	5.592,7
	94.014,1	102.404,7

Abschreibungen als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		
Planmäßige Abschreibungen	3.683,7	4.242,0
Wertminderungen	7.476,0	13.154,5
davon Immobilien CGU „Real Estate Office“	2.411,0	13.154,5
davon Immobilien CGU „Real Estate Cargo“	5.065,0	0,0
	11.159,7	17.396,5

Abschreibungen gesamt	113.359,7	121.821,3
------------------------------	------------------	------------------

Bei den Werthaltigkeitstests zu den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurde der erzielbare Betrag für die betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anhand des Nutzungswertes ermittelt. Der Bestimmung der zukünftigen Mittelzuflüsse und -abflüsse der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind die Zahlen der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung der Werthaltigkeitstests aktuellen Planung der Jahre 2013 >

bis 2017 zugrunde gelegt. Als Abzinsungssatz wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC) nach Steuern von 6,14 % (Vorjahr: 5,68 %) herangezogen. Als Basis hierfür dient der risikolose Zinssatz, der sich aus der Rendite für 15-jährige Bundeswertpapiere ableitet. Dieser Abzinsungssatz wird bereinigt um eine Marktrisikoprämie.

Die Wertminderungstests führten im **Geschäftsjahr 2012** wie folgt zur Erfassung von Wertminderungen:

Firmenwertabschreibung und Wertminderungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Real Estate Office“

Die durchgeführten Tests auf Werthaltigkeit führten im Geschäftsjahr 2012 zur Erfassung einer Wertminderung eines Bürogebäudes innerhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Real Estate Office“ sowie zur Abschreibung eines dieser Einheit zugeordneten Firmenwertes.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswertes verwendet wurden, sind der Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern und eine Wachstumsrate in der Höhe von 1 % im Anschluss an den Detailplanungszeitraum (5 Jahre). Die geplanten EBITDA basieren auf der Erwartung künftiger Ergebnisse unter Berücksichtigung vergangener Erfahrungen. Weiters wurde eine Neueinschätzung der zukünftigen Auslastung in den Cashflows verarbeitet. Daraus ergab sich eine Wertminderung in Höhe von € 6,7 Mio., die sich in einer Abschreibung des zugeordneten Firmenwertes in Höhe von € 4,3 Mio. sowie in einer Wertminderung einer Immobilie in Höhe von € 2,4 Mio. widerspiegelt. Die Wertminderungen wurden im Segment Retail & Properties erfasst.

Wertminderungen von Immobilien der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Real Estate Cargo“

Die durchgeführten Tests auf Werthaltigkeit führten im Geschäftsjahr 2012 zur Erfassung von Wertminderungen bei insgesamt drei Immobilien in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Real Estate Cargo“ im Gesamtausmaß von € 5,1 Mio. Diese Abwertungen ergeben sich aufgrund der in der Prognoserechnung verarbeiteten Einschätzung der mittelfristigen Markt- und Nachfrageentwicklung.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswertes verwendet wurden, sind der Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern und eine Wachstumsrate in der Höhe von 1 % im Anschluss an den Detailplanungszeitraum (5 Jahre). Die geplanten EBITDA basieren auf der Erwartung künftiger Ergebnisse unter Berücksichtigung vergangener Erfahrungen. Die Wertminderungen wurden im Segment Retail & Properties erfasst.

Wertminderungen in CGU „Aviation“

Weiters wurden in der Berichtsperiode weitere Wertminderungen in Höhe von € 3,4 Mio. durchgeführt. Diese betreffen im Wesentlichen Baucontainer, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie technische Anlagen der Segmente Airport sowie Retail & Properties.

Die Wertminderungstests im **Geschäftsjahr 2011** führten wie folgt zur Erfassung von Wertminderungen:

Check-in 3 (CGU „Aviation“)

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Wertminderungen betreffend Check-in 3 in Höhe von € 31,6 Mio. erfasst, die sich durch gutachtliche Stellungnahmen zu Mängeln in der Auftragsbefreiung durch Auftragnehmer ergeben haben und zu einer ungerechtfertigten Kostenerhöhung führten. Somit kam es zur Anpassung der Anschaffungs- und Herstellungskosten im Sinne des IAS 16.22, da ungewöhnliche Mengen an Ausschuss, unnötiger Arbeitsaufwand oder andere Faktoren keine Bestandteile der Herstellungskosten des selbst hergestellten Vermögenswerts darstellen. Diese Wertminderung betraf das Segment Airport.

Immobilie am Standort Schwechat (CGU „Real Estate Office“)

Für eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie des Segments Retail & Properties haben sich im Geschäftsjahr 2011 im Rahmen der durchgeführten Werthaltigkeitstests Wertminderungen in Höhe von rund € 18,3 Mio ergeben. Die Wertminderungen beruhen im Wesentlichen auf dem Umstand, dass bei dem Gebäude die ursprünglich erwartete Auslastung mittelfristig nicht erreicht werden kann.

Flugplatz Standort Vöslau (CGU „Flugplatz Vöslau“)

Bezüglich des Flugplatzes am Standort Vöslau wurde im Geschäftsjahr 2011 ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Aufgrund dieses Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr 2011 Wertminderungen in Höhe von € 5,6 Mio. erfasst, die das Segment Airport betrafen.

› (7) Ergebnis der At-equity bilanzierten Unternehmen

in T€	2012	2011
Anteilige Periodenergebnisse	5.625,3	4.286,8
Wertminderungen	0,0	-19.419,2
	5.625,3	-15.132,4

Der kumulierte Gesamtbetrag der nicht erfassten Verluste beträgt T€ 1.189,3 (Vorjahr: T€ 0,0). Im Geschäftsjahr wurde ein anteiliger Verlust in Höhe von T€ 1.189,3 (Vorjahr: anteiliger Gewinn T€ 40,1) nicht erfasst, da die betreffenden Anteile zur Gänze abgeschrieben sind.

Zusammenfassende Finanzinformationen über assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Umsatzerlöse, Periodenergebnis, Vermögenswerte und Schulden) sind der Beilage „Beteiligungen“ zum Anhang zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2011 sind im Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen Wertminderungen gemäß IAS 36 in Höhe von T€ 19.419,2 enthalten, welche die assoziierten Unternehmen Flughafen Friedrichshafen GmbH sowie Letisko Košice – Airport Košice a. s. (KSC) betrafen.

>

Die 25,15%-Beteiligung an der Flughafen Friedrichshafen GmbH wurde im zweiten Quartal 2007 unter der Prämisse zweistelliger Wachstumsraten, eines hohen Wirtschaftswachstums und der Entwicklung der Tourismusregion um einen Kaufpreis (inklusive Nebenkosten) von € 7,7 Mio. erworben. Aufgrund der negativen Entwicklung wurde der Buchwert der Beteiligung in den vergangenen Perioden im Zuge der At-equity-Bewertungen immer wieder verringert. Die Mittelfristplanung der Flughafen Friedrichshafen GmbH für die Jahre 2012 bis 2015, welche die aktuellen Entwicklungen berücksichtigte, zeigte, dass die wirtschaftlichen Ziele mittelfristig nicht erreicht werden. Der Werthaltigkeitstest, der auf der Ermittlung des Nutzungswertes aufbaute, resultierte im Geschäftsjahr 2011 in einer Abschreibung in Höhe von € 5,7 Mio. und ist den sonstigen Segmenten zuzuordnen. Als Abzinsungssatz wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC) von 5,25 % (2011) herangezogen. Die Detailplanungsphase umfasste neun Jahre, wobei für den über die Mittelfristplanung hinausgehenden Zeitraum ein Verkehrs- bzw. EBIT-Wachstum von 4,0 % bzw. 5,0 % p. a. und in der ewigen Rente eine Wachstumsrate 2,0 % p. a. angenommen wurde.

Im 4. Quartal 2006 wurden vom Flughafen Wien über ein Konsortium Anteile am Flughafen Košice erworben, die FWAG hält damit indirekt 66 % an der Beteiligung. Die Beteiligung wird nach der At-equity-Methode bilanziert (vergleiche „Angaben zum Konsolidierungskreis“). Die Gesellschaft konnte zwar gewinnbringend wirtschaften, die Mittelfristplanung für die Jahre 2012 bis 2016 ging aber von einem gegenüber den bisherigen Erwartungen deutlich reduzierten Verkehrswachstum aus. Der Werthaltigkeitstest, der auf der Ermittlung des Nutzungswertes aufbaute, führte im Geschäftsjahr 2011 zu einer anteiligen Wertminderung der Vermögenswerte im Einzelabschluss des Flughafens Košice in Höhe von € 13,7 Mio. Die Wertminderung ist in den laufenden Ergebnissen des Flughafens Košice enthalten, wird jedoch separat dargestellt und ist den sonstigen Segmenten zuzuordnen. Als Abzinsungssatz wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC) von 8,5 % (2011) herangezogen. Die Detailplanungsphase umfasste zehn Jahre, wobei für den über die Mittelfristplanung hinausgehenden Zeitraum ein Verkehrs- bzw. EBIT-Wachstum von 2,5 % bzw. 2,8 % p. a. und in der ewigen Rente eine Wachstumsrate von 2,5 % p. a. angenommen wurde.

› (8) Beteiligungsergebnis ohne At-equity-Unternehmen

in T€	2012	2011
Erträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	789,2	81,0
Erträge aus Beteiligungen sonstige Unternehmen	70,0	70,0
Erträge aus Abgang von verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	72,9	214,0
Verlust aus Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0,0	-0,1
	932,1	365,0

› (9) Zinsergebnis

in T€	2012	2011
Zinsen und ähnliche Erträge	4.170,9	4.620,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.199,9	-13.603,3
	-21.029,0	-8.982,6

› (10) Sonstiges Finanzergebnis

in T€	2012	2011
Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	13,3	41,5
Ertrag aus dem Abgang von Wertrechten/Wertpapieren	174,1	1.556,6
	187,4	1.598,0

› (11) Ertragsteuern

in T€	2012	2011
Aufwand für laufende Ertragsteuern	19.309,7	6.517,3
Aperiodischer Ertrag für laufende Ertragsteuern	-1.379,5	-5,1
Veränderung latenter Steuern	3.484,5	6.941,1
	21.414,7	13.453,3

Der Steueraufwand des Jahres 2012 von T€ 21.414,7 (Vorjahr: T€ 13.453,3) ist um T€ 2.020,8 (Vorjahr: T€ 2.195,0) geringer (Vorjahr: höher) als der rechnerische Steueraufwand von T€ 23.435,5 (Vorjahr: T€ 11.258,3), der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25 % auf den Gewinn vor Ertragsteuern T€ 93.742,0 (Vorjahr: T€ 45.033,2) ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Steueraufwand im Konzern stellen sich wie folgt dar:

› Steuerüberleitungsrechnung

in T€	2012	2011 ¹
Ergebnis vor Ertragsteuern	93.742,0	45.033,2
Rechnerische Ertragsteuer	23.435,5	11.258,3
Anpassung an ausländische Steuersätze	-550,5	-660,9
At-equity-Bewertung	-1.414,5	3.783,1
Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	1.085,0	0,0
Ausbuchung von latenten Steueransprüchen aus steuerlichen Verlustvorträgen	1.649,7	0,0
Sonstige permanente Differenzen	-1.411,0	-922,1
Ertragsteueraufwand der Periode	22.794,3	13.458,4
Aperiodischer Steuerertrag	-1.379,5	-5,1
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	21.414,7	13.453,3
Effektivsteuersatz	22,8 %	29,9 %

1) angepasst

Aufgrund der Nichtaktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen betreffend eine Tochtergesellschaft der Flughafen-Wien-Gruppe kommt es bei der Überleitung vom rechnerischen zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand zu einer Hinzurechnung von € 1,6 Mio. sowie von € 1,1 Mio. aufgrund der Firmenwertabschreibung der CGU „Real Estate Office“ (Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde). Der aperiodische Steueraufwand erhöhte sich aufgrund der Anpassung sowie Neueinschätzung von Steuersachverhalten der Vorjahre. Aus der At-equity-Bewertung kommt es zu einer Minderung von € 1,4 Mio. (Vorjahr: Erhöhung € 3,8 Mio. aufgrund von Wertminderungen betreffend At-equity-Beteiligungen).

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz sowie die zum Bilanzstichtag bestehenden Verlustvorträge wirken sich auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuerabgrenzungen aus. Nähere Erläuterungen dazu siehe Punkt (29).

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Langfristiges Vermögen

› (12) Immaterielle Vermögenswerte

Als immaterielle Vermögenswerte werden Firmenwerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Software sowie daraus abgeleitete Lizenzen ausgewiesen.

› Entwicklung vom 1. 1. bis 31. 12. 2012

in T€	Konzessionen und Rechte	Firmenwert „Real Estate Office“	Firmenwert „Real Estate Parken“	Gesamt
Nettobuchwert zum 1. 1. 2012	10.891,2	4.340,2	54,2	15.285,5
Zugänge	3.284,9	0,0	0,0	3.284,9
Umbuchungen	5.919,6	0,0	0,0	5.919,6
Abgänge	-127,2	0,0	0,0	-127,2
Abschreibungen	-3.845,7	0,0	0,0	-3.845,7
Wertminderungen	0,0	-4.340,2	0,0	-4.340,2
Nettobuchwert zum 31.12.2012	16.122,8	0,0	54,2	16.177,0

› Stand zum 31. 12. 2012

Anschaffungskosten	41.204,8	4.340,2	54,2	45.599,1
Kumulierte Abschreibungen	-25.082,0	-4.340,2	0,0	-29.422,2
Nettobuchwert	16.122,8	0,0	54,2	16.177,0

› Entwicklung vom 1. 1. bis 31. 12. 2011

in T€	Konzessionen und Rechte	Firmenwert „Real Estate Office“	Firmenwert „Real Estate Parken“	Gesamt
Nettobuchwert zum 1. 1. 2011	8.128,9	4.340,2	54,2	12.523,2
Zugänge	4.480,3	0,0	0,0	4.480,3
Umbuchungen	302,0	0,0	0,0	302,0
Abschreibungen	-2.015,2	0,0	0,0	-2.015,2
Wertminderungen	-4,9	0,0	0,0	-4,9
Nettobuchwert zum 31.12.2011	10.891,2	4.340,2	54,2	15.285,5

› Stand zum 31. 12. 2011

Anschaffungskosten	34.860,9	4.340,2	54,2	39.255,2
Kumulierte Abschreibungen	-23.969,7	0,0	0,0	-23.969,7
Nettobuchwert	10.891,2	4.340,2	54,2	15.285,5

>

Die wesentlichen Zugänge bzw. Umbuchungen des Geschäftsjahres betreffen zugekaufte Software. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Ausgaben in Höhe von T€ 1.076,5 (Vorjahr: T€ 1.930,0) für die Forschung und Entwicklung einzelner Programm-Module der Flughafenbetriebssoftware als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr ergab der Wertminderungstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Real Estate Office“ eine Abwertung des zugeordneten Firmenwertes in Höhe von T€ 4.340,2. Nähere Angaben siehe Punkt (6).

› (13) Sachanlagen

› Entwicklung vom 1. 1. bis 31. 12. 2012

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Nettobuchwert zum 1. 1. 2012	469.317,7	214.425,8	47.600,1	961.197,6	1.692.541,2
Zugänge ¹	37.847,6	12.128,4	25.755,9	10.777,3	86.509,2
Umbuchungen	728.931,2	136.831,0	29.954,6	-900.210,8	-4.494,0
Abgänge	-960,3	-182,1	-498,9	-1.366,6	-3.007,9
Abschreibungen	-40.876,7	-31.346,3	-18.358,6	0,0	-90.581,7
Wertminderungen	-668,5	-128,9	-2.635,0	0,0	-3.432,5
Nettobuchwert zum 31. 12. 2012	1.193.590,9	331.727,9	81.818,0	70.397,6	1.677.534,4

› Stand zum 31. 12. 2012

Anschaffungskosten	1.577.160,9	789.861,2	230.912,6	70.912,5	2.668.847,3
Kumulierte Abschreibungen	-383.570,0	-458.133,4	-149.094,6	-514,9	-991.312,9
Nettobuchwert	1.193.590,9	331.727,9	81.818,0	70.397,6	1.677.534,4

¹⁾ In den Zugängen sind Rechnungskorrekturen in Höhe von € 7,3 Mio. als negative Zugänge sowie eine Reduktion der Anschaffungskosten aufgrund der Versicherungserstattung in Höhe von € 8,6 Mio. enthalten.

› Entwicklung vom 1. 1. bis 31. 12. 2011

in T€	Grund- stücke und Bauten	Techn- ische Anlagen und Maschi- nen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- aus- stattung	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen in Bau	Gesamt
Nettobuchwert zum 1. 1. 2011	478.461,5	236.276,0	43.433,4	780.422,2	1.538.593,1
Zugänge ¹	16.124,5	3.799,8	17.553,8	216.759,9	254.237,9
Umbuchungen	6.212,3	558,6	26,3	-3.540,9	3.256,4
Abgänge	0,0	-1,3	-347,6	-792,7	-1.141,6
Abschreibungen	-22.546,2	-24.514,3	-13.014,3	0,0	-60.074,8
Wertminderungen	-8.934,4	-1.693,0	-51,5	-31.651,0	-42.329,9
Nettobuchwert zum 31. 12. 2011	469.317,7	214.425,8	47.600,1	961.197,6	1.692.541,2

› Stand zum 31. 12. 2011

Anschaffungskosten	801.278,3	661.292,1	190.327,2	993.363,5	2.646.261,2
Kumulierte Abschreibungen	-331.960,6	-446.866,3	-142.727,1	-32.165,9	-953.720,0
Nettobuchwert	469.317,7	214.425,8	47.600,1	961.197,6	1.692.541,2

1) In den Zugängen sind Rechnungskorrekturen in Höhe von T€ 3.657,6 als negative Zugänge enthalten.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von T€ 5.909,5 aktiviert (Vorjahr: T€ 23.107,6). Der durchschnittliche Finanzierungskostensatz betrug in der Berichtsperiode 3,45 % (Vorjahr: 4,0 %).

Im Berichtsjahr wurde ein Gebäude als Finanzierungsleasing bilanziert.
Finanzierungsleasingverträge:

› **Entwicklung vom 1. 1. bis 31. 12. 2012**

in T€	Grundstücke und Bauten	Gesamt
Nettobuchwert zum 1. 1. 2012	8.515,4	8.515,4
Abschreibungen	-912,4	-912,4
Nettobuchwert zum 31. 12. 2012	7.603,1	7.603,1

› **Stand zum 31. 12. 2012**

Anschaffungskosten	9.427,8	9.427,8
Kumulierte Abschreibungen	-1.824,7	-1.824,7
Nettobuchwert	7.603,1	7.603,1

Nutzungsdauer (in Jahren)	11	11
----------------------------------	-----------	-----------

› **Entwicklung vom 1. 1. bis 31. 12. 2011**

in T€	Grundstücke und Bauten	Gesamt
Nettobuchwert zum 1. 1. 2011	0,0	0,0
Zugänge	9.427,8	9.427,8
Abschreibungen	-912,4	-912,4
Nettobuchwert zum 31. 12. 2011	8.515,4	8.515,4

› **Stand zum 31. 12. 2011**

Anschaffungskosten	9.427,8	9.427,8
Kumulierte Abschreibungen	-912,4	-912,4
Nettobuchwert	8.515,4	8.515,4

Nutzungsdauer (in Jahren)	11	11
----------------------------------	-----------	-----------

Die größten Zugänge der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2012 und 2011 werden nachstehend, inklusive aktivierter Fremdkapitalzinsen, angeführt:

› Geschäftsjahr 2012

Im Segment Airport in T€	2012
Check-in 3	32.935,2
Sicherheitssysteme	9.740,9
3. Piste	9.729,5
Gepäcksortieranlage Check-in 3	5.589,4
Revitalisierung Terminal 2	4.167,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung inkl. Software	3.658,7
Leitsystem Check-in 3	3.524,8
Revitalisierung Terminal 1	3.147,9
Möblierung Check-in 3	3.070,2
Bandbrücke	1.280,6
Flughafenumzäunung	1.216,5
Piste 16/34	1.078,2
Fahrzeuge	714,3
Quick-Boarding-Gates	532,5

Im Segment Handling in T€	2012
Spezialfahrzeuge	5.444,0
Schleppfahrzeuge	760,8
Pkw, Autobusse, Kleinbusse, Vans, Lieferwagen	553,5
Bodengeräte für Vorfeldabfertigung	353,3
Transport- und Gepäckwagen	325,8
Hebe- und Ladefahrzeuge	143,4

Im Segment Retail & Properties in T€	2012
Speditonsgebäude	9.276,4
Retailausbau Check-in 3	2.202,2
Parkhaus 4 Car Rentalflächen	794,0
Straßen und Parkplätze	572,5
Werbeflächen Check-in 3	443,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung inkl. Software, Werkzeuge	412,5
Skidataanlage Parkflächen und Parkhäuser	369,9

Im Segment Sonstige Segmente in T€	2012
Datenverarbeitungsmaschinen	1.928,6
Host-Ablöse Software	1.661,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.444,1
Software	1.409,1
Gebäude	539,1
Maschinen, Werkzeuge	383,0

>

› Geschäftsjahr 2011

Im Segment Airport in T€	2011
Check-in 3	171.790,9
3. Piste	15.762,8
Geräteeinstellhalle	9.427,8
Sicherheitssysteme	5.312,0
Revitalisierung Busgates	3.803,6
Quick-Boarding-Gates	3.417,1
Check-in 3 Möblierung	2.446,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung inkl. Software	1.969,5
Check-in 3 Leitsystem	1.704,4
Grundstückseinrichtungen (Vorfelder, Befeuerungsanlagen)	1.697,8
Check-in 3 Gepäcksortieranlage	1.610,5
Verbreiterung Vorfahrt	1.452,4
Zutrittskontrollanlagen	1.384,4
Check-in 3 Loungen	1.256,1

Im Segment Handling in T€	2011
Spezialfahrzeuge	3.072,3
Schleppfahrzeuge	441,9
Pkw, Autobusse, Kleinbusse, Vans, Lieferwagen	401,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung inkl. Software	371,9
Bodengeräte für Vorfeldabfertigung	366,9
Hebe- und Ladefahrzeuge	276,0

Im Segment Retail & Properties in T€	2011
Nutzungsrecht Abwasserverband	2.700,0
Speditionsgebäude	1.268,3
Ausbau Office Park 3	1.053,0
Check-in 3 Retailausbau	1.014,6

Im Segment Sonstige Segmente in T€	2011
Datenverarbeitungsmaschinen	3.984,4
Software	1.527,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	930,1
Teiladaptierung Winterdiensthalle	812,0

Die Umbuchungen von geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau in die anderen Anlagenklassen betreffen im Wesentlichen die Terminalerweiterung (Check-in 3) in Höhe von € 658,6 Mio. (unter Berücksichtigung von Wertminderungen in Höhe von € 31,6 Mio.), aktivierte Bauzeitinsen (€ 57,5 Mio.), die Gepäckförderanlage (€ 46,3 Mio.) und Schnittstellenprojekte (€ 85,5 Mio.). Weiters wurden im Geschäftsjahr Maßnahmen zum technischen Lärmschutz in Höhe von € 34,6 Mio., die als Teil der Anschaffungskosten für die 3. Piste angesetzt wurden, umgebucht und zur Berücksichtigung ihres natürlichen Wertverzehr einer laufenden Abschreibung unterzogen.

› (14) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

› Entwicklung vom 1. 1. bis 31. 12. 2012

in T€	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Nettobuchwert zum 1. 1. 2012	119.187,4	748,0	119.935,4
Zugänge	5.994,9	5.541,2	11.536,1
Umbuchungen	-677,7	-748,0	-1.425,7
Abgänge	-22,6	0,0	-22,6
Abschreibungen	-3.683,7	0,0	-3.683,7
Wertminderungen	-7.476,0	0,0	-7.476,0
Nettobuchwert zum 31. 12. 2012	113.322,4	5.541,2	118.863,6

› Stand zum 31. 12. 2012

Anschaffungskosten	186.829,4	5.541,2	192.370,6
Kumulierte Abschreibungen	-73.507,0	0,0	-73.507,0
Nettobuchwert	113.322,4	5.541,2	118.863,6

› Entwicklung vom 1. 1. bis 31. 12. 2011

in T€	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Nettobuchwert zum 1. 1. 2011	139.366,2	0,0	139.366,2
Zugänge	776,2	748,0	1.524,2
Umbuchungen	-3.558,4	0,0	-3.558,4
Abschreibungen	-4.242,0	0,0	-4.242,0
Wertminderungen	-13.154,5	0,0	-13.154,5
Nettobuchwert zum 31. 12. 2011	119.187,4	748,0	119.935,4

› Stand zum 31. 12. 2011

Anschaffungskosten	172.274,3	748,0	173.022,3
Kumulierte Abschreibungen	-53.086,9	0,0	-53.086,9
Nettobuchwert	119.187,4	748,0	119.935,4

in T€	2012	2011
Mieteinnahmen	14.687,8	13.667,9
Betriebliche Aufwendungen für vermietete Immobilien	5.759,2	6.387,0
Betriebliche Aufwendungen für nicht vermietete Immobilien	924,8	1.472,2

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen gehalten werden. >

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt nach internen Wertermittlungen zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres T€ 129.799,3 (Vorjahr: T€ 133.193,3). Die internen Wertermittlungen des beizulegenden Zeitwertes beruhen auf Ertragswerten, die auf Basis der Annahme marktüblicher Verhältnisse, die mit einem Detailplanungshorizont von 5 Jahren, einem Kapitalkostensatz (WACC) von 6,14 % (Vorjahr: 5,68%) und Zielauslastungen für die einzelnen Objekte, ermittelt wurden. Nach dem Detailplanungshorizont von 5 Jahren wurde in der ewigen Rente eine Wachstumsrate von 1 % (Vorjahr: 1 %) berücksichtigt.

› (15) Beteiligungen an At-equity bilanzierten Unternehmen

› Entwicklung vom 1. 1. bis 31. 12.

At equity in T€	2012	2011
Nettobuchwert zum 1. 1.	90.968,2	108.485,9
Anteilsverkäufe (Abgang)	0,0	-15,5
Anteilige Periodengewinne	5.637,5	4.604,3
Anteilige Periodenverluste	-12,3	-306,6
Wertminderungen	0,0	-19.419,2
Dividendenausschüttung	-1.874,6	-2.380,6
Nettobuchwert zum 31. 12.	94.718,8	90.968,2

› (16) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	813,5	1.412,6
davon Mitarbeitern gewährte Darlehen	93,1	86,5
davon sonstige ausgereichte Darlehen und Forderungen (LaR)	720,3	1.326,1
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (AfS)	3.606,0	5.101,8
davon Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen	157,3	192,3
davon langfristige Investmentfonds und Wertpapiere	3.448,6	4.909,4
	4.419,4	6.514,4

Erläuterung der Bewertungskategorien: LaR – Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
AfS – zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (Available for Sale)

Die ausgereichten Darlehen und Forderungen beinhalten ein Darlehen an die Société Internationale Télécommunications Aéronautiques SC in Höhe von T€ 153,9 (Vorjahr: T€ 84,3), ein Darlehen an die AIRPORT JET SET SERVICE, Christian Hirmann Gesellschaft m. b. H. in Höhe von T€ 96,8 (Vorjahr: T€ 225,8) und den Mitarbeitern gewährte Darlehen in Höhe von T€ 93,1 (Vorjahr: T€ 86,5), eine Forderung auf Gewährung eines Förderzuschusses aus den Mitteln der Umweltförderung des Bundes über T€ 116,3 (Vorjahr: T€ 122,9) sowie eine Ausleihung betreffend die Vorfinanzierung eines Radweges für die Umlandgemeinden in Höhe von T€ 353,5.

Die Ausleihung aus einem Grundstücksverkauf mit einem Buchwert zum Bilanzstichtag des Vorjahres in Höhe von T€ 893,2 wurde im Geschäftsjahr 2012 vollständig getilgt.

Die Wertberichtigungen für diese Posten betragen T€ 332,0 (Vorjahr: T€ 332,0).

Die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen längerfristig gehaltene Investmentfonds und Wertrechte in Höhe von T€ 3.448,6 (Vorjahr: T€ 4.909,4) sowie Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen in Höhe von T€ 157,3 (Vorjahr: T€ 192,3), die wegen ihrer derzeitigen materiellen Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Mit Verkaufsvertrag vom Februar 2012 wurden die Anteile der nicht konsolidierten Indian Airports Holding GmbH veräußert. Der Gewinn aus der Veräußerung der Anteile beträgt T€ 72,9.

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen (2012):

- › GetService Dienstleistungsgesellschaft m. b. H.
- › "GetService"-Flughafen-Sicherheits- und Servicedienst GmbH
- › Salzburger Flughafen Sicherheitsgesellschaft m. b. H.
- › VIE Shops Entwicklungs- und Betriebsges. m. b. H.

Kurzfristige Vermögenswerte

› (17) Vorräte

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Hilfs- und Betriebsstoffe	4.356,0	4.343,3
	4.356,0	4.343,3

Die Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen insbesondere Enteisungsmittel, Treibstoffe, Ersatzteile und sonstiges Material für den Flughafenbetrieb. Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Vorräte zum Nettoveräußerungspreis bewertet.

› (18) Wertpapiere

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Rentenpapiere	29.652,0	29.535,0
davon AfS	9.652,0	9.535,0
davon LaR	20.000,0	20.000,0
	29.652,0	29.535,0

Erläuterung der Bewertungskategorien: LaR – Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
AfS – zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (Available for Sale)

› (19) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	50.801,9	38.848,5
abzüglich Wertberichtigungen	-8.115,0	-4.890,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto (LaR)	42.686,9	33.958,3
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen (LaR)	403,5	339,0
Zwischensumme	43.090,4	34.297,3
Forderungen gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen (LaR)	465,0	77,8
Forderungen an Finanzamt	21.398,5	35.477,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (kein Finanzinstrument)	68,9	201,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (LaR)	6.660,7	4.800,9
Abgrenzungsposten	3.959,7	4.850,7
	75.643,2	79.705,4

Erläuterung der Bewertungskategorien: LaR – Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
AfS – zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (Available for Sale)

Die Zahlungsziele der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen in der Regel zwischen 8 und 30 Tagen. Für eventuelle Forderungsausfälle wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Die Forderungen gegenüber dem Finanzamt betreffen Vorauszahlungen an Körperschaftsteuer sowie Vorsteuerguthaben, die mit Verbindlichkeiten für Lohn- und Gehaltsabgaben saldiert werden.

› (20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Kassenbestand	131,6	125,5
Guthaben bei Kreditinstituten	7.010,4	15.204,5
Kurzfristige Veranlagungen (Termingelder)	33.297,0	96.000,0
	40.439,0	111.330,0

Die Bindungsdauer sämtlicher kurzfristiger Veranlagungen betrug zum Zeitpunkt der Veranlagung höchstens drei Monate. Der durchschnittliche Zinssatz bei den Guthaben bei Kreditinstituten lag zum 31. Dezember 2012 bei 1,07% (Vorjahr: 1,72%). Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Zum Stichtag sind keine Termingelder (Vorjahr: T€ 23.000,0) zugunsten von inländischen Kreditinstituten als Pfand bestellt.

Eigenkapital

› (21) Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Flughafen Wien AG beträgt T€ 152.670,0 und ist geteilt in 21.000.000 Stück auf Inhaber lautende nennwertlose stimm- und gewinnberechtigte Stückaktien. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten („one share – one vote“). Zum Bilanzstichtag befinden sich somit wie im Vorjahr 21.000.000 Aktien in Umlauf.

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung angegebene Ergebnis je Aktie wird mittels Division des auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der im Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Aktien errechnet. Optionsrechte auf die Ausgabe neuer Aktien bestehen nicht. Damit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Genehmigung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst. Die für das Geschäftsjahr 2012 vorgeschlagene Dividende beträgt € 1,05 (Vorjahr: € 1,00) je Aktie.

› (22) Kapitalrücklagen

Das bei der im Geschäftsjahr 1992 durchgeführten Emission erzielte Agio von T€ 92.221,8 und das in der Berichtsperiode 1995 bei der Grundkapitalaufstockung erzielte Agio von T€ 25.435,5 stellen die Kapitalrücklagen des Konzerns dar und entsprechen jenen des Einzelabschlusses der Flughafen Wien AG.

› (23) Sonstige Rücklagen

Die Entwicklung der sonstigen Rücklagen ist in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt und gliedert sich in folgende Komponenten:

- a) Available-for-Sale-Rücklage: Die Available-for-Sale- (AfS-)Rücklage resultiert aus kumulierten Gewinnen oder Verlusten aus der Marktwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Diese werden im sonstigen Ergebnis nach Berücksichtigung von Beträgen erfasst, die bei einem Verkauf oder festgestellten Wertminderung in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen werden.
- b) Sicherungsrücklage: Die Rücklage aus Sicherungsgeschäften umfasst Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges. Der kumulierte, in die Rücklage eingestellte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsgeschäft wird nur dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn auch das gesicherte Geschäft das Ergebnis beeinflusst oder aufgelöst wird.
- c) Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden bei den Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen in der Periode, in der sie anfallen, im sonstigen Ergebnis erfasst.

- d) Währungsumrechnungsrücklage: Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst alle Umrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der funktionalen Währung des Jahresabschlusses von ausländischen Tochterunternehmen entstehen.

› (24) Einbehaltene Ergebnisse

Die einbehaltenen Ergebnisse umfassen die innerhalb des Konzerns erwirtschafteten Gewinne, die um Gewinnausschüttungen vermindert wurden. Von diesen Ergebnissen kann jener Betrag an die Aktionäre der Muttergesellschaft ausgeschüttet werden, der in dem nach österreichischen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Einzelabschluss der Flughafen Wien AG als „Bilanzgewinn“ zum 31. 12. 2012 ausgewiesen ist.

Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Mitarbeiterstiftung

In der zehnten (außerordentlichen) Hauptversammlung am 15. November 2000 wurde ein Aktienrückkauf in der Höhe von 10 % des Grundkapitals zum Zwecke der Einbringung in eine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung beschlossen. Am 30. November 2000 wurden 2.100.000 Stück Aktien (10 % des Grundkapitals) rückgekauft. Die rückgekauften Aktien wurden am 20. Dezember 2000 (2.000.000 Stück) und am 2. Februar 2001 (100.000 Stück) in die Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung eingebracht. Die sich im Besitz dieser Stiftung befindlichen Aktien sind stimm- und dividendenberechtigt. Die Stiftung hat die von der Flughafen Wien AG erhaltenen Dividenden an die Mitarbeiter in ungeschmälerter Form auszuschütten.

Die Gewährung dieser aktienbasierten Vergütungen an die Mitarbeiter des Konzerns erfolgte vor Inkrafttreten des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“. Die Auswirkungen dieser Gewährung in den Jahren 2000 und 2001 sowie der für die Mitarbeiterstiftung übernommenen Körperschaftsteuerzahlungen betragen insgesamt T€ 14.012,4 und wurden direkt im Eigenkapital des Konzerns unter dem Posten „Einbehaltene Ergebnisse“ erfasst. In den Berichtsjahren 2011 und 2012 ergaben sich keine Auswirkungen.

› (25) Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften. Die nicht beherrschenden Anteile zum Bilanzstichtag betreffen die RZB Holding GmbH an der slowakischen Tochtergesellschaft BTS Holding a.s. „v likvidácii“ (in Liquidation).

Die Entwicklung der Anteile anderer Gesellschafter ist in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Langfristige Schulden

› (26) Langfristige Rückstellungen

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Abfertigungen	71.460,5	58.513,3
Pensionen	16.658,6	15.188,2
Jubiläumsgelder	17.128,8	14.199,0
Altersteilzeit	19.487,0	20.054,6
Sonstige übrige Rückstellungen	8.972,0	7.240,1
	133.707,0	115.195,1

Rückstellungen für Abfertigungen

Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, erhalten aufgrund gesetzlicher und kollektivvertraglicher Verpflichtungen im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigung. Die Höhe der Abfertigung bemisst sich nach der Anzahl der im Unternehmen geleisteten Dienstjahre und dem zum Zeitpunkt des Ausscheidens gültigen Bezug.

Für alle nach dem 31. Dezember 2002 beginnenden Dienstverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Dienstnehmers mehr auf eine gesetzliche Abfertigung gegen den Arbeitgeber. Für diese Dienstverträge werden die Abfertigungsverpflichtungen durch die laufende Entrichtung entsprechender Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse abgegolten. Bei diesem Abfertigungsmodell ist der Arbeitgeber nur zur regelmäßigen Leistung der Beiträge verpflichtet. Darüber hinaus bestehen für diese Dienstnehmer kollektivvertragliche Abfertigungsverpflichtungen, für die Rückstellungen gebildet werden.

› Entwicklung der Rückstellung für Abfertigungen

in T€	2012	2011
Bilanzierte Rückstellung zum 1. 1. = Barwert (DBO) der Verpflichtungen	58.513,3	61.040,7
Erfolgswirksam erfasster Nettoaufwand	6.350,4	6.805,6
Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	13.345,6	79,7
Abfertigungszahlungen	-6.748,8	-9.412,7
Bilanzierte Rückstellung zum 31. 12. = Barwert (DBO) der Verpflichtungen	71.460,5	58.513,3

Zum Bilanzstichtag betragen die kumulierten erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Differenzen für die Rückstellungen für Abfertigungen T€ -19.805,8 (Vorjahr: T€ -9.784,2).

› Der Personalaufwand enthält:

in T€	2012	2011
Dienstzeitaufwand	3.828,5	4.116,1
Zinsaufwand	2.522,0	2.689,5
Im Personalaufwand erfasster Abfertigungsaufwand	6.350,4	6.805,6

in T€	2012	2011	2010	2009	2008
Barwert (DBO) der Verpflichtungen zum 31. 12.	71.460,5	58.513,3	61.040,7	52.806,6	49.910,1
Erfahrungsbedingte Anpassungen (+) Gewinn / (-) Verlust	-1.687,1	274,6	-1.504,1	630,0	-2.365,1
In % des Barwerts der Verpflichtung (DBO) zum Periodenende	-2,4	0,5	-2,5	1,2	-4,7

Erfahrungsbedingte Anpassungen sind jene versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die sich durch Abweichungen individueller personenbezogener Parameterannahmen im Unterschied zu den auf den Gesamtbestand anzuwendenden Parametern ergeben. Dies betrifft unter anderem Gehaltsentwicklungen, Anzahl der Todesfälle, vorzeitige Pensionierungen sowie Austritte.

Die erwarteten Zahlungen aus Abfertigungsverpflichtungen im kommenden Geschäftsjahr betragen T€ 1.266,8 (Vorjahr T€ 2.401,5).

Rückstellungen für Pensionen

Die Flughafen Wien AG gewährt einzelnen aktiven und ehemaligen Führungskräften aufgrund individueller Vereinbarungen leistungsorientierte Pensionszuschüsse. Für diese Zusagen wurden teilweise Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, welche gemäß IAS 19 Planvermögen darstellten. Der Rückstellungsbetrag wurde um diese Versicherungsansprüche verringert. Nach der Übertragung der Pensionsansprüche im Geschäftsjahr 2011 an eine Pensionskasse stellen diese Wertrechte nach Übertragung kein Planvermögen mehr dar.

Mitarbeiter, die vor dem 1. September 1986 eingetreten sind, hatten aufgrund von Betriebsvereinbarungen Anspruch auf leistungsorientierte Altersversorgungszuschüsse. Diese waren von der Betriebszugehörigkeit und dem Letztbezug abhängig. Im Herbst 2001 wurde den aktiven Dienstnehmern angeboten, sich in Höhe von 100 % der unternehmensrechtlichen Rückstellung zum 31. Dezember 2000 abfinden zu lassen und in ein beitragsorientiertes Pensionskassenmodell ohne Nachschussverpflichtung zu wechseln. 588 Dienstnehmer nahmen Anfang 2002 dieses Angebot an. Pensionisten, die die im Jahr 2001 angebotene Abfindung nicht annahmen, haben weiter Anspruch auf Pensionszahlungen.

Für Arbeitnehmer mit Eintrittsdatum ab dem 1. September 1986 hat die Flughafen Wien AG eine Betriebsvereinbarung über eine Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung durch den Beitritt zu einer Pensionskasse abgeschlossen (beitragsorientierter Plan).

Das Unternehmen leistet für sämtliche in die Pensionskasse einbezogenen Mitarbeiter Beiträge in der Höhe von 2,5 % des Monatsgrundbezuges, solange ein aufrechtes Dienstverhältnis besteht. Zusätzlich kann der Dienstnehmer selbst Eigenbeiträge leisten. Die >

aus Arbeitgeberbeiträgen erworbenen Anwartschaften auf Alters- und Hinterbliebenenversorgung werden nach Ablauf eines Zeitraumes von fünf Jahren ab Beginn des Zeitraumes, für den der Arbeitgeber für den Anwartschaftsberechtigten Beiträge leistet, an die Pensionskasse übertragen. Nach weiteren fünf Jahren sind diese Beiträge für die Mitarbeiter unverfallbar.

› Überleitung der in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellung

in T€	2012	2011
Barwert (DBO) der Verpflichtungen zum 31. 12.	16.658,6	15.188,2
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert zum 31. 12.	0,0	0,0
Bilanzierte Rückstellung zum 31. 12.	16.658,6	15.188,2

› Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO)

in T€	2012	2011
Barwert (DBO) der Verpflichtungen zum 1. 1.	15.188,2	19.254,8
Dienstzeitaufwand	9,6	14,8
Zinsaufwand	654,3	699,5
Erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	1.951,1	-588,9
Pensionszahlungen	-1.144,5	-4.192,1
Barwert (DBO) der Verpflichtungen zum 31. 12.	16.658,6	15.188,2

Zum Bilanzstichtag betragen die kumulierten erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Differenzen für Pensionsrückstellungen T€ -940,7 (Vorjahr: T€ 522,5).

› Entwicklung des Planvermögens

in T€	2012	2011
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert zum 1. 1.	0,0	2.506,4
Tatsächlicher Ertrag aus Planvermögen	0,0	0,0
Planabgeltungen	0,0	-2.506,4
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert zum 31. 12.	0,0	0,0

Das Planvermögen umfasste qualifizierte Rückdeckungsversicherungen.

› Der Personalaufwand enthält:

in T€	2012	2011
Dienstzeitaufwand	9,6	14,8
Zinsaufwand	654,3	699,5
Im Personalaufwand erfasster Pensionsaufwand	663,9	714,3

› Historische Information Pensionsverpflichtung

in T€	2012	2011	2010	2009	2008
Barwert (DBO) der Verpflichtungen zum 31. 12.	16.658,6	15.188,2	19.254,8	22.735,6	22.068,6
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,0	-2.506,4	-5.089,5	-4.940,0
Unterdeckung (+) / Überschuss (-)	16.658,6	15.188,2	16.748,4	17.646,1	17.128,6
Erfahrungsbedingte Anpassungen (+) Gewinn / (-) Verlust	28,4	759,7	-1.719,1	-1.196,3	-570,3
In % des Barwerts der Verpflichtung (DBO) am Periodenende	0,2	5,0	-8,9	-5,3	-2,6
In % des Planvermögens am Periodenende	n. a.	n. a.	-68,6	-23,5	-11,5

Die erwarteten Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen im kommenden Geschäftsjahr betragen T€ 1.321,2 (Vorjahr T€ 1.298,3).

Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Den Mitarbeitern der österreichischen Gesellschaften gebühren bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei Anspruchsberechtigung und Höhe in den Kollektivverträgen für die Dienstnehmer der öffentlichen Flughäfen Österreichs geregelt sind.

› Entwicklung der Rückstellung für Jubiläumsgelder

in T€	2012	2011
Bilanzierte Rückstellung zum 1. 1. = Barwert (DBO) der Verpflichtungen	14.199,0	13.713,0
Erfolgswirksam erfasster Nettoaufwand	3.392,9	933,7
Jubiläumsgeldzahlungen	-463,1	-447,7
Bilanzierte Rückstellung zum 31. 12. = Barwert (DBO) der Verpflichtungen	17.128,8	14.199,0

› Der Personalaufwand enthält:

in T€	2012	2011
Dienstzeitaufwand	960,5	974,1
Zinsaufwand	594,6	607,7
Erfolgswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	1.837,8	-648,0
Im Personalaufwand erfasster Jubiläumsgeldaufwand	3.392,9	933,7

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Aufwendungen aus der Verpflichtung zur Leistung von Lohnausgleichszahlungen an Dienstnehmer mit Altersteilzeitregelung sowie die Kosten für die von ihnen über die vereinbarte Teilzeit hinaus erbrachten Mehrleistungen wurden rückgestellt.

in T€	1. 1. 2012	Verbrauch	Zuweisung	31. 12. 2012
Altersteilzeit	20.054,6	-4.556,3	3.988,7	19.487,0

in T€	1. 1. 2011	Verbrauch	Zuweisung	31. 12. 2011
Altersteilzeit	12.840,5	-3.003,6	10.217,7	20.054,6

Sonstige übrige Rückstellungen

in T€	1. 1. 2012	Verbrauch	Zuweisung	31. 12. 2012
Sonstige übrige Rückstellungen	7.240,1	0,0	1.731,9	8.972,0

in T€	1. 1. 2011	Verbrauch	Zuweisung	31. 12. 2011
Sonstige übrige Rückstellungen	0,0	0,0	7.240,1	7.240,1

Die Position Sonstige übrige Rückstellungen beinhaltet eine Rückstellung für drohende Verluste, die sich im Zusammenhang mit Restwertrisiken aus Bestandsverträgen aus Objekten am Standort Wien ergeben haben.

Der Effekt aus der Aufzinsung dieser Rückstellung beträgt T€ 400,4 (Vorjahr: T€ 0,0).

› (27) Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in T€	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	151.006,5	71.301,9
Langfristige Bankdarlehen	638.730,2	821.285,4
Finanzverbindlichkeiten	789.736,7	892.587,3

Die Aufnahme der Bankdarlehen erfolgte zur Finanzierung der umfangreichen Ausbauprojekte am Flughafen Wien.

Ein Teil des im Geschäftsjahr 2009 zugezählten Schuldscheindarlehens wurde im Jänner 2012 vorzeitig getilgt (€ 64,0 Mio.) Für den verbleibenden Teil des Schuldscheindarlehens wurde bei gleichbleibender Laufzeit eine Reduktion der Zinsmargen vereinbart. Ein weiteres in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 zugezähltes Darlehen im Rahmen des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes wurde in Höhe von € 60,8 Mio. teiltelgt.

Zum Stichtag 31. 12. 2012 sind kurzfristige Barvorlagen in Höhe von € 20,0 Mio. (Vorjahr: € 0,0 Mio.) bei österreichischen Kreditinstituten aufgenommen.

› Die Bankdarlehen weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	31.12.2012	31.12.2011 ¹
Bis zu einem Jahr	151.006,5	71.301,9
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	283.596,4	438.817,9
Mehr als fünf Jahre	355.133,7	382.467,5
	789.736,7	892.587,3

1) angepasst

Sämtliche Finanzverbindlichkeiten wurden in Euro abgeschlossen. Die durchschnittliche Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2012 beträgt 3,57 % (Vorjahr: 3,83 %).

› (28) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Abwasserverband	2.700,0	2.700,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	7.372,9	8.108,0
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	764,8	0,0
Umweltfonds (langfristiger Anteil)	0,0	11.692,9
Zwischensumme finanzielle Verbindlichkeiten	10.837,6	22.500,8
Abgrenzungsposten	26.164,4	27.405,3
Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	1.427,6	1.651,7
	38.429,7	51.557,8

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Umweltfonds (Vorjahr) betreffen die Verpflichtungen aus dem Mediationsverfahren. Siehe auch Punkt (32).

Die Abgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen von der Austro Control GmbH geleistete Mietvorauszahlungen für den im Jahr 2005 fertig gestellten Flugsicherungsturm. Die Mietvertragsdauer beträgt 33 Jahre und endet im April 2038.

In den Jahren 1977 bis 1985 wurden der Flughafen Wien AG nicht rückzahlungspflichtige Investitionszuschüsse von öffentlichen Gebietskörperschaften gewährt. In den Jahren 1997, 1998 und 1999 erhielt die Flughafen Wien AG Investitionszuschüsse seitens der Europäischen Union. Die von der Republik Österreich in den Jahren 2002 bis 2004 ausbezahlten Investitionszuwachsprämien werden konform mit den Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln behandelt und über die Nutzungsdauer der betreffenden Sachanlagen erfolgswirksam erfasst.

In den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing enthalten. Das Leasingverhältnis betrifft die Miete einer Maintenance- und Winterdiensthalle. Der kurzfristige Anteil dieser Leasingverbindlichkeit ist unter (32) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

› Die Leasingverbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Bis zu einem Jahr	735,1	683,8
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	3.535,3	3.288,5
Mehr als fünf Jahre	3.837,5	4.819,5

Die Fälligkeit der Mindestleasingzahlungen sowie die Überleitung zu deren Barwert stellt sich zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

in T€	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	31. 12. 2012
Leasingzahlungen	1.299,6	5.198,6	4.332,1	10.830,4
- Abzinsungsbeträge	564,5	1.663,3	494,6	2.722,4
Barwert	735,1	3.535,3	3.837,5	8.108,0

in T€	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	31. 12. 2011
Leasingzahlungen	1.299,6	5.198,6	5.631,8	12.130,0
- Abzinsungsbeträge	615,9	1.910,1	812,3	3.338,3
Barwert	683,8	3.288,5	4.819,5	8.791,8

Der zugrunde liegende Leasingvertrag weist eine Grundmietzeit von 11 Jahren auf, die als Nutzungsdauer zur Abschreibung des Leasingobjektes herangezogen wird. Sofern keine ordentliche Kündigung seitens der Flughafen Wien AG erfolgt, kommt es zu einer Verlängerung des Leasingvertrags um weitere drei Jahre.

› (29) Passive latente Steuern

› Steuerabgrenzung

in T€	2012	2011
Aktive latente Steuerabgrenzung		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13,8	53,7
Finanzielle Vermögenswerte	238,9	274,5
Rückstellungen für Abfertigungen	8.007,3	4.812,6
Rückstellungen für Pensionen	1.340,9	918,9
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.929,6	1.364,0
Sonstige Rückstellungen	1.209,6	1.219,0
Steuerliche Verlustvorträge	62,1	1.711,8
	12.802,3	10.354,6
Passive latente Steuerabgrenzung		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33.709,3	30.670,1
Wertpapiere	202,9	166,2
Sonstige Vermögenswerte / Schulden	93,1	484,9
Steuerabgrenzung aus Konsolidierung	2.164,0	2.640,4
	36.169,4	33.961,5
Steuerabgrenzung (saldiert)	-23.367,1	-23.606,9

Die Entwicklung und die Aufteilung der gesamten Veränderung der latenten Steuerabgrenzung in ergebniswirksame und ergebnisneutrale Komponenten ist in den folgenden Tabellen dargestellt:

› Entwicklung der aktiven Steuerabgrenzung

in T€	2012	2011
Stand zum 1.1.	10.354,6	12.106,1
Erfolgswirksame Veränderungen:	-1.380,6	-1.642,0
Erfolgsneutrale Veränderungen:		
versicherungsmathematische Differenzen	3.828,3	-109,4
Summe erfolgsneutrale Veränderungen	3.828,3	-109,4
Stand zum 31.12.	12.802,3	10.354,6

› Entwicklung der passiven Steuerabgrenzung

in T€	2012	2011
Stand zum 1. 1.	33.961,5	29.143,5
Erfolgswirksame Veränderungen:	2.103,9	5.299,1
Erfolgsneutrale Veränderungen:		
Wertpapiere langfristiges Vermögen	14,6	45,7
Wertpapiere kurzfristiges Vermögen	29,3	-581,0
Sicherungsrücklage	60,1	54,2
Summe erfolgsneutrale Veränderungen	104,0	-481,1
Stand zum 31. 12.	36.169,4	33.961,5

Bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern der österreichischen Gesellschaften wurde der geltende gesetzliche Körperschaftsteuersatz von 25 % angewandt. Die aktiven und passiven latenten Steuern der österreichischen Gesellschaften wurden saldiert. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen (für Malta 32,5 %/35,0 % und für die Slowakei 19,0 %) berechnet.

Die ergebnisneutrale Veränderung bezieht sich auf im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, Cashflow-Hedges und auf erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste.

Auf at equity bilanzierte Beteiligungen und Anteile an Tochtergesellschaften bzw. Gemeinschaftsunternehmen wurden keine latenten Steuern gebildet. Insgesamt bestehen aus at equity bilanzierten Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen temporäre Differenzen in Höhe von T€ 2.596,0 (Vorjahr: T€ 6.346,6), welche zu aktiven (Vorjahr: aktiven) latenten Steuern in Höhe von T€ 649,0 (Vorjahr: T€ 1.586,7) führen würden.

Beträge in T€	Aktive temporäre Differenz	Passive temporäre Differenz	Saldiert
Columinis Holding GmbH in Liquidation	10,9		10,9
City Air Terminal Betriebsgesellschaft m.b.H.	1.523,7		1.523,7
SCA Schedule Coordination Austria GmbH		-220,9	-220,9
Flughafen Friedrichshafen GmbH	7.691,2		7.691,2
Malta International Airport plc. / Malta Mediterranean Link Consortium Ltd.		-6.365,7	-6.365,7
Letisco Kosice – Airport Košice a.s.		-43,2	-43,2
Temporäre Differenz	9.225,8	-6.629,8	2.596,0
Latente Steuer	2.306,5	-1.657,5	649,0

Zum 31. Dezember 2012 wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 2.599,5 (Vorjahr: T€ 938,7) nicht gebildet. Diese Beträge betreffen im Wesentlichen aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, die – aufgrund der Unsicherheit über die Anerkennung durch die Abgabenbehörde – nicht angesetzt wurden. Im Falle der Anerkennung dieser Verlustvorträge können diese ohne Befristung verwendet werden. In diesen Beträgen sind auch aktive latente Steuern auf Verlustvorträge aus Beteiligungsabschreibungen, die auf sieben Jahre verteilt werden müssen, enthalten.

Kurzfristige Schulden

› (30) Kurzfristige Rückstellungen

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Nicht konsumierte Urlaube	9.675,8	9.441,8
Andere Personalansprüche	9.100,6	12.470,2
Ertragsteuern	9.258,6	7.194,5
Stiftungsaufwendungen	906,3	906,3
Nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen	43.557,5	53.965,2
Nicht abgerechnete Ermäßigungen	11.223,9	24.571,6
Sonstige übrige Rückstellungen	12.808,7	8.962,9
	96.531,5	117.512,7

› Entwicklung vom 1. 1. bis 31. 12. 2012

in T€	1.1.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	31.12.2012
Nicht konsumierte Urlaube	9.441,8	-21,1	-167,1	422,2	9.675,8
Andere Personalansprüche	12.470,2	-7.988,7	-3.202,7	7.821,8	9.100,6
Ertragsteuern	7.194,5	-6.768,3	-207,8	9.040,1	9.258,6
Stiftungsaufwendungen	906,3	0,0	0,0	0,0	906,3
Nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen	53.965,2	-29.886,2	-4.858,0	24.336,4	43.557,5
Nicht abgerechnete Ermäßigungen	24.571,6	-22.055,1	-2.514,2	11.221,6	11.223,9
Sonstige übrige Rückstellungen	8.962,9	-3.620,5	-688,4	8.154,7	12.808,7
	117.512,7	-70.339,9	-11.638,1	60.997,0	96.531,5

Die Rückstellungen für andere Personalansprüche beinhalten vorwiegend Vorsorgen für Überstunden, für sonstige Vergütungen sowie für Leistungsprämien.

Die Rückstellung für Stiftungsaufwand betrifft die kurzfristigen Verpflichtungen zur Abdeckung der Steueraufwendungen der Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Die Entwicklung der Rückstellung erfolgt ergebnisneutral gegen das Eigenkapital.

Die Rückstellungen für nicht abgerechnete Ermäßigungen betreffen Ermäßigungen, die den Airlines bis zum Bilanzstichtag zu gewähren sind.

Die sonstigen übrigen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Schadenersatz, Rechtsfälle und sonstige Abgrenzungen zusammen.

› (31) Lieferantenverbindlichkeiten

in T€	31.12.2012	31.12.2011
Gegenüber Dritten	62.383,5	85.967,6
Gegenüber verbundenen Unternehmen	7.168,9	6.550,6
Gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	31,3	13,4
	69.583,7	92.531,6

› (32) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2012	31.12.2011 ¹
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	5.891,0	4.882,7
Kreditorische Debitoren	1.094,6	1.556,1
Umweltfonds (kurzfristiger Teil)	26.101,3	11.692,9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen (kurzfristiger Teil)	735,1	683,8
Andere sonstige Verbindlichkeiten	6.770,7	6.586,3
Abgrenzungsposten Löhne	7.182,8	9.398,6
Zwischensumme finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)²	47.775,5	34.800,4
Derivative Finanzinstrumente (Hedging)	0,0	240,5
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	2.024,2	1.624,2
Andere Abgrenzungsposten (PRA)	1.521,1	1.494,1
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.324,6	7.287,3
Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	223,8	278,0
Andere sonstige Verbindlichkeiten (keine finanzielle Verbindlichkeit)	0,0	18,7
	58.869,3	45.743,0

1) Zwischensumme im Vergleich zum Vorjahr angepasst

2) FLAC: finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Umweltfonds betreffen die Verpflichtungen aus dem Mediationsverfahren. Aufgrund der Annahme, dass die Auszahlungsvoraussetzungen für die zum Stichtag 31. 12. 2012 offene Verbindlichkeit in 2013 vorliegen werden, wird der Betrag in Höhe von T€ 26.101,3 in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die anderen Abgrenzungen betreffen im Wesentlichen den kurzfristigen Teil der von der Austro Control GmbH geleisteten Mietvorauszahlungen für den Flugsicherungsturm.

Sonstige Angaben

› (33) Konzern-Geldflussrechnung

Die Konzern-Geldflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestands kann der Anhangelerläuterung (20) entnommen werden.

Zinsenzahlungen sowie Dividendeneinzahlungen werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Davon entfallen T€ 3.454,1 (Vorjahr: T€ 4.338,1) auf Zinseneinzahlungen und T€ 26.817,9 (Vorjahr: T€ 32.964,6) auf Zinsenauszahlungen. Die Dividendeneinzahlungen betragen T€ 880,1 (Vorjahr: T€ 171,2). Die Dividendenauszahlung der Flughafen Wien AG wird unter der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Als zahlungswirksame Transaktionen (Vorjahr: nicht zahlungswirksame) wurden bezahlte Anschaffungen von Sachanlagen in der Geldflussrechnung hinzugerechnet (Vorjahr: eliminiert). Unter Berücksichtigung von Auszahlungen, die in Vorjahren hinzugerechnet oder eliminiert wurden, ergab sich eine Hinzurechnung von plus T€ 31.440,6 (Vorjahr: Eliminierung: T€ -39.313,3).

› (34) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Forderungen, ausgereichte Darlehen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden Tabellen zeigen eine Überfälligkeitsanalyse der Forderungen, ausgereichten Darlehen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie die Entwicklung der Wertberichtigungen:

2012 in T€	Buchwert nach Wertberichtigungen 31.12.2012	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			bis 30 Tage	von 31 bis 90 Tage	von 91 bis 180 Tage	von 181 bis 360 Tage	mehr als 360 Tage
Restlaufzeit bis 1 Jahr	70.216,2	63.455,2	1.351,0	307,7	966,8	396,5	2.764,6
Restlaufzeit über 1 Jahr	720,3	720,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	70.936,5	64.175,5	1.351,0	307,7	966,8	396,5	2.764,6

2011 ¹ in T€	Buchwert nach Wertberichtigungen 31.12.2011	davon weder wertgemindert noch überfällig	davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			bis 30 Tage	von 31 bis 90 Tage	von 91 bis 180 Tage	von 181 bis 360 Tage	mehr als 360 Tage
Restlaufzeit bis 1 Jahr	59.176,1	56.899,0	699,3	274,5	-92,0	396,2	113,6
Restlaufzeit über 1 Jahr	1.326,1	1.326,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	60.502,2	58.225,1	699,3	274,5	-92,0	396,2	113,6

1) angepasst

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen und ausgereichten Darlehen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen betreffen im Wesentlichen die sonstigen Forderungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und haben sich wie folgt entwickelt:

2012 in T€	Wertberichtigungen 1.1.2012	Verwendung	Auflösung	Dotation	Wertberichtigungen 31.12.2012
Einzelwertberichtigungen	6.769,9	-217,3	-3.166,4	4.989,3	8.375,5
Pauschale (Einzel-) Wertberichtigungen	19,9		-5,9		14,0
Summe	6.789,7	-217,3	-3.172,3	4.989,3	8.389,4

2011 in T€	Wertberichtigungen 1.1.2011	Verwendung	Auflösung	Dotation	Wertberichtigungen 31.12.2011
Einzelwertberichtigungen	6.105,4	-264,0	-507,3	1.435,8	6.769,9
Pauschale (Einzel-) Wertberichtigungen	78,7	0,00	-58,8	0,00	19,9
Summe	6.184,1	-264,0	-566,2	1.435,8	6.789,7

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen (im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen) betragen in der Berichtsperiode 2012 T€ 71,5 (Vorjahr: T€ 194,9).

Eine Analyse der wertgeminderten Forderungen zum Abschlussstichtag hinsichtlich ihrer Überfälligkeit ergab:

2012 in T€	Buchwert vor Wertberichtigungen 31.12.2012	Einzelwertberichtigung 31.12.2012	Pauschale (Einzel-) Wertberichtigung 31.12.2012	Buchwert nach Wertberichtigungen 31.12.2012
Überfällig <1 Jahr	5.883,4	5.275,2	8,9	599,3
Überfällig >1 Jahr	5.097,8	3.100,3	5,1	1.992,5
Summe	10.981,2	8.375,5	14,0	2.591,8

2011 in T€	Buchwert vor Wertberichtigungen 31.12.2011	Einzelwertberichtigung 31.12.2011	Pauschale (Einzel-) Wertberichtigung 31.12.2011	Buchwert nach Wertberichtigungen 31.12.2011
Überfällig <1 Jahr	2.042,5	1.694,1	6,1	342,3
Überfällig >1 Jahr	5.613,2	5.075,7	13,8	523,7
Summe	7.655,7	6.769,9	19,9	865,9

Finanzielle Verbindlichkeiten – Fälligkeitstermine

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten Konditionen und (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten des Flughafens Wien ersichtlich:

2012 in T€	Buchwert 31.12.2012	Brutto- Cashflows gesamt zum 31.12.2012	Cashflows			Zins- satz ¹
			<1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	
Fix verzinste Bankdarlehen	467.817,5	694.018,4	27.583,5	189.936,6	476.498,3	4,49 %
Variabel verzinste Bankdarlehen	321.919,2	331.187,7	150.227,0	180.960,7	0,0	1,90 %
Lieferantenverbindlichkeiten	69.583,7	69.583,7	69.583,7			n. a.
Sonstige Verbindlichkeiten	50.505,1	50.505,1	47.040,3	3.464,8		n. a.
Finanzierungsleasing	8.108,0	10.830,4	1.299,6	5.198,6	4.332,1	7,51 %
Derivative Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	n. a.
Summe	917.933,5	1.156.125,3	295.734,2	379.560,6	480.830,4	

1) Gewichteter Durchschnitt zum Stichtag, inklusive allfälliger Haftungsentgelte

2011 ¹ in T€	Buchwert 31.12.2011	Brutto- Cashflows gesamt zum 31.12.2011	Cashflows			Zins- satz ²
			<1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	
Fix verzinste Bankdarlehen	471.426,3	701.719,2	28.464,9	162.464,9	510.789,4	4,48 %
Variabel verzinste Bankdarlehen	421.161,0	451.874,8	75.824,1	376.050,7		3,52 %
Lieferantenverbindlichkeiten	92.531,6	92.531,6	92.531,6			n. a.
Sonstige Verbindlichkeiten	48.509,4	48.509,4	34.116,6	14.392,9		n. a.
Finanzierungsleasing	8.791,8	12.130,0	1.299,6	5.198,6	5.631,8	7,51 %
Derivative Verbindlichkeiten	240,5	248,6	248,6	0,0	0,0	3,77 %
Summe	1.042.660,6	1.307.013,7	232.485,4	558.107,0	516.421,2	

1) Angepasst (sonstige); 2) gewichteter Durchschnitt zum Stichtag, inklusive allfälliger Haftungsentgelte

Von den Bankdarlehen sind aufgrund vertraglicher Bedingungen T€ 639.285,7 (Vorjahr: T€ 700.000,0) durch Garanten besichert, die im Gegenzug ein Haftungsentgelt erhalten.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2012 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2012 festgelegten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

>

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

2012 in T€	Bewertungs-kategorie	Buchwert 31.12.2012	Nominal- wert = Zeitwert
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Barreserve	40.439,0	40.439,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	43.090,4	
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen	LaR	27.846,1	
davon Rentenpapiere	LaR	20.000,0	
davon Forderungen geg. assoziierte Unternehmen	LaR	465,0	
davon sonstige Forderungen	LaR	6.660,7	
davon ausgereichte Darlehen	LaR	720,3	
Summe	LaR	70.936,5	
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte			
Beteiligungen (nicht konsolidiert) ¹	AfS	157,3	
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	13.100,6	
davon langfristige Investmentfonds, Wertpapiere und Wertrechte ¹	AfS	3.448,6	
davon kurzfristige Investmentfonds	AfS	0,0	
davon Rentenpapiere	AfS	9.652,0	
Summe	AfS	13.258,0	
PASSIVA			
Lieferantenverbindlichkeiten	FLAC	69.583,7	
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	789.736,7	
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	638.730,2	
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	151.006,5	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	10.837,6	
davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	FLAC	7.372,9	
davon übrige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	3.464,8	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	47.775,5	
davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	FLAC	735,1	
davon übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	47.040,3	
Summe	FLAC	917.933,5	
DERIVATIVE FINANZIELLE SCHULDEN			
Derivate mit Hedgebeziehung	Hedging	0,0	

1) Da aufgrund fehlender Marktwerte der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist, werden hier teilweise vereinfachend die fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Das Management geht davon aus, dass – abgesehen von den unten dargestellten Ausnahmen – die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden, grundsätzlich den Zeitwerten entsprechen.

Wertansatz nach IAS 39

Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Zeitwert erfolgsneutral	Zeitwert erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2012	Punkt
				40.439,0	(20)
43.090,4				43.090,4	(19)
27.846,1				30.215,7	
20.000,0				22.369,6	(18)
465,0				465,0	(19)
6.660,7				6.660,7	(19)
720,3				720,3	(16)
70.936,5				73.306,1	
	157,3			157,3	(16)
	632,8	12.467,8		13.100,6	
	632,8	2.815,8		3.448,6	(16)
		0,0		0,0	(18)
		9.652,0		9.652,0	(18)
0,0	790,2	12.467,8		13.258,0	
69.583,7				69.583,7	(31)
789.736,7				744.627,6	(27)
638.730,2				593.621,1	(27)
151.006,5				151.006,5	(27)
10.837,6				13.970,5	(28)
7.372,9				10.505,7	(28)
3.464,8				3.464,8	(28)
47.775,5				48.087,8	(32)
735,1				1.047,5	(32)
47.040,3				47.040,3	(32)
917.933,5				876.269,6	
		0,0		0,0	(32)

Erläuterung der Bewertungskategorien:

LaR – Kredite und Forderungen (Loans and Receivables), AfS – zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (Available for Sale)
HfT – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (Held for Trading), Hedging – Sicherungsmaßnahmen
FLAC – finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost)

>

2011 ¹ in T€	Bewertungs- kategorie	Buchwert 31.12.2011	Nominal- wert = Zeitwert
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Barreserve	111.330,0	111.330,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	34.297,3	
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen	LaR	26.204,9	
davon Rentenpapiere	LaR	20.000,0	
davon Forderungen geg. assoziierte Unternehmen	LaR	77,8	
davon sonstige Forderungen	LaR	4.800,9	
davon ausgereichte Darlehen	LaR	1.326,1	
Summe	LaR	60.502,2	
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte			
Beteiligungen (nicht konsolidiert) ²	AfS	192,3	
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	14.444,4	
davon langfristige Investmentfonds, Wertpapiere und Wertrechte ²	AfS	4.909,4	
davon kurzfristige Investmentfonds	AfS	0,0	
davon Rentenpapiere	AfS	9.535,0	
Summe	AfS	14.636,8	
PASSIVA			
Lieferantenverbindlichkeiten	FLAC	92.531,6	
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	892.587,3	
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	821.285,4	
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	71.301,9	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	22.500,8	
davon langfristige Leasingverbindlichkeiten	FLAC	8.108,0	
davon übrige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	14.392,9	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	34.800,4	
davon kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	FLAC	683,8	
davon übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	34.116,6	
Summe	FLAC	1.042.420,1	
DERIVATIVE FINANZIELLE SCHULDEN			
Derivate mit Hedgebeziehung	Hedging	240,5	

1) angepasst

2) Da aufgrund von fehlenden Marktwerten der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist, werden hier teilweise vereinfachend die fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Wertansatz nach IAS 39

Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Zeitwert erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert 31.12.2011	Punkt
				111.330,0	(20)
34.297,3				34.297,3	(19)
26.204,9				27.893,9	
20.000,0				21.689,0	(18)
77,8				77,8	(19)
4.800,9				4.800,9	(19)
1.326,1				1.326,1	(16)
60.502,2				62.191,2	
	192,3			192,3	(16)
	632,6	13.811,8		14.444,4	
	632,6	4.276,8		4.909,4	(16)
				0,0	(18)
		9.535,0		9.535,0	(18)
0,0	825,0	13.811,8		14.636,8	
92.531,6				92.531,6	(31)
892.587,3				885.642,3	(27)
821.285,4					(27)
71.301,9					(27)
22.500,8				24.369,8	(28)
8.108,0				9.976,9	(28)
14.392,9				14.392,9	(28)
34.800,4				34.958,0	(32)
683,8				841,4	(32)
34.116,6				34.116,6	(32)
1.042.420,1				1.037.501,7	
		240,5		240,5	(32)

Erläuterung der Bewertungskategorien:

LaR – Kredite und Forderungen (Loans and Receivables), AfS – zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (Available for Sale)
HfT – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (Held for Trading), Hedging – Sicherungsmaßnahmen
FLAC – finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities Measured at Amortized Cost)

>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)“ zugeordneten nicht konsolidierten Beteiligungen sind nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar waren und die daher zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Lieferantenverbindlichkeiten sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen annähernd die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Bankdarlehen) und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden grundsätzlich als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung der Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und eines für den Flughafen Wien angemessenen Credit-Spread ermittelt.

Bewertungstechniken und Annahmen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wird wie folgt bestimmt (Bewertungskategorien nach IFRS 7.27A lit. a-c):

Stufe 1

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, die auf aktiven liquiden Märkten zu standardisierten Laufzeiten und Konditionen gehandelt werden, wird anhand des Marktpreises bestimmt (beinhaltet notierte kündbare Obligationen, Schuldverschreibungen und unbefristete Anleihen). Wertpapiere, sofern sie unter die Stufe 1 fallen, werden anhand von zum jeweiligen Stichtag gültigen Marktpreisen (Börsenkursen) ermittelt.

Stufe 2

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren (Investmentfonds) und Wertrechten, die nicht selbst an der Börse gehandelt werden, jedoch ausschließlich notierte Aktien und Anleihen, die an öffentlichen Börsen gehandelt werden, beinhalten, wird von den Marktwerten der notierenden Aktien und Anleihen abgeleitet.

Stufe 3

Der beizulegende Zeitwert von anderen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (außer Derivaten) wird unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Der beizulegende Zeitwert der Derivate (Zinsswaps) entspricht dem Betrag, den der Konzern bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dazu werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve über Forward Rates ermittelten Zahlungsströme mit den aus der am Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert.

Analyse der in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

In der folgenden Übersicht werden die Finanzinstrumente, die nach ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert. Dabei werden sie in die Stufen 1 bis 3 eingeordnet, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung tragen:

	Stufe 1 Börsenpreise	Stufe 2 Abgeleitete Preise	Stufe 3 Nicht ableit- bare Preise	31.12.2012 Gesamt
AKTIVA				
Finanzielle Vermögenswerte zum Zeitwert				
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere (Afs)	10.038,2	2.429,6	0,0	12.467,8
Afs finanzielle Vermögenswerte gesamt	10.038,2	2.429,6	0,0	12.467,8
PASSIVA				
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Zeitwert				
Derivate mit Sicherungsbeziehung (Hedging)	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivate gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0
AKTIVA				
Finanzielle Vermögenswerte zum Zeitwert				
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere (Afs)	9.891,1	3.920,7	0,0	13.811,8
Afs finanzielle Vermögenswerte gesamt	9.891,1	3.920,7	0,0	13.811,8
PASSIVA				
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Zeitwert				
Derivate mit Sicherungsbeziehung (Hedging)	0,0	240,5	0,0	240,5
Derivate gesamt	0,0	240,5	0,0	240,5

In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen 1 und 2 vorgenommen.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

2012 in T€	aus Zinsen / Dividenden Ertrag	aus Zinsen Aufwand
Barreserve	2.103,9	
Kredite und Forderungen (LaR)	1.432,1	-18,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	1.494,1	
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente		
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		-24.888,1
Hedging		-292,8
Summe	5.030,1	-25.199,7

2011 ¹ in T€	aus Zinsen / Dividenden Ertrag	aus Zinsen Aufwand
Barreserve	1.919,5	
Kredite und Forderungen (LaR)	2.065,0	-89,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	787,3	
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente		
Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		-13.262,6
Hedging		-251,7
Summe	4.771,7	-13.603,3

1) angepasst

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der Flughafen Wien im sonstigen Finanzergebnis, ausgenommen die der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zurechenbaren Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen sowie auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt sind.

In das Ergebnis aus der Folgebewertung der Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet sind, gehen sowohl Zins- als auch Marktwertbewertungseffekte ein.

Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten“ in Höhe von netto T€ 24.888,1 (Vorjahr: T€ 13.262,6) beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Bankdarlehen. Ferner werden darunter auch die Auf- und Abzinsung von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten subsumiert.

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr 2012 Bewertungsgewinne von netto plus T€ 171,2 (Vorjahr: Bewertungsverlust von netto minus T€ 174,3) im sonstigen Ergebnis erfasst.

aus der Folgebewertung

zum Zeitwert erfolgswirksam	zum Zeitwert erfolgsneutral	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	Netto- ergebnis 2012
		1,9			1,9
		0,0	-1.875,2		-1.875,2
0,0	171,2			112,3	283,5
					0,0
					0,0
				180,4	180,4
0,0	171,2	1,9	-1.875,2	292,7	-1.409,5

aus der Folgebewertung

zum Zeitwert erfolgswirksam	zum Zeitwert erfolgsneutral	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	Netto- ergebnis 2011
		0,3			0,3
		1,0	-1.023,1		-1.022,2
0,0	-174,3			1.770,6	1.596,4
					0,0
					0,0
	216,9				216,9
0,0	42,6	1,3	-1.023,1	1.770,6	791,4

› (35) Derivative Finanzinstrumente

Zinstauschvereinbarungen (Zinsswaps)

In 2007 hat der Flughafen Wien zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos einer variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeit einen Zinsswap („Zahle fix – empfangen variabel“) abgeschlossen. Als Grundgeschäft wurde die variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeit in Höhe des Nominalwerts des Zinsswaps designiert. Die Zahlungsstromänderungen des Grundgeschäftes, die sich aus den Veränderungen des variablen Zinssatzes ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderungen des Zinsswaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, das variabel verzinsliche Bankdarlehen in eine festverzinsliche Finanzschuld zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung.

Strukturierte Zinsswaps	31.12.2012	31.12.2011
Nominalwerte in T€	0,00	10.000,0
Beizulegender Zeitwert	0,00	-240,5
Durchschnittlich empfangener Zinssatz	n.a.	1,14 %
Durchschnittlich zu zahlender Zinssatz	n.a.	3,76 %
Restlaufzeit in Jahren	0,00	0,9

Die Bewertung erfolgt zu Marktdaten des Bewertungsstichtages. Der Bewertung liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton) zugrunde. Die durchschnittlich variablen Zinssätze, die während der Laufzeit der Zinstauschvereinbarungen wesentlichen Änderungen unterliegen können, entsprechen den am Bilanzstichtag gültigen Zinssätzen.

Aus der erfolgsneutralen Realisierung der Wertänderung des Sicherungsgeschäfts resultierte im Geschäftsjahr 2011 ein im sonstigen Ergebnis (Sicherungsrücklage) erfasster Gewinn von T€ 162,7.

Mit Ablauf der Zinstauschvereinbarung im November 2012 wurden die im sonstigen Ergebnis neutral erfassten kumulierten Gewinne und Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

› (36) Risikomanagement

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Flughafen-Wien-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner finanziellen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen Marktrisiken wie Risiken aus der Veränderung der Zinssätze, der Wechselkurse und der Börsenkurse. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden jedoch nur die Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Geldfluss des Konzerns haben. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt und kommen für Handels- oder andere spekulative Zwecke nicht zum Einsatz. Zur Minderung des Kreditrisikos werden die Sicherungsgeschäfte grundsätzlich nur mit führenden Finanzinstituten erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Konzern-Treasury-Abteilung. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Bereichsleiter und bei Überschreiten von bestimmten Wertgrenzen durch den Gesamtvorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag der aktuellen Risikoexposition informiert wird. Die Treasury-Abteilung betrachtet das effektive Management des Liquiditätsrisikos sowie des Marktrisikos als eine ihrer Hauptaufgaben.

Liquiditätsrisiko

Aufgabe der Liquiditätssicherung ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Unternehmensgruppe. Basis der Liquiditätssteuerung ist eine kurz- und langfristige Liquiditätsplanung, die laufend Soll-Ist-Analysen unterzogen und bei Bedarf angepasst wird. Hierzu erhält die zentrale Treasury-Abteilung Informationen von den einzelnen Konzernbereichen, um ein Liquiditätsprofil zu erstellen. Durch diese aktive Steuerung von Zahlungsströmen wird der Zinssaldo optimiert. Zusätzlich werden Teile der Finanzinvestitionen in Wertpapieren (Investmentfonds, Anleihen) gehalten, die grundsätzlich jederzeit liquidierbar sind.

Weitere quantitative Angaben sind unter der Anhangeläuterung (34) dargestellt.

Kreditrisiko

Der Flughafen Wien ist aus seinem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Veranlagungs- und Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Veranlagungs- und Finanzierungsbereich werden Geschäfte nahezu ausschließlich mit Kontrahenten mit einem Kredit-Rating von zumindest A (S&P, Moody's) abgeschlossen. Auch bei Vertragspartnern, die über kein Rating verfügen, muss eine einwandfreie Bonität gewährleistet sein. Anteile an Investmentfonds werden nur dann gezeichnet, wenn diese von international anerkannten Kapitalanlagegesellschaften geführt werden. Im operativen Geschäft werden die Außenstände zentral fortlaufend überwacht. Dem Risiko resultierend aus Forderungsausfällen wird durch kurze Zahlungsfristen, das Einfordern von Sicherheiten wie Kautionen und Bankgarantien sowie die vermehrte Abwicklung von Zahlungen mittels Lastschrift- oder Bankeinzugsverfahren begegnet. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalieren Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das Kreditrisiko bei Forderungen kann grundsätzlich als gering eingeschätzt werden, da es sich überwiegend um kurzfristig fällige Forderungen handelt, die auf langjährigen Geschäftsbeziehungen beruhen.

Die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) repräsentieren gleichzeitig das maximale Ausfall- und Bonitätsrisiko, da zum Abschlussstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen (wie z. B. Aufrechnungsvereinbarungen) bestehen.

Weitere quantitative Angaben sind unter der Anhanglerläuterung (34) dargestellt. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Risiken sind unter der Anhanglerläuterung (38) dargestellt.

Zinsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Das Zinsrisiko beinhaltet das Barwertrisiko bei fest verzinsten Finanzinstrumenten und das Zahlungsstromrisiko bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten und liegt vor allem bei langfristigen Finanzinstrumenten vor. Solche längere Laufzeiten sind im operativen Bereich von untergeordneter Bedeutung, können jedoch bei Finanzanlagen, Wertpapieren und Finanzschulden wesentlich sein.

Der Flughafen-Wien-Konzern unterliegt Zinsrisiken vorwiegend in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur setzte die Treasury-Abteilung in der Vergangenheit selektiv Zinsderivate ein, um die Zinsausstattung für die Finanzverbindlichkeiten der vom Management gewünschten Zusammensetzung anzupassen und so das Risiko sich ändernder Zinsen zu minimieren.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Zinsänderungsrisiken unterliegt der Flughafen-Wien-Konzern Währungsrisiken und Preisrisiken von Beteiligungen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

>

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie allenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- › Zinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- › Zinssatzänderungen von Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow-Hedge zur Absicherung zinsbedingter Zahlungsschwankungen designiert wurden, haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und werden daher bei den eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- › Zinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedge-Beziehungen gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.
- › Zinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das sonstige Finanzergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2012 um 100 Basispunkte höher/geringer gewesen wäre, wäre das Ergebnis um T€ 1.489,8 niedriger/höher (Vorjahr: T€ 2.271,0 höher/niedriger) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung von T€ 1.489,8 (Vorjahr: T€ 2.271,0) ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus variabel verzinslichen Wertpapieren und Finanzschulden. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2012 um 100 Basispunkte höher/niedriger gewesen wäre, wäre das Eigenkapital unter Berücksichtigung von Steuerwirkungen um T€ 1.117,4 niedriger/höher (Vorjahr: T€ 1.703,3 höher/niedriger) gewesen. Bei der Erstellung dieser Analyse wurde unterstellt, dass andere Faktoren, wie z. B. Fremdwährungskurse, konstant bleiben.

Währungsrisiko

Währungskursrisiken entstehen bei Finanzinstrumenten, die auf eine andere als die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft lauten, in der sie bewertet werden. Für Zwecke der IFRS besteht kein Währungskursrisiko bei Finanzinstrumenten, die auf die funktionale Währung lauten. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben im Sinne von IFRS 7 unberücksichtigt.

Die Währungskursrisiken des Flughafen-Wien-Konzerns resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungsrisiken im Investitionsbereich sind vorwiegend auf den Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen zurückzuführen. Zum Abschlussstichtag unterlag der Konzern keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Währungskursrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Der Flughafen Wien war zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten nahezu ausschließlich in ihrer jeweiligen funktionalen Währung (Euro) ab, die überwiegend der Berichtswährung des Flughafen-Wien-Konzerns entspricht. Deshalb wird das Wechselkursrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt.

Währungsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 grundsätzlich mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht. Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente wie Forderungen, verzinsliche Wertpapiere bzw. gehaltene Fremdkapitalinstrumente, flüssige Mittel oder verzinsliche Schulden sind vorwiegend unmittelbar in funktionaler Währung denominated. Währungskursänderungen haben daher im Wesentlichen keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.

Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls überwiegend direkt in funktionaler Währung erfasst. Daher können auch diesbezüglich keine Auswirkungen auf die betrachteten Größen entstehen.

Demnach ist das Risiko aus sich ändernden Währungskursen für den Flughafen-Wien-Konzern zum Abschlussstichtag als nicht wesentlich anzusehen.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung von Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum 31. Dezember 2012 und 2011 hatte der Flughafen-Wien-Konzern – von Anteilen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen abgesehen – keine als zur Veräußerung verfügbar kategorisierte Beteiligung im Bestand.

Kapitalmanagement

Die finanzwirtschaftliche Steuerung des Flughafen-Wien-Konzerns zielt ab auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und auf die Einhaltung einer für die Wahrung einer ausgezeichneten Bonitätseinstufung angemessenen Kapitalstruktur.

Die Steuerung erfolgt anhand der Kennzahl Gearing. Das Gearing wird dabei definiert als Verhältnis der Netto-Finanzschulden (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel und der kurzfristigen Wertpapiere) und des Eigenkapitals gemäß Konzern-Bilanz. Als Instrumente der Steuerung dienen in erster Linie die Aufnahme oder Rückführung von Finanzschulden sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis >

durch Gewinnthesaurierung oder Anpassung der Dividendenzahlungen. Für das Gearing wird kein zahlenmäßig konkretes Ziel vorgegeben, mittelfristig soll jedoch die Fremdkapitalquote nicht mehr als 60 % (Vorjahr: 66 %) betragen. Diese Zielsetzung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Das Gearing entwickelte sich wie folgt:

in T€	2012	2011
Finanzschulden	789.736,7	892.587,3
- liquide Mittel	-40.439,0	-111.330,0
- kurzfristige Wertpapiere	-29.652,0	-29.535,0
= Netto-Finanzschulden	719.645,7	751.722,3
./. Buchwert Eigenkapital	851.578,4	811.423,9
= Gearing	84,5%	92,6 %

Das Gearing reduzierte sich im Vorjahresvergleich insbesondere durch die Tilgung von Fremdmitteln in Höhe von € 102,8 Mio. (Vorjahr: Erhöhung von € 98,3 Mio.). Der Veränderung der Fremdmittel steht die Reduzierung des Finanzmittelbestands in Höhe von € 70,9 Mio. (Vorjahr: Erhöhung € 47,7 Mio.) gegenüber.

Weder die Flughafen Wien AG noch ihre Tochterunternehmen unterliegen externen Mindestkapitalanforderungen.

› (37) Operating-Leasingverhältnisse

Flughafen Wien als Leasinggeber:

In der folgenden Tabelle werden die Leasingzahlungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen dargestellt, bei denen der Flughafen-Wien-Konzern Leasinggeber ist. Es handelt sich vorwiegend um die Vermietung von Betriebs- und Geschäftsgebäuden am Standort Flughafen Wien (inklusive der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien).

in T€	2012	2011
In der Berichtsperiode als Ertrag erfasste Leasingzahlungen	131.937,2	118.420,4
davon erfolgswirksam als Ertrag erfasste bedingte Mietzahlungen (Umsatzmieten)	7.899,0	8.576,0

Künftige Mindestleasingzahlungen

Bis zu einem Jahr	53.332,7	58.711,9
Länger als ein und bis zu fünf Jahren	137.215,6	41.186,1
Länger als fünf Jahre	71.726,9	109.162,7

Flughafen Wien als Leasingnehmer:

Wesentliche langfristige unkündbare Leasingverträge, bei denen der Flughafen-Wien-Konzern als Leasingnehmer auftritt, bestehen mit der HERMIONE Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH über die Anmietung von Betriebsgebäuden am Flughafen Wien sowie mit der SITA Information Networking Computing Inc., USA, über die Anmietung

von Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive Betriebssoftware betreffend die Abfertigungsschalter in den Terminals. In der folgenden Tabelle werden die aus diesen Verträgen zu leistenden Leasingzahlungen dargestellt:

in T€	2012	2011
In der Berichtsperiode als Aufwand erfasste Leasingzahlungen	9.527,2	8.676,1
davon erfolgswirksam als Aufwand erfasste bedingte Mietzahlungen (Zins)	1.855,3	2.022,6
Künftige Mindestleasingzahlungen		
Bis zu einem Jahr	8.733,4	8.761,8
Länger als ein und bis zu fünf Jahren	33.139,6	33.200,2
Länger als fünf Jahre	39.301,3	52.044,3

Die in der Berichtsperiode erfolgswirksam als Aufwand erfassten bedingten Mietzahlungen sind an einen festen Referenzzinssatz (6-M-EURIBOR) gebunden.

› (38) Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Die Flughafen Wien AG hat die Kosten der Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung, im Wesentlichen die Abdeckung der Körperschaftsteuer, in Form von Nachstiftungen zu tragen.

Gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung des Abwasserverbandes Schwechat vom 10. Dezember 2003 haftet die Flughafen Wien AG als Verbandsmitglied für Darlehen im Zusammenhang mit der Errichtung und Erweiterung der Verbandskläranlage in der Höhe von T€ 3.435,7 (Vorjahr: T€ 3.878,4).

Die Malta Mediterranean Link Consortium Group (MMLC) hat einen Kredit mit einer Laufzeit bis Mitte 2018 und einem per 31. Dezember 2012 aushaftenden Obligo von € 11,1 Mio. (Vorjahr: € 13,2 Mio.) in Anspruch genommen. Die Flughafen Wien AG hat zugesagt, dass die Anteile an der MMLC während der Laufzeit des Kredits nicht veräußert werden. Weiters hat sie sich gegenüber dem Kreditinstitut verpflichtet, dafür zu sorgen, dass alle Beteiligungsgesellschaften zu jeder Zeit eine gesunde finanzielle Lage aufweisen und erklärt, dass es Unternehmenspolitik ist, dass die MMLC ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllt, und dafür zu sorgen, dass die MMLC finanziell so ausgestattet ist, dass sie ihre Verpflichtungen jederzeit erfüllen kann.

Zu den Verpflichtungen zur Zahlung von Pensionen und Pensionszuschüssen siehe Punkt (26).

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen am Bilanzstichtag Erwerbsverpflichtungen in Höhe von € 1,2 Mio. (Vorjahr: € 2,8 Mio.) für Sachanlagen in Höhe von € 68,9 Mio. (Vorjahr: € 112,0 Mio.).

› (39) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen beinhalten verbundene, nicht voll konsolidierte Unternehmen des Flughafen-Wien-Konzern, assoziierte Unternehmen, die Aktionäre der Flughafen Wien AG (Land Niederösterreich und Stadt Wien mit jeweils 20 % der Aktien) sowie deren wesentliche Tochtergesellschaften und die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen. Mit Gesellschaften, an denen das Land Niederösterreich und die Stadt Wien direkt oder indirekt Beteiligungen hält, die ebenfalls als nahestehende Unternehmen gemäß IAS 24 einzustufen sind, bestehen Geschäftsbeziehungen innerhalb des Leistungsspektrums des Flughafen-Wien-Konzerns und der betreffenden Gesellschaften zu fremdüblichen Bedingungen. Die im Berichtsjahr mit diesen Unternehmen im Sinne von IAS 24 durchgeführten Transaktionen betrafen alltägliche Geschäfte des operativen Geschäftsbereiches und waren insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Einkäufe wurden zu Marktpreisen abzüglich handelsüblicher Mengenrabatte sowie sonstiger auf Basis der Geschäftsbeziehung gewährter Rabatte getätigt.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen der Flughafen Wien AG und den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung. Betreffend die bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wird auf die Erläuterung der jeweiligen Bilanzposten verwiesen. Die von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen erhaltenen aufwandswirksam erfassten Leistungen betragen im Geschäftsjahr T€ 7.408,4 (Vorjahr: T€ 6.092,0).

Gegenüber dem Gemeinschaftsunternehmen City Air Terminal Betriebsgesellschaft m.b.H. erzielte der Flughafen-Wien-Konzern im Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 962,9 (Vorjahr: T€ 948,4) gegenüber dem assoziierten Unternehmen Schedule Coordination Austria GmbH in Höhe von T€ 643,4 (Vorjahr: T€ 676,6) sowie gegenüber dem Gemeinschaftsunternehmen Malta International Airport plc. in Höhe von T€ 734,5 (Vorjahr: T€ 789,3). Die mit der City Air Terminal Betriebsgesellschaft m.b.H. erzielten Umsätze betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen der Flughafen Wien AG und deren Töchter, die für den Zugbetrieb notwendig sind (Gepäckshandling, Stationsbetrieb, EDV-Leistungen etc.). Die Umsätze des assoziierten Unternehmens Schedule Coordination Austria GmbH betreffen Verrechnungen der Flughafen Wien AG für Personalbeistellungen, EDV-Leistungen und sonstige Dienstleistungen. Die Umsätze des Gemeinschaftsunternehmens Malta International Airport plc. betreffen im Wesentlichen Beratungsleistungen.

Am 31. Dezember 2012 betrug der Gesamtbestand an Forderungen und Darlehen (Ausleihungen) gegenüber den nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen T€ 27,9 (Vorjahr: T€ 23,5) und gegenüber nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen T€ 33,3 (Vorjahr: T€ 48,3).

Zum gleichen Stichtag beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber den nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen auf T€ 6.655,8 (Vorjahr: T€ 4.882,7) und gegenüber den nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen in Höhe von T€ 31,3 (Vorjahr: T€ 13,4).

Natürliche nahestehende Personen:

Es haben keine wesentlichen Transaktionen zwischen dem Flughafen-Wien-Konzern und Personen in Schlüsselpositionen des Managements und deren nächsten Familienangehörigen stattgefunden. Die Beziehungen zu den Organen des Unternehmens können der Anhangelerläuterung (40) entnommen werden.

› (40) Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Die Flughafen-Wien-Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

Im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstände, Geschäftsführer)	2012	2011
Arbeiter	3.301	3.314
Angestellte	1.174	1.211
	4.475	4.525

Die Mitglieder des Vorstands der Flughafen Wien AG erhielten für ihre Tätigkeit als Vorstand in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 folgende Vergütungen:

› Bezüge Vorstand 2012 (Auszahlungen¹⁾)

in T€	Fixe Bezüge	Erfolgsabhängige Bezüge für 2011	Sachbezüge	Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Gesamtbezüge
Dr. Günther Ofner	252,7	80,8	7,2	0,0	340,8
Mag. Julian Jäger	252,7	80,8	7,1	0,0	340,7
	505,5	161,6	14,3	0,0	681,5

1) ohne Zahlungen an Pensionskassen

› Bezüge Vorstand 2011 (Auszahlungen)

in T€	Fixe Bezüge	Erfolgsabhängige Bezüge für 2010	Sachbezüge	Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Gesamtbezüge
Ing. Gerhard Schmid	256,7	84,8	7,5	323,2	672,1
Komm.-Rat Ernest Gabmann	256,7	84,8	7,2	50,7	399,3
Dr. Christoph Herbst	166,6	0,0	0,0	0,0	166,6
Dr. Günther Ofner	80,6	0,0	2,3	0,0	82,9
Mag. Julian Jäger	80,6	0,0	2,3	0,0	82,9
	841,2	169,5	19,3	373,9	1.403,9

Das Entlohnungssystem des Vorstands und der ersten Managementebene sieht fixe und erfolgsabhängige Bezüge vor. Die erfolgsabhängigen Bezüge betreffen die Prämien für das Geschäftsjahr 2011, die im Jahr 2012 ausbezahlt wurden. Es bestehen keine Aktienoptionspläne für das Management.

Zugunsten von Herrn Mag. Julian Jäger und Herrn Dr. Günther Ofner werden 15 % des Gehalts in eine Pensionskasse einbezahlt. Im Geschäftsjahr 2012 wurden T€ 44,6 (Vorjahr: je T€ 12,1) für jeden Vorstand einbezahlt.

Für andere Mitarbeiter gelangen Leistungs- und Zielerreichungsprämien für außerordentliche Leistungen und für erreichte Zielvereinbarungen zur Auszahlung. >

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 1.169,4 (Vorjahr: T€ 1.450,8).

Aufwendungen für Personen in Schlüsselpositionen

Als Personen in Schlüsselpositionen werden die Vorstandsmitglieder, die Prokuristen der Flughafen Wien AG sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats der Flughafen Wien AG angesehen. Für diese wurden die folgenden Vergütungen einschließlich der Veränderung von Rückstellungen gewährt:

› Aufwendungen des Geschäftsjahres 2012

in T€	Aufsichtsräte	Vorstände	Leitende Angestellte
Kurzfristig fällige Leistungen	121,0	1.025,3	2.294,7
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	89,2	33,2
Andere langfristig fällige Leistungen	0,0	0,0	18,9
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	0,0	82,9
Summe	121,0	1.114,6	2.429,6

› Aufwendungen des Geschäftsjahres 2011

in T€	Aufsichtsräte	Vorstände	Leitende Angestellte
Kurzfristig fällige Leistungen	136,1	1.362,9	2.009,8
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	25,4	24,2
Andere langfristig fällige Leistungen	0,0	3,2	9,2
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	165,4	521,1
Summe	136,1	1.557,0	2.564,3

An Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von T€ 107,8 (Vorjahr: T€ 141,1) geleistet.

› (41) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Der EIB-Kreditvertrag enthält Bedingungen zu Haftungen qualifizierter Garantinnen. Sämtliche Garantinnen haben den Avalkreditvertrag zu Besicherung des EIB-Kredites mit Wirkung 27. Juni 2013 hinsichtlich der vollen Quote in Höhe von € 400,0 Mio. gekündigt. Neue Angebote über Garantieübernahmen in Höhe von insgesamt € 400,0 Mio. liegen vor. Die EIB hat die neuen Garantinnen und die zugesagten Garantiebeiträge bereits bestätigt.

Andere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung und Bilanzierung am 31. Dezember 2012 von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 gebucht oder offengelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

Schwechat, 26. Februar 2013

Der Vorstand



Dr. Günther Ofner
Vorstandsmitglied, CFO



Mag. Julian Jäger
Vorstandsmitglied, COO

Konzernunternehmen der Flughafen Wien AG

Gesellschaft	Kurzzeichen	Obergesellschaft	Land	Konzernanteil	Konsolidierungsart
Flughafen Wien AG	VIE		Österreich		VK
Flughafen Wien Immobilienverwertungsgesellschaft m.b.H.	IVW	VIE	Österreich	100,0%	VK
Flugplatz Vöslau BetriebsGmbH	LOAV	VAH	Österreich	100,0%	VK
Mazur Parkplatz GmbH	MAZU	VIEL	Österreich	100,0%	VK
VIE International Beteiligungsmanagement Gesellschaft m.b.H.	VINT	VIAB	Österreich	100,0%	VK
VIE Liegenschaftsbeteiligungsgesellschaft m.b.H.	VIEL	VIE	Österreich	100,0%	VK
VIE Office Park Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	VOPE	VIEL	Österreich	100,0%	VK
Vienna Aircraft Handling Gesellschaft m.b.H.	VAH	VIE	Österreich	100,0%	VK
Vienna Airport Business Park Immobilienbesitzgesellschaft m.b.H.	BPIB	VIEL	Österreich	100,0%	VK
Vienna Airport Infrastruktur Maintenance GmbH	VAI	VIE	Österreich	100,0%	VK
Vienna International Airport Beteiligungsholding GmbH	VIAB	VIE	Österreich	100,0%	VK
Vienna International Airport Security Services Ges.m.b.H.	VIAS	VIE	Österreich	100,0%	VK
VIE Office Park 3 BetriebsGmbH	VWTC	VIEL	Österreich	100,0%	VK
BTS Holding, a.s. "v likvidácii"	BTSH	VIE	Slowakei	80,95%	VK
KSC Holding, a.s.	KSCH	VIE	Slowakei	100,0%	VK
VIE (Malta) Limited	VIE Malta	VINT	Malta	100,0%	VK
VIE Malta Finance Holding Ltd.	VIE MFH	VIE	Malta	100,0%	VK
VIE Malta Finance Ltd.	VIE MF	VIE MFH	Malta	100,0%	VK
VIE Operations Holding Limited	VIE OPH	VINT	Malta	100,0%	VK
VIE Operations Limited	VIE OP	VIE OPH	Malta	100,0%	VK

Gesellschaft	Kurzzeichen	Obergesellschaft	Land	Konzernanteil	Konsolidierungsart
VIE ÖBA GmbH	OEBA	VIE	Österreich	100,0%	VK
Vienna Auslands Projektentwicklung und Beteiligung GmbH	VAPB	VIE	Österreich	100,0%	VK
City Air Terminal Betriebsgesellschaft m.b.H.	CAT	VIE	Österreich	50,1%	EQ
SCA Schedule Coordination Austria GmbH	SCA	VIE	Österreich	49,0%	EQ
Flughafen Friedrichshafen GmbH	FDH	VINT	Deutschland	25,15%	EQ
Letisko Košice – Airport Košice, a.s.	KSC	KSCH	Slowakei	66,0%	EQ
Malta International Airport p.l.c.	MIA	VIE Malta	Malta	33,0%	EQ
Malta Mediterranean Link Consortium Limited (Teilkonzern mit Malta International Airport p.l.c.)	MMLC	VIE Malta	Malta	57,1%	EQ
Columinis Holding GmbH in Liquidation	CMIS	VAPB	Österreich	50,0%	EQ
GetService Dienstleistungsgesellschaft m.b.H.	GETS	VIAS	Österreich	100,0%	NK
"GetService"-Flughafen-Sicherheits- und Servicedienst GmbH	GET2	VIAS	Österreich	51,0%	NK
Salzburger Flughafen Sicherheitsgesellschaft m.b.H.	SFS	VIAS	Österreich	100,0%	NK
VIE Shops Entwicklungs- und Betriebsges.m.b.H.	SHOP	VIE	Österreich	100,0%	NK

Erläuterung Konsolidierungsart:
VK = Vollkonsolidierung
EQ = Konsolidierung nach der Equity-Methode
NK = nicht konsolidiert wegen Unwesentlichkeit

>

Beteiligungen der Flughafen Wien AG

Alle Wertangaben erfolgen – soweit keine IFRS-Daten vorliegen – nach nationalem Recht.

› 1. Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss in die Vollkonsolidierung einbezogen sind:

› Flughafen Wien Immobilienverwertungsgesellschaft m.b.H. (IVW)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100 % VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die gewerbliche Vermietung von Wirtschaftsgütern, insbesondere Immobilien, sowie der Erwerb von Liegenschaften und Gebäuden auf dem Gelände der Flughafen Wien AG.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	107.647,8	105.186,0
Schulden	18.148,2	24.345,6
Eigenkapital	89.499,6	80.840,5
Umsatzerlöse	16.661,0	16.118,4
Periodenergebnis	10.639,1	1.486,1

› Flugplatz Vöslau BetriebsGmbH (LOAV)

Sitz: Bad Vöslau

Kapitalanteil: 100% VAH

Gegenstand des Unternehmens: Betrieb und Entwicklung des Flugplatzes Vöslau sowie Planung, Errichtung und Betreibung von Gebäuden und Anlagen.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	1.652,0	1.546,1
Schulden	548,2	368,5
Eigenkapital	1.103,8	1.177,6
Umsatzerlöse	889,4	843,1
Periodenergebnis	-78,3	-4.350,4

› Mazur Parkplatz GmbH (MAZU)

Sitz:	Schwechat	
Kapitalanteil:	100 % VIEL	
Gegenstand des Unternehmens: Betrieb des Parkplatzes Mazur sowie Garagierung.		
IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	6.103,8	5.760,2
Schulden	377,3	300,8
Eigenkapital	5.726,5	5.459,4
Umsatzerlöse	2.434,6	2.190,7
Periodenergebnis	1.369,4	1.097,1

› VIE International Beteiligungsmanagement Gesellschaft m.b.H. (VINT)

Sitz:	Schwechat	
Kapitalanteil:	100 % VIAB	
Gegenstand des Unternehmens: Gründung und Management von lokalen Projektgesellschaften für internationale Akquisitionsprojekte; Aufbau von Beratungs- und Projektmanagement.		
IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	44.925,3	44.697,0
Schulden	6.806,2	7.067,6
Eigenkapital	38.119,1	37.629,4
Umsatzerlöse	776,1	335,7
Periodenergebnis	489,7	-18.919,8

› VIE Liegenschaftsbeteiligungsgesellschaft m.b.H. (VIEL)

Sitz:	Schwechat	
Kapitalanteil:	100 % VIE	
Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft dient als Holding für die Tochtergesellschaften BPIB, VOPE, MAZUR und VWTC, welche ihren Geschäftszweck im Ankauf, der Entwicklung und Vermarktung der in ihrem Eigentum stehenden Liegenschaften haben.		
IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	31.267,4	58.051,6
Schulden	6.304,0	6.698,0
Eigenkapital	24.963,4	51.353,6
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Periodenergebnis	-24.990,2	1.671,3

› VIE Office Park Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. (VOPE)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100 % VIEL

Gegenstand des Unternehmens: Entwicklung von Liegenschaften, insbesondere des Office Park 2.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	42.837,8	43.787,0
Schulden	23.511,6	24.763,8
Eigenkapital	19.326,2	19.023,2
Umsatzerlöse	3.367,8	3.150,2
Periodenergebnis	1.303,0	996,9

› Vienna Aircraft Handling Gesellschaft m.b.H. (VAH)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100 % VIE

Gegenstand des Unternehmens: Diese Gesellschaft bietet ein Komplettserviceprogramm für alle Sparten der allgemeinen Luftfahrt, insbesondere aber für die Business Aviation an. Die wesentlichen Umsatzträger sind das Private Aircraft Handling sowie die Erfüllungsgehilfen-tätigkeit für die Flughafen Wien AG im Rahmen der Abfertigung der Luftfahrzeuge im Rahmen der General Aviation (inklusive Betankung und Hangarierung).

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	7.287,7	7.227,9
Schulden	1.128,3	1.112,2
Eigenkapital	6.159,5	6.115,7
Umsatzerlöse	12.133,0	11.733,2
Periodenergebnis	1.582,8	1.709,5

› Vienna Airport Business Park Immobilienbesitzgesellschaft m.b.H. (BPIB)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 99 % VIEL 1 % IVW

Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Vermarktung von Liegenschaften.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	11.719,0	9.648,4
Schulden	9.370,6	7.902,0
Eigenkapital	2.348,4	1.746,3
Umsatzerlöse	9.035,1	8.207,4
Periodenergebnis	602,1	-4.290,5

› Vienna Airport Infrastruktur Maintenance GmbH (VAI)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100 % VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen auf dem Elektroanlagensektor. Weiters ist sie tätig in der Errichtung von elektrischen Anlagen und Versorgungseinrichtungen, überwiegend an technischen Einrichtungen flughafen-spezifischer Prägung und in der Installation elektrischer Infrastruktur.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	5.961,2	4.440,4
Schulden	3.291,2	1.878,7
Eigenkapital	2.670,0	2.561,7
Umsatzerlöse	15.218,4	12.765,2
Periodenergebnis	1.258,7	1.160,5

› Vienna International Airport Beteiligungsholding GmbH (VIAB)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100 % VIE

Gegenstand des Unternehmens: Akquisition und Beteiligung internationaler Tochtergesellschaften und Beteiligungen, Mitwirkung bei internationalen Flughafen-Privatisierungen. Die Gesellschaft dient als Holding für die Tochtergesellschaft VINT.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	59.791,8	59.700,1
Schulden	2.157,4	2.103,5
Eigenkapital	57.634,4	57.596,5
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Periodenergebnis	37,8	49,1

› Vienna International Airport Security Services Ges.m.b.H. (VIAS)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100 % VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die VIAS ist für die Durchführung der Sicherheitskontrollen (Personen- und Handgepäckskontrollen) im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres zuständig. Darüber hinaus erbringt sie Leistungen für andere Kunden aus der Luftfahrtbranche (Rollstuhltransporte, Großgepäckskontrollen, Dokumentenkontrolle etc.). Die Gesellschaft nimmt über ihre in- und ausländischen Beteiligungen an Ausschreibungen von Sicherheitsleistungen für Flughäfen teil.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	25.405,5	18.368,5
Schulden	12.926,9	10.243,3
Eigenkapital	12.478,6	8.125,1
Umsatzerlöse	47.200,6	39.238,3
Periodenergebnis	4.786,8	-150,2

› VIE Office Park 3 BetriebsGmbH (VWTC)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 99 % VIEL 1 % BPIB

Gegenstand des Unternehmens: Vermietung und Entwicklung der Liegenschaft, insbesondere des Office Park 3.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	9.057,9	10.241,2
Schulden	7.300,4	5.240,5
Eigenkapital	1.757,5	5.000,7
Umsatzerlöse	2.352,0	2.741,6
Periodenergebnis	-3.243,2	-15.523,7

› BTS Holding a.s. „v likvidacii“ (BTSH)

Sitz: Bratislava, Slowakei

Kapitalanteil: 47,7 % VIE 33,25 % VINT

Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Service- und Beratungsleistungen für Flughäfen. Die Gesellschaft sollte zudem die geplante Beteiligung am Flughafen Bratislava halten.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	3.709,0	1.264,1
Schulden	308,5	160,1
Eigenkapital	3.400,5	1.104,1
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Periodenergebnis	2.296,4	-117,9

› KSC Holding a.s. (KSCH)

Sitz: Bratislava, Slowakei

Kapitalanteil: 47,7 % VIE 52,30 % VINT

Gegenstand des Unternehmens: Unternehmenszweck der Gesellschaft ist neben der Haltung der Beteiligung von 66 Prozent am Flughafen Košice die Erbringung von Beratungsleistungen.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	34.030,2	33.137,1
Schulden	3.977,5	3.986,1
Eigenkapital	30.052,7	29.151,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Periodenergebnis	901,7	-13.143,0

› VIE (Malta) Limited (VIE Malta)

Sitz:	Luqa, Malta	
Kapitalanteil:	99,8 % VINT	0,2 % VIAB
Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Serviceleistungen und Beratungsleistungen für Flughäfen. Der Abschluss der VIE (Malta) Limited beinhaltet die At-equity-Bewertung des Teilkonzernabschlusses, bestehend aus Malta Mediterranean Link Consortium Ltd. und Malta International Airport plc.		
IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	53.357,5	51.202,8
Schulden	13.701,2	14.994,5
Eigenkapital	39.656,4	36.208,3
Umsatzerlöse	0,0	2,0
Periodenergebnis	3.748,1	3.469,4

› VIE Malta Finance Holding Ltd. (VIE MFH)

Sitz:	Luqa, Malta	
Kapitalanteil:	99,95 % VIE	0,05 % VIAB
Gegenstand des Unternehmens: Holdingfunktion für die Tochtergesellschaft VIE Malta Finance Ltd.		
IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	7.975,1	994,6
Schulden	16,3	44,3
Eigenkapital	7.958,9	950,3
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Periodenergebnis	7.008,6	-28,6

› VIE Malta Finance Ltd. (VIE MF)

Sitz:	Luqa, Malta	
Kapitalanteil:	99,95 % VIE MFH	0,05 % VIAB
Gegenstand des Unternehmens: Kauf und Verkauf, Investition und Handel von Finanzinstrumenten.		
IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	294.640,0	416.065,5
Schulden	288.736,7	409.382,7
Eigenkapital	5.903,4	6.682,8
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Periodenergebnis	5.901,4	6.680,8

› VIE ÖBA GmbH (OEBA)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100 % VIE

Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Bauleistungen und Baudienstleistungen aller Art, unter anderem für Bauprojekte der Flughafen Wien AG bzw. anderer Auftraggeber.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	3.362,9	3.764,1
Schulden	2.642,4	3.354,5
Eigenkapital	720,5	409,6
Umsatzerlöse	6.250,1	6.424,2
Periodenergebnis	310,9	405,1

› Vienna Auslands Projektentwicklung und Beteiligung GmbH (VAPB)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100 % VIE

Gegenstand des Unternehmens: Akquisition internationaler Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	224,4	263,9
Schulden	200,9	214,5
Eigenkapital	23,5	49,4
Umsatzerlöse	0,0	488,7
Periodenergebnis	-25,9	16,0

› VIE Operations Holding Limited (VIE OPH)

Sitz: Luqa, Malta

Kapitalanteil: 99,95 % VINT 0,05 % VIAB

Gegenstand des Unternehmens: Holdingfunktion für die Gesellschaft VIE Operations Limited

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	256,3	11,9
Schulden	29,0	30,7
Eigenkapital	227,3	-18,8
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Periodenergebnis	546,1	-20,8

› VIE Operations Limited (VIE OP)

Sitz:	Luqa, Malta	
Kapitalanteil:	99,95 % VIE OPH	0,05 % VINT
Gegenstand des Unternehmens: Erbringung und Bereitstellung von Unterstützungs-, Service- und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit internationalen Flughäfen.		
IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	895,2	926,1
Schulden	368,9	461,1
Eigenkapital	526,3	465,0
Umsatzerlöse	734,5	789,3
Periodenergebnis	461,3	463,0

› 2. Tochterunternehmen und Beteiligungen, die im Konzernabschluss nach der Equity-Methode konsolidiert sind:

› City Air Terminal Betriebsgesellschaft m.b.H. (CAT)

Beteiligungsverhältnis:	Gemeinschaftsunternehmen
Sitz:	Schwechat
Kapitalanteil:	50,1 % VIE

Gegenstand des Unternehmens: Betrieb des City-Airport-Express als Eisenbahnverkehrsunternehmen auf der Strecke Wien-Mitte und Flughafen Schwechat sowie Betrieb von Check-in-Einrichtungen am Bahnhof Wien-Mitte verbunden mit Gepäcklogistik für Flugpassagiere; Beratung von Dritten betreffend die Organisation und Durchführung von Verkehrsanbindungen zwischen Städten und Flughäfen.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Langfristige Vermögenswerte	10.056,3	10.827,9
Kurzfristige Vermögenswerte	7.224,6	5.258,7
Langfristige Schulden	371,8	400,7
Kurzfristige Schulden	1.949,8	1.818,3
Eigenkapital	14.959,2	13.867,5
Umsatzerlöse	10.364,7	9.726,7
Periodenergebnis	1.091,7	368,2

› SCA Schedule Coordination Austria GmbH (SCA)

Beteiligungsverhältnis:	assoziiertes Unternehmen
Sitz:	Schwechat
Kapitalanteil:	49 % VIE

Gegenstand des Unternehmens: Zuweisung und Akkordierung von Zeitnischen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen, den von der IATA definierten Prinzipien sowie den sonstigen anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen und die Realisierung von allen mit dem Unternehmenszweck direkt oder indirekt verbundenen Tätigkeiten.

UGB - Werte in T€	2012 ¹⁾	2011
Vermögenswerte	744,2	790,8
Schulden	114,5	116,3
Eigenkapital	629,8	674,5
Umsatzerlöse	845,6	871,6
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-18,8	5,4

1) Vorläufige Werte

› Flughafen Friedrichshafen GmbH (FDH)

Beteiligungsverhältnis:	assoziiertes Unternehmen	
Sitz:	Friedrichshafen, Deutschland	
Kapitalanteil:	25,15 % VINT	
Gegenstand des Unternehmens: Betrieb des Flughafens Friedrichshafen.		
IFRS-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	40.740,5	46.846,2
Schulden	32.762,9	34.139,8
Eigenkapital	7.977,6	12.706,4
Umsatzerlöse	10.436,2	10.564,1
Periodenergebnis	-4.728,6	-2.660,7

› Letisko Košice – Airport Košice a.s. (KSC)

Beteiligungsverhältnis:	Gemeinschaftsunternehmen	
Sitz:	Košice, Slowakei	
Kapitalanteil:	66 % KSCH	
Gegenstand des Unternehmens: Betrieb des Flughafens Košice.		
in T€	2012	2011
Langfristige Vermögenswerte	38.191,2	37.125,5
Kurzfristige Vermögenswerte	14.345,7	14.026,9
Langfristige Schulden	416,0	507,0
Kurzfristige Schulden	854,3	786,5
Eigenkapital	51.266,7	49.858,9
Umsatzerlöse	7.292,7	9.185,6
Periodenergebnis	1.408,9	-19.300,2

>

› Malta International Airport plc. (MIA)

Beteiligungsverhältnis:	Gemeinschaftsunternehmen	
Sitz:	Luqa, Malta	
Kapitalanteil:	10,1 % VIE Malta	40 % MMLC
Gegenstand des Unternehmens: Betrieb des Flughafens Malta International Airport.		
IFRS-Werte in T€	2012¹	2011²
Langfristige Vermögenswerte	119.560,0	113.001,9
Kurzfristige Vermögenswerte	34.381,8	33.198,9
Langfristige Schulden	71.999,0	69.773,4
Kurzfristige Schulden	19.597,5	17.102,3
Eigenkapital	62.345,2	59.325,2
Umsatzerlöse	52.812,0	52.426,2
Periodenergebnis	12.459,9	11.909,4

1) Vorläufige Werte

2) An endgültige Werte angepasst

Die Gesellschaft ist an der Börse in Malta notiert. Der Börsenkurs zum Bilanzstichtag betrug € 1,80 (im Vorjahr: € 1,70) und der Kurswert der direkten 10,1%igen Anteile T€ 24.597,5 (Vorjahr: T€ 23.231,0).

› Malta Mediterranean Link Consortium Ltd. (MMLC) Group

Beteiligungsverhältnis:	Gemeinschaftsunternehmen	
Sitz:	La Valetta, Malta	
Kapitalanteil:	57,1 % VIE Malta	
Gegenstand des Unternehmens: Halten der Beteiligung am Flughafen Malta International Airport.		
IFRS-Werte in T€	2012¹	2011²
Langfristige Vermögenswerte	146.193,6	139.816,7
Kurzfristige Vermögenswerte	35.511,8	33.836,9
Langfristige Schulden	81.012,3	80.883,4
Kurzfristige Schulden	21.926,6	19.036,3
Eigenkapital	78.766,4	73.733,9
Umsatzerlöse	52.817,3	52.426,2
Periodenergebnis	12.269,4	11.667,3

1) Vorläufige Werte

2) An endgültige Werte angepasst

› Columinis Holding GmbH in Liquidation (CMIS)

Beteiligungsverhältnis:	Gemeinschaftsunternehmen
Sitz:	Wien
Kapitalanteil:	50 % VAPB

Gegenstand des Unternehmens: Gemeinschaftsunternehmen mit dem Zweck des Erwerbes von Unternehmensbeteiligungen.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Langfristige Vermögenswerte	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	14,7	20,1
Langfristige Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	1,5	0,8
Eigenkapital	13,2	19,3
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Periodenergebnis	-6,1	-4,9

› 3. Tochterunternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

› GetService Dienstleistungsgesellschaft m.b.H. (GETS)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100 % VIAS

Gegenstand des Unternehmens: Bewachungstätigkeiten aller Art, Dienst- und Serviceleistungen, die mit dem Betrieb eines Verkehrsflughafens verbunden sind.

UGB-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	829,2	1.323,3
Schulden	242,2	475,3
Eigenkapital	586,9	848,0
Umsatzerlöse	2.162,1	3.058,7
Jahresüberschuss	125,9	306,1

› "GetService"-Flughafen-Sicherheits- und Servicedienst GmbH (GET2)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 51 % VIAS

Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Dienstleistungen des Bewachungsgewerbes, der Personalbereitstellung, der Reinigungsdienstleistungen einschließlich Schneeräumung etc.

UGB-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	6.845,7	5.657,0
Schulden	2.490,3	1.341,0
Eigenkapital	4.355,4	4.316,0
Umsatzerlöse	7.977,7	5.784,7
Jahresüberschuss	828,4	788,0

› Salzburger Flughafen Sicherheitsgesellschaft m.b.H. (SFS)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100 % VIAS

Gegenstand des Unternehmens: Die SFS bietet Sicherheitsdienstleistungen an, ist jedoch derzeit operativ nicht tätig.

UGB-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	51,1	53,8
Schulden	0,0	0,0
Eigenkapital	51,1	53,8
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Jahresfehlbetrag	-2,8	-1,3

› VIE Shops Entwicklungs- und Betriebsges.m.b.H. (SHOP)

Sitz: Schwechat

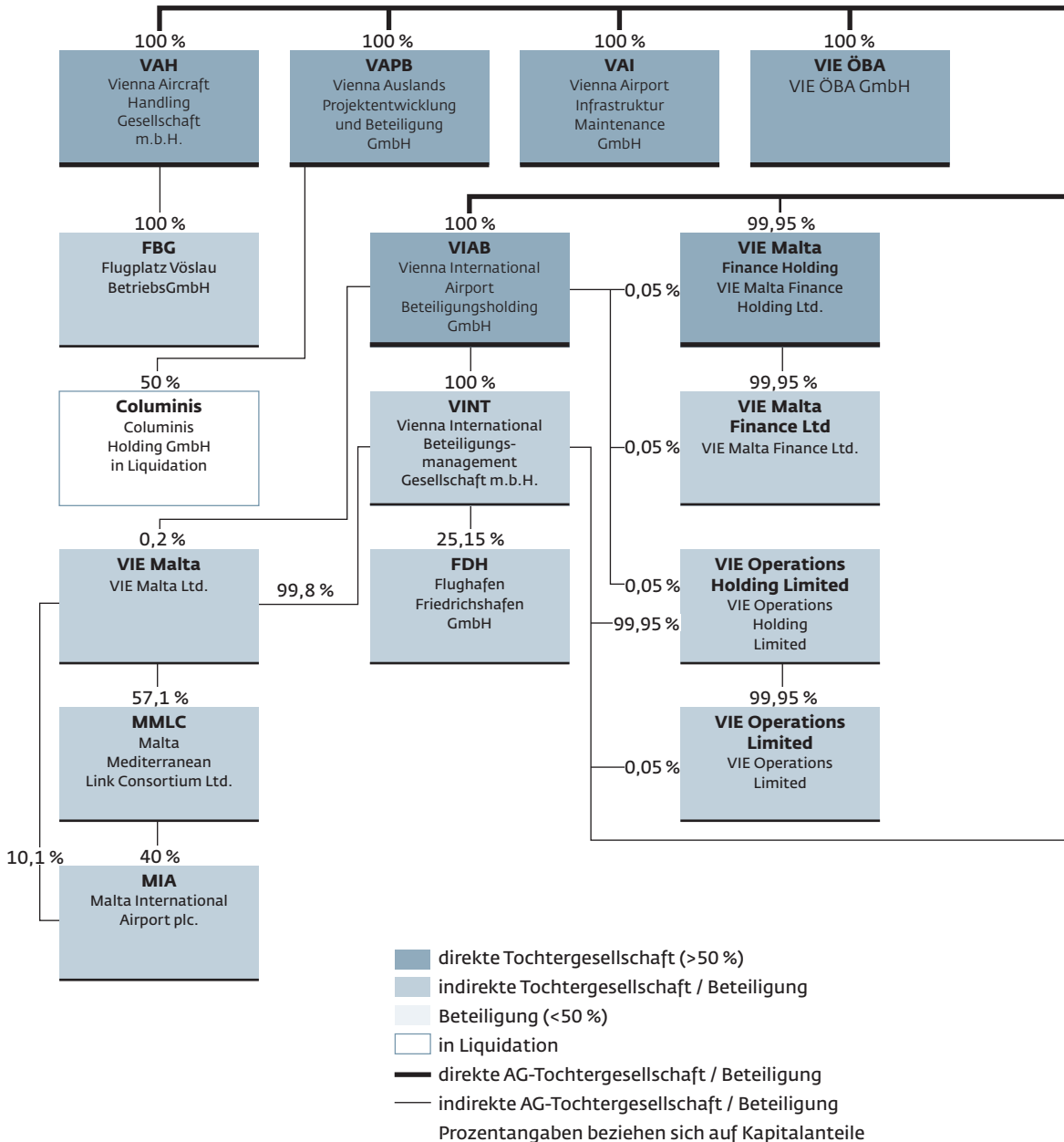
Kapitalanteil: 100 % VIE

Gegenstand des Unternehmens: Planung, Entwicklung, Vermarktung und Betrieb von Geschäften auf Flughäfen im In- und Ausland.

UGB-Werte in T€	2012	2011
Vermögenswerte	4,5	8,1
Schulden	0,0	0,0
Eigenkapital	4,5	8,1
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Jahresfehlbetrag	-3,6	-4,1

>

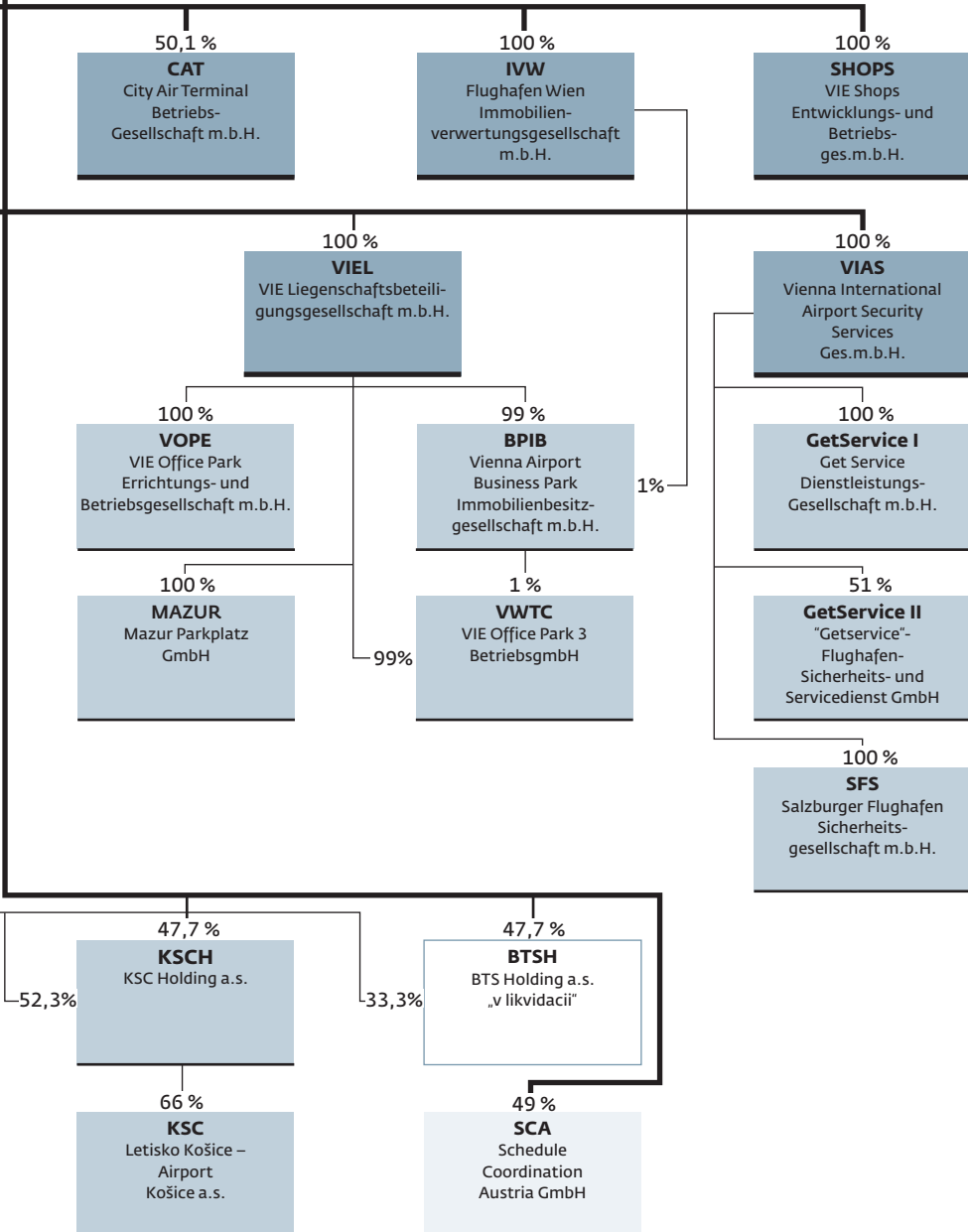
Flughafen Wien AG



Tochtergesellschaften und Beteiligungen



Stand: 31.12.2012



Erklärung des Vorstands

nach § 82 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Schwechat, 26. Februar 2013

Der Vorstand



Dr. Günther Ofner
Vorstandsmitglied, CFO



Mag. Julian Jäger
Vorstandsmitglied, COO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

**Flughafen Wien Aktiengesellschaft,
Schwechat,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

› Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

› Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des >

Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

› Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

› Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 4.3. 2013

KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Heidi Schachinger
Wirtschaftsprüferin

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer



**Flughafen Wien
Aktiengesellschaft
Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2012**

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung des Luftverkehrs korreliert in hohem Maß mit konjunkturellen Schwankungen und wird von Krisen und Ereignissen, die unmittelbar zu Flugausfällen und Streckenstilllegungen führen, substantiell beeinflusst.

Als zentraleuropäischer, internationaler Hub hängt der Flughafen Wien dabei wesentlich von der wirtschaftlichen Entwicklung in der Eurozone und aufgrund der geographischen Lage insbesondere von jener der CEE-Region ab. Hervorzuheben sind dabei die Nachbarstaaten Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien und Kroatien, deren Bürger teilweise zur Einzugsregion (Catchment Area) des Flughafen Wien zählen.

Während die Weltwirtschaft 2012 insgesamt etwas schwächer gewachsen ist, schrumpfte die Wirtschaftsleistung der Eurozone ab dem zweiten Quartal 2012. Gegenüber 2011 ist sie um 0,6 % gesunken, wobei auch hier die regionalen Unterschiede groß waren. Der CEE-Raum verzeichnete insgesamt ein leichtes Wachstum (Quelle EUROSTAT).

Positiv sticht hier die Slowakei hervor, die 2012 bedingt durch die Steigerungen der Produktionsvolumina der Automobilindustrie ein BIP-Plus erreichen konnte. Die tschechische Wirtschaft rutschte 2012 in eine leichte Rezession. Der rückgängige Privatkonsum konnte durch die Exportüberschüsse nicht kompensiert werden. In Ungarn schrumpfte das BIP 2012 um rund 1,7 %. Die besseren Nettoexporte konnten die durch fiskalische Sparprogramme geringere Inlandsnachfrage nicht kompensieren (Quelle EUROSTAT).

In diesem internationalen Umfeld erreichte die exportorientierte österreichische >

Volkswirtschaft 2012 ein BIP-Plus von 0,4 % (Quelle ÖNB). Fehlende Exportdynamik und inländische Konsumschwäche dämpften trotz niedriger Kreditzinsen das Investitionsklima. Obwohl sich der österreichische Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich besser entwickelt hat und 2012 ein Wachstum bei den unselbständig Beschäftigten verzeichnen konnte, drückten die kaum gestiegenen Reallöhne und das generell geringe Konsumentenvertrauen auf den privaten Konsum. Die Inflationsrate gemessen am VPI erreichte 2012 wegen hoher Energie- und Nahrungsmittelpreise sowie gestiegener Lohnstückkosten im Jahresdurchschnitt 2,4 % (Quelle Statistik Austria).

Der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entsprechend hielten sowohl die europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-Notenbank Federal Reserve (FED) an ihrer Niedrigzinspolitik fest. Die Maßnahmen der ESM-Programme und die Ankündigung von EZB Interventionen am Staatsanleihenmarkt haben eine Stabilisierung der Finanzmärkte bewirkt.

› **Entwicklung der österreichischen Tourismuswirtschaft**

Die für den Flughafen wichtige österreichische Tourismuswirtschaft erzielte laut Statistik Austria 2012 mit rund plus 4,0 % gegenüber 2011 einen neuen Nächtigungsrekordwert (131,0 Mio.). Dabei stiegen die Nächtigungen ausländischer Touristen mit 4,8 % überproportional auf insgesamt 95,1 Mio. Die höchsten Zuwächse nach Regionen konnten bei Gästen aus Ländern des zentral- und osteuropäischen Raums (CEE) verzeichnet werden (7,8 %). Auffällig ist dabei das Plus bei Gästen aus Russland von 18,9 %. Bei deutschen Urlaubern, der mit 50 Mio. Nächtigungen größten Gruppe, wurde gegenüber 2011 ein Anstieg von 4,6 % verzeichnet (Quelle Statistik Austria).

› **Entwicklung der österreichischen Reisetätigkeit**

Die Reisetätigkeit der Österreicher entwickelte sich im Jahr 2012 gegenüber 2011 leicht positiv. Im Sommer 2012 (Juli – September), der wichtigsten Urlaubsreisezeit, wurden laut Statistik Austria mit rund 6,6 Mio. um 1,0 % mehr Urlaubsreisen unternommen. 56,2 % der Urlauber verreisten ins Ausland – wobei Italien (Anteil: 24,7 %), Kroatien (16,8 %), Deutschland (12,4 %), Spanien (6,1 %) und Griechenland (4,5 %) die beliebtesten Destinationen waren. 17,2 % der Reisenden wählen das Flugzeug als Verkehrsmittel zur Urlaubsdestination.

Verkehrsentwicklung des Flughafen Wien-Schwechat

Für den Zeitraum Jänner bis Dezember 2012 verzeichneten die europäischen Flughäfen gegenüber 2011 ein moderates Passagierwachstum von durchschnittlich 1,8 %¹. Der Flughafen Wien entwickelte sich mit einem Zuwachs von 5,0 % deutlich besser. Insgesamt wurden im Jahr 2012 am Flughafen Wien 22.165.794 Passagiere abgefertigt, der Anteil der Transferpassagiere betrug 31,8 %. Diese für den Standort Wien strategisch wichtige Kundengruppe wuchs mit 8,1 % gegenüber 2011 überdurchschnittlich stark.

Die Flugbewegungen sind im europäischen Vergleich gegenüber 2011 um 2,1 %² gesunken. Dieser Trend ist, wenngleich abgeschwächt, auch am Flughafen Wien zu spüren: Die Flugbewegungen sanken im Geschäftsjahr 2012 um 0,6 %.

Auch als Folge der Schuldenkrise sowie der globalen Wirtschaftsschwäche sank das Volumen der europäischen Luftfracht gegenüber 2011 um 2,8 %. In Wien sank das Frachtvolumen (Luftfracht und Trucking) sogar um 9,2 %.

Im internationalen Vergleich zählt der Flughafen Wien weiterhin zu den Top 4 der pünktlichsten Airports in Europa bei gleichbleibend hoher Servicequalität.

› Verkehrsentwicklung europäischer Flughäfen 2012 im Vergleich – Wien mit stärkstem Passagierwachstum

	Passagiere in Tausend	Veränderung zu 2011 in %	Flugbewegungen ³	Veränderung zu 2011 in %
London ³	121.725,0	0,5	843.052	-1,8
Frankfurt	57.520,0	1,9	471.454	-1,2
Paris ³	88.844,2	0,8	721.903	-1,8
Amsterdam	51.035,6	2,6	423.407	0,8
Madrid	45.175,5	-9,0	372.359	-13,1
Rom	36.980,2	-1,8	309.302	-4,6
München	38.360,6	1,6	376.889	-2,9
Mailand ³	36.587,8	-0,5	338.001	-3,3
Zürich	24.751,6	1,7	250.311	4,9
Wien	22.165,8	5,0	243.072	-0,6
Prag	10.807,9	-8,3	128.624	-12,9
Budapest	8.493,6	-4,7	81.921	-21,8

1) ACI Airport Council International – Europe. Inhouse; January-December 2012

2) ACI Airport Council International – Europe. Inhouse; January-December 2012

3) Quelle: ACI Europe Traffic Report December 2012

London: Heathrow, Gatwick und Stansted

Paris: Charles de Gaulle, Paris Orly

Mailand: Malpensa, Linate und Bergamo

Flugbewegungen lt. ACI: Movements exclusive General Aviation and Other Aircraft Movements

› Passagierzuwachs von 5,0 %

Verkehrskennzahlen	2012	Veränd. in %	2011	2010
MTOW (in Mio. Tonnen)	8,1	-1,7	8,3	8,0
Gesamtpassagiere (in Mio.)	22,2	5,0	21,1	19,7
davon Transferpassagiere (in Mio.)	7,1	8,1	6,5	5,9
Flugbewegungen	244.650	-0,6	246.157	246.146
Fracht (Luftfracht und Trucking; in Tonnen)	252.276	-9,2	277.784	295.989
Sitzladefaktor (in %)	73,0	n. a.	69,6	68,9
Anzahl der Destinationen	179	2,9	174	177
Anzahl der Airlines	71	-2,7	73	70

Insgesamt konnte der Flughafen Wien im Berichtsjahr 2012 ein Passagierwachstum um 5,0 % auf 22.165.794 Passagiere verzeichnen und befindet sich somit in der zuletzt prognostizierten Bandbreite für 2012 von 4 - 5 %. Das Passagierwachstum flachte jedoch im dritten und vierten Quartal 2012 im Vergleich zum ersten (+9,2 %) und zweiten Quartal (+6,8 %) ab. Ursache dafür sind einerseits die Basiseffekte aufgrund der Ereignisse in Japan (Fukushima) und Nordafrika (Revolutionen in Libyen und Ägypten) in der ersten Jahreshälfte 2011, sowie der Wegfall der Destinationen Mumbai ab April sowie Damaskus ab August 2012. Die Anzahl der Flugbewegungen sank gegenüber 2011 um 0,6 % auf 244.650 Bewegungen. Das Höchstabfluggewicht (MTOW) sank um 1,7 % hauptsächlich aufgrund des allgemeinen Rückgangs in der Luftfracht. Der Sitzladefaktor belief sich auf 73,0 % nach 69,6 % im Vorjahr.

Die umgeschlagene Gesamtfracht (Cargo) sank gegenüber 2011 um 9,2 % auf 252.276 Tonnen. Die Luftfracht verzeichnete mit 178.054 Tonnen einen Rückgang um 10,9 %; das Trucking sank um 4,8 % auf 74.222 Tonnen. Die konjunkturelle Abschwächung aus dem asiatischen Raum hatte 2012 negative Auswirkungen auf die Luftfrachtentwicklung in Wien. Durch die gesunkenen Frachtraten für verladene Schiffsfracht (vgl. Preisentwicklung des Baltic Dry Index) wurden auch hochwertige Güter mittels Seefracht von Asien nach Europa gebracht. Dadurch sanken die Luftfrachtraten aus dem asiatischen Raum massiv. In der Luftfracht hat Lufthansa mit dem Kauf von Austrian Airlines die Frachtagenden direkt in die Fracht Tochter Lufthansa Cargo AG (LCAG) übernommen. LCAG steuert damit den gesamten Frachtverkehrsstrom für Wien. Im Zuge von Konsolidierungsmaßnahmen im Lufthansa Verkehrsnetz, wurden seitens LCAG große Frachtmengen in die Hubs Frankfurt und München umgeleitet, wodurch das Frachtvolumen des Hub Carriers AUA/Lufthansa 2012 zweistellig sank. Die Entwicklung der übrigen Kunden lässt aber für 2013 erwarten, dass zur Jahresmitte ein Boden gefunden wird und in der zweiten Jahreshälfte wieder leichte Volumenzuwächse möglich sind.

Der Flughafen Wien bediente im Linienverkehr insgesamt 179 (2011: 174) Destinationen, davon 45 (2011: 44) in Osteuropa. Damit war der Flughafen Wien auch 2012 die führende europäische Ost-West-Drehscheibe. Die Zahl der nach Osteuropa abfliegenden Passagiere konnte gegenüber 2011 überdurchschnittlich um 12,1 % gesteigert werden, dadurch erhöht sich ihr Anteil an den gesamten abfliegenden Passagieren um 1,2 Prozentpunkte auf 20,1 %. Die Abflüge von Passagieren zu Destinationen im Nahen und Mittleren Osten haben sich mit einem Zuwachs von 8,3 % ebenfalls sehr positiv entwickelt. Aufgrund des

Wegfalls der Destination Mumbai wurden um 5,9 % weniger Passagiere Richtung Ferner Osten abgefertigt.

› Entwicklung des abfliegenden Passagieraufkommens 2012 (Linie und Charter) nach Regionen

Regionen	2012	2011	Veränderung absolut	Anteil 2012 in %	Anteil 2011 in %	Veränd. Anteil in %-Punkten
Osteuropa	2.226.488	1.986.681	239.807	20,1	18,9	1,2
Westeuropa	7.495.253	7.241.165	254.088	67,8	68,8	-1,0
Ferner Osten	384.524	408.677	-24.153	3,5	3,9	-0,4
Naher / Mittlerer Osten	541.667	500.139	41.528	4,9	4,8	0,1
Nordamerika	212.488	207.473	5.015	1,9	2,0	-0,1
Afrika	189.733	174.577	15.156	1,7	1,7	-
Südamerika	8.028	2.225	5.803	0,1	-	0,1
Gesamt	11.058.181	10.520.937	537.244	100,0	100,0	

Die Region Osteuropa konnte aufgrund des überdurchschnittlich hohen Verkehrswachstums von 12,1 % ihren Anteil am Passagieraufkommen auf 20,1 % ausbauen (2011: 18,9 %). Den größten Anteil hält weiterhin die Region Westeuropa mit 67,8 % (2011: 68,8 %). Das größte Passagieraufkommen verzeichnete die Destination Frankfurt mit 593.565 Passagieren gefolgt von London mit 468.874 und Zürich mit 453.461 Passagieren. Die stärksten Destinationen in Osteuropa waren Moskau, Bukarest und Sofia. Mit 111.265 Passagieren starteten die meisten Reisenden auf der Langstrecke Richtung Bangkok, gefolgt von New York und Tokio.

› Entwicklung der wesentlichen Airlines am Flughafen Wien

Als größter und wichtigster Kunde der Flughafen Wien Gruppe erreichte die Austrian Airlines-Gruppe gegenüber 2011 einen Passagierzuwachs von 4,0 %. Trotzdem fiel ihr Anteil am Gesamtpassagieraufkommen auf 49,5 % (2011: 50,0 %). Damit ist die Austrian Airlines Gruppe nach wie vor der dominierende Home-Carrier am Flughafen Wien. NIKI konnte im Berichtsjahr 2012 seine Position als zweitgrößter Carrier klar verteidigen. Mit einem Passagierwachstum von 9,2 % stieg sein Anteil am Gesamtpassagieraufkommen auf 12,0 % (2011: 11,6 %). Insgesamt flogen 2012 unverändert acht Low Cost Carrier den Flughafen Wien regelmäßig an. Die Low Cost Carrier verzeichneten gegenüber 2011 um 5,4 % mehr Passagiere. Somit konnte der Passagierverlust des ersten Quartals 2012 (-3,2 %) in den restlichen Quartalen 2012 überkompensiert werden. Ihr Marktanteil beträgt 21,8 % (2011: 21,7 %). Im Ranking der Airlines nach Passagieranteil folgen nach der Austrian Airlines Gruppe und NIKI an dritter Stelle Air Berlin mit 6,3 % und Lufthansa mit 5,5 %. Unter den Top-Ten-Airlines am Flughafen Wien liegen außerdem Germanwings mit einem Anteil von 2,2 %, British Airways und Turkish Airlines mit jeweils 1,7 % sowie Swiss Intl., Air France und Emirates mit Anteilen von jeweils 1,5 %. In diesem Ranking verzeichneten Turkish Airlines, Emirates und Lufthansa die stärksten Zuwächse gegenüber 2011. >

Die durchschnittliche Auslastung der Flüge (Linie und Charter) stieg von 69,6 % im Jahr 2011 auf 73,0 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. Darin spiegeln sich die Bemühungen der Airlines um eine bessere Kapazitätsauslastung wider. Die Austrian Airlines Gruppe konnte trotz Rücknahme von Kapazitäten (Ausflottung von vier Flugzeugen) mehr Passagiere befördern und trug somit ebenfalls zur Steigerung des Sitzladefaktors bei.

2012 wurde der Flughafen Wien von 71 Fluglinien (Vorjahr: 73) regelmäßig angefliegen, die 179 Destinationen in 67 Ländern bedienten. Neu hinzugekommen sind u.a. Estonia Air, Saudi Arabian Air, Belle Air, OLT Express und Danube Wings die den Flughafen Wien in ihr Destinationsprogramm aufgenommen haben. Gleichzeitig stellten sechs Airlines den Flugbetrieb nach Wien ein.

Entgelte- und Incentive-Politik

Der Flughafen Wien bietet ein im internationalen Vergleich attraktives Entgeltesystem an. Vorgenommene Anpassungen der Entgelte erfolgen aufgrund des zwischen Fluglinien und Oberster Zivilluftfahrtbehörde (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie) vereinbarten Pricecap-Formelmodells. Die Formel lautet: Inflation minus 0,35 x Passagierwachstum im Durchschnitt der letzten 3 Jahre.

Per 1. Jänner 2012 wurden die Entgelte wie folgt geändert:

Landeentgelt, Infrastrukturentgelt Airside, Parkentgelt:	+ 0,81 %
Fluggastentgelt, Infrastrukturentgelt Landside:	+ 0,39 %
Infrastrukturentgelt Betankung:	+ 0,68 %

Ziel der mit 1. Jänner 2012 eingeführten Entgeltanpassungen und der damit verbundenen Übernahme des Auslastungsrisikos der Fluglinien sowie der Weiterführung bzw. Erweiterung der erfolgreichen Incentiveprogramme war es, die Wettbewerbsfähigkeit des Flughafen Wien zu festigen und die strategisch bedeutsamen interkontinentalen und ost- bzw. zentraleuropäischen Destinationen zu fördern.

Am 1. Juli 2012 trat das Flughafenentgeltegesetz (FEG) in Kraft. Die Price-Cap-Formel sowie das Procedere der Entgeltanpassungen sind somit in Zukunft durch dieses Gesetz geregelt.

Des Weiteren wurde dem Wunsch der Fluglinien nach einer höheren Übernahme des Auslastungsrisikos durch die Flughafen Wien Gruppe (FWAG) dahingehend entsprochen, dass das Landeentgelt im gesamten um 11 % gesenkt wurde und dafür im Gegenzug das Fluggastentgelt um 4,6 % (€ 0,74 / abfliegendem Passagier) angehoben wurde. Das Infrastrukturentgelt Airside wurde ebenfalls um 10 % gesenkt, im Gegenzug das Infrastrukturentgelt Landside um 20 % (€ 0,20) angehoben. Das PRM (People with Reduced Mobility) – Entgelt blieb mit € 0,34 pro abfliegendem Passagier unverändert.

Aufgrund der Bestimmungen des Luftfahrtsicherheitsgesetzes 2011 (LSG) hat die Flughafen Wien AG das Sicherheitsentgelt einheitlich für alle abfliegenden Passagiere (lokal und Transfer) mit € 7,70 festgesetzt. Diese Festsetzung erfolgte per 16. April 2012.

Um die Rolle des Flughafen Wien als Umsteigeflughafen zu forcieren, hat die Flughafen Wien AG beschlossen, den bereits seit vielen Jahren bestehenden Transferincentive ab 5. Juni 2012 um € 2,50 anzuheben. Die Refundierung an jene Fluglinien, welche die

Hubfunktion des Flughafen Wien auszubauen helfen, beträgt daher von 5. Juni 2012 bis 31. Dezember 2012 € 11,71 pro abfliegenden Transferpassagier. Das Wachstumsincentiveprogramm wurde auch 2012 fortgesetzt. Dadurch soll die Rolle des Flughafen Wien als Drehscheibe zwischen West und Ost nachhaltig abgesichert werden.

Umsatzentwicklung 2012

Im Berichtsjahr 2012 konnte die Flughafen Wien AG ihre Umsätze gegenüber 2011 um 4,5 % auf € 592,6 Mio. steigern. Diese Erhöhung ist neben den gestiegenen Passagierzahlen auch auf den erhöhten Non-Aviation Umsatz zurückzuführen.

Aufgrund der Saisonalität des Flughafengeschäfts generiert die Flughafen Wien AG generell in den Urlaubssaisonen im zweiten und dritten Quartal die höchsten Umsatzerlöse.

Die Airporterträge verzeichneten einen Anstieg um € 19,2 Mio. auf € 293,0 Mio. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die höheren Passagierzahlen (+5,0 %) zurückzuführen. Das mit diesem Passagierwachstum korrespondierende Fluggastentgelt (ohne PRM und Ermäßigungen) verzeichnete einen Zuwachs von € 20,3 Mio. oder 12,3 % auf € 184,7 Mio. Das ebenfalls passagierabhängige Sicherheitsentgelt erhöhte sich auf € 78,5 Mio. (2011: € 67,7 Mio.). Aufgrund der geänderten Entgeltestruktur (siehe Entwicklung der Entgelte) sowie des Rückgangs des Höchstabfluggewichts MTOW um 1,7 % sank das Landeentgelt um 11,5 % auf € 63,7 Mio. (2011: € 72,0 Mio.). Einen leichten Zuwachs verzeichnete das Infrastrukturentgelt: für die Nutzung von infrastrukturellen Anlagen und Einrichtungen für Passagiere und Luftfahrzeuge.

Die Abfertigungserträge verzeichneten im Berichtsjahr einen Rückgang der Umsatzerlöse von 3,6 % auf € 144,5 Mio. Dies ist hauptsächlich auf geringere Erträge aus Ramp Handling und Einzelleistungen durch Neuverhandlung einiger Handlingverträge zurückzuführen. In 2012 konnte dennoch der Marktanteil noch leicht ausgebaut werden und liegt bei 89,3 % (2011: 89,2 %). Die Celebi Ground Handling Austria GmbH ist der zweite Anbieter von Bodenabfertigungsdiensten am Vorfeld. Die Erlöse aus Traffic Handling reduzierten sich um 12,4 % oder € 1,5 Mio. auf € 10,3 Mio. Die Umsatzerlöse aus dem Frachtumschlag sanken aufgrund der negativen Entwicklung des Frachtvolumens um € 1,3 Mio. bzw. 4,0 % auf einen Jahreswert 2012 in Höhe von € 31,2 Mio. Ungeachtet dessen ist der Marktanteil des VIE-Handling im Bereich Fracht weiterhin auf dem sehr hohen Niveau von 94,0 % (2011: 94,8 %).

Die Non-Aviation Umsätze entwickelten sich auch in 2012 positiv und beliefen sich inklusive Erlöse aus verbundenen Unternehmen auf € 155,1 Mio. (2011: € 143,2 Mio.). Durch die Adaptierung der Preisstaffeln für Parkplätze und –häuser konnten die Parkerträge um 9,0 % auf € 33,1 Mio. gesteigert werden (2011: € 30,4 Mio.). Auch bei den Miet- und Konzessionserträge (inklusive Gästebetreuung und Parkerträge) kam es zu einem Umsatzanstieg von € 13,3 Mio. bzw. 12,6 % auf € 118,7 Mio. Diese sehr positive Entwicklung ist unter anderem auf die neuen Flächen im Check-in 3 zurückzuführen.

Ertragslage

Die Ergebnisentwicklung der Flughafen Wien AG für das Geschäftsjahr 2012 im Überblick:

- › Steigerung der Umsatzerlöse um 4,5 % auf € 592,6 Mio.
- › Betriebsleistung plus 5,3 % auf € 609,4 Mio.
- › Anstieg der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen um 11,9 % auf € 77,3 Mio.
- › Erhöhung des Personalaufwandes um 1,7 % auf € 217,6 Mio.
- › Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen um € 30,2 Mio. auf € 91,3 Mio. aufgrund der Inbetriebnahme des neuen Terminals Check-in 3
- › Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 10,8 Mio. (Vorjahr: € 31,6 Mio.)
- › Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) minus 12,2 % auf € 69,3 Mio.
- › Finanzergebnis erhöhte sich um € 3,0 Mio. auf minus € 25,0 Mio.
- › Ergebnis vor Steuern (EBT) minus 22,2 % auf € 44,3 Mio.
- › Jahresüberschuss minus 28,2 % auf € 33,4 Mio.
- › Bilanzgewinn € 22,1 Mio.

› Gewinn- und Verlustrechnung, Kurzfassung

Konzernergebnis in Mio. €	2012	V. in %	2011
Umsatzerlöse	592,6	4,5	567,0
Sonstige betriebliche Erträge (inkl. Aktivierte Eigenleistungen)	16,9	41,7	11,9
Betriebsleistung	609,4	5,3	578,9
Betriebsaufwand ohne Abschreibungen	-437,9	7,6	-407,2
EBITDA	171,5	-0,1	171,7
Abschreibungen	-102,2	10,2	-92,8
EBIT	69,3	-12,2	78,9
Finanzergebnis	-25,0	13,4	-22,0
EBT	44,3	-22,2	56,9
Steuern	-10,9	4,9	-10,4
Jahresüberschuss	33,4	-28,2	46,5

Die Umsätze stiegen im Berichtsjahr um 4,5 %, was hauptsächlich auf die positiven Entwicklungen der Airportumsätze sowie Non-Aviation Umsätze zurückzuführen sind. Details siehe im Kapitel Umsatzentwicklung 2012.

Die sonstigen betrieblichen Erträge inkl. aktivierte Eigenleistungen erhöhten sich um € 5,0 Mio. auf € 16,9 Mio. vorrangig aufgrund von Erlösen aus Versicherungsleistungen („Versicherungsvergleich Uniqa“) sowie von fakturierten Pönalen aufgrund nicht fristgerechter Flächenausbauten einer Bestandnehmerin.

In Summe betrug die Betriebsleistung € 609,4 Mio. (Vorjahr: € 578,9 Mio.).

› Betriebsaufwand von € 540,2 Mio.

Beträge in € Mio.	2012	2011
Material, bezogene Leistungen	77,3	69,1
Personal	217,6	214,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	143,1	124,1
Abschreibungen	102,2	92,8
Summe Betriebsaufwand	540,2	500,0

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen stiegen gegenüber 2011 insgesamt um 11,9 % auf € 77,3 Mio. Die Aufwendungen für Material stiegen im Wesentlichen aufgrund der höheren Energieaufwendungen (Strom, Fernwärme), die sich auch im Hinblick auf die Inbetriebnahme des neuen Terminals Check-in 3 um € 2,9 Mio. auf € 20,0 Mio. erhöhten. Einen leichten Anstieg von € 0,6 Mio. auf € 17,2 Mio. verzeichneten auch die Aufwendungen für das sonstige Material und Treibstoffe, primär bedingt durch Preiserhöhungen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich um € 4,6 Mio. auf € 40,1 Mio. (2011: € 35,5 Mio.) aufgrund höherer Verrechnungen betreffend Sicherheitsleistungen.

Der Personalaufwand stieg gegenüber 2011 um 1,7 % auf € 217,6 Mio. Die Löhne und Gehälter sanken zwar trotz kollektivvertraglicher Erhöhungen, aufgrund des um 120 Mitarbeiter geringeren durchschnittlichen Mitarbeiterstandes. Höhere Dotierungen für Abfertigungen sowie Pensionen aufgrund gesunkener Rechnungszinssätze führten in Summe jedoch zur Erhöhung des Personalaufwandes. Die Reduktion der Aufwendungen für die Altersteilzeit in 2012 ist vor allem auf den Abschluss einer höheren Anzahl an Altersteilzeitvereinbarungen im Vorjahr zurückzuführen und daher ein Basiseffekt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber 2011 um € 19,0 Mio. bzw. 15,3 %. Grund hierfür sind vor allem folgende Faktoren: höhere Aufwendungen für Instandhaltungen (+ € 6,2 Mio.) sowie für Fremdleistungen inkl. von verbundenen Unternehmen (+ € 8,7 Mio.) und Schadensfälle (+ € 3,9 Mio.). Im Berichtsjahr wurden insgesamt € 4,9 Mio. Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen gebildet. Davon entfallen € 3,5 Mio. auf Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Gesellschaften der Sardana-Gruppe. Gleichzeitig konnten Wertberichtigungen in Höhe von € 1,5 Mio. in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgelöst werden.

Positive Effekte senkten die Rechts-, Prüf- und Beratungskosten (€ 2,4 Mio.) sowie die Aufwendungen für Marketing und Marktkommunikation (€ 5,9 Mio.).

EBITDA auf Vorjahresniveau

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der Flughafen Wien AG reduzierte sich gegenüber 2011 um 0,1 % auf € 171,5 Mio. (2011: € 171,7 Mio.) aufgrund in Summe höherer Betriebsaufwendungen.

› Abschreibungen von € 102,2 Mio.

Beträge in € Mio.	2012	2011
Abschreibungen	102,2	92,8
Investitionen	109,6	237,6

2012 wurden € 3,3 Mio. in immaterielles Anlagevermögen sowie € 105,8 Mio. in Sachanlagevermögen investiert. Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 30,2 Mio. Dies ist vor allem auf die Inbetriebnahme des Check-in 3 im Juni 2012 zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wurden vier Bestandsobjekte (davon drei Frachtimmobilien und ein Office-Gebäude) am Flughafen Wien in Höhe von € 7,5 Mio. außerplanmäßig abgeschrieben. Des Weiteren wurden im Bereich des Sachanlagevermögens Wertminderungen in Höhe von € 3,4 Mio. erfasst. Im Vorjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 31,6 Mio. im Zusammenhang mit Check-in 3 erfasst.

EBIT von € 69,3 Mio.

Aufgrund der im Berichtsjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen sowie der Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen reduzierte sich das EBIT gegenüber 2011 um 12,2 %.

Finanzergebnis minus € 25,0 Mio.

Das Finanzergebnis des Berichtsjahres beträgt minus € 25,0 Mio. – nach minus € 22,0 Mio. in 2011. Das Beteiligungsergebnis reduzierte sich um € 6,6 Mio. auf € 6,1 Mio. aufgrund geringerer Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens befinden sich mit € 1,5 Mio. nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die Zinserträge reduzierten sich um € 2,3 Mio. aufgrund eines Teilverkaufs von Wertpapieren des Umlaufvermögens an eine ausländische Tochtergesellschaft.

Das Ergebnis aus dem Abgang und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens reduzierte sich um € 1,0 Mio. auf € 1,5 Mio.

Der Zinsaufwand reduzierte sich um € 7,1 Mio. aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten.

Ergebnis vor Steuern von € 44,3 Mio.

In Summe erzielte die Flughafen Wien AG 2012 ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von € 44,3 Mio. (2011: € 56,9 Mio.).

Die Steuerquote für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 24,7 % (2011: 18,3 %). Der Jahresüberschuss beträgt € 33,4 Mio. (Vorjahr: € 46,5 Mio.)

› Finanzwirtschaftliche Steuerung und Kapitalmanagement

Die finanzwirtschaftliche Steuerung der Flughafen Wien AG erfolgt mit Hilfe eines Kennzahlensystems, das auf ausgewählten, eng aufeinander abgestimmten Kenngrößen basiert. Diese Steuerungsgrößen definieren das Spannungsfeld von Wachstum, Rentabilität und finanzieller Sicherheit, in dem sich die Flughafen Wien AG bei der Verfolgung ihres obersten Unternehmensziels „Profitables Wachstum“ bewegt.

Die Abschreibungsaufwendungen, die aufgrund der hohen Investitionstätigkeit in den nächsten Jahren steigen werden, beeinflussen die Ertragskennzahlen der Flughafen Wien AG erheblich. Um eine von dieser Entwicklung unabhängige Beurteilung der operativen Leistungskraft und des Erfolgs der einzelnen Unternehmensbereiche zu ermöglichen, gilt das EBITDA, das dem Betriebsergebnis zuzüglich Abschreibungen entspricht, als wesentliche Erfolgsgröße. Ebenso die EBITDA-Marge, die das EBITDA im Verhältnis zum Umsatz ausdrückt. Für das Geschäftsjahr 2012 wird eine EBITDA-Marge von 28,9 % nach 30,3 % im Vorjahr ausgewiesen. Die Sicherstellung einer hohen Profitabilität ist das erklärte langfristige Ziel der Unternehmensführung.

Weiters hat die Optimierung der Finanzstruktur oberste Priorität. Gemessen wird die solide Basis der Finanzierung mithilfe der Kennzahl Gearing (Verschuldungsgrad), die das Verhältnis der Nettoverschuldung zum buchmäßigen Eigenkapital ausdrückt.

Durch das gesunkene Investitionsvolumen, ein effektives Liquiditätsmanagement und dadurch mögliche vorzeitige Tilgungen konnten die Finanzverbindlichkeiten 2012 gegenüber 2011 reduziert werden. Die liquiden Mittel reduzierten sich dementsprechend um € 63,2 Mio. und betragen zum Stichtag € 36,0 Mio.

Zur Beurteilung der Rentabilität dient neben der EBIT-Marge vor allem die Eigenkapitalrendite (Return on Equity after Tax, ROE), die das Verhältnis von Periodenergebnis zum im Jahresverlauf durchschnittlich gebundenen buchmäßigen Eigenkapital ausdrückt. Maßstab für den Verzinsungsanspruch ist der Kapitalkostensatz, der sich als gewichteter Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten errechnet (Weighted Average Cost of Capital, WACC).

› Rentabilitätskennzahlen

	2012	2011
EBIT in € Mio.	69,3	78,9
EBITDA in € Mio.	171,5	171,7
EBIT-Marge in %	11,69%	13,92%
EBITDA-Marge in %	28,94%	30,28%
ROE in %	4,8%	6,7%

Erläuterungen zu den Kennzahlen:

EBIT-Margin: EBIT (Earnings before Interest and Taxes) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern
Formel: EBIT / Umsatz

EBITDA-Margin: EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = EBIT plus Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen
Formel: (EBIT + Abschreibungen) / Umsatz

ROE: (Return on Equity after Tax) = Jahresüberschuss / durchschnittliches Eigenkapital (inklusive unverteuerter Rücklagen und Investitionszuschüsse)
Durchschnittliches Eigenkapital: Eigenkapital Vorjahr plus laufendes Jahr / 2

>

Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

› Bilanzstruktur der Flughafen Wien AG

	2012	2011
Aktiva		
Anlagevermögen in %	92,8%	89,4%
Umlaufvermögen in %	7,2%	10,6%
Summe Aktiva in T€	1.939.370,4	2.033.266,2
Passiva		
Eigenmittel ¹ in %	36,4%	34,2%
Fremdkapital in %	63,6%	65,8%
Summe Passiva in T€	1.939.370,4	2.033.266,2

1) inklusive unverteilter Rücklage und Investitionszuschüsse

Die Bilanzsumme der Flughafen Wien AG belief sich zum 31. Dezember 2012 auf T€ 1.939.370,4 und sank damit gegenüber 2011 um 4,6 %. Die Anlagenintensität des Tätigkeitsfeldes spiegelt sich im Anstieg der Vermögenswerte auf einen Anteil an den gesamten Aktiva von 92,8 % (2011: 89,4 %) wider. Das kurzfristige Vermögen (Umlaufvermögen) sank hauptsächlich aufgrund des Rückgangs der liquiden Mittel.

Der Anteil des Eigenkapitals (inklusive unverteilter Rücklagen und Investitionszuschüsse) an der Bilanzsumme stieg im Vergleich gegenüber 2011 um 2,2 Prozentpunkte. Durch die vorzeitige Tilgung von Finanzverbindlichkeiten reduzierte sich der Anteil der Schulden auf 63,6 % (2011: 65,8 %).

› Bilanzaktiva

Das Gesamtvermögen der Flughafen Wien AG reduzierte sich um 4,6 % oder € 93,9 Mio. auf € 1.939,4 Mio. (Vorjahr: € 2.033,3 Mio.). Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich in Summe sich gegenüber 2011 um € 5,5 Mio. auf € 15,1 Mio. erhöht. Den Zugängen von € 3,3 Mio. und Umbuchungen von € 5,9 Mio. stehen Abschreibungen in Höhe von € 3,6 Mio. gegenüber.

Die Sachanlagen stellen mit einem Buchwert von € 1.534,8 Mio. die größte Position des Vermögens dar: hier stehen Zugänge von € 105,8 Mio. den Abschreibungen in Höhe von € 98,6 Mio. gegenüber. Die Veränderungen der Unterposten sind im Wesentlichen durch die Inbetriebnahme des Check-in 3 geprägt. Der überwiegende Teil der Zugänge im Geschäftsjahr 2012 entfällt ebenfalls auf die Terminalerweiterung Check-in 3. Der Buchwert der Grundstücke und Bauten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um € 664,0 Mio. Neben Zugängen in Höhe von € 54,7 Mio. und Umbuchungen von € 701,7 Mio. wurden Abschreibungen von € 44,7 Mio. erfasst. Einen wesentlichen Anstieg verzeichnete auch der Posten technische Anlagen und Maschinen: Investitionen in Höhe von € 11,7 Mio. sowie Umbuchungen von € 125,7 Mio. stehen Abschreibungen in Höhe von € 32,9 Mio. gegenüber.

Der Posten andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung erhöhte sich ebenfalls durch Zugänge von € 25,2 Mio. und Umbuchungen von € 29,2 Mio. bzw. erfasste Abschreibungen in Höhe von € 21,1 Mio.

Das Umlaufvermögen (exkl. Rechnungsabgrenzungsposten) reduzierte sich 2012 um 35,9 % auf € 135,9 Mio. Dies ist vorwiegend auf den geringeren Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von € 35,9 Mio. (Vorjahr: € 99,1 Mio.) durch die Tilgung von Finanzschulden und ein effizientes Liquiditätsmanagement zurückzuführen. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sanken gegenüber 2011 um € 4,9 Mio. auf € 75,1 Mio. Diese Veränderung ergibt sich einerseits aus einer Rückzahlung von geleisteten Körperschaftssteuervorauszahlungen sowie Vorsteuerguthaben aus den Vorjahren in Höhe von € 14,1 Mio.; andererseits stiegen die Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen aufgrund der guten Umsatzentwicklung um € 8,5 Mio. Die Vorräte reduzierten sich gegenüber 2011 geringfügig auf € 3,9 Mio. Die Wertpapiere reduzierten sich aufgrund des Verkaufs an eine ausländische Tochtergesellschaft um € 7,9 Mio. auf € 21,0 Mio.

› Bilanzpassiva

Das Eigenkapital der Flughafen Wien AG ist im Berichtsjahr um 1,8 % auf € 695,3 Mio. gestiegen. Dem Jahresüberschuss in Höhe von € 33,4 Mio. steht die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von € 21,0 Mio. gegenüber.

Die Rückstellungen erhöhten sich geringfügig um € 0,4 Mio. auf € 212,1 Mio. gegenüber dem Geschäftsjahr 2012. Höheren Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgeldern stehen niedrigere übrige Rückstellungen gegenüber. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 4,5 % oder € 21,8 Mio. aufgrund der kurzfristigen Aufnahme von Barvorlagen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 27,3 % auf € 58,7 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen konnten aufgrund der Tilgung von Intercompany Krediten um € 104,7 Mio. auf € 362,6 Mio. gesenkt werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich geringfügig um 2,6 % auf € 56,1 Mio. Die Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich aufgrund von Auflösungen um € 0,8 Mio. auf € 25,6 Mio.

› Geldflussrechnung

in T€	2012	2011
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit:		
+/- Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	33.350,6	46.462,8
+ Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	102.228,7	92.763,4
- Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-733,4	-831,3
+ Veränderung der Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-278,2	-521,3
+/- Veränderung des Sozialkapitals	16.110,2	-6.195,6
+/- Veränderung der übrigen langfristigen Rückstellungen	-567,6	7.214,1
-/+ Gewinne(-)/Verluste(+) aus Abgängen von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	-1.618,6	4.519,0
+/- Gewinne Verluste aus Abgängen von Finanzanlagen	-140,5	-214,1
+ Ergebnis aus Abgang Wertpapiere des Umlaufvermögens	-690,1	-1.556,6
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	720,6	0,0
Betrieblicher Cash-flow	148.381,8	141.640,4
-/+ Zunahme/ Abnahme der Vorräte	201,7	161,1
-/+ Zunahme/ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-8.470,2	11.907,2
-/+ Veränderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und assoziierte Unternehmen	-2.112,4	11,0
-/+ Zunahme/ Abnahme der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände (ohne Finanzierung) sowie Rechnungsabgrenzungsposten	16.130,1	-29.720,4
+/- Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.381,2	-14.359,5
+/- Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten gegen Konzernunternehmen (ohne Finanzierung)	18.016,2	11.499,0
+/- Zunahme/ Abnahme der sonstigen Rückstellungen	-1.722,4	7.448,1
+/- Zunahme/ Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzierung) und Rechnungsabgrenzungsposten	-2.289,7	16.063,9
	17.372,1	3.010,4
Operativer Cash-flow	165.753,9	144.650,8
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit:		
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-127.187,0	-200.146,6
+ Abgänge von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	3.630,1	213,0
- Investitionen in Finanzanlagen	-545,1	-223,0
+ Abgänge von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	15.337,5	38.749,0
	-108.764,5	-161.407,6
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit:		
- Dividendenausschüttungen/Einlagenrückzahlungen	-21.000,0	-42.000,0
+/- Veränderung der mittel- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-99.147,5	97.963,0
	-120.147,5	55.963,0
Veränderung der flüssigen Mittel	-63.158,1	39.206,2

Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen sind gegenüber 2011 um 53,9 % auf € 109,6 Mio. gesunken. Davon entfallen € 105,8 Mio. auf Sachanlagevermögen, € 3,3 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte sowie € 0,5 Mio. auf das Finanzanlagenvermögen. Die größten Zugänge im Geschäftsjahr 2012 sind untenstehend tabellarisch aufgelistet.

› Terminalerweiterung Check-in 3

Das Jahr 2012 stand im Zeichen der erfolgreichen Inbetriebnahme des neuen Terminals Check-in 3 am 05. Juni 2012. Im Berichtsjahr wurden noch offene Rest- und Komplettierungsleistungen vorgenommen. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2012 für den Check-in 3 € 28,3 Mio. investiert. Durch die Erfahrungen im Echtbetrieb wurde bereits begonnen, Optimierungen vorzunehmen, die auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Zusätzlich wurden zu einzelnen Projektthemen Arbeitsgruppen gebildet, die die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten prüfen.

Die Investitionsdetails zeigt die nachfolgende Darstellung:

Projektbezeichnung	Zugänge 2012
Check-in 3	28.343,7
Sicherheitssysteme Check-in 3	9.542,1
3. Piste	9.394,0
Speditionsgebäude	9.200,8
Spezialfahrzeuge	5.444,0

Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr 2012 bestanden wie im Vorjahr keine Zweigniederlassungen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Finanzanlagen wie konsolidierte und andere Beteiligungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgereichte Kredite und sonstige Forderungen, originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Anspruch des Gläubigers auf Erhalt von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen, außer wenn bezüglich der Beträge ein Aufrechnungsrecht besteht und der Ausgleich auf Nettobasis erfolgen soll.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Flughafen Wien AG zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos einer variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeit einen Zinsswap („Empfange variabel – zahle fix“) abgeschlossen. Als Grundgeschäft wurde die variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeit in Höhe des Nominalwerts des Zinsswap designiert. Der Zinsswap ist im Geschäftsjahr 2012 ausgelaufen. Weiters wurde der Vienna Aircraft Handling Gesellschaft m.b.H. eine Option eingeräumt, dass die Flughafen Wien AG die Anteile an der Flugplatz Vöslau Betriebs GmbH zum fixierten Kaufpreis in Höhe von T€ 5.562,4 übernimmt. Zu weiteren Details wird auf den Anhang verwiesen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

› Risikomanagement

Das Risikomanagement der Flughafen Wien Gruppe (FWAG) wird in der Risikomanagement-Richtlinie geregelt und hat die Aufgabe, die Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, systematisch zu identifizieren, zu bewerten sowie geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken zu setzen. Dafür werden alle operativen und strategischen Geschäftsprozesse analysiert. Verantwortlich sind hierfür die Leiter der Geschäftsbereiche bzw. die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Das operative Risikomanagement ist im Bereich Controlling angesiedelt und koordiniert die Aktivitäten. Identifizierte Risiken und die zu treffenden Maßnahmen werden in einer eigenen Datenbank dokumentiert.

Zur Minimierung von Schaden- und Haftungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen. Die installierten IKS-Prozesse gewährleisten Richtigkeit und Vollständigkeit bei der Erfassung aller geschäftlichen Vorgänge in den Büchern der Gesellschaft. Die Revisionsabteilung prüft die Geschäftsgebarungen und Organisationsabläufe regelmäßig auf ihre Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Zweckmäßigkeit. Damit hat der Vorstand alle notwendigen Instrumente und Strukturen implementiert, um Risiken frühzeitig zu erkennen und die entsprechenden Maßnahmen zur Abwehr beziehungsweise Minimierung der Risiken setzen zu können. Die bestehenden Systeme werden laufend evaluiert und weiterentwickelt.

› Gesamtwirtschaftliche Risiken

Der Geschäftsverlauf der FWAG wird wesentlich von der weltweiten Entwicklung des Luftverkehrs beeinflusst, die wiederum maßgeblich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängt. Auf Basis der Prognosen von Eurostat geht die FWAG davon aus, dass sich das makro-ökonomische Umfeld im Jahr 2013 und vor allem 2014 positiver als in den letzten Jahren entwickeln wird. Dementsprechend rechnet die FWAG mit einem anhaltenden Wachstum des Passagieraufkommens am Flughafen Wien.

Darüber hinaus wird die Verkehrsentwicklung von weiteren externen Einflussfaktoren wie Terror, Krieg oder sonstige Schocks (Pandemien, Luftraumsperrungen aufgrund von Naturereignissen etc.) beeinflusst. Neben Notfallplänen leistet der Flughafen Wien mit hohen Sicherheitsstandards und aktiver Öffentlichkeitsarbeit wichtige Vorsorge für derartige Vorkommnisse. Das erfolgt in enger Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres und der Bundespolizeidirektion Schwechat sowie durch die Erbringung kundenspezifischer Sicherheitsaufgaben. Auf einen durch derartige Schocks ausgelösten Rückgang im Verkehrsaufkommen würde die FWAG je nach Intensität und Nachhaltigkeit flexibel mit einer Anpassung der bereitgestellten Ressourcen sowie mit einer entsprechenden Adaptierung des Investitionsprogramms reagieren.

› Branchenrisiken

Die FWAG erwartet, dass der Wettbewerbs- und Kostendruck für die Airlines weiterhin hoch bleibt. Der Branchenverband IATA rechnet, dass die europäischen Airlines in Summe im Jahr 2013 keinen positiven Net Profit¹⁾ erwirtschaften werden. Es ist davon auszugehen, dass die Airlines ihre bereits eingeschlagenen Programme zur Steigerung der Effizienz und Profitabilität weiter fortsetzen (Kostenreduktion, Optimierung des Portfolios, Verlangsamung des Flottenausbaus). Dies wird auch den Kostendruck auf die europäischen Airports weiter erhöhen.

Mit dem Inkrafttreten des Flugabgabegesetzes (FlugAbgG) im Jahr 2011 ist für Airlines in Österreich eine zusätzliche Kostenbelastung entstanden. Die Luftfahrtsgesellschaften haben nunmehr für in Österreich abfliegende Passagiere eine Flugabgabe an das Finanzamt zu entrichten. Die einzuhebenden Beträge richten sich nach der Entfernung des Flugziels und betragen bis zum 31. Dezember 2012 € 8 für Inlandsflüge und Kurzstrecken, € 20 für Mittelstrecken- sowie € 35 für Langstreckenflüge. Seit 01. Jänner 2013 wurden die Abgaben wie folgt festgesetzt: Kurzstrecke € 7, Mittelstrecke € 15 sowie Langstrecke € 35. Trotz dieser Absenkung dämpft die Flugabgabe das Passagieraufkommen nach wie vor. Somit schwächt sie wirtschaftlich den Flughafen Wien, da die allermeisten europäischen Länder keine derartige Steuer einheben.

1) IATA Financial Forecast, Dezember 2012

› **Marktrisiken und Risiken aufgrund der Kundenstruktur**

Die Austrian Airlines Gruppe ist mit einem Anteil von 49,5 % der Passagiere des Flughafen Wien größter Kunde der FWAG. Ihre nachhaltige Entwicklung als leistungsstarker Home Carrier sowie die Netzwerkstrategie der Star Alliance, in der die Austrian Airlines Gruppe Partner ist, beeinflussen den Geschäftserfolg der FWAG maßgeblich. Die Entwicklung dieses Hauptkunden wird von den zuständigen Geschäftsbereichen ständig beobachtet und analysiert.

Die AUA konnte im Jahr 2012 große Fortschritte in ihrem Restrukturierungsprogramm erzielen. Dazu zählen im Wesentlichen der Übergang des Flugbetriebes auf die Tyrolean Airways zum 1. Juli 2012, die Harmonisierung der Flotte (Ausflottung der Boeing 737) und eine Produktoffensive auf der Langstrecke. Die weitere Entwicklung der AUA und damit auch die Passagier- und Verkehrsentwicklung am Flughafen Wien sind nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet.

Die Fluglinien NIKI und Air Berlin nehmen mit einem Marktanteil von 12,0 % bzw. 6,3 % die Plätze 2 und 3 im Kundenranking der FWAG ein. Beginnend mit dem Sommerflugplan 2013 hat NIKI eine Neu-Fokussierung der strategischen Ausrichtung angekündigt. NIKI wird in Zukunft am Flughafen Wien die Drehscheibenfunktion für Ziele in Griechenland innerhalb der Air Berlin Gruppe weiter ausbauen. Die Bedeutung von Wien als Drehkreuz für die Air Berlin Gruppe wird damit gestärkt. Verstärkt werden soll auch das Angebot nach Spanien, Ägypten und in die Türkei. Darüber hinaus wird NIKI die Harmonisierung seiner Flotte fortsetzen und damit die Kosteneffizienz weiter verbessern. 2013 soll die Umrüstung auf eine reine Airbus-Flotte abgeschlossen sein. Auf Basis dieser Entwicklungen rechnet die FWAG auch im Jahr 2013 mit einer positiven Entwicklung von NIKI. Die Entwicklung bei der Air Berlin ist angesichts der Ertragssituation mit Unsicherheiten behaftet. Mit dem Turnaround-Programm „Turbine“ möchte das Unternehmen eine dauerhaft wettbewerbsfähige Ergebnissituation erreichen. Im Zuge dieses Programms soll unter anderem die Flotte reduziert und das Streckennetz optimiert werden. Die FWAG geht aber davon aus, dass die unmittelbaren Auswirkungen auf den Flughafen Wien gering sein werden.

Generell versucht die FWAG mit Marketingmaßnahmen sowie wettbewerbsfähigen Entgelte- und Incentivemodellen, die für alle Fluglinien gleichermaßen gelten, dem Absatzmarktrisiko entgegenzuwirken. Insbesondere wird dabei das Ziel verfolgt, das Marktrisiko der Fluglinien mitzutragen und die strategisch bedeutsamen interkontinentalen sowie ost- und zentraleuropäischen Destinationen zu fördern.

Bei den Handlingleistungen kommt von Seiten der Airlines ein höherer Preisdruck bei gleichzeitigem Wunsch nach höherer Dienstleistungsqualität. Es werden zunehmend Service Level Agreements (SLA) vereinbart, die bei Nichterreichen der Qualität Pönalen vorsehen. Die Flughafen Wien AG konnte im Berichtsjahr ihre führende Marktposition sowohl im Ramp Handling als auch in der Fracht erfolgreich absichern. Grundlage für die hohe Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Serviceanbietern sind maßgeschneiderte Dienstleistungsangebote und hohe Qualitätsstandards. Mit den Hauptkunden AUA und Air Berlin / NIKI wurden neue – bis 2019 geltende – Handlingverträge für Rampdienstleistungen abgeschlossen. Durch den Abschluss dieser Verträge konnte das Absatzmarktrisiko des Geschäftsbereichs Handling deutlich reduziert werden.

Eine Herausforderung erwächst dem Flughafen Wien durch den von der Europäischen Kommission vorgestellten Verordnungsentwurf zur weiteren Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste, der für den Flughafen Wien unter anderem eine Zulassung von zumin-

dest drei Agents (derzeit zwei) im Ramp Handling sowie das Recht der Airlines auf Selbsthandling vorsieht. Dadurch würde der Wettbewerbsdruck weiter zunehmen und das Risiko, Marktanteile an Mitbewerber zu verlieren, steigen. Der von der Kommission vorgelegte Entwurf wurde allerdings vom Europäischen Parlament in der Sitzung am 12. Dezember 2012 nicht angenommen. Ob und in welcher Form die von der Kommission angestrebte Liberalisierung nun umgesetzt wird, ist zum heutigen Zeitpunkt noch offen.

Im Cargobereich stellt die Marktmacht einiger weniger Airlines und Speditionen ein gewisses Risiko dar. Durch eine ständige Beobachtung dieser Airlines sowie die Akquirierung von neuen Kunden soll eine breitere Streuung des Portfolios und damit eine Reduktion dieses Risikos erreicht werden.

Die FWAG vermietet Gebäude und Flächen, die primär von Fluggesellschaften genutzt werden oder von Unternehmen angemietet werden, deren Geschäft von der Entwicklung des Luftverkehrs abhängig ist. Damit unterliegt zumindest dieser Bereich nicht nur den allgemeinen Risiken des Immobilienmarktes, sondern den Risiken der Veränderung des Passagieraufkommens und des Konsumverhaltens, die Auswirkungen auf die Ertragsentwicklung des Retailbereichs haben können.

› **Risiken aus der Erschließung neuer Geschäftsfelder außerhalb des Standortes**

Die ausländischen Flughafen-Beteiligungen (Malta, Košice und Friedrichshafen) unterliegen ebenfalls den beschriebenen branchenspezifischen Risiken, wobei jeweils zusätzliche standortspezifische Herausforderungen und Marktrisiken zu berücksichtigen sind. Auch politische und regulatorische Risiken, wie z.B. die Besteuerung des Flugverkehrs, behördliche Flugverkehrsbeschränkungen, Änderungen in den für den Flughafen relevante Gesetzen oder Behördenauflagen, die zu zusätzlichen Betriebskosten führen, sind ständig zu beobachten. Solche Einflussfaktoren können die mittelfristige Planung beeinflussen und zum Risiko einer Wertminderung einzelner Beteiligungen führen.

› **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Investitionsausgaben der FWAG werden überwiegend durch den operativen Cash-Flow sowie durch langfristige Fremdmittel, die fix oder variabel verzinst werden, finanziert.

Zinsrisiken resultieren insbesondere aus dem variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten und Vermögenswerten. Das Treasury der FWAG ist für ein effizientes Zinsänderungs- und Marktrisikomanagement zuständig, überprüft die entsprechenden Risikopositionen regelmäßig im Rahmen des Risikocontrollings und setzt selektiv Zinsderivate ein, um das Risiko sich ändernder Zinsen zu minimieren.

Der EIB-Kreditvertrag enthält Bedingungen zur Haftungen qualifizierter Garantinnen. Sämtliche Garantinnen haben den Avalkreditvertrag zu Besicherung des EIB-Kredites mit Wirkung 27. Juni 2013 hinsichtlich der vollen Quote in Höhe von € 400,0 Mio. gekündigt. Angebote über Garantieübernahmen in Höhe von insgesamt € 400,0 Mio. liegen vor. Die EIB hat die neuen Garantinnen und die zugesagten Garantiebeträge bereits bestätigt. Bei Rating-Herabstufungen von Garanten kann die EIB einen Garantentausch oder andere akzeptable Sicherheiten verlangen.

› Investitionsrisiko

Die Ausbauprojekte der FWAG unterliegen unterschiedlichen Risiken hinsichtlich Lieferantenausfällen, Baukostensteigerungen oder Veränderungen in der Planung, die zu Mehrkosten führen können. Bereits in der Vorprojektphase erfolgt daher eine ausführliche Risikobewertung des jeweiligen Investitionsprojekts. Die anschließende Risikokontrolle wird durch ein fundiertes Analyse- und Bewertungsverfahren im Rahmen des Projekt-Controllings vorgenommen. Sofern durch die Projektbeteiligten spezielle Risiken erkannt werden (z.B. kontaminiertes Erdreich), werden diese im Rahmen der entsprechenden Vor- und Nachkalkulation berücksichtigt.

Die Ausbauprojekte erfolgen in enger Abstimmung mit den Fluggesellschaften und unter Berücksichtigung des prognostizierten Verkehrsaufkommens. Die von Experten erwartete mittel- und langfristige Steigerung der Passagierzahlen reduziert das wirtschaftliche Risiko dieser Investitionen, die eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Kapazitäten gewährleisten.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung zur Errichtung einer 3. Piste konnte in erster Instanz positiv abgeschlossen werden. Mit Bescheid vom 10. Juli 2012 wurde der FWAG die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb des Vorhabens „Parallelpiste 11R/29L“ erteilt. Die erstinstanzliche Entscheidung schreibt 460 Auflagen zum Schutz der BürgerInnen und Umwelt vor. Die Rechtsmittelfrist endete am 24. August 2012 und es gab von 28 Parteien Rechtsmittel gegen den Bescheid. Über diese Rechtsmittel wird der Umweltsenat als zweite Instanz entscheiden. Die FWAG rechnet mit einer Entscheidung Ende 2013. Mit Bauarbeiten kann frühestens 2016 gestartet werden, die Parallelpiste kann daher frühestens 2020 bzw. 2021 verfügbar sein. An einer ersten Kostenabschätzung für das Projekt inklusive Aufgabenerfüllung wird bereits gearbeitet.

Auf Basis der heute abschätzbaren Passagierentwicklung erreicht der Flughafen Wien seine Kapazitätsgrenze in etwa im Jahr 2020, weshalb das Projekt der Parallelpiste mit Nachdruck verfolgt wird, um eine rechtzeitige Verfügbarkeit sicherzustellen. Nach Vorliegen des rechtskräftigen Bescheids wird die Flughafen Wien AG auf Basis der erwarteten Passagier- und Flugbewegungsentwicklung, sowie einer Wirtschaftlichkeitsrechnung die Entscheidung über die Realisierung treffen. Im Falle einer Aufhebung des Bescheides durch den Umweltsenats bzw. der Nichtrealisierung des Projekts wären die aktivierten Kosten inklusive Lärmschutzprogramm abzuschreiben.

Sämtliche Bewertungen von Vermögensgegenständen erfolgten unter der Prämisse des Fortbestehens der Drehscheibenfunktion des Flughafen Wien als Ost-West-Hub.

› Rechtliche Risiken

Behördliche Auflagen können vor allem im Bereich Umweltschutz (z.B. Lärm, Emissionen) rechtliche Risiken auslösen. Diesen Risiken wird insbesondere durch entsprechende Aufklärung und Einbindung von Betroffenen im Rahmen des Dialogforums (z.B. 3. Piste) oder von Nachbarschaftsbeiräten vorgebeugt.

Im Zusammenhang mit dem Bau des Check-in 3 sind alle offenen, nicht anerkannten Honorarforderungen aus Anlass des Rücktritts von Verträgen mit Ausnahme eines Falles, positiv abgeschlossen worden. Darüber hinaus werden Schadenersatzansprüche gegen Auftragnehmer geprüft. Von den technischen Sachverständigen wurden mögliche Schadenersatzforderungen wegen ungerechtfertigter Kostenerhöhungen in Millionenhöhe festgestellt. Im Vorjahr wurde in diesem Zusammenhang eine Wertberichtigung in Höhe von € 31,6 Mio. vorgenommen. Mit einer Versicherung konnte bereits eine Einigung auf

Zahlung von € 11,1 Mio. erzielt werden, zudem gaben Auftragnehmer einen Forderungsverzicht über insgesamt € 3,0 Mio. ab. Ein Auftragnehmer hat ebenfalls bereits € 7,6 Mio. rücküberwiesen. Die FWAG wird auch 2013 die Schadenersatzansprüche gegen die betroffenen Auftragnehmer mit Nachdruck weiterverfolgen. In diesem Zusammenhang sind auch Ermittlungen der Staatsanwaltschaft im Gange.

› Personalrisiken

Motivierte und engagierte Mitarbeiter tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg der FWAG bei. Um dem durch Fluktuation drohenden Know-how-Verlust entgegenzuwirken, werden zahlreiche Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung gesetzt. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und Minimierung von krankheitsbedingten Ausfällen forciert.

› Operative Risiken

Die wesentlichsten operativen IKT-Risiken Systemausfall sowie Zerstörung von zentralen Systemen wurden 2012 für den Altbestand durch Ausbau der Präventivmaßnahmen aus 2011 weiter vermindert. Der mögliche Mangel an Compliance wurde nach der Einführung von datenschutzrelevanten Video- und Zutrittssystemen im Check-in 3 als drittes Schlüsselrisiko von dem Risiko eines sensiblen Datenverlustes abgelöst, nachdem die FWAG im Falle eines solchen auch eine öffentliche Meldepflicht nach DatenschutzG trifft. Diese Systeme besitzen alle erforderlichen behördlichen Freigaben und entsprechen auch seitens der Systemsicherheit den Anforderungen des Datenschutzes.

Im Check-in 3 wurden in sämtlichen zentralen Netzwerk-Knotenpunkten redundante Systeme geschaltet, die bei einem Ausfall das Netzwerk sowie die angebotenen Systeme weiter am Laufen halten sollen. Derzeit gibt es hier ein leicht erhöhtes Risiko, da wegen eines noch nicht vollständig analysierten, kürzlich aufgetretenen Fehlers des Netzwerk-Herstellers diese Notfallmaßnahmen nicht flächendeckend greifen. An der Analyse und nachfolgender Behebung dieses Fehlers wird derzeit mit Hochdruck gearbeitet.

Der veraltete Mainframe (BULL Host / MACH ALT) wurde vollständig durch eine neue Technologie (mach2) abgelöst und außer Betrieb genommen. Für mach2 stehen Überwachungssysteme und Notfallprozeduren nach aktuellem Stand der Technik zur Verfügung, welche für das Altsystem nicht mehr in diesem Umfang verfügbar waren, wodurch ein höherer Grad an Zuverlässigkeit erreicht werden konnte.

Die mach2 Systeme bilden das Rückgrat der am Flughafen im Einsatz befindlichen IT Systeme. Sie versorgen praktisch alle anderen Systeme in Near-Real-Time mit der aktuellen Sicht auf die eingehenden und ausgehenden Flüge sowie die geplanten Flüge in der Zukunft. Auch sämtliche dafür notwendigen Stammdaten werden zentral verwaltet und für die angebotenen Systeme bereitgestellt.

Darüber hinaus sind in den mach2 Systemen auch noch einige Spezialfunktionen abgebildet, die rund um den Flughafenbetrieb notwendig sind: Beladepflicht, Telexempfang, –versand und –verteilung, Anzeigesysteme für Passagiere und Mitarbeiter. Eng gekoppelt sind zusätzlich die Systeme für die Vorfeldplanung, Bodenabfertigungsdisposition und die Frachtabfertigung sowie SAP für alle Verrechnungs- und Auswertungsthemen. Die Systeme werden elektronisch proaktiv überwacht und laufend weiterentwickelt, um allen gesetzlichen und fachlichen Anforderungen zu entsprechen.

>

› **Umweltrisiken**

Die Situation am Flughafen Wien ist durch die bereits bestehenden Beschränkungen in operationeller Hinsicht (keine Verwendung von lärmsensitiven An- und Abflugstrecken in der Zeit von 21:00 Uhr bis 07:00 Uhr), sowie aufgrund einer Deckelung der absoluten Bewegungszahlen in der Zeit von 23:30 Uhr bis 05:30 Uhr derzeit eher als stabil zu bezeichnen. Eine weitergehende Nachtflugbeschränkung könnte sich besonders in einer Reduktion von Fracht- und Langstreckenflüge manifestieren.

› **Schadenrisiken**

Zu den Schadenrisiken zählen Feuer und andere Ereignisse, die durch Naturgewalten, Unfälle oder Terror ausgelöst werden, sowie Diebstahl von Vermögenswerten. Neben entsprechenden Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen sowie Notfallplänen, die regelmäßig trainiert werden, sind diese Risiken durch angemessenen Versicherungsschutz abgedeckt.

› **Gesamtrisikobeurteilung**

Die Gesamtbewertung der Risikosituation hat ergeben, dass der Fortbestand der FWAG auf absehbare Zeit gesichert ist und keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind. Die FWAG verfügt unter dem Gesichtspunkt der Liquidität über genügend Reserven, um den Ausbau des Flughafens planmäßig voranzutreiben.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems für den Rechnungslegungsprozess

Der Vorstand ist gemäß § 82 AktG für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich. Nachfolgend wird dargestellt, wie der Vorstand der FWAG dieser gesetzlichen Anforderung nachkommt.

Die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems der FWAG wurde in einem Rahmenwerk schriftlich festgelegt. Die Ziele des internen Kontrollsystems (IKS) der FWAG sind die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der entsprechenden Gesetze und Vorschriften. Das IKS umfasst die Gesamtheit aller prozessbezogenen Überwachungsmaßnahmen einer Organisation.

Für die Beschreibung der wesentlichen Merkmale wird die Struktur des international anerkannten COSO-Modells (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) herangezogen. Demnach umfasst ein internes Kontrollsystem die nachfolgend beschriebenen Komponenten: Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation sowie Überwachung. Dabei werden finanz- und rechnungslegungsrelevante Risiken der Gesellschaft erfasst, bewertet und mit entsprechenden Kontrollen versehen. Die Dokumentation des Kontrollsystems erfolgt in einer Standard-Software, die die Möglichkeit bietet, Risiken und Kontrollen prozessbezogen darzustellen.

› Kontrollumfeld

Die Unternehmenskultur des Managements und der Mitarbeiter prägt das Kontrollumfeld der FWAG grundlegend. Das Unternehmen arbeitet aktiv an der Verbesserung der Kommunikation und der Vermittlung von Grundwerten, um Moral, Ethik und Integrität im Unternehmen und im Umgang mit anderen sicherzustellen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet der selbst auferlegte Verhaltenskodex der FWAG, in dem die Regeln für die Gewährung und Annahme von Geschenken und Einladungen festgelegt werden.

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien und Vorschriften festgelegt. Die Verantwortlichkeiten wurden an die Anforderungen des Unternehmens angepasst, um ein zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

› Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und durch den Aufsichtsrat überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind. Um wesentliche IKS-Risiken als solche zu identifizieren, wird jährlich der Konzern- und Jahresabschluss als Kernkriterium herangezogen. Infolge veränderter Volumina bei Geschäftsprozessen bzw. bei den >

dahinter liegenden Konten können Änderungen bei den zu erhebenden IKS-Risiken und Kontrollen auftreten.

Bei der Erstellung des Konzern- und Jahresabschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden. Dadurch entsteht das immanente Risiko, dass die zukünftige geschäftliche Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Sachverhalte bzw. Posten des Konzernabschlusses zu: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Sachanlagen. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden bei Bedarf externe Experten zugezogen bzw. es wird auf öffentlich zugängliche Quellen zurückgegriffen.

› **Kontrollmaßnahmen**

Zusätzlich zu Aufsichtsrat und Vorstand führt die mittlere Managementebene (z.B. Bereichs- und Abteilungsleiter) Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess durch. Hiermit wird potenziellen Fehlern oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt bzw. werden sie entdeckt und korrigiert. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Abweichungsanalyse der Geschäftsergebnisse durch das Management und das Controlling bis hin zur spezifischen Überleitung von Konten und der Analyse der laufenden Prozesse im Rechnungswesen. Das Vier-Augen-Prinzip wird sichergestellt.

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So unterliegen sensible Tätigkeiten einer restriktiven Vergabe von IT-Berechtigungen. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung werden die ERP-Software SAP und PC Konsol verwendet. Die Funktionsfähigkeit des Rechnungslegungssystems wird unter anderem durch automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet.

In Tochtergesellschaften ist die jeweilige Geschäftsführung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des jeweiligen Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie für die Einhaltung der in diesem Zusammenhang bestehenden konzernweiten Richtlinien und Vorschriften in letzter Instanz verantwortlich.

› **Information und Kommunikation**

Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und über das Intranet oder interne Aushänge an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Die Arbeit der Managementebenen hat unter anderem zum Ziel, die Einhaltung der Richtlinien und Vorschriften, die das Rechnungswesen betreffen sowie die Identifizierung und die Kommunikation von Schwachstellen und Verbesserungspotenzialen im Rechnungslegungsprozess sicherzustellen. Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiter des Rechnungswesens laufend an Schulungen betreffend Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung teil, um so Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung minimieren zu können.

› **Überwachung**

Die laufende, unternehmensweite Überwachung obliegt dem Management, dem Controlling sowie dem Aufsichtsrat. Überdies sind die jeweiligen Bereichs- und Abteilungslei-

ter für die Überwachung der entsprechenden Bereiche zuständig. Für die definierten Kontrollen sind verantwortliche Personen festgelegt. Die Kontrollen werden auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Außerdem wird das IKS von der internen Revision überwacht. Das Ergebnis aller Überwachungstätigkeiten wird dem Prüfungsausschuss bzw. Aufsichtsrat berichtet.

Forschung und Entwicklung

Der Servicebereich Informationssysteme ist als zentraler, interner Dienstleister in puncto Informations- und Kommunikationstechnologie laufend mit der Verbesserung und Erweiterung einzelner Programmmodule der selbst entwickelten Flughafensoftware und einzelner Standardapplikationen beschäftigt. In diesem Zusammenhang konnte 2012 das bereits Jahrzehnte im Einsatz befindliche, operative Airportsystem MACH durch das Folgesystem mach2 abgelöst werden.

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Check-in 3 wurden vom Servicebereich Informationssysteme die Schnittstellen von mach2 zu den diversen Fremdsystemen (bspw. dem Türsteuerungssystem, der Gepäckförderanlage, dem übergeordneten Abfertigungssystem und dgl.) zur Verfügung gestellt.

Auch im Jahr 2012 war der Servicebereich Informationssysteme damit beschäftigt, die Umsetzung des Projektes CDM-ISP (Collaboration Decision Making-Information Sharing Platform) voranzutreiben. Die im Rahmen dieses Projektes zu erstellende Information Sharing Platform stellt die Grundlage für die Einführung des CDM-Prozesses am Flughafen Wien dar. Die Einführung dieser Prozesse ermöglicht eine exaktere Planung, bessere Analyse und Optimierung der Ressourcen, was den beteiligten Systempartnern wesentliche Einsparungen ermöglicht.

In Summe wurden im Geschäftsjahr 2012 Ausgaben in Höhe von € 1,1 Mio. (Vorjahr: € 1,9 Mio.) für die Forschung und Entwicklung einzelner Programm-Module der Flughafenbetriebssoftware als Aufwand erfasst.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

› Umwelt

Die FWAG bekennt sich zu einem schonenden und bewussten Umgang mit der Umwelt sowie zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und setzt eine Vielzahl von Maßnahmen um. Durch die Anschaffung von zehn neuen Enteisungsfahrzeugen (2012: € 4,9 Mio.) kann der Enteisungsmittelverbrauch um bis zu 25 % reduziert werden. Des Weiteren wurden im Jahr 2012 noch weitere € 1,2 Mio. (2011: € 1,3 Mio.) in den Umweltschutz investiert (ausgenommen Schallschutzprogramm). Im Fokus stand dabei einerseits die Reduktion von Schadstoff- und Lärmemissionen, um die Auswirkungen auf das Umfeld – vor allem die Anrainer – möglichst gering zu halten. Andererseits wurde ein Projekt zur Energieeffizienzsteigerung durchgeführt, das konkrete Maßnahmen zur Reduktion des Energie- >

verbrauches vorsieht. Wesentliche Einsparungen konnten durch den Austausch technischer Geräte, Optimierung bei der Kälteerzeugung, der Erneuerung von Frequenzumformern und der Optimierung bei der Vorfeldbeleuchtung erzielt werden. Die Einführung und praktische Umsetzung des CDM-Systems (Collective Decision Making) der Systempartner am Flughafen bringt nicht nur organisatorische Vorteile, sondern über Einsparungen an Roll- und Wartezeiten auch wesentliche ökologische Verbesserungen. Die FWAG beteiligt sich an dem von der ACI betreuten Programm ACAS (Airport Carbon Accreditation System), das zu einer nachhaltigen Reduktion der CO₂ – Emissionen am Standort beitragen wird.

› Umweltrelevante Kennzahlen der Flughafen Wien AG im Überblick:

	2012	2011
Passagieraufkommen [PAX]	22.165.794	21.106.292
Jahresstromverbrauch [kWh]	156.030.072	135.871.470
Jahresstromverbrauch [kWh] je PAX	7,04	6,44
Jahreswärmeverbrauch [MWh]	123.964	122.317
Jahreswärmeverbrauch [MWh] je PAX	0,0056	0,0058
Jahreswasserverbrauch [m ³]	703.974	674.472
Jahreswasserverbrauch [m ³] je PAX	0,032	0,032
Jahresabwasserentsorgung [m ³]	649.071	663.500
Jahresabwasserentsorgung [m ³] je PAX	0,029	0,032
Restmüll LFZ [kg]	1.164.280	1.125.500
Restmüll LFZ [kg] je PAX	0,053	0,053
Altpapier VIE [kg]	1.778.500	2.016.180
Altpapier VIE [kg] je PAX	0,080	0,096
Alu/Dosen/Metall VIE [kg]	9.250	6.395
Alu/Dosen/Metall VIE [kg] je PAX	0,0004	0,0003
Biogene Abfälle VIE [kg]	195.560	217.580
Biogene Abfälle [kg] je PAX	0,009	0,010
Glas VIE [kg]	100.010	74.281
Glas VIE [kg] je PAX	0,005	0,004
Kunststoffverpackungen VIE [kg]	135.960	145.660
Kunststoffverpackungen VIE [kg] je PAX	0,006	0,007
Gefährlicher Abfall VIE [kg]	202.574	140.257
Gefährlicher Abfall VIE [kg] je PAX	0,009	0,007
Recyclinganteil (%)	90,3%	90,9%

› Arbeitnehmerbelange

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand der Flughafen Wien AG reduzierte sich im Jahr 2012 aufgrund von Synergieeffekten im Zuge der Umorganisation der Bereiche sowie dem laufenden Kosteneinsparungsprogramm um durchschnittlich rund 120 Beschäftigte. Allerdings kam es durch die Eröffnung des neuen Terminals im Sommer temporär zu vermehrtem Personaleinsatz, um den mit der Inbetriebnahme einhergehenden Sicherheitsaspekten gerecht zu werden.

Das bereits in den Vorjahren begonnene Programm zum Urlaub- und Überstundenabbau wurde 2012 fortgesetzt.

Mitarbeiter	2012	Vdg. in %	2011
Personalstand (Durchschnitt)	3.266	-3,5	3.385
davon Arbeiter	2.220	-3,5	2.301
davon Angestellte	1.046	-3,6	1.084
Personalstand (Stichtag)	3.098	-2,9	3.192
Verkehrseinheiten pro MitarbeiterIn	7.362	7,5	6.848
Durchschnittsalter in Jahren	39,9	1,0	39,5
Betriebszugehörigkeit in Jahren	10,4	-1,0	10,5
Anteil Frauen in %	12,4	0,8	12,3
Aufwendungen für Weiterbildung in EUR	730.000	-30,4	902.000
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	145	1,4	143

2012 stieg die Kennzahl „Verkehrseinheiten pro Mitarbeiter“ der FWAG aufgrund der starken Verkehrsentwicklung und einer gleichzeitigen, unternehmensweiten Effizienzsteigerung um 7,5 % auf 7.362 Einheiten.

Zur Erhöhung der Unternehmensidentifikation bzw. zur Motivationsförderung bietet die Flughafen Wien AG ihren Mitarbeitern auch freiwillige Sozialleistungen: die kostenlose Anbindung nach Wien, ein Betriebskindergarten mit flexiblen Öffnungszeiten sowie zahlreiche Vergünstigungen für Freizeit- und Sportangebote.

Die vor über zehn Jahren gegründete Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter direkt am Unternehmenserfolg der Flughafen Wien AG teilhaben. Die Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung hält insgesamt 10 % der Aktien der FWAG und leitet die erhaltene Dividende an die Mitarbeiter der FWAG weiter. Im Jahr 2012 wurden rückwirkend für das Geschäftsjahr 2011 € 2,1 Mio. ausgeschüttet. Im Durchschnitt entspricht das pro Mitarbeiter 26,9 % des durchschnittlichen Monatslohns bzw. -gehalts.

Offenlegung gemäß § 243a UGB

› 1. Grundkapital und Aktienstückelung

Das voll eingezahlte Grundkapital der Flughafen Wien AG beträgt € 152.670.000 und ist geteilt in 21.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien, welche in einer Sammelurkunde bei der Österreichischen Kontrollbank verbrieft sind. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten („one Share – one Vote“).

› 2. Syndikatsvereinbarung

40 % der Aktien werden von den zwei Kernaktionären dem Bundesland Niederösterreich (4,2 Millionen Stückaktien) und der Stadt Wien (4,2 Millionen Stückaktien) in einem Syndikat gehalten. Der Syndikatsvertrag aus dem Jahr 1999 sieht in seither unveränderter Fassung die einheitliche Ausübung der Stimmrechte an den syndizierten Aktien in der Hauptversammlung vor. Änderungen des Syndikatsvertrags, Auflösung des Syndikats und Beschlüsse auf Aufnahme neuer Syndikatspartner bedürfen der Einstimmigkeit. Die wechselseitigen Übernahmerechte an den syndizierten Beteiligungen gelangen zur Anwendung, wenn die syndikatsgebundenen Aktien durch ein entgeltliches Rechtsgeschäft an einen Übernehmer außerhalb des Syndikats (Dritte) übertragen werden sollen. Von diesem wechselseitigen Übernahmerecht ausgenommen sind Übertragungen der syndizierten Anteile an solche Kapitalgesellschaften, die direkt zumindest mehrheitlich im Eigentum des übertragenden Syndikatspartners stehen und deren Gesellschaftszweck ausschließlich in der Beteiligung an anderen Unternehmen besteht. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffend, sind nicht bekannt.

› 3. Kapitalbeteiligungen an der Gesellschaft über 10 %

Die Stadt Wien und das Land Niederösterreich halten jeweils 20 %, die Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung hält 10 % am Grundkapital der Flughafen Wien AG. Seit 08. Juni 2012 beträgt der Anteil der Silchester International Investors LLP 10,07 %. Der Gesellschaft sind keine anderen Aktionäre mit Beteiligungen am Kapital von zumindest 10 % bekannt.

› 4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten

Der Gesellschaft ist nicht bekannt, dass Inhaber von Aktien über besondere Kontrollrechte verfügen.

› 5. Stimmrechtskontrolle bei Kapitalbeteiligung der Mitarbeiter

Die Stimmrechte der von der Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung gehaltenen Aktien werden durch den Stiftungsvorstand ausgeübt. Bestellung und Abberufung des Stiftungsvorstands bedürfen der Zustimmung des Beirats der Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Über die Zustimmung wird im Beirat mit einfacher

Mehrheit beschlossen. Der Beirat besteht aus fünf Mitgliedern und ist paritätisch von je zwei Vertretern der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt. Diese vier Beiratsmitglieder wählen einstimmig eine weitere Person zum Vorsitzenden des Beirats.

› 6. Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex ist gemäß Satzung eine Bestellung zum Vorstandsmitglied letztmalig in dem Kalenderjahr möglich, in dem der Kandidat das 65. Lebensjahr vollendet. Eine Wahl in den Aufsichtsrat kann letztmalig in dem Kalenderjahr erfolgen, in dem der Kandidat das 70. Lebensjahr vollendet. Darüber hinaus bestehen keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

› 7. Aktienrückkauf und genehmigtes Kapital

Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse für Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen. Derzeit gibt es kein genehmigtes Kapital.

› 8. Kontrollwechsel

Sowohl das EIB (European Investment Bank) Darlehen in Höhe von € 400,0 Mio., ein Schuldschein-Darlehen in Höhe von € 39,5 Mio. und auch die ULSG (Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetz) Finanzierung in Höhe von € 300,0 Mio. (derzeit aushaftend mit € 239,3 Mio.) wurden unter der sogenannten „Change of Control Klausel“ abgeschlossen. Diese Finanzierungsverträge mit einem Gesamtvolumen von € 739,5 Mio. (derzeit aushaftend mit € 678,8 Mio.) wurden mit nationalen und internationalen Kreditinstituten abgeschlossen. Im Falle eines eingetretenen, bevorstehenden oder begründet als bevorstehend angenommenen Kontrollwechsels (gemäß nachstehender Definition) können diese Finanzverbindlichkeiten vorzeitig fällig werden und damit verbundene Sicherheiten wegfallen, sofern Grund zu der Annahme besteht, dass diese Änderung eine nachteilige Auswirkung auf die zukünftige Erfüllung der Finanzverbindlichkeit hat oder haben kann und nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums seitens der Flughafen Wien AG zusätzliche, für die Vertragspartner akzeptable, Sicherheiten zugunsten der jeweiligen Vertragspartner bestellt werden. Kontrollwechsel ist hierbei definiert als ein Ereignis, das dazu führt, dass (i) das Bundesland Niederösterreich und die Stadt Wien gemeinsam unmittelbar oder mittelbar weniger als 40 % der stimmberechtigten Aktien an der Flughafen Wien AG halten oder (ii) eine natürliche oder juristische Person, die derzeit nicht die Kontrolle über die Flughafen Wien AG ausübt, die Kontrolle (d.h. entweder direkt oder indirekt, über Anteilsbesitz, wirtschaftliche Umstände oder anderswie und entweder allein oder gemeinsam mit Dritten (i) das Innehaben von mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien an der Flughafen Wien AG oder (ii) das Recht, die Mehrheit der Mitglieder der Entscheidungsorgane der Flughafen Wien AG zu benennen bzw. einen beherrschenden Einfluss auf diese auszuüben) über die Flughafen Wien AG erlangt. Für Finanzierungen in einem Ausmaß von € 559,1 Mio. stellt jedoch das Absinken der gemeinsamen Be- >

teiligungsquote des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Wien unmittelbar oder mittelbar auf weniger als 40 % aber mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien an der Flughafen AG im Zuge einer Kapitalerhöhung der Flughafen Wien AG ohne gänzliche oder teilweise Ausübung der Bezugsrechte durch das Bundesland Niederösterreich und die Stadt Wien keinen Kontrollwechsel dar, sofern nicht gleichzeitig eine natürliche oder eine juristische Person, die derzeit nicht die Kontrolle über die Flughafen Wien AG ausübt, die Kontrolle (wie oben definiert) über die Flughafen Wien AG ausübt.

› 9. Entschädigungsvereinbarungen bei öffentlichem Übernahmeangebot

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Prognosebericht

Das WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung) geht für 2013 in seiner gesamtwirtschaftlichen Prognose von einem realen BIP-Wachstum der österreichischen Wirtschaft von 1,0 % aus. Die Prognosen für die weltwirtschaftliche Entwicklung sind deutlich eingetrübt, was trotz guter wirtschaftlicher Fundamentaldaten negative Auswirkungen auf Österreich mit einer sehr exportorientierten Volkswirtschaft hat. Das Wirtschaftswachstum in den Industrieländern wird mit 2,0 % prognostiziert; für den Euroraum liegt die Erwartung aufgrund der noch nicht überstandenen Schuldenkrise bei nur 1,1 %.

Die österreichischen Warenexporte sollen laut WIFO 2013 real um 3,8 % wachsen. Bei der Arbeitslosenquote wird ein moderater Anstieg auf 7,4 % prognostiziert. Die privaten Konsumausgaben sollen lediglich um 0,7 % steigen.

Für das Jahr 2013 rechnet die FWAG aufgrund der Airlinestrategie in Richtung eines geringeren Kapazitätswachstums mit einem nur moderaten Wachstum bei den Passagieren von 1 % bis 2 %, einem Rückgang bei den Bewegungen in der Bandbreite von -1,5 % bis -2,5 % sowie mit einer Stagnation des Höchststapfluggewichtes (MTOW).

Aufsetzend auf der obigen Prognose rechnet die FWAG mit einer Steigerung des Konzernumsatzes auf mehr als € 625 Mio. sowie mit einer deutlichen Erhöhung beim Konzern-EBITDA auf mindestens € 230 Mio. Das Konzernergebnis nach Steuern sollte sich auf dem Niveau von 2012 entwickeln und wird aus heutiger Sicht über € 65 Mio. betragen. Die Konzern-Nettoverschuldung soll deutlich sinken und unter dem 2,9-fachen Konzern-EBITDA, also unter € 680 Mio. liegen. Die FWAG rechnet 2013 mit Konzern-Investitionen von € 115 Mio.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der EIB-Kreditvertrag enthält Bedingungen zur Haftungen qualifizierter Garantinnen. Sämtliche Garantinnen haben den Avalkreditvertrag zu Besicherung des EIB-Kredites

mit Wirkung 27. Juni 2013 hinsichtlich der vollen Quote in Höhe von € 400,0 Mio. gekündigt. Angebote über Garantieübernahmen in Höhe von insgesamt € 400,0 Mio. liegen vor. Die EIB hat die neuen Garantinnen und die zugesagten Garantiebeträge bereits bestätigt. Bei Rating-Herabstufungen von Garanten kann die EIB einen Garantentausch oder andere akzeptable Sicherheiten verlangen.

Nachtragsbericht

Im Jänner 2013 sanken die Verkehrszahlen als Folge der extremen winterlichen Wetterverhältnisse in Wien und Europa Mitte Jänner. Die Anzahl der abgefertigten Passagiere fiel daher im Vergleich zu Jänner 2012 um 1,7 % auf 1.374.156 Fluggäste. Im gleichen Zeitraum verzeichneten die Flugbewegungen ein Minus von 5,2 %, das Höchstabfluggewicht (MTOW) ist um 3,9 % und das Frachtaufkommen um 6,4 % gesunken. Die Zahl der Transferpassagiere ging ebenfalls um 2,4 % zurück. Im Februar 2013 ist ebenfalls mit einem Rückgang zu rechnen, da der Schalttag (29. Februar 2012) wegfällt.

Per 1. Jänner 2013 wurden die Entgelte gemäß der im Flughafenentgeltegesetz (FEG) festgesetzten Indexformel wie folgt geändert:

Landeentgelt, Infrastrukturentgelt Airside, Parkentgelt:	+ 1,56 %
Fluggastentgelt, Infrastrukturentgelt Landside:	+ 0,72 %
Infrastrukturentgelt Betankung:	+ 1,14 %

Das PRM-Entgelt bleibt mit € 0,34 / abfliegender Passagier unverändert. Das Sicherheitsentgelt bleibt mit € 7,70 / abfliegender Passagier ebenfalls unverändert.

In der General Aviation/Business Aviation wurde das Landeentgelt für Flugzeuge mit bis zu 4 Tonnen MTOW auf eine Flatrate von € 112,37 pro Landung angehoben, Im Gegenzug wurde das Landeentgelt für Flugzeuge von 4 Tonnen bis 25 Tonnen MTOW um ca. 0,5 % gesenkt. Des Weiteren wurde das Fluggastentgelt in der General Aviation / Business Aviation auf € 16,80 angehoben und damit dem Fluggastentgelt für das Hauptterminal gleich gesetzt. Im Gegenzug wurde das Fluggastentgelt für alle Passagiere am Flughafen Wien um € 0,01 / abfliegender Passagier gesenkt.

Schwechat, am 26. Februar 2013

Der Vorstand:



Dr. Günther Ofner
Vorstandsmitglied, CFO



Mag. Julian Jäger
Vorstandsmitglied, COO

>



Einzelabschluss 2012 der Flughafen Wien AG

Bilanz der Flughafen Wien AG

zum 31.12.2012

AKTIVA	31.12.2012 in €	31.12.2011 in T€
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und Rechte	15.065.048,55	9.536,0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	1.115.688.057,42	451.735,8
2. technische Anlagen und Maschinen	268.579.438,92	164.522,6
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.581.648,66	44.746,1
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	72.939.729,09	891.073,3
Summe II	1.534.788.874,09	1.552.077,9
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	190.756.648,10	190.765,7
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	46.302.906,55	49.475,6
3. Beteiligungen	9.116.686,50	9.116,7
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.062.403,01	4.553,3
5. sonstige Ausleihungen	720.333,13	1.326,1
Summe III	249.958.977,29	255.237,4
Summe A	1.799.812.899,93	1.816.851,4
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	3.935.393,50	4.137,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.939.684,86	32.469,5
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	10.241.543,67	8.105,8
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.039,61	76,5
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	23.877.453,39	39.416,2
Summe II	75.111.721,53	80.067,9
III. Wertpapiere und Anteile		
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	20.950.000,00	28.900,0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	35.986.952,15	99.145,1
Summe B	135.984.067,18	212.250,1
C Rechnungsabgrenzungsposten	3.573.407,22	4.164,7
Summe AKTIVA	1.939.370.374,33	2.033.266,2

PASSIVA	31.12.2012 in €	31.12.2011 in T€
A Eigenkapital		
I. Grundkapital	152.670.000,00	152.670,0
II. Kapitalrücklagen (gebundene)	117.657.318,52	117.657,3
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	2.579.158,88	2.579,2
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	400.330.888,90	388.900,9
Summe III	402.910.047,78	391.480,0
IV. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag: € 9.077,87; VJ: T€ 4,3	22.051.340,59	21.009,1
Summe A	695.288.706,89	682.816,4
B Unversteuerte Rücklagen		
1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	9.519.127,32	9.629,4
2. sonstige unversteuerte Rücklagen	159.203,15	170,6
Summe B	9.678.330,47	9.800,0
C Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	1.651.437,36	1.929,7
D Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	67.826.932,00	55.595,8
2. Rückstellungen für Pensionen	16.658.596,00	15.188,2
3. Rückstellungen für Steuern	6.567.000,00	5.594,0
4. sonstige Rückstellungen	121.094.916,81	136.214,3
Summe D	212.147.444,81	212.592,2
E Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	510.939.803,19	489.087,3
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	44,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.739.601,80	80.798,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	362.618.326,48	467.362,3
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.656.159,72	4.896,1
6. sonstige Verbindlichkeiten,	56.083.804,73	57.603,4
davon aus Steuern: € 0,0; VJ: T€ 0,0		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 6.238.594,55; VJ: T€ 6.147,3		
Summe E	995.037.695,92	1.099.791,1
F Rechnungsabgrenzungsposten	25.566.758,88	26.336,9
Summe PASSIVA	1.939.370.374,33	2.033.266,2
Haftungsverhältnisse in T€	72.409,5	89.352,5

>

Gewinn- und Verlustrechnung der Flughafen Wien AG

vom 1.1. bis 31.12.2012

	1.1. - 31.12.2012 in €	1.1. - 31.12.2011 in T€
1. Umsatzerlöse	592.575.592,44	566.987,8
2. aktivierte Eigenleistungen	3.510.356,13	6.210,4
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	3.428.098,73	73,8
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.471.576,29	2.015,0
c) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	278.219,21	617,3
d) übrige	5.181.691,58	2.991,4
Summe 3.	13.359.585,81	5.697,6
4. Betriebsleistung (Zwischensumme aus Z 1 bis 3)	609.445.534,38	578.895,8
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	37.225.428,30	33.677,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.107.923,31	35.456,8
Summe 5.	77.333.351,61	69.134,5
6. Personalaufwand		
a) Löhne	84.133.495,27	90.040,9
b) Gehälter	63.883.027,10	67.001,4
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	20.743.433,80	9.664,2
d) Aufwendungen für Altersversorgung	5.014.572,05	3.859,8
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	41.902.029,59	41.324,4
f) sonstige Sozialaufwendungen	1.874.342,17	2.073,4
Summe 6.	217.550.899,98	213.964,0
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen gemäß § 204 Abs 2 UGB: € 10.873.950,29; Vorjahr: T€ 31.624,8	102.228.672,98	92.763,4

	1.1. - 31.12.2012 in €	1.1. - 31.12.2011 in T€
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	493.310,43	356,0
b) übrige	142.567.597,73	123.746,2
Summe 8.	143.060.908,16	124.102,2
Summe 5. - 8.	540.173.832,73	499.964,1
9. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z 1 bis 8)	69.271.701,65	78.931,6
10. Erträge aus Beteiligungen,	6.066.307,91	12.657,9
davon aus verbundenen Unternehmen: € 5.983.567,91; VJ: T€ 12.575,9		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.523.291,06	1.624,1
davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.517.096,25; VJ: T€ 1.600,0		
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge,	4.629.341,52	6.914,8
davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.826.838,93; VJ: T€ 2.201,1		
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.563.909,75	2.601,9
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	38.769.650,11	45.841,0
davon betreffend verbundene Unternehmen: € 16.479.392,28; VJ: T€ 23.640,4		
15. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z 10 bis 14)	-24.986.799,87	-22.042,3
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44.284.901,78	56.889,3
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.934.314,21	-10.426,5
18. Jahresüberschuss	33.350.587,57	46.462,8
19. Auflösung unverteuerter Rücklagen	121.675,15	42,0
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	11.430.000,00	25.500,0
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.077,87	4,3
22. Bilanzgewinn	22.051.340,59	21.009,1

>



Anhang zum Jahresabschluss 2012 der Flughafen Wien Aktiengesellschaft

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 2012

› Angaben zum Unternehmen

Die Flughafen Wien Aktiengesellschaft (AG) und ihre Tochterunternehmen sind Dienstleistungsunternehmen im Bereich Bau und Betrieb von Zivilflugplätzen mit allen hiermit in Zusammenhang stehenden Einrichtungen. Die Flughafen Wien AG betreibt als Zivilflugplatzhalter den Flughafen Wien. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Schwechat, Österreich. Die Anschrift lautet: Flughafen Wien AG, Postfach 1, A-1300 Wien-Flughafen. Die Gesellschaft ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Korneuburg (FN 42984 m) eingetragen.

Die wesentlichen Betriebsgenehmigungen der Flughafen Wien AG betreffen folgende:

Das Bundesministerium für Verkehr und verstaatlichte Betriebe hat am 27.3.1955 gemäß § 7 des Luftverkehrsgesetzes vom 21.8.1936 der Flughafen Wien Betriebsgesellschaft m. b. H. die Genehmigung zur Anlegung und zum Betrieb des für den allgemeinen Verkehr bestimmten Flughafen Wien erteilt.

Am 15.9.1977 wurde vom Bundesministerium für Verkehr gemäß § 78 Abs. 2 LFG, BGBl. Nr. 253/1957 die Benützungsbewilligung für die Instrumentenpiste 16/34 samt Rollwegen und Befeuerungsanlagen erteilt.

Im Jahr 2010 wurde der Flughafen Wien vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie zertifiziert. Am 31.12.2010 wurde die Zertifizierungsurkunde erteilt. Diese bescheinigt der Flughafen Wien AG die Übereinstimmung der für den sicheren und reibungslosen Betrieb notwendigen Einrichtungen mit den in Österreich anwendbaren Vorschriften. Die Urkunde ist gültig, solange alle Voraussetzungen für die Zertifizierung erfüllt werden, längstens jedoch bis 31.12.2015. In 2015 wird planmäßig die nächste Zertifizierung durchgeführt.

>

› **Allgemeine Angaben**

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung (§ 201 Abs. 2 UGB) sowie der Generalnorm ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB) aufgestellt. Dabei wurde insbesondere der Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht beachtet, drohende Verluste passiviert, nicht realisierte Gewinne jedoch nicht erfasst. Die Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verpflichtungen wurden vollständig erfasst und einzeln bewertet, wobei die Bewertung willkürfrei erfolgte.

Es wird festgehalten, dass es im Jahresabschluss bei gerundeten Zahlenangaben zu Rundungsdifferenzen kommen kann.

› **Rechtliche Verhältnisse**

Mit der Tochtergesellschaft Vienna Aircraft Handling Gesellschaft m.b.H. bestand per 31. Dezember 2012 ein Ergebnisabführungsvertrag.

› **Größenklasse**

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft laut § 221 Abs. 3 UGB.

› **Gliederungs- und Bilanzierungsmethoden**

Die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertungsmethoden

ANLAGEVERMÖGEN

› Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt, wobei in den Herstellungskosten auch angemessene Teile von Material- und Fertigungsgemeinkosten, nicht jedoch Zinsen enthalten sind.

Die Nutzungsdauern bewegen sich in der Regel beim immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 4 und 20 Jahren, bei Grundstückseinrichtungen zwischen 10 und 20 Jahren, bei Gebäuden zwischen 10 bis 50 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen 4 und 20 Jahren, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 4 und 15 Jahren, beim technischen Lärmschutz 20 Jahre.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Maßnahmen für den technischen Lärmschutz, die als Projektkosten im Zusammenhang mit der 3. Piste angesetzt wurden, umgebucht und zur Berücksichtigung ihres natürlichen Wertverzehr einer laufenden Abschreibung unterzogen. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass unter Berücksichtigung der allgemeinen Entwicklungen davon auszugehen ist, dass Lärmschutzprogramme im Bereich von Flughäfen von allgemeiner Bedeutung sind.

Abschreibungsbeginn ist das Aktivierungsdatum (Inbetriebnahmedatum). Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Seit dem Geschäftsjahr 2012 erfolgen diese monatsgenau (pro rata temporis). Daraus ergibt sich folgende Auswirkung auf den vorliegenden Jahresabschluss:

Buchwert (fiktiv) ohne Schätzungsänderung:	€ 1.529,4 Mio.
Buchwert 31.12.2012:	€ 1.549,9 Mio.
Auswirkung	€ 20,5 Mio

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

Aufgrund der laufenden Bauvorhaben und den damit zusammenhängenden Prüfungserfordernissen bestehen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Bestimmung der Anschaffungs- und Herstellungskosten von Sachanlagen. Diese Unsicherheiten betreffen im Wesentlichen jüngst abgeschlossene bzw. laufende Bauvorhaben und Projekte (Anlagen in Bau).

› Finanzanlagen

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen/Zuschreibungen werden nur im Fall einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung bzw. Wertsteigerung (bis max. Anschaffungskosten) vorgenommen.

Unverzinsten Ausleihungen wurden abgezinst, verzinsten mit dem Nominalwert am Bilanzstichtag angesetzt.

>

UMLAUFVERMÖGEN

Die Gegenstände des Umlaufvermögens wurden gemäß § 206 UGB mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wobei auf eine verlustfreie Bewertung Bedacht genommen wurde.

› Vorräte

Die Vorräte werden zu Einstandskosten bzw. unter Beachtung einer verlustfreien Bewertung angesetzt.

› Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Auf der Aktivseite wurden Fremdwährungsposten zum Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag, auf der Passivseite zum Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Von der Wertaufholung gemäß § 208 (1) UGB wurde unter Bezugnahme auf § 208 (2) UGB abgesehen, wenn ein niedrigerer Wertansatz bei der steuerlichen Gewinnermittlung unter der Voraussetzung beibehalten werden kann, dass er auch im Jahresabschluss beibehalten wird.

Die Aktivierungsmöglichkeit von aktiven latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht in Anspruch genommen.

› Rückstellungen

Rückstellungen werden in der Höhe ihres voraussichtlichen Anfalles unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips gebildet. Bezüglich Bewertung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder wird auf die im Anhang enthaltenen Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten verwiesen.

› Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit ihrem Rückzahlungsbetrag.

› Derivative Finanzinstrumente

Zins- und Fremdwährungssicherungsgeschäfte werden bei der Bewertung der originären Finanzinstrumente berücksichtigt. Die Änderungen der Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die sich nicht für die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen qualifizieren, werden bei auftretenden Verlusten erfolgswirksam erfasst.

Zur Absicherung künftiger Zinssteigerungen wurde im Jahr 2007 ein Festzinsswap mit einer Nominalen von T€ 10.000,0 und einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Mit 22. November 2012 lief die Zinstauschvereinbarung aus.

Die Bewertung des Zinsswap wurde unter Anwendung anerkannter mathematischer

Verfahren und auf Basis der uns zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

in T€	Buchwert 2012	Marktwert 2012	Buchwert 2011	Marktwert 2011
	0,0	0,0	-240,5	-240,5

Weiters wurde der Vienna Aircraft Handling Gesellschaft m.b.H. eine Option eingeräumt, dass die Flughafen Wien Aktiengesellschaft die Anteile an der Flugplatz Vöslau BetriebsGmbH zum fixierten Kaufpreis in Höhe von T€ 5.562,4 übernimmt.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine weiteren derivativen Finanzinstrumente.

Angaben zu wesentlichen Posten der Bilanz

› Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist der beiliegenden Aufstellung über die Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen.

Der Grundwert bei den Grundstücken und Bauten beträgt T€ 92.393,4 (2011: T€ 92.419,1).

Es wurden bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen Zuschreibungen aus der Auflösung der Abzinsung eines Gesellschafterdarlehens (IVW) mit einem Betrag von T€ 605,2 (2011: T€ 670,3), sowie eines Gesellschafterdarlehens (KSC-Holding) mit einem Betrag von T€ 114,9 (2011: T€ 119,5) vorgenommen. Von den Ausleihungen sind T€ 2.696,1 (2011: T€ 2.721,8) innerhalb eines Jahres fällig.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich folgendermaßen zusammen:

Beträge in T€	2012	2011
Aktien	494,9	494,9
Sonstige	2.567,5	4.058,4
	3.062,4	4.553,3

Im Posten „Sonstige“ sind im Wesentlichen Rückkaufswerte aus Versicherungsverträgen enthalten T€ 2.429,6 (2011: T€ 3.920,7).

Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden nach der Methode der gewogenen Durchschnittspreise sowie bei bestimmten Vorräten nach dem Festwertverfahren bewertet, wobei in Einzelfällen eine Abwertung aufgrund geringer Umschlagshäufigkeit durchgeführt wurde.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Stichtag Wertberichtigungen in Höhe von T€ 7.637,3 (2011: T€ 4.436,0).

Der Posten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Leistungsverrechnungen und Organschaftsabrechnungen.

Die Fristigkeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden nachstehend dargestellt:

› Restlaufzeiten bis zu einem Jahr

Beträge in T€	2012	2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.939,7	32.469,5
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	10.241,5	8.105,8
Forderungen an assoziierte Unternehmen	53,0	76,5
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	23.784,3	39.329,7
Summe	75.018,6	79.981,5

› Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr

Beträge in T€	2012	2011
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	93,1	86,5
Summe	93,1	86,5

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Kreditkartenabrechnungen in der Höhe von T€ 1.681,4 (2011: T€ 1.453,0) und Zinsabgrenzungen in der Höhe von T€ 770,5 (2011: T€ 1.169,3) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die wesentlichen Positionen der sonstigen Forderungen stellten sich wie folgt dar:

Beträge in T€	2012	2011
Forderungen aus Steuern	20.594,5	34.941,4
Forderungen an Kreditkartenunternehmen	1.681,4	1.453,0
Zinsabgrenzungen	770,5	1.169,3
Forderungen für Bezugsvorschüsse	327,6	391,9
Übrige sonstige Forderungen	503,4	1.460,6
Summe	23.877,5	39.416,2

Die Forderungen aus Steuern betreffen Vorauszahlungen aus Körperschaftsteuer in Höhe von € 11,2 Mio. (2011: € 18,6 Mio.) sowie Vorsteuerguthaben in Höhe von € 12,6 Mio. (2011: € 22,1 Mio.) die mit Verbindlichkeiten für Lohn- und Gehaltsabgaben saldiert werden.

Eigene Aktien

Das Unternehmen hält zum 31.12.2012 keine eigenen Aktien.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens setzen sich folgendermaßen zusammen:

Buchwert in T€	Buchwert 2012	Kurswert 2012	Buchwert 2011	Kurswert 2011
RZB Anleihe (nachrangig)	8.900,0	9.652,0	8.900,0	9.535,0
RLB NÖ Ergänzungskapital	12.050,0	13.477,7	20.000,0	21.689,2
	20.950,0	23.129,7	28.900,0	31.224,2

Im Geschäftsjahr waren bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens Zuschreibungen in Höhe von T€ 752,0 möglich (2011: unterlassene Zuschreibungen T€ 635,0).

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Aktivierungsmöglichkeit von latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht in Anspruch genommen. Aktive latente Steuern bestehen in Höhe von T€ 11.212,9 (2011: T€ 7.379,8).

Der Stand der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungen für Sozialkapital.

› Passiva

Eigenkapital

Das Grundkapital beläuft sich mit Stichtag 31. Dezember 2012 auf € 152.670.000 und ist geteilt in 21.000.000 Stück auf Inhaber lautende nennwertlose stimm- und gewinnberechtigte Stammaktien.

Das bei der im Jahr 1992 durchgeführten Emission erzielte Agio von T€ 92.221,8 und das 1995 bei der Grundkapitalaufstockung erzielte Agio von T€ 25.435,5 stellen die gebundene Kapitalrücklage dar. Die gesetzliche Rücklage zeigt sich mit einer Höhe von T€ 2.579,2 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die freie Gewinnrücklage erhöhte sich von T€ 388.900,9 um T€ 11.430,0 auf T€ 400.330,9. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf T€ 22.051,4 (2011: T€ 21.009,1).

Die Entwicklung des Bilanzgewinns stellt sich wie folgt dar:

Beträge in T€	
Bilanzgewinn zum 31.12.2011	21.009,1
- Gewinnausschüttung	-21.000,0
+ Jahresüberschuss	33.350,6
+ Auflösung unbesteuerter Rücklagen	121,7
- Zuweisung Gewinnrücklagen	-11.430,0
Bilanzgewinn zum 31.12.2012	22.051,4

Unversteuerte Rücklagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der unversteuerten Rücklagen ist aus den beiliegenden Anlagen 2, 3 und 4 ersichtlich.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Der Gesellschaft wurden in den Jahren 1977 bis 1985 Investitionszuschüsse von öffentlichen Gebietskörperschaften gewährt, die in Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas nach der Gruppe der "unversteuerten Rücklagen" gesondert ausgewiesen wurden. Aufgliederung und Entwicklung sind in der beiliegenden Aufstellung (Anlage 5) dargestellt.

Rückstellungen

Für den Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 wurde für die Berechnung der Abfertigungsrückstellung der Flughafen Wien AG ein versicherungsmathematisches Gutachten nach den Regeln gemäß IFRS (IAS19) mit einem Zinsfuß von 3,15 % (2011: 4,5 %) nach der „projected unit credit method“ erstellt. Für das rechnungsmäßige Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter der Berücksichtigung der Übergangsregelung herangezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Generationstabellen von F.W. Pagler – AVÖ 2008-P, gemischter Bestand zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurde eine Steigerung von 3,69 % (2011: 3,72 %) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden gestaffelt vom 1. Dienstjahr (12,0 %) bis zum 19. Dienstjahr (0,25 %) berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Grundsätzen gemäß IFRS (IAS19), mit einem Zinsfuß von 3,15 % (2011: 4,5 %) nach der „projected unit credit method“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Generationstabellen von F.W. Pagler – AVÖ 2008-P, „Angestellte“, zugrunde gelegt. Für das rechnungsmäßige Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter der Berücksichtigung der Übergangsregelung herangezogen. Als Gehaltstrend wurde eine Steigerung von 3,69 % (2011: 3,72 %), als Pensionsstrend eine von 2,1 % (2011: 2,01 %) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden gestaffelt vom 1. Dienstjahr (12,0 %) bis zum 19. Dienstjahr (0,25 %) berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Die Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach den Regeln gemäß IFRS (IAS19) mit einem Zinsfuß von 3,15 % (2011: 4,5 %), nach der „projected unit credit method“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Generationstabellen AVÖ 2008-P, gemischter Bestand von F. W. Pagler zugrunde gelegt. Für das rechnungsmäßige Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter der Berücksichtigung der Übergangsregelung herangezogen. Als Gehaltstrend wurde eine Steigerung von 3,69 % (2011: 3,72 %) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden gestaffelt vom 1. Dienstjahr (12,0 %) bis zum 19. Dienstjahr (0,50 %) berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach den Regeln gemäß IFRS (IAS19) mit einem Zinsfuß von 1,0 % (2011: 4,5 %), nach der „projected unit credit method“ ermittelt. Als Gehaltstrend wurde eine Steigerung von 3,69 % (2011: 3,72 %) angenommen. Lohnnebenkosten wurden in der Höhe von ca. 21 % (bis zur ASVG-Höchstbeitragsgrundlage) berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Rückstellungen enthalten: Jubiläumsgelder T€ 15.655,6 (2011: T€ 13.246,9), Rückstellungen für Altersteilzeit T€ 19.487,0 (2011: T€ 20.054,6), nicht konsumierter Urlaub T€ 8.074,0 (2011: T€ 7.743,4), Prämien für das Berichtsjahr und Vorjahre T€ 2.744,5 (2011: T€ 3.353,1), noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen T€ 41.384,6 (2011: T€ 47.112,9), Rückstellungen für Ermäßigungen T€ 11.233,9 (2011: T€ 24.571,6), Rückstellungen für diverse Personalaufwendungen T€ 4.878,5 (2011: T€ 8.050,6), sowie eine Rückstellung für drohende Verluste aus der für den Erwerb der Flugplatz Vöslau BetriebsGmbH von der Vienna Aircraft Handling Ges.m.b.H. eingeräumten „Put-Option“ in der Höhe von T€ 5.562,4 (2011: T€ 5.562,4).

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten werden nachstehend dargestellt:

› Restlaufzeiten bis zu einem Jahr

Beträge in T€	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.381,1	28.444,7
Erhaltene Anzahlungen	0,0	44,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.739,6	80.798,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	80.118,3	63.862,3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.891,4	4.896,1
Sonstige Verbindlichkeiten	46.010,9	34.474,1
Summe	238.141,3	212.519,2

› Restlaufzeiten von einem bis fünf Jahre

Beträge in T€	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108.425,0	78.175,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	764,8	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	243.000,0	300.000,0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.535,3	15.609,8
Summe	355.725,1	393.784,8

› Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren

Beträge in T€	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	355.133,8	382.467,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.500,0	103.500,0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.537,5	7.519,5
Summe	401.171,3	493.487,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen mit T€ 282.500,0 (2011: T€ 403.500,0) aus Finanzierungstätigkeit sowie aus der Veranlagung der liquiden Mittel der verbundenen Unternehmen bei der Muttergesellschaft.

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultiert zum Großteil aus für die City Air Terminal Betriebsgesellschaft m.b.H. veranlagten Bankguthaben.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind folgende Aufwendungen enthalten, die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden: Lohn- u. Gehaltsaufwendungen in der Höhe von T€ 5.470,5 (2011: T€ 7.570,7) aus der Abrechnung Dezember 2012 bzw. 2011, Guthaben von Kunden in der Höhe von T€ 1.052,4 (2011: T€ 1.520,2), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 6.238,6 (2011: T€ 6.147,3) sowie Zinsabgrenzungen in Höhe von T€ 188,5 (2011: T€ 126,0).

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden keine (2011: T€ 23.000,0) Festgelder verpfändet.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Mietvorauszahlungen für den Flugsicherungsturm in Höhe von T€ 24.181,5 (2011: T€ 25.136,0).

› Haftungsverhältnisse

Gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung des Abwasserverbandes Schwechat vom 10. Dezember 2003 haftet die Flughafen Wien Aktiengesellschaft für Darlehen im Zusammenhang mit der Errichtung und Erweiterung der Verbandskläranlage in der Höhe von T€ 3.435,7 (2011: T€ 3.878,4).

Die Vienna Airport Business Park Immobilienbesitzgesellschaft m.b.H., die zu 100 % im Besitz des Konzerns steht, hat im Dezember 2005 einen Leasingvertrag mit der HERMIONE Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH über die Anmietung von Werftanlagen am Flughafen Wien abgeschlossen. Die Flughafen Wien AG garantiert für die Bezahlung der variablen Leasingraten in Höhe von derzeit monatlich rund T€ 364,5 und T€ 28,5 über eine Restlaufzeit von 13 Jahren, sowie für die jährliche Bauzinszahlung in der Höhe von T€ 479,1 über eine Laufzeit von 13 Jahren. Bis zum Laufzeitende wurde eine Gesamthaftung von T€ 67.573,9 (2011: T€ 85.474,1) unter der Bilanz angesetzt.

Die Flughafen Wien AG hat zugunsten der VIE Office Park 3 BetriebsgmbH zur Abdeckung der gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten eine unbefristete Patronatserklärung abgegeben. Diese Patronatserklärung ist mit einem Höchstbetrag von T€ 1.400,0 begrenzt.

› Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bestanden zum Bilanzstichtag Erwerbsverpflichtungen in Höhe von € 69,7 Mio. (2011: € 114,5 Mio.).

Die Flughafen Wien AG hat die Kosten der Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung im Wesentlichen die Abdeckung der Körperschaftsteuer in Form von Nachstiftungen zu tragen.

Die Verpflichtungen gegenüber Dritten aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen belaufen sich wie folgt:

› Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre

Beträge in T€	2013	2013-2017
Verbindlichkeiten aus Operating Leasing Geschäften	3.500,4	17.502,0
Verbindlichkeiten aus Fruchtnießungsvertrag gegenüber verbundenen Unternehmen	16.661,0	83.304,8
Summe	20.161,4	100.806,8

Die Flughafen Wien AG haftet gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg für die ordnungsgemäße und fristgemäße Leistung aller Kapital- und Zinszahlungen in Zusammenhang mit dem Schuldscheindarlehen des verbundenen Unternehmens VIE Malta Finance Ltd. in Höhe von maximal T€ 103.500,0. Derzeit sind T€ 39.500,0 aushaftend. Da diese Finanzierungen in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen abgebildet sind, ist eine weitere Angabe im Posten Eventualverbindlichkeiten nicht geboten.

Gegenüber der BAWAG/PSK, Hypo NOE Gruppe Bank AG, Raiffeisen Landesbank Oberösterreich, Raiffeisen Landesbank Niederösterreich, Raiffeisenbank International und der Unicredit Bank Austria haftet die Flughafen Wien AG für die ordnungsgemäße und fristgemäße Leistung aller Kapital- und Zinszahlungen in Zusammenhang mit dem ULSG Finanzierungsprogramm für das verbundene Unternehmen VIE Malta Finance Ltd. in Höhe von maximal T€ 300.000,0. Derzeit sind T€ 239.285,7 aushaftend. Da diese Finanzierungen in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen abgebildet sind, ist eine weitere Angabe im Posten Eventualverbindlichkeiten nicht geboten.

Die Malta Mediterranean Link Consortium Group (MMLC) hat einen Kredit mit einer Laufzeit bis Mitte 2018 und einem per 31. Dezember 2012 aushaftenden Obligo von € 11,1 Mio. in Anspruch genommen. Die Flughafen Wien AG, hat zugesagt, dass die Anteile an der MMLC während der Laufzeit des Kredits nicht veräußert werden. Weiters hat sie sich gegenüber dem Kreditinstitut verpflichtet, dafür zu sorgen, dass alle Beteiligungsgesellschaften zu jeder Zeit eine gesunde finanzielle Lage aufweisen und erklärt, dass es unsere Unternehmenspolitik ist, dass die MMLC ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und dafür zu sorgen, dass die MMLC finanziell so ausgestattet ist, dass sie ihre Verpflichtungen jederzeit erfüllen kann.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

› Umsatzerlöse

Beträge in T€	2012	2011
Airporterträge	292.971,9	273.810,9
Abfertigungserträge	144.532,7	149.946,3
Aviation-Umsatz	437.504,5	423.757,2
Miet-, Pacht- und Nutzungserträge, Parkerträge	112.070,9	100.244,2
Übrige Erträge	43.000,2	42.986,4
Non Aviation-Umsatz	155.071,0	143.230,6
Umsatzerlöse gesamt	592.575,6	566.987,8
davon an verbundene Unternehmen	13.775,2	14.255,0

Die Aviation-Umsätze betreffen Airport- und Abfertigungserträge. Die Non Aviation-Umsätze setzen sich aus Ver-/Entsorgungs- und Informatikleistungen, Miet- und Konzessionserträgen inklusive der Gästebetreuung sowie anderwärtigen Umsätzen zusammen.

Sämtliche Umsätze wurden im Inland erbracht.

Der Anstieg des Aviation-Umsatzes um 3,2 % auf T€ 437.504,5 entspricht im Wesentlichen dem Verkehrswachstum.

Der Non-Aviation-Umsatz der Flughafen Wien AG stieg um 8,3 % auf T€ 155.071,0 und resultiert im Wesentlichen aus höheren Parkierungsumsätzen sowie gestiegenen Umsatz- und Raummieten.

Die Personalaufwendungen der Flughafen Wien AG erhöhten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 um 1,7 % auf T€ 217.550,9 (2011: T€ 213.964,0). Der Anstieg ist hauptsächlich auf die höheren Dotierungen für Pensionen und Abfertigungen aufgrund der Zinssatzentwicklung zurückzuführen. Die Aufwendungen für Löhne reduzierten sich jedoch um T€ 5.907,4 auf T€ 84.133,5, die Aufwendungen für Gehälter sanken um T€ 3.118,3 auf T€ 63.883,0. Diese Reduzierung der Löhne und Gehälter ist auf einen niedrigeren durchschnittlichen Personalstand zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen gliedern sich wie folgt:

Beträge in T€	2012	2011
Veränderungen Abfertigungsrückstellung	12.231,1	-2.506,7
Zahlungen für Abfertigungen	7.320,5	11.101,3
Beitragszahlungen an Mitarbeitervorsorgekasse	1.191,8	1.069,6
Summe Aufwendungen für Abfertigungen	20.743,4	9.664,2

Die Abschreibungen erhöhten sich um 10,2 % bzw. T€ 9.465,2 auf T€ 102.228,7 gegenüber dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene planmäßige Abschreibungen aufgrund der Inbetriebnahme von Check-in 3 zurückzuführen. Gegenläufig wirkt die

Reduktion der außerplanmäßigen Abschreibungen (T€ 10.874,0; im Vorjahr: T€ 31.624,8).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in T€	2012	2011
Leistungen verbundene Unternehmen	48.143,9	41.775,0
Instandhaltungen	26.466,1	20.288,4
Marketing und Marktkommunikation	17.789,6	23.729,2
Fremdleistungen	14.473,5	12.190,2
Sonstige Betriebskosten	7.077,4	4.080,8
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	5.023,4	7.433,2
Zuweisungen zu Wertberichtigungen	4.939,1	1.083,6
Schadensfälle	4.353,1	411,5
Miete und Pacht	3.991,6	3.120,8
Versicherungsaufwand	3.243,5	3.356,8
Übrige Aufwendungen	3.140,7	2.803,9
Verluste aus Anlagenabgängen	1.809,5	935,4
Post- und Telekomaufwand	1.307,1	1.365,8
Fahrt, Reise- und Ausbildungskosten	1.302,3	1.527,6
Summe	143.060,9	124.102,2

Zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird auf die diesbezüglichen Angaben im Konzernabschluss der Flughafen Wien AG verwiesen.

Der Finanzerfolg beläuft sich auf T€ -24.986,8 (2011: T€ -22.042,3) und setzt sich wie folgt zusammen:

Beträge in T€	2012	2011
Erträge aus Beteiligungen	6.066,3	12.657,9
davon aus verbundenen Unternehmen	5.983,6	12.575,9
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	1.523,3	1.624,1
davon aus verbundenen Unternehmen	1.517,1	1.600,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.629,3	6.914,8
davon aus verbundenen Unternehmen	1.826,8	2.201,1
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.563,9	2.601,9
davon aus der Zuschreibung zu Ausleihungen	733,4	831,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-38.769,7	-45.841,0
davon aus verbundenen Unternehmen	-16.479,4	-23.640,4
Summe	-24.986,8	-22.042,3

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Erträge aus Ergebnisabführungen von Organisationsgesellschaften in Höhe von T€ 1.503,6 (2011: T€ 1.694,9) enthalten. >

Die Flughafen Wien AG ist seit 2005 Gruppenträger einer Steuergruppe gemäß § 9 KStG. Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. (im Verlustfall) gutgeschrieben. Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen T€ 10.934,3 (2011: T€ 10.426,5) und betreffen den Steueraufwand des Gruppenträgers für das laufende Geschäftsjahr sowie einen aperiodischen Ertrag in Höhe von T€ 1.402,9.

Die rechnerische Ertragsteuerbelastung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf T€ 11.071,2 (2011: T€ 14.222,3). Die tatsächliche Steuerquote 2012 liegt mit 24,7 % über dem Niveau des Vorjahreswertes von 18,3 %.

Es wurde wie im Vorjahr kein Abgrenzungsposten für aktivierbare Steuerabgrenzungen gemäß § 198 (10) UGB gebildet.

Sonstige Angaben

› Organe und Arbeitnehmer

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2012 an:

Dr. Gabriele DOMSCHITZ
Mag. Bettina GLATZ-KREMSNER
Mag. Erwin HAMESEDER
Komm. Rat Dr. Burkhard HOFER
Ing. Ewald KIRSCHNER
Dr. Franz LAUER
Prof. Hans-Jörgen MANSTEIN
Komm. Rat Prof. Alfons METZGER
Dkfm. Dr. Claus J. RAIDL
Dr. Wolfgang RUTTENSTORFER

Vom Betriebsrat wurden delegiert:

Ing. Manfred BIEGLER
Thomas SCHÄFFER
Dieter ROZBORIL (bis 06.12.2012)
Heinz WESSELY
Heinz STRAUBY (ab 19.04.2012)
Karl HROMADKA (bis 19.04.2012)
Michael STRASSEGGGER (ab 06.12.2012)

Als Aufsichtsratsvorsitzender fungierte:

Mag. Erwin HAMESEDER

als dessen Stellvertreter wirkten:

Ing. Ewald KIRSCHNER
Dr. Wolfgang RUTTENSTORFER

Vertreter der Aufsichtsbehörde war:

Mag. Josef HACKL (bis 29.04.2012)

Als Vorstandsdirektoren wirkten im Geschäftsjahr 2012:

Mag. Julian JÄGER

Mag. Dr. Günther OFNER

Der durchschnittliche Personalstand (ohne Vorstandsmitglieder) betrug:

	2012	2011
Arbeiter	2.220	2.301
Angestellte	1.046	1.084
Arbeitnehmer insgesamt	3.266	3.385

Die Mitglieder des Vorstands der Flughafen Wien AG erhielten für ihre Tätigkeit als Vorstand in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 folgende Vergütungen:

› Bezüge Vorstand 2012 (Auszahlungen¹)

in T€	fixe Bezüge	erfolgsabhängige Bezüge für 2011	Sachbezüge	Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Gesamtbezüge
Dr. Günther Ofner	252,7	80,8	7,2	0,0	340,8
Mag. Julian Jäger	252,7	80,8	7,1	0,0	340,7
	505,5	161,6	14,3	0,0	681,5

1) ohne Zahlungen an Pensionskassen

› Bezüge Vorstand 2011 (Auszahlungen)

in T€	fixe Bezüge	erfolgsabhängige Bezüge für 2010	Sachbezüge	Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Gesamtbezüge
Ing. Gerhard Schmid	256,7	84,8	7,5	323,2	672,1
Komm.Rat Ernest Gabmann	256,7	84,8	7,2	50,7	399,3
Dr. Christoph Herbst	166,6	0,0	0,0	0,0	166,6
Dr. Günther Ofner	80,6	0,0	2,3	0,0	82,9
Mag. Julian Jäger	80,6	0,0	2,3	0,0	82,9
	841,2	169,5	19,3	373,9	1.403,9

Die erfolgsabhängigen Bezüge betreffen die Prämien für das Geschäftsjahr 2011, die im Jahr 2012 ausbezahlt wurden.

>

Zugunsten von Herrn Mag. Julian Jäger und Herrn Dr. Günther Ofner werden 15 % des Gehalts in eine Pensionskasse einbezahlt. Im Geschäftsjahr 2012 wurden T€ 44,6 (2011: T€ 12,1) für jeden Vorstand einbezahlt.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf T€ 1.169,4 (2011: T€ 1.450,8).

Die gesamten Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen ohne frühere Mitglieder des Vorstandes betragen für den Vorstand und die leitenden Angestellten T€ 205,3 (2011: T€ 736,1), für andere Arbeitnehmer fielen T€ 25.552,7 (2011: T€ 12.787,8) an.

Die Vergütungen für Sitzungsgelder (Zahlungen) an den Aufsichtsrat betragen im Jahr 2012 T€ 107,8 (2011: T€ 141,1).

An Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden zum Bilanzstichtag keine Forderungen aus Vorschüssen und Krediten.

Schwechat, 26. Februar 2013

Der Vorstand



Dr. Günther Ofner
Vorstandsmitglied, CFO



Mag. Julian Jäger
Vorstandsmitglied, COO

Anlagen zum Anhang

› Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten

Posten des Anlagevermögens in €	Stand 1.1.2012	Zugänge direkt	Umbuchung	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen und Rechte	31.105.710,59	3.277.160,19	5.914.757,59	2.140.608,81
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	675.435.648,00	54.693.966,28	701.670.853,32	28.391.266,87
2. technische Anlagen und Maschinen	655.968.200,63	11.675.814,20	125.701.787,81	20.678.726,37
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	184.534.913,22	25.205.377,11	29.225.044,52	14.702.794,02
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	922.698.118,32	14.241.497,18	-862.512.443,24	1.487.443,17
Summe	2.438.636.880,17	105.816.654,77	-5.914.757,59	65.260.230,43
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	192.465.748,10	0,00	0,00	9.100,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52.677.223,71	0,00	0,00	3.892.765,35
3. Beteiligungen	9.116.686,50	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.553.299,54	81.264,86	0,00	1.572.161,39
5. sonstige Ausleihungen	1.510.683,89	463.860,15	0,00	1.254.210,91
Summe	260.323.641,74	545.125,01	0,00	6.728.237,65
Gesamt	2.730.066.232,50	109.638.939,97	0,00	74.129.076,89

Buchwerte							
	Stand 31.12.2012	kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	Umbuchungen Abschreibungen	Stand 31.12.2012	Stand 1.1.2012	Abschreibung Geschäftsjahr	Zuschreibung Geschäftsjahr
	38.157.019,56	23.091.971,01	0,00	15.065.048,55	9.536.016,02	3.585.060,03	0,00
	1.403.409.200,73	287.721.143,31	31.635.967,89	1.115.688.057,42	451.735.812,70	44.656.468,38	0,00
	772.667.076,27	504.087.637,35	-11.173,27	268.579.438,92	164.522.637,68	32.889.272,05	0,00
	224.262.540,83	146.680.892,17	0,00	77.581.648,66	44.746.143,27	21.097.872,52	0,00
	72.939.729,09	0,00	-31.624.794,62	72.939.729,09	891.073.323,70	0,00	0,00
	2.473.278.546,92	938.489.672,83	0,00	1.534.788.874,09	1.552.077.917,35	98.643.612,95	0,00
	192.456.648,10	1.700.000,00	0,00	190.756.648,10	190.765.748,10	0,00	0,00
	48.784.458,36	2.481.551,81	0,00	46.302.906,55	49.475.571,65	0,00	-720.100,25
	9.116.686,50	0,00	0,00	9.116.686,50	9.116.686,50	0,00	0,00
	3.062.403,01	0,00	0,00	3.062.403,01	4.553.299,54	0,00	0,00
	720.333,13	0,00	0,00	720.333,13	1.326.141,22	0,00	-13.286,32
	254.140.529,10	4.181.551,81	0,00	249.958.977,29	255.237.447,01	0,00	-733.386,57
	2.765.576.095,58	965.763.195,65	0,00	1.799.812.899,93	1.816.851.380,38	102.228.672,98	-733.386,57

› Entwicklung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen

Anlage 2 zum Anhang

Beträge in €	Stand 1.1.2012	Verbrauch zur De- ckung der direkten Abschrei- bung	Auflösung zu abge- gangenen Anlagen	Dotierung	Stand 31.12.2012
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	1.227.833,00	0,00	231,77	0,00	1.227.601,23
2. technische Anlagen und Maschinen	1.094.899,68	430,14	1.343,61	0,00	1.093.125,93
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.284.370,83	41.608,90	65.208,60	0,00	2.177.553,33
Gesamt	4.607.103,51	42.039,04	66.783,98	0,00	4.498.280,49

› Entwicklung der Bewertungsreserve aufgrund von Übertragung stiller Reserven gemäß § 12 EStG

Anlage 3 zum Anhang

Beträge in €	Stand 1.1.2012	Verbrauch zur Deckung der direkten Abschreibung	Dotierung	Stand 31.12.2012
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	5.022.300,01	1.453,18	0,00	5.020.846,83
Gesamt	5.022.300,01	1.453,18	0,00	5.020.846,83

› Entwicklung der sonstigen un versteuerten Rücklagen

Anlage 4 zum Anhang

› Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG

Beträge in €	Stand 1.1.2012	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2012
1994	5.412,31	5.412,31	0,00	0,00
1996	4.647,35	4.647,35	0,00	0,00
1997	452,57	452,57	0,00	0,00
1998	886,72	886,72	0,00	0,00
2000	159.203,15	0,00	0,00	159.203,15
Gesamt	170.602,10	11.398,95	0,00	159.203,15

› Entwicklung der Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Anlage 5 zum Anhang

Beträge in €	Stand 1.1.2012	Abgang	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2012
I. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und Bauten	1.648.109,36	0,00	225.570,35	0,00	1.422.539,01
2. technische Anlagen und Maschinen	199.261,51	0,00	38.676,38	0,00	160.585,13
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.285,70	0,00	13.972,48	0,00	68.313,22
Gesamt	1.929.656,57	0,00	278.219,21	0,00	1.651.437,36

Tochterunternehmen und Beteiligungen der Flughafen Wien AG

Anlage 6 zum Anhang

› Flughafen Wien Immobilienverwertungsgesellschaft m.b.H. (IVW)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die Aufgabe der IVW umfasst die gewerbliche Vermietung von Wirtschaftsgütern, insbesondere Immobilien, sowie den Erwerb von Liegenschaften und Gebäuden am Gelände der Flughafen Wien AG.

in T€	2012	2011
Eigenkapital	88.837,2	79.294,5
Umsatzerlöse	16.661,0	16.118,4
Jahresüberschuss	11.522,7	1.981,0

› Vienna Aircraft Handling Gesellschaft m.b.H. (VAH)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Diese Gesellschaft bietet ein Komplettserviceprogramm für alle Sparten der Allgemeinen Luftfahrt, insbesondere aber für die Business Aviation an. Die wesentlichen Umsatzträger sind das Private Aircraft Handling sowie die Erfüllungsgehilfen-tätigkeit für die Flughafen Wien AG im Rahmen der Abfertigung der Luftfahrzeuge im Rahmen der General Aviation (inkl. Betankung und Hangarierung).

in T€	2012	2011
Eigenkapital	5.583,4	5.583,4
Umsatzerlöse	12.133,0	11.733,2
Jahresüberschuss	1.503,6	1.694,9

› Vienna Airport Infrastruktur Maintenance GmbH (VAI)

Sitz:	Schwechat	
Kapitalanteil:	100% VIE	
Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen am Elektroanlagensektor. Weiters ist sie tätig in der Errichtung von elektrischen Anlagen und Versorgungseinrichtungen, überwiegend an technischen Einrichtungen flughafenspezifischer Prägung und in der Installation elektrischer Infrastruktur.		
in T€	2012	2011
Eigenkapital	2.573,3	2.497,0
Umsatzerlöse	15.218,4	12.765,2
Jahresüberschuss	1.175,9	1.150,2

› Vienna International Airport Security Services Ges.m.b.H. (VIAS)

Sitz:	Schwechat	
Kapitalanteil:	100% VIE	
Gegenstand des Unternehmens: Die VIAS ist für die Durchführung der Sicherheitskontrollen (Personen- und Handgepäckskontrollen) im Auftrag der Flughafen Wien AG zuständig. Darüber hinaus erbringt sie Leistungen für andere Kunden aus der Luftfahrtbranche (Rollstuhltransporte, Großgepäckskontrollen, Dokumentenkontrolle etc.). Die Gesellschaft nimmt über ihre in- und ausländischen Beteiligungen an Ausschreibungen von Sicherheitsleistungen für Flughäfen teil.		
in T€	2012	2011
Eigenkapital	11.545,0	7.456,8
Umsatzerlöse	47.200,6	39.238,3
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.085,8	-89,8

› VIE Liegenschaftsbeteiligungsgesellschaft m.b.H. (VIEL)

Sitz:	Schwechat	
Kapitalanteil:	100% VIE	
Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft dient als Holding für die Tochtergesellschaften BPIB, VOPE, MAZUR & VWTC welche ihren Geschäftszweck im Ankauf, der Entwicklung und Vermarktung der in ihrem Eigentum stehenden Liegenschaften haben.		
in T€	2012	2011
Eigenkapital	23.614,4	50.257,6
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-25.243,2	1.416,3

› Vienna International Airport Beteiligungsholding GmbH (VIAB)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Akquisition und Beteiligung internationaler Tochtergesellschaften und Beteiligungen, Mitwirkung bei internationalen Flughafen-Privatisierungen. Die Gesellschaft dient als Holding für die Tochtergesellschaft VINT.

in T€	2012	2011
Eigenkapital	57.634,2	57.596,4
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Jahresüberschuss	37,8	49,1

› VIE Shops Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H (VIE-Shops)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Planung, Entwicklung, Vermarktung und Betrieb von Geschäften auf Flughäfen im In- und Ausland.

in T€	2012	2011
Eigenkapital	4,5	8,1
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Jahresfehlbetrag	-3,6	-4,1

› City Air Terminal Betriebsgesellschaft m.b.H. (CAT)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 50,1% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Betrieb des City-Airport-Express als Eisenbahnverkehrsunternehmen auf der Strecke Wien-Mitte und Flughafen Schwechat sowie der Betrieb von Check-In Einrichtungen am Bahnhof Wien-Mitte verbunden mit der Gepäcklogistik für Flugpassagiere; die Beratung von Dritten betreffend die Organisation und Durchführung von Verkehrsanbindungen zwischen Städten und Flughäfen.

in T€	2012	2011
Eigenkapital	13.823,3	12.377,8
Umsatzerlöse	10.364,7	9.726,7
Jahresüberschuss	1.445,6	473,5

› SCA Schedule Coordination Austria GmbH (SCA)

Sitz: Schwechat

Kapitalanteil: 49% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens: Zuweisung und Akkordierung von Zeitnischen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen, den von der IATA definierten Prinzipien sowie den sonstigen anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen und die Realisierung von allen mit dem Unternehmenszweck direkt oder indirekt verbundenen Tätigkeiten.

in T€	2012 ¹	2011
Eigenkapital	629,8	674,5
Umsatzerlöse	845,6	871,6
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-18,8	5,4

1) vorläufige Werte

› BTS Holding a.s. "v likvidacii"(BTSH)

Sitz: Bratislava, Slowakei

Kapitalanteil: 47,7% VIE 33,25% VINT

Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Service- und Beratungsleistungen für Flughäfen. Die Gesellschaft sollte zudem die geplante Beteiligung am Flughafen Bratislava halten.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Eigenkapital	3.400,5	1.104,1
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.296,4	-117,9

› KSC Holding a.s. (KSCH)

Sitz: Bratislava, Slowakei

Kapitalanteil: 47,7% VIE 52,3% VINT

Gegenstand des Unternehmens: Unternehmenszweck der Gesellschaft ist, neben der Haltung der Beteiligung von 66 Prozent am Flughafen Košice, die Erbringung von Beratungsleistungen.

IFRS-Werte in T€	2012	2011
Eigenkapital	30.052,7	29.151,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	901,7	-13.143,0

› VIE ÖBA GmbH (OEBA)

Sitz:	Schwechat	
Kapitalanteil:	100% VIE	
Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Bauleistungen und Baudienstleistungen aller Art, unter anderem für Bauprojekte der Flughafen Wien AG bzw. anderer Auftraggeber.		
in T€	2012	2011
Eigenkapital	688,9	378,3
Umsatzerlöse	6.250,1	6.424,2
Jahresüberschuss	310,6	400,7

› Vienna Auslands Projektentwicklung und Beteiligung GmbH (VAPB)

Sitz:	Schwechat	
Kapitalanteil:	100% VIE	
Gegenstand des Unternehmens: Akquisition internationaler Tochtergesellschaften und Beteiligungen.		
in T€	2012	2011
Eigenkapital	23,5	49,4
Umsatzerlöse	0,0	488,7
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-25,9	16,0

› VIE Malta Finance Holding Ltd. (VIE MFH)

Sitz:	Luqa, Malta	
Kapitalanteil:	99,95% VIE	0,05 % VIAB
Gegenstand des Unternehmens: Holdingfunktion für die Tochtergesellschaft VIE Malta Finance Ltd.		
IFRS-Werte in T€	2012	2011
Eigenkapital	7.958,9	950,3
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	7.008,6	-28,6

Erklärung des Vorstands

nach § 82 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Schwechat, 26. Februar 2013

Der Vorstand



Dr. Günther Ofner
Vorstandsmitglied, CFO



Mag. Julian Jäger
Vorstandsmitglied, COO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Flughafen Wien Aktiengesellschaft,
Schwechat,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

› Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

› Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Ab-

schlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

› Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

› Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 4.3. 2013

KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Heidi Schachinger
Wirtschaftsprüferin

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Medieninhaber

Flughafen Wien Aktiengesellschaft

Postfach 1
1300 Wien-Flughafen Austria

Telefon: +43/1/7007-0
Telefax: +43/1/7007-23001

www.viennaairport.com

DVR: 008613
Firmenbuchnummer: FN 42984 m
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Korneuburg

Investor Relations

Leitung: Mag. Judit Helenyi
Telefon: +43/1/7007-23126
E-Mail: j.helenyi@viennaairport.com
Mario Santi
Telefon: +43/1/7007-22826
E-Mail: m.santi@viennaairport.com

Leitung Kommunikation

Stephan Klasmann
Telefon: +43/1/7007-22300
E-Mail: s.klasmann@viennaairport.com

Pressestelle

Peter Kleemann, MAS
Telefon: +43/1/7007-23000
E-Mail: p.kleemann@viennaairport.com

Hersteller

Ueberreuter Print GmbH
2100 Korneuburg

Das Informationsangebot des Flughafen Wien im Internet:

Website des Flughafen Wien:
<http://www.viennaairport.com>

Investor Relations Flughafen Wien:
<http://ir.viennaairport.com>

Lärmschutzprogramm Flughafen Wien:
<http://www.laermschutzprogramm.at>

Umwelt und Luftfahrt:
<http://www.vie-umwelt.at>

Alles zur 3. Piste:
<http://www.drittepiste.viennaairport.com>

Dialogforum Flughafen Wien:
<http://www.dialogforum.at>

Mediationsverfahren (Archiv):
<http://www.viemediation.at>

Dieser Geschäftsbericht wurde im Auftrag der Flughafen Wien AG



von **trend** produziert.
REPORTING

Konzeption, Gestaltung und

Produktion: Dieter Dalinger,
Gabriele Rosenzopf, MSc

Layout: Petra Meier

Vorstandsporträts: Leszek Wisniewski

Infografik: Rene Gatti,
Gabriele Rosenzopf, MSc

Lektorat: Susanne Ebner

Disclaimer: Dieser Geschäftsbericht enthält Annahmen und Prognosen, die wir auf Basis aller uns bis Redaktionsschluss am 26. Februar 2013 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder Risiken, wie die im Risikobericht angesprochenen, eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen. Trotz größter Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr. Die PDF-Ausgabe des Geschäftsberichts 2012 des Flughafen Wien finden Sie auf unserer Homepage: <http://ir.viennaairport.com> unter dem Menüpunkt: Publikationen und Berichte. Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Geschäftsbericht überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind damit Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Dieser Geschäftsbericht wurde von der Flughafen Wien AG erstellt.



www.viennaairport.com